0206634

Digitized by the Internet Archive
in 2016

https://archive.org/details/monatlichenachri1756unse

DATE MICROFILM
Aug 76
ITEM ON ROLL
8 7
CAMERA NO.
SLC 16
CATALOGUE NO.
XLIB 4-D5 #45

Monatliche Nachrichten einicher Merkwürdigkeiten,

in Zürich

gesammelt, und herausgegeben,

vom Jahre M DCC LVI.

536770

Zu bekommen bey Johann Kaspar Ziegler, Buchdruker, in Zürich.

1757.

Schweiz. Prov. K 949.4 B211 1756

Abgekürzter Blatweiser.

NB. Wo ein * beygefüget, zeiget an, daß solcher Artikel in den Zugaben zu finden.

A.

Actuarius, der Herren Examinatorum, neuerwehlter, pag. 121.
Alumni, neu-angenommene, 4. 72.
Antiquitäten, neu-entdekte, zu Culm, Nachrichten hievon, 75.
Appenzell. 11. 48.
Armenhaus, neues, zu Bern errichtet, 19.

B.

Basel, vorgegangenen Beförderungen, 35. 37. 88. 114.
Beneficia, neu-ertheilte, 94. 121.
Beschreibung, verkürzte, von der Eidgenoßschaft. Bericht hievon, *75.76.
Bern, Beförderungen daselbst, 40. 68.
Breitinger, Johannes, Pfarrer bey St. Peter, stirbt. Nachrichten von ihm, 15.
Brig, in Wallis. Erdbeben daselbst. 21.
Brodwägen, neue, 34.
Brunsten, zu Aeschi, 89. Badergebiet, 113. Gyrsberg, 106. Horgisweyl, 35. Mänedorf, 113. Münchwyl, 112. Rauconrt, 35. Rüdlisberg, 90. Thörigen, 89. Töß, 113.
Bücher, neue, angezeiget. *63.
Bücher-Censur, 94.
Bullinger, (Balthasar) Kupferstiche. Bericht hierüber, * 24.
Bundschwur zu Stanz zwischen den VII. Catholischen Orten und der Republik Wallis. 95.
Burkhard, Herr Rathsschreiber zu Basel. Nachricht von ihm. 36.
Bußandachten, ausserordentliche, zu Luzern celebriert. 59.

C.

Catechisten, neu-erwehlte. 18.
Chorherren-Wahlen, 120. 121.
Chrestomathia Platoniana, Recension hievon. * 23.
Christhold, (Wochenschrift) Bericht hievon. * 8.
Chur, vorgegangene Beförderungen daselbst. 12.
Constant de Rebecque, Holländischer General stirbt. Nachricht von ihm. 4.

D.

Dachselhofer, Herr Joh. Rudolf, General und Welsch-Sekelmeister zu Bern, stirbt. Nachricht von ihm. 4.
Disputationen zu Basel, zu Erlangung des medicinischen Doctor-Grads. 89.
Synodal gehalten zu Zürich 51. 109.

E.

Ehegerichts-Besazung. 121.
Ehegerichtschreiber, neuer. 58.
Erdbeben, verspühret im Neuburgischen, 89.
Schrifften und Predigten, so wegen der häufigen, 1755. herauskommen, angezeiget. *8. 25.
Ertrunkene. Nachrichten von solchen. 52. 85. 86. 112.
Exspectanten, neu-aufgenommene. 102.

F.

Fablen, H. M. von Knonau. Nachrichten davon. * 27.
, , aus den Zeiten der Minnesinger, Recension darüber. * 64.
Fäsch, H. Rathsherr, Jakob, zu Basel, stirbt. Nachrichten von ihm. 36.
Fegeli, von Seedorf, Herr von, stirbt. Nachrichten von ihme. 11.
Fleischschäzer, neue. 34.
Französische Obristen, neue. 45. 46.
Französische Predigerwahl, zu Bern. 104.
Freyburg, Beförderungen daselbst. 34.

G.

St. Gallen, Beförderungen daselbst. 31. 46. 83.
Genf, neue Syndics, und andere Beförderungen allda. 30. 105.

Glarus, Beförderungen daselbst. 6. 49.
Ehren-Gesandte auf dem Syndicat zu Frauenfeld. 70. auf dem Syndicat der ehnnetbürgischen Vogteyen. 124. Catholische auf der Conferenz zu Luzern. 55. Bündnerische, auf dem Bundstag zu Ylanz. 125.
Graubünten, Beförderungen daselbst. 12.

H.

Haller, (H. Albrecht, M. D.) Bedenken von Erdbeben. 53. Fasciculus Icon. Anatomicar. angezeigt * 73. Memoires sur le mouvement du sang, angezeit. 72. Kleine Schriften, Recension darüber. 73. Opuscula Pathologica, angezeiget. 73.
Hauptleut, Neuerwählte. 34. 51. 103.
Heimlicher-Wahlen zu Bern, 18. 41. 42.
Helfer-Wahl, bey St. Peter. 17.
Heiz, Herr Pfarrer zu Embrach, stirbt. Nachrichten von ihme. 49.
Hilfer, Wundarzet. Nachricht von ihme. 20.
Hiller, von St. Gallen, dessen Maschine. † 73.
Hirten-Brief, Bischöflich-Constanzischer. 60.
Holländische Obersten, Neuernennte. 31.
Holzhalb, (Herr Professor Leonhard,) stirbt. Nachricht von ihme. 3.
Hottinger, (Herr Rathsherr, Heinrich,) M. D. stirbt. Nachricht von ihme. 1.

J.

Ingenieur-Wartgelter, neu, verliehene. 58.
Intendens, der Schulen, Neuer. 7. 5.
Journal Helvetique, Auszug aus demselben. 14. 29. 47. 66. 75.

K.

Keith, Lord, Marechal, Gouverneur, von Neuburg. Bericht von ihme. 23.
Küfer-Umzug zu Genf, 54.
Kollin, Oberst von Zug, 137.

L.

Lavater, (Herr David) Disputatio Metaphysica. Nachricht hiervon. * 53.
Lermen, unvermutheter, im Canton Zürich, 107.
Lexicon, Helvetisch allgemeines Herren Sekelmeister Leuen. Bericht hiervon. 53.
Luzern, Beförderungen so daselbst vorgegangen. 5. 55. 82. 122. Conferenz, der Catholischen Orten daselbst. 55.
Luftgeschicht. 24.
Lullin, Herr Professor, zu Genf, stirbt. Nachricht von ihme. 113.

M.

Mandat, Hoch-Oberkeitliches, wegen des Münzwesens. 33. Wegen der fremden Weine. 93. wegen des zu beobachtenden friedliebenden Betragens, 136.
Mandat, Baselisches, wegen des Münzwesens. 7. Der Grafschaft Baden, wegen des gleichen. 105. Der Landgrafschaft Thurgäu, auch deswegen. 123.
Maurice, (Anton,) Pfarrer und Professor, zu Genf, stirbt. Nachricht von ihm. 104.
Monnin, Französisch. General, stirbt. Nachrichten von ihme. 45.
Mordthaten. 52. 33.
Morf, (Salomon) Nassau-Dillenburgischer Hofprediger, stirbt. Nachrichten von ihme. 12.
Mühlinprob der Früchten, Baselische. 117.
Murten, Beinhaus, neue Inscription daran. 20.

N.

Naturgeschichten. 21. 80. 109. 124.
Nebel, (Professor,) Dissertation, von denen Kunst-Magneten. 74.
Neuburg, Declaration der Herren Predjger daselbst, wegen einiger ärgerlichen Abhandlungen im Journal Helvetique. 55.
Niederkunft, merkwürdige. 51.

O.

Onomatologia Medica completa. Nachricht davon. 52.
Orationen, solenne, angezeigt von Herrn Chorherrn Hagenbuch, 3. von Herrn Professor Ulrich, 58.
Osterwalds (Rudolf) Herrn Pfarrers zu Basel, Nahrung der Seelen, oder Gebettbuch, recensiert, * 26.

P.

Pfarrerwahlen, neue, zu Bern, 57. Embrach, 50. Humbrechtikon, 92. Rheinau, 52. Mammern, 57. Mazingen, 56. bey St. Peter, 17. Balgach, Zurzach. 137.

† Dieser Maschine halben ist hier zu melden, daß die in dem Bericht davon gebrauchte Ausdrüke zu hoch getrieben sind, indem diesem Kunststük vor der Geschiklichkeit der Taschenspieler kein grosser Vorzug gebürt, und in gewissen Absichen mit denselben in gleichen Rang gehört.

Pfyn, Obervogt, neuer, 58.
Pörtler, derselben Kriegs-Exercitium und Umzug, 91.
Preiß der trokenen Früchte und Weine zu Zürich, Bern, Luzern, Basel, angezeigt, 13. 47. 80. 87. 110. 127.
Predigten, Sammlung, neue, erster Theil. Bericht hievon. * 3.
Professoren-Wahl, zu Zürich, 3. 120. 121. zu Bern, 103
Pündten. 129-132. 133. 134.

Q.

Quartier-Hauptleut, neue, 34

R.

Rathsherren-Wahlen, von der freyen Wahl, 3. zun Schuhmachern, 86. zun Schiffleuten, 92.
Rathschreiber, neu-erwehlter, 121.
Rechenherr, zun Zimmerleuten, 4.
Regiments-Besazung, halbjährige, 58.
Reformations-Besazung. 135. 121.
Reichmuth, Herr Landammann Michael Xaveri, stirbt. Bericht von ihm, 75.
Rheinthal. Nachrichten von da, 51.
Riedtmann, Herr Burgermeister zu St. Gallen, stirbt. Nachricht von ihm, 83.
Rittmeister, neu-erwehlter, 51.

S.

Salchli, Herrn Professors, Predigten. Recension hierüber, * 43.
Schafhausen. Beförderungen daselbst. 11. 46. 71. 110.
Schiessend, der Knaben und Studenten zu Zürich). 91.
Schulen. Nachrichten, von denen zu Zürich. 57.
Schulmeister, neuer, 18.
Seewis, Schneelauwin daselbst. 23.
Solothurn. Beförderungen daselbst. 29.
Stadtgerichts-Besazungen. 72. 136.
Stadt-Schreiber zu Eglisau, neuerwehlter. 56.
Sulzer. Grundsäze der schönen Wissenschaften. * 53.
Stubenmeister-Wahlen, Safran, 4. Meisen, 58. Schmiden, 34. Schwarzgarten. 4. Widder. 4. Schumachern. 3. Zimmerleuten, 4. Schiffleuten, 18. Waag, 92.
Sturmwind. 23.
Synodus, halbjähriger. Bericht davon, 41.

T.

Topographie, Helvetische. Bericht hievon, * 8.
de Trey, Französisch. Pfarrer zu Bern, stirbt. Nachricht von ihm. 66.

V.

Vernets, Herr Pfarrer und Professors zu Genf, Christlicher Unterricht. * 49.
Vigier, von Steinbrugg, französischer General, stirbt. Nachricht von ihm, 45.
Ulrich (Jakob) Herr Professors, Phraseologia. Recension davon. * 66.
Ungewitter, 73. 74. 75. 78. 89. 90. 112..
Untervögte, neue, zu Glattfelden, 103 an der untern Straß, 18.
Vogels, Herrn Inspector, Unterricht von der Artillerie-Wissenschaft. Bericht davon, * 69.

W.

Wasserschaden, im Luzernergebiet, 72. zu Maschwanden, 90. im Rheinthal, 77.
Wattenwyl, (Beat Ludwig von) Junker, Raths- und Zeugherr, stirbt. Nachricht von ihm, 18.
, , (Aleranders) Junker Landvogt, Geschichte des Helvetischen Bundes. * 61.
Wegelins, (Herr Decan Bartholom.) zu St. Gallen, Predigten. Nachricht davon, * 1.
Wittenbach, Herr Professor, zu Bern: dessen Vocation nach Marpurg, 20.
Zimmermann (Herr Jakob) Chorherr, stirbt. Nachrichten von ihm, 115
Zofingen, Brunst daselbst, 34.
Zufälle, unglükliche, 85.
Zug. Ammann-Wahl daselbst, 48. mehrere Merkwürdigkeiten, 137. 138.
Zunftpfleger, neu-erwehlte: zun Schuhmachern, 34. zum Weggen, 23. Widder, 23. Müllirad, 121.
Zwiki, (Othmar) Herr Landammanns von Glarus, Leichpredigt. Recension davon, * 45.
Zwölfer-Wahlen, zun Schiffleuten, 92. Schneidern, 34. Schuhmachern, 86. Wag, 34. 58. 72. Widder, 3. Weggen, 135. Schneidern, 135.

Monatliche Nachrichten einicher Merkwürdigkeiten,

in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Jenner, MDCC LVI.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Es hat dem HErrn des Lebens und Tods gefallen, den 3. Jenner, durch einen Schlagfluß eine nicht geringe Zierd unsers Stands und Regiments aus dieser Zeitlichkeit abzufordern, Herrn Rathsherrn Joh. Heinrich Hottinger. Er war gebohren den 4. Apr. 1680. Seine Eltern waren Herr Joh. Conrad Hottinger, der Apotheker-Kunst wolerfahren, und in der Medicina practica, wegen vieler gemachten trefflichen und glüklichen Curen, sonderlich berühmt, und Frau Anna Werdtmüllerin; er war ein Grosohn, des weit und breit wegen seiner ungemeinen Gelehrtheit hochberühmten Herrn Joh. Heinrich Hottingers, S. S. Th. Doct. und Professoris in dem Gymnasio zu Zürich, wie auch auf der Hohen-Schul zu Heidelberg, und Kirchen-Raths daselbst: Er applicierte sich frühe mit grossem Fleiß auf das Studium Physico-Medicum, unter denen hochberühmten Männern, Johannes Muralt und Salomon Hottinger, seines Herrn Vaters Bruder, und Joh. Jacob Scheuchzer. Unter Præsidio besagten seines Herrn Oncle hat er als Autor defendiert eine gelehrte Dissertation von den Krystallen, denen er an die Orte, wo sie gezeuget werden, nachgegangen. Er machte über das eine Reise über die höchsten Alpen und stellete seine physicalische Observationen an bey denen grossen Gletschern oder Eisbergen, in dem Grindel-Wald, und bey dem Ursprung der Rhone auf der Furken, da er denn selbst, als etwas sehr wunderbares und gar widersinnig scheinen-

des, guten Freunden mündlich erzehlet, daß ihn das Eis der gedachten Gletscher, auf welche die heissen Sonnenstrahlen, als auf einen Brenn-Spiegel gefallen, bey diesem Anlaß, da er dieselbe in der nähe betrachtete, solchergestalt in dem angesicht gebrennet habe, daß er grosse und viele Brand-Blatern davon bekommen, und nicht anderst ausgesehen habe, als wenn er die Kinden-Blatern gehabt hätte, und deswegen etliche Wochen nicht unter die Leute gehen dörfen. Er begab sich hernach auf fremde Academien, und nahm 1698. zu Basel, allwo er seine Dissertationem Inauguralem de Fastidio Medicamentorum gehalten, den Gradum eines Doctoris Medicinæ an. So bald er nach Haus kam, war er in seiner Praxi mit guten Curen sehr glükhaft, und kam dießfalls bald nicht nur in seiner Vatersstadt, sondern auch andern Lobl. Cantons, in einen grossen Ruff, und lag dieser Kunst, zum Trost vieler Patienten, bis in sein hohes Alter, ob. Er hat sich das erstemal verheyrathet mit Jungfer Anna Barbara Werdtmüllerin, Herrn Zunftmeister Christoph Werdtmüllers sel. Jungfer Tochter, den 27. Apr. 1706. Vorher aber hat der Herr Oncle, Herr Statthalter Joh. Ludwig Werdtmüller, als Abgesandter, nebst Herrn Land-Ammann Püntiner von Uri, in Namen Lobl. Eydgenoßschafft, Ao. 1700. an den Römischen Kayser Leopoldum I. nach Wien, ihn als seinen Leib-Medicum, unter seiner Suite mitgenommen. Er ward Zwölfer zun Schiffleuten einhellig den 11. Heum. 1723. des Raths von der freyen Wahl 1740. Obervogt gen Wiedikon, und Verordneter zur Pietisten Commißion 1743. des geheimen Raths 1754. resignierte die Obervogtey Eod. Er war ein kluger, vaterländisch gesinnter und herzhafter Regent, und dabey sehr gewissenhafft, welches er damit bezeuget, daß er sich mehrmal vernehmen lassen, er hätte die wichtige Examinator-Stelle, wegen des schweren Eids, den ein Examinator thun muß, nie annehmen können. Nach dem Absterben seiner Frau Eheliebsten den 30. Heum. 1714. hat er sich wiederum den 28. Winterm. 1717. verheyrathet mit Frau Anna Barbara Werdtmüller, Jkr. Rathsherrn Leonhard Werdtmüllers, Gerichtsherrn zu Oetlishausen sel. Frau Tochter, Junker Andreas von Schönau sel. Frau Wittib, welche den 16. Christm. 1751. gestorben.

Der sel. Herr Rathsherr ward Ao. 1702. auch ein Mitglied der Käyserlichen Academiæ Naturæ curiosorum; in welcher Miscellaneis folgende Specimina seiner Gelehrtheit angetroffen:

Observatio de Adamantis innoxia deglutione, Miscell. Curios. Dec. III. An. IX. & X. Obsev. 97.

Obsev. de Febre in Tympanitidem desinente feliciter curata, Obs. 98.

Obsev. de Epilepsia in Febrem acutam desinente lethali, in eodem, cum subjuncta Cadaveris defuncti Anatomia, Obs. 99.

Obsev. de Anatomia Cadaveris ab Ulceribus Tibiæ defuncti, Obs. 100.

Montium glacialium Helveticorum Descriptio, ad Doct. Joh. Woodwardum Med. Doct. Soc. Reg. Anglic. Misc. cit. App. 41-76.

Der Herr Rathsherr war, so viel es ihm die Leibsbeschwerden, die er in seinen leztern Lebens-Jahren zum öftern gehabt, zuliessen, eines muntern Wesens, und in allen Geschäfften bis an sein unvermuthetes Ende ganz unverdrossen. Er hinterlaßt eine einige Tochter, welche verheyrathet ist an Herrn Unterschreiber Heinrich Landolt.

Den

Den 5. Jenner haben UGGHHerren Räth und Burger zu einem Rathsherrn mit 33. Stimmen erwehlt, Herrn Rittmeister Hans Caspar Seß, genamset von Herrn Rathsherr Heidegger. Junker Schultheiß Hans Caspar Escher, genamset von Jkr. Obmann Blaarer, hatte 12. Herr Amtmann Hans Caspar Hirzel bey der Harpfe, genamset von Herrn Obmann Vögeli, hatte 10. und Herr Alt-Schultheiß und Landvogt Andreas Stoker, genamset von Herrn Obervogt Manz, hatte auch 10. Stimmen.

In geheimden Rath ist erwehlt worden: Hr. Zunftmeister Diethelm Hirzel.

An des neuerwehlten Herrn Rathsherrn Stell haben die Tit. Herren Vorgesetzten Lobl. Zunft zum Widder einhellig zu einem Zwölfer erwehlt Hrn. Heinrich Kilchsperger, beym Sternen, genamset von Herrn Landvogt Ulrich, jünger.

* * *

Den 12. Jenner hat das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt Herr Professor Leonhard Holzhalb. Er war Herrn David Holzhalben, Professoris Philosophiæ, und Verwalters der Stifft zum grossen Münster, und Frau Anna Hofmeisterin Sohn, gebohren, 1708. und getaufft den 19. Aug. Nachdem er von seinen ehrenden Eltern (gleich seinem Herrn Bruder David Holzhalben, dermal Pfarrer zu Ober-Winterthur,) dem Heil. Ministerio gewidmet worden, hat er in seinen Studiis glükliche Progressus gemachet, und ist 1729. unter die Zahl der Kirchendiener aufgenommen worden; im Jahr 1732. den 14. Herbstm. hat er sich verheyrathet mit Jungfer Anna Dorothea Reutlinger, Herrn Joh. Jacob Reutlingers, gewesenen Moderatoris der obern lateinischen Schul, und Chorherrn der Stifft zum grossen Münster, einigen Jgfr. Tochter. Ao. 1735. den 20. Christm. ward er Professor der Welt-Geschichten, und 1745. zugleich der Kirchen-Geschichten. In seinem schönst blühenden besten Alter, bey sonst gesundem Leib, ist er besagten 12. Jenner, Abends gegen fünf Uhren von einem Schlagfluß dergestalt getroffen worden, daß alle schleunige Hülfe umsonst war, zumal er selbige Nacht gegen ein Uhr verschieden.

Hierauf haben die HHerren obersten Schulherren, den 15. Jenner, die zwo Profeßionen in der Kirchen- und Welt-Histori einhellig aufzutragen für gut befunden, Herrn Joh. Jacob Ulrich, Professori Juris Naturæ dagegen er eben diese Profession in Jure Naturæ auf einhellige Erkanntnuß Hochbemeldter HHerren Obersten Schulherren überlassen Hrn. Joh. Caspar Seß, Professori der Hebräischen Sprach in Coll. Hum.

* * *

Den 27. diß, hat die gewohnte Caroli-Oration gehalten Tit. Herr Joh. Caspar Hagenbuch, Prof. Ling. in Coll. Hum. der Stift und Scholarcha, in welcher er gezeiget, in welch schlechtem Zustande die schönen Wissenschaften zu Anfang des IX. Jahrhunderts sich befunden haben, und wie weit damals der grosse Carolus selbige zu verbessern im Stande gewesen sey.

* * *

Verwichenen Meistertag ist auf Lobl. Zunft zun Schuhmachern einhellig zu einem Stubenmeister erwehlt worden, Herr Jacob Scheuchzer, in der Neustadt.

Auf Lobl. Zunft zum Widder, ist einhellig Stubenmeister worden, Herr Schweizer, auf der grossen Hofstadt.

Den 7. Jenner, 1756. ward auf der Zimmerleuten, zu einem Stubenmeister erwehlt: Meister Jacob Däniker, Schreiner, mit 77. Stimmen; von Herrn Stubenmeister Geßner genamset. Meister Clauser der Küffer, hatte 49. Stimmen, genamset von Dachdeker Meister Hug.

So wurde auch zu einem Rechenherrn daselbst erwehlt: Herr Lieutenant Schneider, Zimmermann, mit 86. Stimmen, genamset von Herrn Landschreiber Escher; Herr Pfleger Michel hatte 39. Stimmen, genamset von Meister Klausen, dem Küffer.

Donnerstags den 8. Jenner, wurde auf Lobl. Gesellschafft zum Schwarzengarten, auf Gegennamsung Herrn Alt-Stubenmeisters Martin Denzlers, mit 21. Stimmen zu einem Stubenmeister erwehlt, Herr Chirurgus Heß. Herr Chirurgus Gutmann, von Herrn Jung-Stubenmeister Abegg ernamset, hatte 9. Stimmen.

* * *

Montags den 26. ward auf Lobl. Zunft zur Safran ein neuer Stubenmeister erwehlt. Herr Hauptm. und Alt-Stubenmeister Beyel namsete Herrn Johannes Beyel, welcher 28. Stimmen hatte. Herr Lieutenant Franz Antoni Keller, Knöpfmacher, hatte auf Namsung Herrn Præceptor Fehren, 41. Stimmen. Herr Obmann Denzler namsete Herrn Hauptmann Locher, bey der Mausfallen, welcher mit 87. Stimmen erwehlt worden. Herr Hans Jacob Maurer hatte auf Namsung Herrn Obmann Schmieds 60. Stimmen.

* * *

Freytag den 30. wurden Unsern Gnädigen Herren von denen aus Dero Ehrenmittel verordneten Hochgeachten Herren, wie auch einem Wolehrwürdigen Schulconvent, zu zwoen vacanten Stellen im Collegio Alumnorum vorgeschlagen; aus der fünften Claß der Schul zum grossen Münster, 1.) Georg Ammann, Herrn Pfarrers Sohn von Bauma. 2.) Jacob Zimmermann, des Chirurgi sel. Aus dem Collegio Humanitatis. 3.) Conrad Pfenninger, des Seklers. 4.) Gerold Keller, des Schreiners, und 5.) aus der fünften Claß der Schul zum Frau-Münster, David Michel, des Schulmeisters sel. Den 31. ward erstlich Georg Ammann erwehlt, mit 19. Stimmen, folgends Georg Keller, mit 21. Stimmen.

Nachricht von dem jüngst verstorbenen Herrn General Constant.

Herr Samuel Constant stammete aus einem gut adelichen Haus zu Lausanne ab, welches sich zur Zeit der Niderländischen Verfolgungen im 16. Seculo aus der Grafschafft Artois, wo sie die Herrschafft Rebecque besessen hatten, erst nach Paris, hernach nach Genf begeben, wo Augustinus, der sich dahin geflüchtet, wie dessen Sohn David zu Lausanne das Burgerrecht erlanget, der Vater des Generals war ein berühmter Professor in der Gottsgelehrheit daselbst, Herr David Constant, welcher 1638. gebohren worden, und bis in sein 89. Jahr seinen Lehrämtern geflissentlich obgelegen, auch erst den 27. Hornung, 1733. im 95. Jahr seines Alters verschieden; die Mutter war Maria Colladon, eines Sindici Tochter zu Genf, von dieser ward er 1677. an diese Welt gebohren, er trat 1699. in Holländische Kriegsdienste, und kam unter das Schwei-

zer-

ier-Regiment Lochmann; hernach 1701. unter das Regiment Albermarle, da er General-Adjutanten des Grafen worden; und als solcher allen Feldzügen im Spannischen Succeßions-Krieg, auch denen Belagerungen von Huy, 1703. Sout-Lewe, 1705. Menin und Ath. 1706. Lille und Gent, 1708. Tournay und Mons, 1709. und Douay, 1710. so auch denen Schlachten bey Ramelies, 1706. und Oudenarde, 1708. beygewohnet, er wurde mittlerweil auch Hauptmann und Major, und kam 1716. als Major unter das Berneriſche Regiment Stürler, hernach 1717. unter das von Chambrier, wurde 1725. Oberſt-Lieutenant, und den 4. Augſtm. 1727. Oberſt des Regiments, ſo hernach ſeinen Namen geführet. Er kaufte auch 1725. die Herrſchafft Hermenges. Er wurde den 9. Herbſtm. 1742. zum General-Major erkläret, und wohnete 1743. und 1744. denen Feldzügen am Ober-Rhein und in Flandern bey, 1745. kam er wieder zu dem Arembergiſche Corps an Ober-Rhein zu ſtehen, welches hernach die Kayſerwahl bedekte; er wohnte auch der Kayſerlichen Krönung Franciſci I. den 4. Weinm. zu Frankfurt bey, nach ſeiner kurz hernach geſchehener Zurükkunft in Holland, bekam er das Commando zu Sluis den Winter über, und nachdem er 1746. dem Feldzug abermal beygewohnet, mußte er den Winter über das Commando zu Grave führen; er wurde den 1. Jenner 1748. zum General-Lieutenant von der Infanterie ernennt; er beſchloß ſein Leben in ſeiner Vaterſtadt Lauſanne, am 16. Jenner, 1756. im 79. Jahr ſeines ruhmvollen Alters; mit ſeiner Gemahlin, ſo eine Tochter Ludovici von Vanſchure Baron von Bergier war, zeugte er vier Söhne und eine Tochter, als a. David, er ward Capitain-Lieutenant bey ſeines Herrn Vaters Leib-Compagnie, den 1. Augſtm. 1741. hernach Capitain-Commandant unter der Schweizer-Garde des Prinzen Statthalters, mit oberſtem Rang und Titel. b. Philippus ward erſt Lieutenant unter ſeines Herrn Vaters Compagnie, den 1. Aug. 1741. hernach Hauptmann unter dem Regiment Grafenried, und hernach Oberſt-Commandant unter dem Regiment Cornabê, den . Merz, 1751. c. Juſtus war auch Capitain-Lieutenant bey ſeines Herrn Vaters Compagnie, und d. Samuel Capitain-Lieutenant in Holländiſchen Dienſten. e. Angelica ward 1747. an den Marqui von Gentils, Herrn von Allemann verheyrathet.

Nachrichten von Lucern.

Im verwichenen Jahr ſind daſelbſt aus den groſſen Räthen abgegangen:

Herr Franz Conrad Leonti Xaveri Pfyffer, zum Wyer, gebohren, 1695. erwehlt, 1716.

Herr Joſt Ludwig Pfyffer, von Altishofen, gebohren, 1699. erwehlt, 1722. ward Seevogt gen Sempach, 1751.

Herr Franz Antoni Dürler, Lieutenant, gebohren, 1705. erwehlt, 1752.

Dieſe vacanten Pläze wurden erſezet durch

Herr Joſt Joſeph Bernhard Hartmann, gebohren, 1733.

Herr Joſeph Antoni Felix Balthaſar, gebohren, 1736.

Herr Alogſ. Joſt Leonti Pfyffer, zum Wyer, gebohren, 1729.

Auf Aemter ſind gelanget,

Landvögte vom innern Rath, gen

Williſau, Herr Joſeph Ludwig Xaveri Balthaſar.

Rotenburg, Herr Ulrich Franz Joſeph Segeſer, von Brünegg.

Rußwyl, Herr Antoni Leonti Irene, Schuhmacher.
Entlibuch, Herr Ulrich Anroni Joseph Göldli, von Tieffenau.
Münster, Herr Joseph Antoni Xaveri Schweizer, Herr zu Buohnaß.
Merenschwanden, Herr Jost Franz Antoni Leonti Schneider, von Wastensee, Statthalter.

Auf andere Aemter.

Oberzeughерr und Inspector über die Stadtmühlen, Herr Franz Plazi Antoni Leodegari Schuhmacher, des innern Raths, auch Landmajor des Brigade Willisau.
Inspector des Keller-Hof zu Kriens, Hr. Franz Xaveri Schneider, von Wartensee, des grossen Raths.
Landmajor des Brigade Rußwyl, Herr Franz Ludwig von Sonnenberg, des grossen Raths.

Im geistlichen Stand sind vornemlich abgegangen:

1.) Herr Joh. Caspar Eustachi Meyer, von Baldegg, Pfarrer und Rector zu Büren, seit 1713. er ward gebohren, 1678. war auch Decanus des Büren-Capituls. An seine Stell ward Decanus, Herr Joseph Antoni Gillz, SS. Theol. Doct. protonatar. apostolicus, gebohren, 1713. Pfarrer zu Escholzmatt, seit 1752. Rector und Pfarrer zu Büren, Herr Caspar Joseph Xaveri Thaddé Mattmann, gebohren, 1720. Leutpriester zu Lucern, seit 1750. An dessen Plaz kam Herr Franz Xaveri Antoni Schiffmann, protonot apostolicus, gebohren, 1717. Leutpriester zu Willisau seit 1754. An diese Stelle gelangete Herr Heinrich Philip Aurelian, zur Gilgen, Chorherr Exspectans zum Münster, gebohren, 1731. Decanus des Willisauer Capituls, ward an Plaz Herrn Leutpriester Schiffmann. Herr Gall Antoni Frener, gebohren, 1711. Leutpriester zu Luthern, seit 1750.

2.) Herr Chorherr Nicol. Rud. Antoni Meyer, zu Münster, gebohren, 1702. erwehlt, 1732. An seine Stell gelangte Herr Chorherr Exspectans Joh. Ludwig Melchior Meyer, von Schauensee, gebohren, 1729. Exspectans oder Wartner auf Münster, ward Herr Philipp Antoni Segeser, von Brünegg, gebohren, 1732.

* * *

Im Urseliner Kloster. Maria Sülf ward wieder zur Superiorin auf drey Jahr erwehlt. Frau Agatha Theresia Meyer, gebohren, 1697. that Profeß 1715. war bisher Assistantin. An ihren Plaz gelangte, Frau Maria Martina Beust, gebohren, 1696. that Profeß, 1712.

Veränderungen von Glarus.

Von dortigen Landeshäuptern, hat im Augstm. diß Zeitliche gesegnet, Herr Othmar Zwikki, Med. Doct. und 1746. gewesener Evangelischer Land-Ammann. Und aus dem geistlichen Stand ist abgegangen, Herr Joh. Rudolf Heiz, gebohren, 1725. Pfarrer zu Wartau seit 1750. An seine Stell ward Pfarrer, Herr Joachim Heer, gebohren, 1724. Pfarrer zu Atzmoos, seit 1744. An dessen Stell gelangte, Herr Samuel Heer, gebohren, 1735.

Can-

Candidati wurden, Herr Joh. Peter Martin, gebohren, 1733. und Herr Jacob Schindler, Provisor in Frauenfeld.

Merkwürdigkeiten von Basel:

Demnach Unsere Gnädige Herren der Herr Burgermeister und E. E. Wohlweiser Rath dieser Stadt vernehmen müssen, daß ohngeacht dero zum öfteren wiederholten Mandaten und Verbotten nicht nur eine grosse Menge ringhaltiger Münzen zum Nachtheil des allgemeinen Handel- und Wandels in das Publicum geworfen werden, sondern auch noch von Tag zu Tag dergleichen bis dahin unbekannte schlechte neue Münzen sich herfürthun, einfolglichen der daraus entstehende Schade je mehr und mehr zunehme, als haben Hochdieselbe nach Dero Preyßwürdigen Eyfer für den allgemeinen Nutzen Dero Stadt und Lands nachfolgende Verordnung frischerdingen zu publiciren befohlen, wollen und befehlen dahero daß derselben in allen Stucken gestissentlich nachgelebet werde.

Erstlich: Solle Eine Lobl. Münz-Commißion, so bald einige neue Geld-Sorten sich in dem Publico herfürthäten, sogleich selbige nach ihrem innerlichen Werth oder Halt proben und exaluiren, so dann das Befinden Ihro Gnaden per Memoriale hinterbringen, hiemit solche von denjenigen, welchen dergleichen zu handen kommen möchten, ohne Anstand wohlermeldter Commission zur Prob angegeben, auch bis nach der Prob, und darauf gesetztem gewissen Werth bey Confiscation, und noch höherer Straf in kein Weg angenommen, noch ausgegeben werden.

Zweyteus: Sollen die Tyroller, Zürcher, Unterwaldner, und alle ausserr allhier geprägten Rappen, alle Kreützer und Genfer Deuxquarts, alle neüe Schweitzer-Schilling, Alles, neüe Bischoffer und andere neüe Lutzer, Würtembergische, Churer, Constanzer, Haldensteinische, und Mömpelgardische Groschen, alle neue fünf Kreützer Stuck, alle Zuger, neüe Berner, Bischoff-Baßlische, Freyburger in Uchtland, und Walliser ganz und halbe Batzen; Sonderheitlich die neüerdingen in dem Publico sich häufig herfürthuende Nassau-Weilburgische, Gräfl. Sayn- und Wittgensteinische drey Batzen Stuck-Bazen und halbe Batzen, die neüe Anspach und Bayreitische 6. Kreützer und halbe Batzen, und die Bayerische halbe und Quart-Gulden, 6. u. 3. Kreützer, wie auch alle Reichs-Münzen, welche seit dem von Unseren Gn. Herren den 8. Februarii 1736. publicirten Mandat gepräget worden, vollkommen verruffen, und bey Straf der Confiscation nicht angetragen noch angenommen werden, deren Einfuhr auch, nebst der Confiscation bey Ein Hundert Thaler Straf verbotten seyn, zu dem Ende Ihro Gnaden Dero Kaufhaus- und Postbeamteten, ingleichem den Wachtmeisteren unter den Thoren anbefehlen thun, auf deren Einfuhr zu vigiliren, und das Entdeckende Lobl. Münz-Commißion anzuzeigen, da dann von der fallenden Straf dem Angeber ein Drittel, Lobl. Münz-Commißion ein Drittel, und ein Drittel einem Armenhauß zufallen solle. Angesehen auch frischerdingen ganze neue Bayerische Thaler zum Vorschein kommen, sollen selbige, in so lange sie bey ihrem dermaligen Halt verbleiben, in dem Handel und Wandel, gegen neüe Thaler zu 36. Batzen gerechnet, nicht anderst als zu 31. und einen halben Batzen angenommen noch ausgegeben werden.

Drit-

Drittens: Weilen aber Ihro Gnaden in Erwegung ziehen, daß so wohl von ausserr Lands stehenden Capitalien, als auch von en Detail handlenden Kaufleuten, ingleichem Profeßions- und Handwercks-Leüten, für Zins und Waaren dergleichen obangezogene verbottene Sorten empfangen werden, als mögen Hochdieselbe, im Fall man sich dessen nicht entziehen kan, die Annehmung dergleichen verbottener Münz von Fremden wohl zugeben, jedoch daß derselbigen wiederum ein Ausweg verschaffet, hiemit so wohl in diesem als anderen Fällen von kein Dero Verburgerten dem anderen noch von Dero Unterthanen dem anderen von bevor specificirten verruffenen und in Zukunft zu verrüffen stehenden Müntzen weder angetragen noch angenommen werden sollen; Sintemalen Unsere Gnädige Herren die Übertretere mit ohnausbleiblicher nahmhafter Straf ansehen werden; anbey zu wiederholten mahlen veff setzen, daß nach dem Innhalt der vorherausgegangenen Mandaten in Ansehung der Hauptzahlungen es bey dem Preyß des Capital-Currents und der Evaluation des neüen Thalers, als in welchen Stucken sie nichts derogiret wissen wollen, sein Verbleibens haben solle.

Viertens: Ist Unserer Gnädiger Herren Wille und Befehl, daß zu stäter Beobachtung dieser Ihrer Verordnung obberührte verbottene Sorten weder an Ihren Zöllen noch Gefällen, noch an Dero Brett, in dem Kaufhaus, bey dem Postamt, in dem Salzhaus, noch unter den Thoren und auf der Landschafft angenommen; Hingegen auch weder an bemeldten Orten, noch von Lobl. Commissariat und Lohn-Amt; Ingleichem weder von den Herren Fabricanten und Kaufleuten den Arbeiteren, oder von der Herrschafft dem Gesind an Bezahlung gegeben, noch viel weniger von den Arbeiteren von fremden Fabricanten angenommen werden sollen; Alles bey Confiscation und ohnausbleiblicher fernerer Straf von zehen pro Cento von der fehlbahren Summ.

Fünftens: Und dieweilen durch das Ab- und Auswägen der Silber- und Gold-Sorten, um die gute zu schmelzen, und die schlechteren im Commercio zu behalten, schnurstracks allen gemachten Verordnungen zuwider gehandelt wird, als solle Männiglich sich dieses Auswägens, nicht minder an Theilnehmung einigen Müntz-Wesens bey fremden Fürsten, Herren, und Standen, vollkommen enthalten, an keinen Müntz-Städten sich interessiren, selbige mit guten Sorten nicht versehen, und dann schlimme einführen, einfolglichen bey oben angesetzter Straf der Confiscation und Ein Hundert Thaler Golts unter keinem Vorwand obgedacht verruffene oder etwan noch zu prägen stehende neue Sorten in das Publicum einwerffen.

Sechstens: Hiemit auch nimmermehr, wie bisher von Theils gewinnsüchtigen Leuthen beschehen, allerhand Müntzen gegen grobe Sorten eingewechslet noch von den Geltwechsleren, und anderen die sich des Wechslens unterziehen, bey mehrerwehnter Straf dergleichen verruffene Müntzen an allhiesige oder angehörige Land-Leuth gegen gutem Gelt gegeben noch ausgewechslet werden.

Siebentens: Weilen auch mit dergleichen Aufwechslen der guten Sorten und Aufkauf des Silber-Geschirrs von der in allhiesiger Stadt sich ein-

fin-

findenden Judenschafft, ein Wucher getrieben, und das gute Gelt und Silber vermittelst dessen aus Unserer Stadt fortgeführet, dadurch allso dem Publico ein mercklicher Schade zugezogen wird, als solle gleicher massen bey Straffe der Confiscation und sonsten allen Juden das Handlen mit Silber, und Einwechslen guter Gelt-Sorten um selbige fortzuführen gänzlich niedergelegt und verbotten seyn.

Achtens: Sollen die Courretiers bey ihren Eyden verbunden seyn, keine Wechsel in den verbottenen Sorten zu schliessen, und wann ihnen dergleichen etwas zugemuthet, oder sonsten von ihnen, daß wider dis Mandat gehandlet werde, entdecket wurde, solches behöriger Orten anzubringen, es wäre dann Sach, daß dergleichen verbottene Sorten aus allhiesiger Stadt und Land an fremde Orte ausgeführet, hiemit das allhiesige Publicum und Unserer Gn. Herren Landschafft davon befreyet werde.

Neuntens: Da auch von vorerzehlten verbottenen neuen Münz-Sorten eine nicht geringe Anzahl in Unserer Gn. Herren Landschafft geworffen werden, so ergehet Ihro Gn. Befehl an alle und jede Ober-Beamte, daß sie darauf fleißig vigiliren, alles dieser Verordnung zuwider erfindende confisciren, und sogleich ein solches Unserer verordneten Münz-Commißion und zwar ohne Anstand hinterbringen, wovon alsdann Ihnen Ober-Beamten der dritte Theil der confiscirten Summ oder angesetzten Straf zukommen, mit den übrigen zwey Dritteln aber nach dem zweyten Artickel dieser Verordnung verfahren werden soll, sintemalen auch derjenige, welcher auf Unserer Gn. Herren Landschafft dergleichen verbotten und verruffene Münz auszugeben sich unterstühnde, nach dieser Verordnung wird angesehen, und gestraft werden.

Zehentens: Werden nun hierauf die Herren an Löbl. Münz-Commißion zu vigiliren, und das fehlbar Befindende mit der Confiscation und der angesetzten Straf anzusehen, davon dem Delatori einen Drittel mitzutheilen, und Ihro Gnaden gebührend zu hinterbringen haben; Wie dann Löbl. Münz-Commißion hiemit authorisirt ist an End und Orten, da Sie muthmassen wird, daß wider dis Mandat ein verbottener Handel, absonderlich bey denen, die sich des Geltwechslens unterziehen, getrieben werde, die Untersuchung vorzunehmen, und das Fehlbare zu bestrafen oder zu verzeigen.

Eilftens: Dieweilen auch Unsere Gn. Herren Einer Löbl. Münz-Commißion aufgetragen, annoch über eint und andere in diesem Mandat noch nicht enthaltene geringhaltige Müntzen zu reflectiren, und das Befindende in Ansehung derselben Werth zu hinterbringen, als thun noch fernerhin Hochdieselbe sich vorbehalten zu seiner Zeit E. E. Burgerschafft und Jedermann Dero Willen, und Gutachten darüber zu eröffnen; anbey aber auch Männiglichen nochmalen alles Ernstes wahrnen, sich überhaupt mit keinen fremden schlechten Müntzen zu beladen.

Endlichen solle diese Verordnung von zukünftigem Neuen Jahr an ihre Kraft erlangen, und nach deren Innhalt in allen Stucken verfahren werden, unterdessen aber die von Unseren Gn. Herren ausgegangene Mandata vom 29. Aprilis 1752. und vom 5. Februarii 1754. in ihrer Kraft verbleiben, hiemit denenselben nicht zuwider gehandelt werden.

Wornach sich Männiglich zu Stadt und Land zu richten, und für Schaden zu bewahren alles Obrigkeitlichen Ernstes verwarnet wird.

Actum & Decretum in Senatu, den 24. Septembris 1755.

Canzley Basel.

Nachrichten von Freyburg.

Im vorigen Jahr sind folgende Veränderungen vorgegangen.

Aus dem täglichen Rath ist abgegangen.

Herr Franz von Fivaz, Ritter St. Ludovici-Ordens, er stunde einige Zeit in Französischen Diensten, ward hernach 17 . des grossen Raths, 17 . Sechziger, 1726. Venner, und 1729. des täglichen Raths; 1736. Landvogt gen Lauis, 1743. Burgermeister, 17 . Stadtmajor, und 1752. Zeugherr. An seine Stell ward Rathsherr, Herr Franz Joseph Mauriz Râmi, General Commissarius.

Aus dem Sechziger-Rath vom Burger-Panner.

Ist abgegangen: Herr Claudi Joseph von Montenach, Heimlicher.
Neuerwehlt: Herr Franz Rudolf von Castella, Hauptmann und Ritter.

Vom Auw-Panner.

Neuerwehlt: An Herrn Rathsherrn Râmi Stell. Herr Franz Nicolaus Joseph von Maillard, Hauptmann.

Vom Neustadt-Panner.

Sind abgegangen: Herr Balthasar Müller, Heimlicher.
Herr Joh. Jacob Schrötter, Heimlicher.
Neuerwehlt: Herr Simon Nicolaus Lenzburger, Hauptmann.
Herr Joseph Beat Nicol. Ludwig von Perromenn, Herr von Montet, Oberst in Frankreich und Ritter.

Von den grossen Räthen.

Sind ausert denen zu Sechziger erwehlten, abgegangen und wieder ersezt.

Vom Burg-Panner.

Neuerwehlt: Herr Beat Ludwig Nicolaus Schaller.
" " Franz Peter von Montenach.

Vom Au-Panner.

" " Franz Peter Nicolaus Zollet.
" " Franz Peter Ufleger, Capitain-Lieutenant.
" " Albrecht Nicolaus Georg Ignati von Reiff, Hauptmann.
" " Antoni Beat Ludwig Nicolaus Joseph Gottrau, Herr von Villeriaz.

Vom Neustadt-Panner.

Abgegangen: " " Franz Joseph Galley.
Neuerwehlt: " " Carl Franz Xaveri Wek.
" " Fran Philip von Reinold, Hauptmann.
" " Nicolaus Felix Râmi.
" " Franz Jacob Ammann, Hauptmann und Ritter.
" " Heinrich Joseph Constantin von Ligeriz.

Vom

Vom Plaz-Panner.

Abgegangen, Herr Antoni Joseph von Fegeli, Herr zu Seedorf, er war ein Bruder des vor wenig Jahren verstorbenen Französischen General-Lieutenant. Und Oberst, Joh. Balthasar von Seedorf, unter dessen Compagnie er schon 1706. als Officier der berühmten Schlacht bey Ramelies beygewohnet; hernach auch der von Oudenarde 1708. und der Belagerung von Rüssel, in gleichem Jahr nachdem er des grossen Raths worden, ward er 1723. Landvogt zu Rüe; bekam 1736. den St. Ludwigs-Orden, ward auch Oberster des Regiments von Romont, in seinem Vaterland. Der bekannte Jesuit und Beichtvater, des Churfürsten von Pfalz, Pat. Franciscus Sedorf, ist sein jüngerer Bruder.

Neuerwehlt: Herr Joh. Tobias Nicolaus Ignati Castellazi von Delley, Hauptmann.

Herr Simon Nicolaus Constantin von Castellaz.

Zu merken, daß die vacanten Stellen im grossen Rath nur zu zwey bis drey Jahren neu besezt werden, danahen es diß Jahr so viel gegeben.

Auf andere Ehrenstellen und Vogteyen.

Sekelmeister, Herr Joh. Heinrich Odet, des täglichen Raths.

Zeugherr, Herr Simon Joseph Hiacinth von Boccard, des täglichen Raths.

Venner im Burg-Panner, Herr Nicolaus Albrecht Joseph Gottrau, Oberster.

Venner im Neustadt-Panner, Herr Franz Nicolaus von Maillardoz.

Kornherr, Herr Franz Joseph Gottrau, Heimlicher.

Landvogt gen Wippingen, Herr Joseph Balthasar Burgknecht.

" " " St. Albin, Herr Claudius Joseph Odet.

" " " Tscherliz und Orbe, Herr Nicolaus Albrecht von Castellaz.

Schultheiß gen Murten, Herr Joseph Allerheiligen von Fegeli.

Merkwürdigkeiten von Schaffhausen.

An Herrn Urtheilsprecher Sennen Stell, ward auf der Schuhmacher Zunft erwehlt: Herr Joh. Caspar Murbach.

Auf Absterben Herrn Georg Michael Wepfer, Zunftmeister, Oberst-Wachtmeister, Obervogt zu Meerishausen, und Obherr der Hochwachten, der 1689. gebohren, und 1741. Zunftmeister worden; ward zum Zunftmeister zu Beken Zunft erwehlt, Herr Vogtrichter Johannes Meukom. Vogtrichter, Herr Rathsherr Hans Caspar Surter. Rathsherr Herr Urtheilsprecher Joh. Caspar Mezger, Med. Doct. Urtheilsprecher von der Zunft, Herr Joh. Conrad Schenkel. Oberst-Wachtmeister und Obherr der Hochwachten, Herr Zunftmeister Melchior von Pfistern. Obervogt zu Meerishausen und Bargen, Herr Zunftmeister Diethegen Seiler.

Merkwürdigkeiten von Appenzell.

Auf der Ulsrodischen Meyen-Landsgemeind ist zum Landweibel erwehlt worden, Herr Heinrich Sol, von Tüfen, gebohren, 1717. Seithero ist auch Herr Hans

Jacob Zuberbühler, gebohren, 1684. Statthalter seit 1738. verstorben, welche Stell aber erst künftigen Meyen Landsgemeind wieder wird besezet werden.

Im geistlichen Stand sind in das Ministerium aufgenommen worden:
Herr Hans Ulrich Schläpfer, gebohren, 1735. Vicari zu Wattwyl.
Herr Johannes Schläpfer, gebohren, 1732.
Herr Caspar Scheüß, gebohren, 1732.

Merkwürdigkeiten von Chur.

Daselbst sind vorigen Jahrs von grossen Räthen abgegangen.
Rebleuten, Herr Johannes Reydt, Hauptmann.
Schneidern, " " Hercules Schwarz, Capitain-Lieutenant.

An ihre Stelle gelangten:
Rebleuten, " " Julius Hosang.
Schneidern, " " Gregorius Bavier, Lieutenant.

Auf Aemter sind gelanget:
Sekelmeister, Herr Matthäus Bauwer.
Siechenpfleger, " " Stephan Fischer.
Stadtwachtmeister, " " Simeon Damür, jünger.

Im geistlichen Stand sind abgegangen, und neu erwehlt worden.

In Colloquio infra Sylvan, im obern Grauen-Bund.
Abgegangen, Augustin Zodrellius, Pfarrer zu Mutten, Exam. 1722.
Johannes Palliopus, Pfarrer zu Feldis, Exam. 1726.
Neuerwehlt, Dominic Nicolaus, Pfarrer gen Mutten, Exam. 1705.
Caspar Riedinus, Pfarrer gen Splügen, Exam. 1720.

Im Gottshaus-Bund.

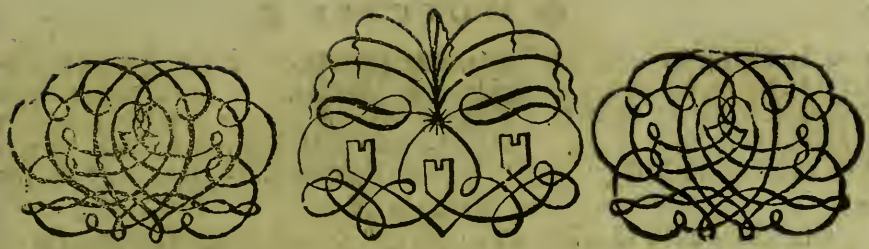
In Colloquio Curiense ist abgegangen, Herr Daniel Willius, Præses des Colloquii, Antistes und Pfarrer bey St. Martin, zu Chur, seit 1752. an seine Stell ward Antistes und Pfarrer; Herr Christian Grestius, bisheriger Vicarius bey St. Regula, zu Chur.

In Golloquio Super-Engadin.
Abgegangen, Herr Joh. Antoni Salicæus, Pfarrer zu Cienuschot Exam. 1745.
Neuerwehlt, " " Carol Mennius, Pfarrer zu Soglio, Exam. 1745. an Plaz des Emeriti Antoni Giovenoli.
" " Joh. Antonius Salis, Pfarrer zu Stalla, Exam. 1745. an Plaz des Resignit, Herrn Ferdinand Juvalta.
" " Peter. Anton. Pernis, Pfarrer zu Cinuschel, Exam. 1747.
" " Nicolaus Bansius, Pfarrer zu Silva-Plana, Exam. 1748.

In Colloquio Infra-Engadin.
Abgegangen, Domin. Grossus, Pfarrer zu Tschierf, Exam. 1738.
Neuerwehlt, Johannes Grossus, Pfarrer zu Tschierf, Exam. 1743.
Johannes Janettus, junior, V. D. M.

Im Zehen-Gerichten-Bund.
Abgegangen, Herr Nicol. Sererhard, V. D. M. 1708. Pfarrer zu Seewis.
Neuerwehlt, Herr Christian von Moos, Pfarrer gen Malans, Exam. 1735. auf Resign. Herrn Jacob von Moos, Exam. 1689.
Herr Dominic. Riz, Pfarrer auf Davos, in der mittlern Kirch, Examiniert, 1737.

* * *



Monatliche Nachrichten einicher Merkwürdigkeiten,

in Zürich gesammlet und herausgegeben.

Hornung, M DCC LVI.

Der Preis der troknen Früchten und des Weins.

Zürich.

	Kernen, der Mütt.	Roggen, der Mütt.	Haber, das 4tel.
1) den 9. Jenner.	3. fl. 38. ß. bis 4 fl. 23. ß.	3. fl.	13. ß.
2) den 16. " "	3. fl. 38. ß. bis 4. fl. 32. ß.	3. fl.	13. ß.
3) den 23. " "	3. fl. 36. ß. bis 4. fl. 28. ß.	3. fl.	13. ß.
4) den 30. " "	4. fl. 4. ß. bis 4. fl. 30. ß.	3. fl.	13. ß.
5) den 6. Hornung.	4. fl. 10. ß. bis 4. fl. 38. ß.	o o	13. ß.
6) den 13. " "	4. fl. 14. ß. bis 4. fl. 37. ß.	3. fl.	13. ß.
7) den 20. " "	4. fl. 16. ß. bis 5. fl.	3. fl. 4. ß.	13. ß.
8) den 27. " "	4. fl. 17. ß. bis 5. fl.	3. fl. 4. ß.	13. ß.

Bern.

	Kernen, das Mäs.	Roggen, das Mäs.	Haber, das Mäs.
1)	11. bz. bis 14. bz.	7. bz. bis 7. bz. 2. kr.	3. bz. bis 3. bz. 3. kr.
2)	11. bz. bis 14. bz.	7. bz. bis 8. bz.	3. bz. bis 3. bz. 3. kr.
3)	11. bz. bis 14. bz.	6. bz. bis 7. bz. 2. kr.	3. bz. bis 3. bz. 3. kr.
4)	10. bz. bis 13. bz. 3. kr.	7. bz. bis 7. bz. 3. kr.	3. bz. bis 3. bz. 3. kr.

5)	10. bz. bis 14. bz.	7. bz. 2. kr. bis 8. bz.	3. bz. bis 3. bz. 3. kr.
6)	11. bz. bis 14. bz.	7. bz. 1. kr. bis 8. bz.	3. bz. bis 3. bz. 3. kr.
7)	9. bz. 2. kr. bis 13. bz. 2. kr.	7. bz. bis 7. bz. 2. kr.	3. bz. bis 3. bz. 3. kr.
8)	11. bz. bis 14. bz.	6. bz. 2. kr. bis 7. bz. 2. kr.	3. bz. bis 3. bz. 3. kr.
9)	10. bz. bis 13. bz. 3. kr.	7. bz. 1. kr. bis 7. bz. 3. kr.	3. bz. bis 3. bz. 3. kr.

Luzern.

Ein Mütt allda ist grösser als zu Zürich, so, daß 5. Zürcher Mütt 3. Luzerner Mütt machen.

Ein Gulden ist 48. kr. Reichs-Valuta, oder 40. Luzerner Schilling, also, ein Gulden Reichs-Val. ist ein Münz Gulden und 10. Luzerner Schilling.

Kernen der Mütt.

1) den 7. Jenner. 10. fl. 30. ß. bis 11. fl. 10. ß.
2) den 13. " " 10. fl. 15. ß. bis 11. fl. 20. ß.
3) den 20. " " 10. fl. bis 11. fl.
4) den 27. " " 10. fl. 30. ß. bis 12. fl.
5) den 3. Hornung. 10. fl. 10. ß. bis 11. fl. 30. ß.
6) den 10. " " 11. fl. 7. ß. bis 11. fl. 30. ß.
7) den 17. " " 11. fl. 20. ß. bis 12. fl.
8) den 20. " " 11. fl. 35. ß. bis 10. fl. 10. ß.

Basel.

Kernen, der Sak.

1) 6. Pf. 10. ß. bis 8. Pf. 10. ß.
2) 6. Pf. 15. ß. bis 8. Pf. 6. ß. 8. dn.
3) 6. Pf. 15. ß. bis 8. Pf. 6. ß. 8. dn.
4) 6. Pf. 10. ß. bis 8. Pf. 6. ß. 8. dn.
5) 6. Pf. 10. ß. bis. 8. Pf. 8. ß. 4. dn.
6) 6. Pf. 10. ß bis 8. Pf. 5. ß.
7) 6. Pf. 15. ß. bis 8. Pf. 5. ß.
8) 6. Pf. 10. ß. bis 8. Pf. 5. ß.
9) 6. Pf. 10. ß. bis 8. Pf.

Wein.

Zürich, der Saum.	Bern, die Maß.	Basel, der Saum.
1) 9. fl. 9. fl. 30. ß. 10. fl. 10. fl. 20. ß. 12. 13. 18. 24. fl. die Maaß 12. 16. ß.	6. kr. bis 6. bz.	o o o
2) 8. 10. 11. 12. 13. 14. 16. 18. fl. 22. fl. 20. ß.	6. kr. bis 6. bz.	o o o
3) 8. 10. 11. 12. 14. 15. 16. 18. 22. fl. 22. fl. 20. ß. 26. 30. fl.	6. kr. bis 6. bz.	o o o
4) 8. 22. 26. 30. fl. Die Maaß 6. 8. 10. 14. 18. ß.	6. kr. bis 6. bz.	o o o
5) 9. fl. 15. fl. die Maaß 6. 8. 10. 14. 18. ß.	6. kr. bis 6. bz.	o o o
6) 9. fl.	6. kr. bis 6. bz.	o o o
7) 11. 14. 15. 17. 22. 28. fl. die Maß 10. 14. ß.	6. kr. bis 6. bz.	o o o
8) 10. 11. 12. 14. 15. 17. 22. 28. fl. Die Maaß. 10. 12. ß.	6. kr. bis 6. bz.	o o o
9) 10. 12. 15. 18. fl. 18. fl. 20. ß. 30. fl. Die Maß 10. 12. ß.	6. kr. bis 6. bz.	8. Pf. 18. fl.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Samstags, den 14. Hornung, starb (Tit.) Herr Johannes Breitinger, Pfarrer der Gemeind zu St. Peter, und gewesener Intendens der Schulen.

Er ward gebohren den 21. Weinm. 1701. Seine Eltern waren: Herr Conrad Breitinger, Obmann eines Lobl. Glaser-Handwerks, und Frau Margaretha Barbara Redingerin. Sein Großvater, Herr Heinrich Breitinger, gewesener Diacon zu Rheinegg.

Wegen seiner Fähigkeit, die sich frühzeitig bey ihm erzeiget, ist er mit Genehmhaltung seiner lieben Eltern, von seinem noch lebenden Bruder, Herrn Pfarrer zu Stekborn, zum Studieren angehalten worden; dessen Privat-Information er auch, ohne die Schulen zu passieren, bis zur Reception in die Collegia publica, genossen. (Raro, uti præclarus t. t. Theologiæ Professor ajebat, exemplo.) Da er denn durch seine gute Progressen von Zeit zu Zeit besondere Affection seiner Hochgeehrten Herren Procerum erworben, und Ao. 1721. mit Ruhm in das heilige Ministerium recipiert worden.

Ao. 1723. reisete er, (Stipendio Honorario Amplissimi Magistratus ac Venerandorum Canonicorum adjutus,) seine Studia ferner zu excolieren, auf die berühmte Universitet Utrecht, in Holland. Seines Verhaltens halben in studiis et moribus hat ihm ein vortreffliches Zeugnuß gegeben der hochberühmte Herr Doctor und Professor der Gottsgelehrtheit, ὁ νῦν ἐν ἁγίοις, Friderich Adolph Lampe, (an welchen er durch unsern Hochberühmten Herrn Pfarrer und Professor Ulrich, beatissimæ quoque Memoriæ recommendiert worden.*

* Lectori Benevolo & Christiano omnigenam benedictionem apprecatur Frid. Adolphus Lampe SS. Theol. Doct. & Prof.

Venerandi atque amabilis in Ecclesia Breitingerorum nominis æmulus, atque ad conservandum familiæ tot meritis in sanctissimam Religionem illustris decus enitens, præclarus vir juvenis, Joannes Breitingerus, V. D. M. illum mihi & Lycæo nostro honorem exhibuit, ut honorifico temporis inter nos optime acti testimonio a me ornari præ aliis mereatur. Illos jam, antequam ad nos accederet, in florentissimo patriæ suæ Athenæo progressus fecerat, ut statim in primo apud nos appulsu singularem de se existimationem apud nos prolicuerit. Insignem autem in modum eam confirmavit, dum omnem suam diligentiam in id impendit, ne peregrinationis consilio laudabili institutæ fructu frustraretur. Ea propter, quicquid tum ab aliis, tum a me sigillatim censuit conferri posse, ut in sacra Theologiæ adyta penitius se insinuaret, atque ad opus Domini in Ministerio Evangelii aptior indies redderetur, id omne assiduo labore in suos usus convertere annisus est. Lectionibus meis tam publicis quam privatis iudesinenter interfuit. Theologiam Didascalicam, paracleticam, Naturalem, Elenchticam, me qualecunque filum exhibente ita excoluit, ut non nudum auditorem, sed etiam indefessum actorem præstaret, qui doctis responsionibus, oppositionibus, concionibus, nova identidem specimina profectuum suorum edens, spem de se jam conceptam ac per se satis amplam indies augebat. Accessit insignis a morum venustate, modestia, candore, atque intaminata vitæ universæ probitate, nitor, quo tenerrimum meum erga se affectum provocavit & confirmavit. Gratulamur ergo non solum ei, sed etiam nobilissimæ ejus familiæ, quin universæ Ecclesiæ patriæ de dignissima hac atque optima quæque minante propagine, nihilque magis in votis habemus, quam ut benignissimus Deus, cujus liberrimæ gratiæ tot charismata in se collatæ humili corde accepta refert, porro ejus moliminibus benedicere, mentem erectam in corpore vegeto diu conservare, atque ad maturam messem labores ejus perducere velit. Sic non ducitamus illum aliquando insignem inter lumina Ecclesiæ in tenebricoso hoc ævo locum adepturum esse. Ita suspirabam, lætusque ominabar.

Trajecti ad Rhenum. A. C. MDCC XXIV. d. 18. Maji.

Nach vollendetem Cursu auf eben gedachter Academie, hat er in seiner Reise durch Teutschland, wie vorhero auf seiner Reise in Holland, viele der gelehrtesten und berühmtesten Professoren besucht.

Von der Zeit an, da er glüklich wieder zu Hause angelanget, versahe er nicht nur von neuem, die ihme aufbehaltene Catechisation in der Ehrsamen Gemeind Engi, sondern predigte darneben sehr viel in allen Kirchen der Stadt, nicht ohne erfreulichen Applausum der Gemeinden.

Ao. 1726. hat er sich verehlichet mit Jungfrau Regina Hirtin, Herrn Joh. Caspar Hirten sel. und der noch lebenden Frau Ester Schultheßin ältesten Tochter, jezt hinterlassenen Frau Witwe.

Als Ao. 1729. durch Promotion des dißmaligen Hochverdienten Herrn Antistitis Wirzen zum Canonicat zum grossen Münster, die Diaconat-Stell zu St. Peter vacant, und Herr Beat Werdmüller, damals Pfarrer zu Albisrieden, mit mehreren Stimmen zum Helfer erwehlet worden, hatte er in selbiger Wahl ein ansehenliche Anzahl Stimmen gehabt, genamset von dem Hochgeachten Herrn Alt-Landvogt und Rathsherrn Kellern.

In eben diesem Jahr, als er in der Kirch zum grossen Münster anstatt des, wegen seiner Dexteritet und Gelehrte sehr beliebten, damals kranken, nun seligen, Herrn Diacon Fäsis, die spathere Wochen-Predigten versahe, bewarbe sich eine Ehrsame Gemeind zu Altstätten im Rheinthal, um einen neuen Seelsorger, wohin er sogleich von den Hochgeachten Hochgeehrten Herren Examinatoribus zu einem Pfarr-Vicario (weil damalen der Collatur-Streit gewaltet,) verordnet worden.

Diesen nammhafften Posten hat er über die 12. Jahr mit solchem Fleiß und Treu versehen, daß er daselbst von jedermann in besonderer Estime gehalten worden.

Gegen dem Ende der daselbst unter vielen und mancherley Beruffs-Geschäfften zugebrachten Jahren, ward er mit einer gefährlichen Krankheit überfallen, desnahen er auf Ansinnen Hochgeneigter Patronen nach Zürich gekommen; da er denn durch GOttes Gnade, vermittelst gebrauchter Cur, in Kurzem restituiert worden.

Nach seiner Restitution nahm er von Ehren- gedachter Altstättischer Gemeinde (weilen man aus wichtigen Ursachen die Reise dahin zu machen Bedenken getragen,) einen durch den Druk communicierten beweglichen Abschied.

Unterdessen ward ihme theils der Vicariat in der Ehrsamen Gemeind Zollikon, theils die donnerstägliche Wochen-Predigt in der Kirche zu St. Peter aufgetragen.

Wordurch er also unter der wunderbaren Leitung GOttes die vorige Zuneigung dieser ansehenlichen Gemeind zu erneuern und zu vermehren Anlaas gewonnen.

Welches sich daraus klärlich erscheint, daß er Ao. 1744. auf best meritierte Promotion seines liebwertheften Freundes (nun auch seligen Angedenkens) ad Archidiaconatum Herrn Diaconi Werdmüllersan seine Stell, auf

Nam-

Namsung Jhro Gnaden, Herrn Burgermeister Eschers, mit 551. Stimmen zu einem Helfer der Petrinischen Gemeind erwehlet worden.

Auf seliges Absterben des HochEhrw. Hochgelehrten Herrn Pfarrer Friesen, ward er Sonntags den 4. Jenner, 1750. auf Namsung des Hochgeachten HerrnZunftmeisters und Obmanns Küschelers, einhellig an dessen Statt zum Pfarrer erwehlt.

Welchem seinem Pfarrdienst er denn, auch selbst bey vorgefallenen Leibes-Schwachheiten, getreulich vorgestanden, bis er endlich durch einen Sonntags den 2. Merzen letst verwichenen Jahrs, auf der Canzel ihm zugestossenen Zufall [wodurch er die Predigt abzukürzen genöthiget ward,] die Kirche zu bedienen ausser Stand gesezet worden.

Während seiner nach und nach sich verlierenden Leibeskräffte, hat er bey immerwährender Hurtigkeit des Gemüths, gleich als zum Valete, eine zweyte Meditation über seinen letst verhandelten Text: Luc. cap. VI. v. 57, 58. im Druk ausgehen lassen: welche in den Zugaben der Monatlichen Nachrichten, von 1755. Bl. 69. recensiert worden. Seit dem Augstmonat dieses Jahrs, mußte er sich meistens zu Bett aufhalten, doch hatte er über keine Schmerzen zu klagen, bis zu seinem seligen Absterben; da er von den lieben Seinigen einen gottseligen Abscheid nahm, seine ganze liebe Gemeind zu Stadt und Land, samt seinen lieben Catechisten und Vicariis, GOtt und seiner Gnade anbefohlen, und endlich unter unausgesprochnen herzlichen Seufzern zu dem Erzhirten der Schaafe sanft und selig seinen Geist aufgab.

Seine übrigen ausgegebene Schrifften, welche Proben sind von seiner Gelehrtheit, Gottseligkeit und ruhmlichem Eifer für die wahre Religion, sind in unsern monatlichen Nachrichten, vom Jenner, 1750. verzeichnet. Zu denselben ist seit der Zeit kommen:

„ Eine zweyte Auflag von der Traur-Rede, nach der Enthauptung eines „ bußfertigen Mitsethäters, auf dem Gerichtsplaz zu Altstätten im Rheinthal „ gehalten, den 17. Herbstm. 1738. um viel vermehrt. Zürich, 1755. 4to.

* * *

Sonntags den 22. ward von E. E. Gemeind bey St. Peter, ein neuer Pfarrer erwehlt:

Tit. Junker Statthalter Schwerzenbach, namsete
Herrn Stumpf, Diacon dieser Gemeind; der hatte 561. Stimmen.
Tit. Herr Rathsherr und Stadthauptmann Landolt, namsete
Herrn Pfenninger, Diacon zum Fr. Münster; der hatte 362. Stimmen.

Dienstags den 24. ward an des neuerwehlten Herrn Pfarrer Stumpfen Stelle ein Helfer erwehlt:

Tit. Herr Zunftmeister und Hardherr Brunner, namsete
Herrn Hans Rudolf Freytag, Catechist, der hatte 488. Stimmen.
Tit. Junker Statthalter Schwerzenbach, namsete
Herrn Pfarrer Ammann, von Urdorf, der hatte 449. Stimmen.

An des neuerwehlten Herrn Diacon Freytagen Stell ist Catechist zu Wiedikon worden: Herr Catechist Caspar Tommann, V. D. M. An dessen Stell zu einem Catechist in Engi, Herr Denzler, S. Min. Cand. und Catechist zu Leimbach. An dessen Stell ward Catechist zu Leimbach: Herr Heinrich Meyer, S. Min. Cand.

Donnerstags Prediger, ward Herr Caspar Tommann, V. D. M. und Catechist zu Wiedikon. Und Montags Früh-Prediger ward Herr Rudolf Steinbrüchel, V. D. M.

* * *

An Untervogt Franken sel. Stell, ab der Obern Straß, ist Samstag, den 7. Hornung, von HHGH. zu einem neuen Untervogt erwehlt worden: Andreas Kraut, einhellig.

Sonntag den 15. haben die Hochgeacht gnädigen Herren Schulherren der Teutschen Schulen, zu einem Schulmeister der Schul in der Gemeind zum Frauen-Münster, einhellig erwehlt: Herrn Joh. Conrad Müller.

Donnerstag den 4. Merz, ist auf Lobl. Zunft zun Schiffleuten einhellig Stubenmeister worden: Herr Antoni Engelhard, genamset von Herrn Alt-Stubenmeister Lavater.

Merkwürdigkeiten von Bern.

Herr Beat Ludwig von Wattenwyl, des täglichen Raths und Zeugherr, verwechselte dieses Zeitliche mit dem Ewigen, Donnerstag den 29. Jenner, um 8. Uhr Morgens, nach einer kurzen Krankheit. Dessen erblaßter Leichnam, wurde Sonntag, den 1. Hornung, mit einem seinem Stand und Würden gemässen Ehrenbegleit zur Erden bestattet. Seine Liebe zu dem Vaterland und gemeinen Wesen, seine Freundlichkeit, Aufrichtigkeit und Gerechtigkeit, machen seinen Nachruhm unvergeßlich. Er war 1691. geboren, gelangte in den grossen Rath 1727. ward Director zu Roche 1740. Heimlicher 1754. Zeugherr 1755. sein Herr Vater Gabriel, war Landvogt zu Morsee, und starb 1730.

Die Familie von Wattenweil ist eine der ältesten der Stadt Bern, die schon lang vor der sel. Reformation grosse Männer und hochverdiente Standes-Häupter gegeben, als: Herrn Schultheiß Jacob von Wattenweil, von welchem der verstorbene Herr Rathsherr hergestammet, samt desselben Herrn Vater, Herrn Venner Niclaus von Wattenweil, ꝛc.

Montag den 2ten wurde von den HHGHerren des grossen Raths zu einer neuen Heimlicher Wahl geschritten, und kamen hierzu folgende 7. Herren in Vorschlag:

Herr Rudolf Friderich Fischer, Alt-Landvogt zu Aubonne.
Herr Friderich von Müllenen, Landvogt zu Buchsee.
Herr Carol. Wurstenberger, Landvogt zu Arwangen.
Herr Beat Fischer, Alt-Landvogt zu Milden.
Herr Franz Emanuel Steiger, Landvogt zu Bonmont.

Herr

Herr Obrist Sigmund Willading, Herr zu Moos Seedorf, gewesener Schultheiß zu Büren.

Herr Gabriel Mutach, gewesener Landvogt zu Summiswald.

Nachdem bey denen in solchen Wahlen üblichen Proceduren zuerst die Herren Fischer von Aubonne und Willading noch allein in der Wahl blieben, so beyde von der Promotion von 1735. gewesen, wurde der letstere durch Mehrheit der Stimmen erwehlt, Dieser Herr ist Ao. 1702. gebohren, und hat 1743. die Tochter des verstorbenen Herrn Schultheissen von Erlach, Margaretha geheyrathet.

Seine Edlen Vorfahren, die meistens im Grossen, viele davon auch im Täglichen Rath gewesen, haben auf ihn die Liebe zum Vaterland, und zur Gerechtigkeit, auch diejenigen wolgemeinten Gesinnungen fortgepflanzet, welche bey ihm das angenehme Vergnügen erweken, das Seinige zu Erhaltung guter Ordnung, und zum Wohlergehen des Staats beyzutragen.

* * *

Den 23. Jenner, ist von den Gnädigen Herren Räthen und Burgern die Errichtung eines Hauses zu Auferziehung und Unterweisung junger Leute mit 88. gegen 83. Stimmen erkennt und festgesezt worden. Der Project, der darüber der hohen Regierung vorgeleget worden, hat den Herrn Ammann von Haller zum Verfasser gehabt. In dem Berner Avis-Blat ist folgendes publiciert worden:

„Nachdem die Aufrichtung eines Wayfenhauses, zur bessern Auferziehung „der Armen- und Wayfen-Kinder hiesiger Burgerschaft, und zum Unterricht „dieser Unmündigen, in Gottesfurcht, guten Sitten, Fleiß und Arbeitsamkeit, gnädigst gutgeheissen worden: Diese milde Stifftung aber vornehmlich auf der Gutthätigkeit Christlich-gesinnter Gönner beruhen, und es nöthig seyn wird, die Anzahl der Kinder ungefehr zu wissen, die man in derselben auferziehen zu lassen gedenkt; es auch zum bessern Entwurfe des Wayfenhauses gereicht, wann kundige und verständige Personen über den Tisch, die Haushaltung, die Lehre und andere Theile der gedachten Anstalt, ihren Rath und vorgehende Meinung einsenden werden; als werden die Personen, die diesem GOtt gefälligen Werke mit ihrer freywilligen Beysteuer, oder auch mit einer Unterschrifft, aufzuhelfen, sich bewegt finden, oder mit gutem Rath beyzustehen gedenken; ferner auch diejenigen Väter, Anverwandten oder Vormünder, die dem Wayfenhause einige Kinder anzuvertrauen gesinnet sind, hiermit geziemend benachrichtiget, daß sie sich mit der Erklärung ihres Willens, oder auch mit ihren mitleidigen Beysteuren, bey einem der hierzu von der Gnädigen Obrigkeit niedergesezten Committirten, mit oder ohne Namen, melden können, auf daß man nach der Anzahl der anvertrauenden Kinder, und nach der Summe der zusammenfliessenden Gutthaten sich zuverläßig richten, und nach beyden Grundsäzen, den Entwurf der innern Einrichtung dieser zu GOttes Ehre, und zu besserer Besorgung der Burgers-Kinder abzielenden Stifftung anordnen, auch zu seiner Zeit offentlich eine treue Rechnung für alles empfangene Geld ablegen könne. Zur Einnahme des eingesandten Geldes ist der Herr Ammann von Haller verordnet worden.

Herr

Herr Professor Wytenbach hat den Ruff zu der ersten theologischen Professor-Stelle auf der Universitet Marburg, den Herr Stapfer im vorigen Jahre mit einer Besoldung von tausend Thalern ausgeschlagen hatte, erhalten und angenommen, nachdem ihm zu dem Ende seine Entlassung von den Gnädigen Herren des Kleinen-Raths ertheilet worden.

* * *

Herr Hilfer, ein Wundarzt aus dem Hannöverschen gebürtig, der seit einigen Jahren in Bern mit einem allgemeinen Ruhme sowol die Arzneykunst in allen ihren Theilen, als auch seine eigene Profession ausübet, hat neulich verschiedene Vocationen nach Deutschland und Engeland erhalten; worauf sogleich einige Personen vom Stande, unter denen Herr Hilfer durchgehends den allermeisten Credit hat, zusammengetretten, und ihm aus einigen Privat-Beuteln, in Zeit von 24. Stunden, eine Jährliche Pension von hundert neuen Louisd'or auf 4. Jahr ausgewirket haben; welches diesen würdigen Mann auch bewogen, seine Dienste ferner unserer Stadt zu schenken.

* * *

Das bekannte Beinhaus bey Murten, ein Monument der Burgundischen Niederlage von 1476. ist vor einiger Zeit durch die Veranstaltung beyder Hochloblichen Stände von Bern und Freyburg erneuert, und folgende Verse, nebst der nachstehenden lateinischen Innschrift, die den Herrn von Haller zum Verfasser haben, dabey in Stein gehauen worden. Wie hätte das Andenken des Helvetischen Ruhmes würdiger können verewiget werden?

Steh still, Helvetier! Hier ligt das kühne Heer,
Vor welchem Lüttich fiel, und Frankreichs Thron erbebte:
Nicht unsrer Ahnen Zahl, nicht künstliches Gewehr,
Die Eintracht schlug den Feind, die ihren Arm belebte.
Kennt Brüder eure Macht, sie ligt in eurer Treu,
O würde sie noch jez bey jedem Leser neu!

SACELLUM,
QUO RELIQUIAS
EXERCITUS BURGUNDICI
AB HELVETIIS A 1476. CÆSI
PIA ANTIQUITAS CONDIDIT,
RENOVARI,
VIAS QUE PUBLICAS MUNIRI
JUSSERUNT
RERUM NUNC DOMINÆ,
REIPUBLICÆ
BERNENSIS ET FRYBURGENSIS,
ANNO 1755.

Merk-

Neue Merkwürdigkeiten aus den Naturgeschichten.

Die seltsamen Naturgeschichten sind seit geraumer Zeit so viel und vielerey, daß man nur mit denselben ganze Bücher anfüllen könnte, und von solcher Beschaffenheit, daß sie würdig sind, von jedermann bemerket zu werden. Es wäre aber zu wünschen, daß zum wenigsten alle Gönner, denen diese monatliche Nachrichten nicht zuwider sind, sich gefallen liessen, wie in andern, also in diesem Artikel, durch zuverläßige Berichte von allen denen Merkwürdigkeiten, die ihnen vorkommen, uns in den Stand zu sezen, daß wir samtlichen Lesern desto vollkommnere Nachrichten ertheilen könnten, welche nicht allein zu unsern Zeiten, sondern auch bey der Nachwelt, wenn nach Göttlichem Willen noch eine folgen soll, merkwürdig seyn werden.

Wie wir uns aber gewisse Schranken zu unserm Zwek gesezt haben, Nachrichten auszugeben, die unser liebes Vaterland in engerm und weiterm Sinn angehen, die Sachen aber, die ausser demselben sind, nicht anderst berühren, als so fern sie zur Aufheiterung dieser dienen; also ist die Absicht in denen, die zu unserm Zwek näher gehören, in Anbringung alles dessen, was uns bekannt, genau zu seyn.

Aus diesem Grund soll noch melden, daß bey der grossen Erschütterung der Erde den 1. Winterm. 1755. auch eine starke Aufblehung und Erhebung des Wassers, oberhalb Wipkingen in der Limmat ist wahrgenommen worden, welches vielleicht von einer daselbst sich befindenden Brunnquelle mag hergekommen seyn. Man hat über das seit der Zeit bey ausserordentlichen Stürmen, von verschiedenen Brünnen trübes und etwelcher massen gefärbtes, zugleich auch nach Schwefel stark riechendes, Wasser beobachtet.

Desgleichen ist noch anzubringen, daß laut des zu Neufchatell gedrukten Nouvelliste Suisse zu Locle und Chaux de fond, den 9. Winterm. zwey so starke Stösse gewesen, daß die auf der Straß begriffenen Personen davon umgefallen, und die Mauren einiger Häuser drey Zoll weit gespalten.

* * *

Zu den bereits mitgetheilten Erzehlungen von den Erdbeben im Walliserland, gehöret noch folgende Uebersezuug eines von sicherer Hand kommenden Briefs, gegeben zu Bryg, den 5. Jenner.

„Da ich jezt aus der Lection nach Hause zuruk komme, will ich die Post „brauchen, um Euer Hochwürden Begehren zu entsprechen; ich hab ihnen zwar „lezthin eine ziemlich weitläufige Erzehlung von unserm Elend gemacht, jezt aber will ich noch mehr nachbringen, was mir weiter in Gedächtniß kommen wird. Was die Zeitungen von uns berichten, ist leyder nur allzuwahr; den ganzen Monat November hat Tag und Nacht die Erde unter unsern Füssen gezittert, und nicht selten mit ausserordentlich starken Stössen uns und unsere Häuser erschüttert, indeß hatten wir mehr als einmal Merkmahle, daß wir ein noch

grösseres Uebel zuerwarten hätten, welches uns auch den 9. Christmonat Nachmittags um halb drey Uhr so sehr überfallen hat, daß man es fast ein Wunder heissen kan, daß nicht alles zu Grund gegangen ist. Häuser, Thürne und Berge, haben sich über unsern Häuptern so sehr geneigt, und die Erde hat sich so heftig bewegt, daß wir glaubten, ihre Oeffnungen werden uns verschlingen; aller Orten fielen die Schornsteine von den Dächern, verschiedene Häuser fielen ein, und die andern alle bekamen Risse; Es ist mir unmöglich, genugsam zubeschreiben, wie traurig dieser Zufall gewesen. Man hörte überall ein schröckliches Getöß in den Bergen und durch das ganze Thal, und wußte nicht wohin zufliehen, und in Sicherheit zuseyn. Endlich haben wir uns in den obern Garten unsers Collegii unter eine kleine Hütte, die ich in Eil zusamen gefüget hatte, geflüchtet, um da das End oder unsern Untergang zuerwarten. Hier haben wir uns zween ganze Tage in der Kälte aufgehalten, wo sich unsern Augen die schröklichsten Spectakel zeigten; wir sahen verschiedene eingestürzte Thürne, den zu Glüs, zu Naters, und den auf dem Mundberg. Endlich, da wir es wagten wieder in unser Haus und in die Kirche zugehen, fanden wir aller Orten die Zeichen der grössesten Gefahr, und daß das ganze Gebäude gewiß einstürzen müßte, wenn noch eine starke Erd-Erschütterung kommen sollte; aber bisher sind dieselben immer schwächer gewesen, wiewohl sie bis auf diesen Tag noch immer verspührt worden sind. Den *29. Christmonat um 11. Uhr des Nachts, war ein so starker Stoß, daß verschiedene Stüke von den Bergen herunter rollten, wovon eines, das neben unser Haus hinfiel, unsere Scheune umstürzte, und das nächste Feld fast ganz bedekte. Den 27. Christmonat um Vesper-Zeit, hat die Erde sich so sehr erschüttert, daß wir besorgten in der Kirche begraben zuwerden. Den 3. Jenner, Vormittags um halb zehen Uhr, hat uns eine gleich starke Bewegung erschrekt. Ich melde nur die stärkeren Stösse, denn schwächere haben wir jezt schon bis in den dritten Monat unzählbar viele verspüret, und auch jezt noch zittert die Erde, wie unsere Gemüther, noch immerfort. Die Schönheit unsers und des Buchesischen Thales ist überall verschwunden, und statt dessen siehet man nichts als die traurigste Verwüstung; Die Ueberschwemmungen haben die Wiesen verderbt; man sieht aller Orten eingestürzte Häuser, fast alle sind unwohnbar, die noch stehen; die Böden sind herunter gefallen, alle Gewölber sind geschädiget und gespalten, nichts hält mehr zusamen; Zu Glüs ist das Rosarii Altar umgeworfen, mit dem darüber stehenden Boden, den die Stüke des Thurns eingeschlagen haben, der bis auf den vierten Theil eingefallen ist; Zu Naters ist in der Kirche ein Drittel des Gewölbes mit der Orgel eingestürzt. Aber jezt will ich von unserm ** Collegio und unserer Kirche Meldung thun; ich will ihnen nur kurz melden, daß uns kein Winkel mehr zur Sicherheit dienet, und beyde Gebäude nothwendig einstürzen müßten, wenn noch ein Stoß, wie der vom 9. Christmonat gewesen, nachkommen sollte; wir suchen jezt solche aller Orten mit Eisen zusamen zu halten, und in der Noht insonderheit die Oerter sicher zu machen, die wir am meisten gebrauchen. Es wird ungemeine

* Vielleicht sollte es heissen den 20. ** Jesuiter-Collegio.

meine Kösten erfordern, nur bis wir wieder mit Sicherheit unter unserm Dach wohnen können; Die vorige Schönheit werden diese Gebäude nicht mehr erhalten. Obgleich nun dieses Elend grossen Schaden gethan, so ist doch kein Mensch getödet, ja nicht einmal verlezt worden, ꝛc.„

* * *

Es wäre, betreffende die Erdbeben, die sich seit denen schon gemeldeten von Zeit zu Zeit an verschiedenen Orten der Eydgenoßschaft haben um etwas merken lassen, und zwar etwa auch des Tags zu mehrern mahlen, noch vieles zumelden, wenn entweder zuverläßige schrifftliche Berichte wären eingesendet, oder was man glaubwürdig davon erzehlen gehört, ordentlich aufgezeichnet worden. In Ermanglung dessen folget zumelden; daß den 20. Jenner ob Seewies im Bretigäu am Morgen um 6. Uhr eine erschreckliche Schnee-Läuin ergangen, dergleichen in 200. Jahren nicht geschehen. Sie risse auf eine halb Stund weit alles mit fort, legte ganze Wälder darnieder, und hat gegen 70. Häuser und Ställe über den Haufen geworffen, viele Menschen und Vieh getödet. Das beste aber ware, daß die Läuin weder das Dorf Seewieß noch den schönen Palast des Junker von Salis betroffen.

* * *

Wir kommen ferner auf die auf Mittwochen den 18. Hornung gefolgte von unerhörten Windstürmen, die mit Erdbeben begleitet waren, über alle massen schrekhafte Nacht, welche zwar in unserm Lande an Bäumen und Gebäuen, auch einigen Schaden angerichtet, doch durch GOttes gnädige Verschonung also, daß es gegen dem an andern Orten entstandenen Unglük abermal in keine Vergleichung zu sezen.

Zu Zürich sind durch diesen Sturmwind hin und wieder Ziegel ab den Dächern geworfen worden, und insonderheit das auf dem Haus zum Streit in der Brunngaß gewesene Camin, samt dem seit undenklichen Jahren auf demselben gewesenen Storchennest; welcher Einfall nicht nur die Dachziegel zerschmettert, sondern über das einige Tachrafen mitten entzwey zerschlagen, mit einem solchen Gepolter, als wann das ganze Haus über einen Hauffen fiel.

Die Würkung des Sturmwinds war auf dem See so stark, daß er grosse Wasserwirbel in die Höhe gehoben und fortgetrieben, wie denn die Häuser zu Stadelhofen stark davon benezt worden.

Man hat hievon ins besonder Nachrichten von Bauma, daß der Wind an etlichen Orten ganze Nageldächer samt den Rafen, an etlichen Orten halb, an etlichen Orten den vierten Theil weggenommen, und daß die Leut nicht mehr sicher in den Häusern gewesen, wegen der Schwal-Steinen, die ihnen ab den Dächern in die Gaden gefallen, wobey auch viel Schnee in die Häuser und Scheuren geworfen worden.

Von Regensperg ist folgendes geschrieben worden. Wir hatten Mittwochen den 18. Hornung von halber acht Uhr Nachmittags bis Morgen einen ausserordentlichen Sturmwind, desgleichen sich Niemand will zuerinnern wissen. Schon um halber acht Uhr, ehe wir den Wind sonderlich gespürten, hörten wir ein starkes Geprassel in den benachbarten Hölzern, gleich als von anlaufendem

sendem Waldwasser, welches aber nicht ware; sondern es bliebe alles troken. Um halber neun Uhr kam der Windsturm, worbey dieß ausserordentlich, daß fast eine Stund lang das Gewölk, auch alle Windzeichen auf den Thürnen, unbewegt stehen geblieben. Die Wolken waren, soweit der Horizont reichet, an ihren Enden liechtgelb, als wenn eine Brunst in weiterer Entfehrnung wäre. Nach 10. Uhr war der Sturm so stark, daß alle Leuthe ihre Better verliessen, und die meisten bis an den Morgen wachten. Ich selbst glaubte, mein Bett zittere. Der Sturm hat aber keinen weitern Schaden gethan, als daß er viele Ziegel, besonders ab dem Dache des Schloß-Thurns herunter geworfen, und etliche fruchtbare Bäume, vornemlich einen Kirsch-Baum von ausserordentlicher Dike und Höhe aus der Wurzel gerissen.

Zu Ottelfingen hat es etliche Tächer weggenommen, Bäume zerrissen ꝛc.

Von Eglisau hat man folgenden Auszug eines Briefs erhalten: „Nachdem den 18. Hornung, besonders auf den Abend, allbereit ein ziemlicher Wind, mehrentheils von Westen, geblasen, so daß ein Weidling mit Frucht, oberher Rüdlingen, dardurch umgekehrt worden, doch ohne Nachtheil des Lebens der Schiffleute, und der bemeldte Wind sich immer vermehret, so daß ich beym Schlafengehen sagte: Es scheine, wir werden eine stürmige Nacht bekommen; so brache derselbe endlich nach 11. Uhren recht heftig aus, sonderheitlich aber zwischen 12. und 1. Uhren, da er am entsezlichsten tobete. Da angefangen Ziegel von den Tächern zu fallen, stuhnde ich von meinem Lager auf; und da ich zum Fenster hinaus schauete und den Himmel betrachtete, bemerkete den Mond unter einem dünnen Gewölk hervor scheinen, und sahe, daß der Wind bald von Suden, bald aber, und meistentheils, von Norden herkame; alles wurde durch denselben waker, indem er mit solcher Heftigkeit wehete, daß kein Haus war, darab nicht Ziegel herunter fielen. Es stürzeten ein zwey Kamin, die nicht just die schlimsten noch die höchsten waren; halbe, ja fast ganze Tächer wurden entdekt. Auf der Bruk nahm es ein Stük Schindel-Tach, so vor wenig Jahren neu gemachet worden, mit den Latten fort, und schmisse es in den Rhein; und welches fast unglaublich scheint, ich aber mit meinen eigenen Augen gesehen, es triebe ein Wirbelwind einmal das Wasser im Rhein von Norden gegen Suden so in die Höhe, daß es über das Bruggen-Tach sprüzete; etliche mal aber wurde das Wasser so aufgetrieben, daß es schiene, als ob es schneye. Nach 2. Uhren wurde es ein wenig stiller, doch wehete der Wind bis gegen Tag; hätte er länger mit bemeldter Heftigkeit angehalten, so wären gewiß zulezt ganze Gebäude umgeworfen worden; dann es war nicht ein blosses kurzes Pütschen, sondern ein oft eine ganze Minuten anhaltendes und noch länger daurendes ohnausgesezetes allerheftigstes Wehen und Stossen, daß man gemeint, es müsse alles umstürzen; wie denn nicht nur dem Rhein nach fast alle Gärten-Zäune umgerissen, und in den Rhein geworfen, sondern auch verschiedene grosse fruchtbare Bäume aus der Wurzel gerissen worden. Obgleich es nun Leute hat, die wehnen: es sey bey diesem heftigen Sturmwinde auch zugleich ein Erbeben der Erden gewesen, weil die Häuser zuweilen gezittert, ich auch solches nicht

gänz-

gänzlich verwerfen kan, so glaube doch vielmehr, man habe eines vor dem andern nicht wol unterscheiden können, und kan das Zittern auch einig von dem Sturmwind hergekommen seyn. Bey allem diesem Stürmen hat es wenig oder gar nicht geregnet, wofür wir die Güte GOttes höchlich zu preisen haben, indeme die Häuser, und das darinn befindliche an Hausgeräth und Frucht übel wäre zugericht worden; da mithin der Schaden freylich, besonders an den ziemlich verderbten Tächern, nicht gering ist. Eine neue göttliche Warnung, dabey der HErr dennoch im Zorn eingedenk gewesen seiner grundlosen Barmherzigkeit, die Er uns so eindrüke, daß wir ihm bußfertig und gläubig in die Ruthe fallen, und ihm so vorkommen, daß Er uns nicht gar ausmache. „

Wir übergehen hier die sehr kläglichen Nachrichten, welche häufig von Frankfurt, Cölln, und vielen andern Orten eingegangen, betreffend die auf gleiche Zeiten erlittene Unglük und Schreken, von dem den 18. entstandenen förchterlichen Erdbeben, und Nachts darauf erfolgtem entsezlichen Sturmwinde.

Wir können uns aber nicht enthalten, anzumerken, daß diese schrekhaffte Begegnisse sich zugetragen, unmittelbar vor, um, zu und nach der Zeit der in Engeland, Solland, und der Reformierten Eydgnoßschafft angestellten Bettage, und in Solland eben zu der Stunde, da die Leute beym Gottesdienst versammelt gewesen, die förchterlichsten Erdbeben geschehen. Geschieht nun nichts von ungefehr; wie denn auch nicht wol zu leugnen ist, daß die grosse Erderschütterung und Untergang der Stadt Lissabon, sich nicht von ungefehr auf aller Heiligen Tag zu der Stunde, da die Römisch-Catholischen, in grosser Anzahl in der Kirchen waren, zugetragen, und daß der allweise GOtt hiebey seine heiligen Absichten gehabt: so mag ein jeder Vernünftiger bedenken, ob nicht unser HErr GOtt der ganzen Welt nun auch habe zu erkennen geben wollen, daß Er zu Abwendung seiner Strafgerichte und Heimsuchungen von uns eine wahre Demüthigung und ein bußfertiges Herz verlange, und daß man es beym äusserlichen Bettag-halten nicht müsse bewenden lassen.

* * *

Der Höchste hat also seine Macht zum Schreken und Wahrnung der Menschen-Kinder die Zeit her geoffenbaret an der Erde, in Wassern und in der Lufft, durch heftige Erschütterungen, gewaltige Aufwallungen und Ueberschwemmungen, und förchterliche Windstürme. Er hat seine Macht aber auch merken lassen im Feuer, indem an einigen auswertigen Orten bey ungewohnter Jahrs-Zeit förchterliche Bliz und Donnerwetter gewesen, bey uns aber einige Lufft-Geschichten sich zugetragen, die zwar unschädlich gewesen, jedoch uns zu Sinn legen können, wie bald der HErr aus unserm Lande ein Sodoma und Gomorrha machen könnte. Zum Ex. Montags den 16. Hornung, bey anbrechender Nacht, ward in dem Pfarrhaus zu Kilchberg am Zürichsee eine Heiterkeit, gleich als von einem Bliz wahrgenommen. Eine Weile darauf sahe die Magd beym Sturmwinde ein blaues Feuer vom Himmel, nach ihrem Bedunken, etwa zwanzig Schritte von dem Hause in die Pfarrwiese, fallen; und nachdem selbiges, indem sie bestürzt gieng es anzuzeigen, verschwunden, ist bald darauf

an gleichem Ort ein gleiches gleichfalls bald verschwindendes Feuer gesehen worden herabfallen.

Insonderheit aber ist merkwürdig die feurige Lufftgeschicht, die sich Mittwochen den 3. Merz zugetragen, und von vielen zu gleicher Zeit auf sehr ungleiche Weise beobachtet worden, wie aus folgenden Erzehlungen erhellet. Ich will mit dem anfangen, was ich selbs davon in Acht genommen. Ich gieng nemlich gedachten Mittwochen Abend alsobald nach sechs Uhr zu Zürich über die obere Bruk aus der grössern in die kleinere Stadt, und alsbald gleichen Weg wieder zurük. Der Himmel war hell voll glänzender Sternen, und an dem ganzen Horizont kein Wölklein zu sehen, anbey vom Mondschein ziemlich heiter; als ich auf dem Rukweg begriffen, und so viel ich mich zu erinnern weiß, ungefehr bey dem Wasserrad war, sah ich auf der Bruk einsmals eine ausserordentliche Heiterkeit, wie es etwa bey einem Feurwerk gibt, wenn die Lichter angezündet werden, da ich vor mir keine Ursach derselben sahe, und nichts minder gedachte, als daß sie von obenher komme, wendte mich, ob jemand mit so heitern Fakeln hinter mir herkäm; und indem ich mich, als ich da nichts gewahr ward, wieder umkehrete, sah ich, wie es mir vorkam, nicht gar hoch in der Lufft in der Gegend, wo das Schänzlein im See ist, ein zum Theil einer Raquete gleichendes Feuer, welches aber sehr hell war, gleich einer sogenannten Luft-Kugel, und einen weit grössern und breitern Schweiff von Funken machte, als man bey den Raqueten siehet. Selbiges fuhre etwas gemächer als die Raqueten, in einer gebognen Linien, ohne das geringste Geräusch oder Zischen nidsich, und da es ziemlich nieder war, verschwand es wiederum, ohne das geringste Getös. Ich hielte es zwar für eine Lufftgeschicht, doch, wenn man mir gesagt hätte: es wäre zu dieser Stund etwas von unsern Feuerwerkern gespielt worden, so hätte ich es auch dafür annehmen können.

Ich fahre fort zu melden, was von verschiedenen andern Personen beobachtet worden sey: Ehgaumer Noz, an der obern Straß berichtet, daß er, als er vor seiner Hausthür, die gegen Morgen sieht, gestanden, von Mittag her ein helles Licht gesehen kommen, das sich gegen Mitternacht gewendet, und ob dem Schulhaus so heiter und feurig sich erzeigt, daß er vermeint, das Schulhaus stehe im Brand.

Von einem andern vernünftigen und glaubwürdigen Zuschauer, der diese Lufftgeschicht von einer Höhe unweit der Stadt gesehen, ist folgende Beschreibung gemacht worden: Es zeigte sich an dem Firmament gegen Mittag, wie es dem Gesicht vorkam, eine aus einem hellschimmernden Sternen erzeugte Flamme, in der Gestalt einer etwa zwey Pfund haltenden Raquete, welche wegen ihres durchdringend beleuchtenden Feuers einen recht majestätischen Glanz von sich breitete. Dieses anmuthige Phænomenon währete ungefehr anderthalb Minuten, und nachdem es sich nach und nach gegen Abend zog, verlohr es sich endlich ohne das mindeste Geräusch.

Ein

Ein anderer Bericht meldet, man habe eine feurige Kugel am Himmel gesehen, in der Grösse des Monds, wenn er nicht gar voll ist, über den Schanzengarten kommen, und straks über die Stadt und den See gegen Kilchberg und fernerhin über den Berg fahren, und neben dem Schweif den sie gemacht, Strahlen von sich schiessen.

Zu Rüschlikon ists jemandem vorkommen, als ob er eine feurige Kugel grad nach der Kirche auf Kilchberg zufahren sehe. Viele in und um die Stadt und den See hinauf, auch im Toggenburg, und anderswo, haben nichts, als die ungewohnte Heiterkeit wahrgenommen, und geglaubt, es habe geblizet, einige haben etwas gesehen, das sie dem sogenannten Sternen-Schiessen vergleichen.

Ein über den Albisberg kommender Mann will diese Lufftgeschicht gesehen haben von selbiger Seite gegen der Stadt fahren. Wietikommer im Gegentheil gegen den Sütliberg; auch soll Feuer davon in dieser Gegend auf den Boden kommen seyn, aber nicht die geringsten Spuren nach sich gelassen haben.

Wiederum wollen andere ein Feuer gesehen haben, über die Stadt, von einem Berg zum andern hin und her fahren, und endlich in die Höhe gehen, und also verschwinden.

Von Regensperg ist folgendes überschrieben worden: „Am Aeschenmittwochen Abends um 6. Uhr 20. Minuten ungefehr, sahe ich bey unserer Ziegelhütte plözlich gegen Süden ein hüpfend Feuer, welches sich augenbliklich in einen Fuerstrom verkehrt, in Kegel-förmiger Gestalt. Es kam mir nicht anderst für, als ein Feuerbach, verschwunde aber in einem Augenblik, wie das Sternschneuzen, es fiel nach Westen; ob Dytikon schiene es mir aufzugehen, und auf Buchs zufahren. Wenn man sich in die enge Stras bey der Ziegelhütte postirt, so ist der Horizont wenige Schritt offen, daher mag es kommen, daß ich diß Phænomenon nur einen Augenblik gesehen, da hingegen andere sagen: es sey wie ein feuriger Strich, und wie eine Ruthen lang an dem Himmel gestanden. Ich habe zu melden vergessen, daß dieser Feuerstrom, nach meinen Augen, Funken wie eine steigende Raquette von sich geworfen.

Der Schaffhauser-Bott hat ein Lufftzeichen, nicht weit von Schaffhausen, also wahrgenommen, daß es ihm vorkam, als wenn in der Mitte eines feurigen Schweifs ein glänzender Stern, an dem einten Ende aber desselben, eine feurige Kugel wär.

Von einem werthen Freunde im Thurgäu ist folgendes einberichtet worden: „Leztern Mittwochen als den 3. Merz, fiel Abends gegen 7. Uhr eine grosse Feuerballe, unweit Senkersried an dem Roschacherberg auf die Erde, und fuhre einem Tobel nach abwerts gegen den Bodensee, schlug Holz und Stein,

Stein, was ihm im Weg stuhnde, weg, und ließ schwarze Merkmale seines Durchstreiffens zurük.

Wie begründet dieser Bericht in allen Umständen sey, weiß ich nicht, weil gedachter Freund denselben nicht als Augenzeug überschrieben; er meldet aber ferner:

Um gleiche Zeit sah man an verschiedenen Orten im Thurgäu eine einsmals entstandene Heiterkeit gleich dem Wetterleuchten, welches ich selbs wahrgenommen, als um solche Zeit in meiner Rukreise mich auf dem Felde bey Frauenfeld befand; es griff meine Augen sehr an, daß sie mir eine Weil recht wehe gethan: Gleiches begegnete meinen Reißgefehrten. Weil wir aber wegen der Dünkle unsere Augen unverwandt auf den Weg richten mußten, könnten wir nicht bestimmen, was es eigentlich gewesen. Zu Frauenfeld vermeinte man, einen Bliz gesehen zu haben.

Zu Bern soll an gleichem Abend gegen 7. Uhr von vielen Personen, sowol in der Stadt als auf dem Land, ein Himmelszeichen gesehen worden seyn, welches seinen Anfang gehabt aus einer grossen schwarzen Wolke, die sich geöffnet, und eine feurige Kugel von sich gegeben; nachdem diese mehr als zwo Stunden lang in der Lufft hin und her gefahren, habe sie sich endlich unweit Murten auf ein Feld niedergelassen, und sey allda verschwunden, ohne daß man von derselben auf der Erde, da sie sich niedergelassen, das geringste Zeichen hätte merken können.

Bey Lausanne soll ein solches Lufftfeuer, nächst der Messagerie, sich auf die Erde niedergelassen haben, und zu nichts worden seyn.

Von Lucern ist folgendes berichtet worden: Daß ungefehr 3. Viertel auf 7. Uhren einige einen hellen Glanz auf einmal observiert, als ob ein hell scheinendes Licht hinter ihnen sich befand, da selbe sich umgekehrt, haben sie glänzende Funken, als ob selbe von einer Raqueten hinunterfielen, gesehen, andere haben Glanz gesehen, wie bey dem Wetterleuchten befindlich ist; die, so das Feuer selbst gesehen, haben es als eine Raquete observiert vor der Stadt, als ob selbe von Unterwalden gegen den Pilatus-Berg zufahrete.

In Eschenbach, einem Frauen-Kloster, hat man ein hellen Funken aus dem Garten aufsliegen, und über einige Gebäu wie ein Raqueten hinfahren, und wiederum auf den Boden fallen gesehen.

Zu Rußwyl ist um gleiche Zeit eine solche Raquete mit vorgehendem vielem Glanz, daß viel vermeynten, die Nachbauren Häuser wären in Brand kommen, auf den Plaz als eine zersprungene hinuntergefallen, also, daß die abfallenden Funken wiederum aufgesprungen, und wieder niedergefallen sind.

Zu St. Urban, einem Mannen-Kloster Cistercienser-Ordens, ist um gleiche Zeit observiert ein hellscheinender Stern oder Feuer, so wie eine Raqueten oder auch ein Comet-Stern einen nachfolgenden glänzenden Streiff hatte, mit sehr geschwindem Lauff durch die Lufft fahren.

In denen Rußwyler-Bergen aber soll man auch ein Getös wie Donner vernommen haben.

Monatliche Nachrichten
einicher
Merkwürdigkeiten,
in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Merz, M DCC LVI.

Merkwürdigkeiten von Solothurn.

Im verwichnen Jahr ist in dasigem Regiment gar keine Veränderung wegen Todesfällen vorgegangen, als daß des grossen Raths auf der Würthen Zunfft worden:

Hr. Franz Joseph Robert Wilhelm Migier von Steinbrugg, Lieutenant unter dem Königl. Französischen Schweizergarde-Regiment.

Dann wurde

Landvogt gen Flumenthal. Hr. Joh. Georg Glutz von Blotzheim,
" " Thierstein. Hr. Franz Ignati Sury.
" " Gilgenberg. Hr. Franz Carl Benedict Wallier von Wendelstein.

Auf Absterben Hrn. Peter Joseph von Vivis, Protonot. Apostolic. Comit. Palatin. Equitis aurat. und Chorherrn sint 1711. auch Senior der Stifft Schönenwerdt.

wurde die vacante Chorherren-Stelle aufgetragen:

Herrn Johann Joseph Eugger.

Am 1. Febr. dieses Jahrs gesegnete diß Zeitliche Hr. Alt-Rath Urs. Baß. er ware 1724. Rathschreiber, 1738. Jungrath, 17 . Groß-Magazin Verwalter, und 1753. Alt-Rath auf der Bauleut-Zunfft. An seine Stelle ward Alt-Rath Hr. Joh. Franz Carl Joseph Grimm von Wartenfels, der 1731. Landschreiber zu Dornach, 1738. Rathschreiber, 1739. des grossen Raths, 1740. Seckel-Schreiber, 1742. Jungrath, 1748. Vogt am Leberen, und 1750. Burgermeister worden.

Jungrath ward Hr. Urs. Joseph Tschan, gew. Landschreiber zu Dornach und des grossen Raths sint 1753.

* * *

Milord Keith, Erbmarschall von Schottland, Gouverneur und Lieutenant-General des Fürstenthums Neuburg, verreisete am 24. Febr. nach Solothurn, woselbst er mit diesem Löbl. Canton die alten Allianzen erneuerte: Er kam am 28. voll Vergnügen über seine günstige Aufnahm und erzeigte Ehrenbezeugungen zu Solothurn wider nach Neuburg zuruck, woselbst seine Ankunft dem Volk mit Ablösung einiger Canonen verkündiget wurde; da sich dann die Einwohner bestens bestrebten ihr Vergnügen hierüber an Tag zu legen. Die Beschliessung dieses Geschäffts hätte, wann es weiter möglich gewesen wäre, die liebe Affection und den Respect, damit die Einwohner bereits für Se. Maj. und dero vortrefflichen Repräsentanten eingenommen sind, noch vermehret.

Merkwürdigkeiten von Genf.

Im Januario sind folgende 4. Herren wieder zu Regierenden Sindics für dieses Jahr erwehlt worden.

Hr. Michael Lullin, von Chateau vieux, der auch schon 1740. 1744. 1748. und 1752. Sindic gewesen.

Hr. Marc. Pictet. Hr. Franciscus Fatio. Hr. Johann Ludovicus Saladin, die alle 3. auch 1752. Sindics gewesen.

Lieutenant ward für diß Jahr schon 1755. wieder erwehlt Hr. Alt-Sindic François Jean Turrettin, der diesen Posten auch schon 1743. 1747. und 1751. bekleidet hat.

Auditeurs wurden Hr. Jacob de Chapeaurouge und Hr. Johann Jacob Bonnet, Gerichtschreiber. An dessen stelle gelangte Hr. Johann Jacob Andreas Boisier.

Chatelain a Jussy ward Hr. Wilhelm de la Rive.

Aus dem grossen Rath sind im vorigen Jahr mit Tod abgegangen, von denen Promotionen de

1714. Hr. Johannes von der Strassen, Alt-Spitthalmeister.
1721. Hr. Petrus Buisson du Sargier.
1728. Hr. Michael Lullin. Hr. Isaac Thelusson, Sechziger.
1734. Hr. Andreas Falcquet.
1738. Hr. Jacob Trembley. Hr. Petrus Foubert. Hr. Petrus Durade.

Sechsziger ward Hr. André Pasteur, General-Commissarius.

Die

Die Profeßion der Arzneykunst, welche auf dieser Hohenschul bey nahe zweyhundert Jahr nicht mehr besezet worden; (dann der lezte Professor ware Hr. Marc. Morloth erwehlt 1585.) wurde vorigen Jahrs wieder hergestellt, und darzu ernennet Hr. Theodore Tronchin.

Aus dem Geistlichen Stand ist abgegangen Mr. Jaque Maitre, Pfarrer zu Cologny sint 1749. an seine Stell gelangete Mr. Jean Vautier.

Merkwürdigkeiten von St. Gallen.

An Plaz Herrn Hans Jacob Schlatter, gebohren, 1681. Rathsherr seit 1744. ward Rathsherr, Herr Michael Tobler. Linsenbüel Pfleger, gebohren, 1703. an seine Stell Zunftmeister zu Schuhmachern, Herr Doct. Sylvester Samuel Wegelin, gebohren, 1706. Eilfer, Herr Hans Jacob Scheutlin, gebohren, 1713.

Auf Absterben Herrn Jacob von Weniger, gebohren, 1705. Eilfer zu Wäbern, seit 2753. ward Eilfer, Herr Lorenz Gerung, gebohren, 1690. Richter von der Gemeind; an dessen Stell kam Herr Peter Gonzenbach, gebohren, 1701.

Auf Absterben Herrn Marx Appenzeller, Eilfer und Statthalter der Schmieden-Zunft, seit 1734. ward Eilfer, Herr Abraham Tanner, gebohren, 1712.

Auf absterben Herrn Hermann Kromm, gebohren, 1677. Eilfer und Statthalter der Schneider Zunft, seit 1720. war Eilfer, Herr Johannes Girtanner, gebohren, 1699. Richter von der Gemeind, an seine Stell kam, Herr Joh. Heinrich Fels, gebohren, 1715.

Auf Absterben Herrn Hans Georg Ziegler, gebohren, 1686. Eilfer der Schuhmacher Zunft, seit 1733. ward Eilfer, Herr Michael Hiltbrand, gebohren, 1717.

In das Ministerium ward aufgenommen:
Herr Hans Jacob Hausknecht, gebohren, 1733.

Beförderungen in Kriegs-Diensten.

Der Prinzeßin Statthalterin Königl. Hoheit haben das vacante Schweizer-Regiment Constant dem Hrn. General-Major Carl Stürler allergnädigst conferirt, dessen bißher gehabtes Regiment, so aus den 3. Löbl. Ständen Glarus, Schafhausen und Appenzell errichtet worden, hat hinwiederum der General-Quartiermeister und bißherige Colonel-Commendant Ludovicus Bouquet, sonst von Rolle gebürtig, sint 1750. aber Landmann in Appenzell Ausser Roden erhalten.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Ein Hochlöbl. Magistrat hat folgendes den 20. Merz datiertes Geld-Mandat publiciren lassen:

WIR Burgermeister, Klein und Grosse Räthe, so man nennet die Zweyhundert der Stadt Zürich: Entbieten allen und jeden Unseren Angehörigen in Unseren Städten, Landen, Gerichten und Gebiet, Unseren Gnädigen wolge-

neigten Willen, und darbey zu vernehmen; Demnach Wir mißfällig und äusserst bedaurlich gewahren müssen, was gestalten, ohngeachtet Unserer sint einigen Jahren zu wiederholetem Mahle dargegen Befehlchlich gethanen Verordnung, die hin und wieder in Teutschland geschlagene Reichs-Münzen abermahlen in Unserer Bottmäßigkeit einschleichen, und darinne gangbar werden wollen, ja daß selbige, wofehrn dieserem Unwesen nicht kräftiglich gesteuret wurde, gar bald wiederum auf ein namhaftes sich belauffen möchten, welches aber dem gemeinen Wesen so wol wegen dem ungleichen und mehrentheils sehr geringen Halt solcher Reichs-Münzen, als auch weilen dardurch die übrige bis dahin im Curs gewesene bessere Gelt-Sorten, wie es sich schon allbereit genugsam erzeiget hat, in dem Wehrt je länger je höher steigen, wo nicht gar aus dem gemeinen Handel und Wandel sich überall verliehren müßten, nicht anderst als sehr nachtheilig und höchst-beschwehrlich seyn könnte; Daß Wir in Landes-Väterlicher Ueberlegung und sorgfältiger Beherzigung dessen, auch zu Abhaltung solcher Unordnungen, Beschwerden und allgemeinen Landschadens erforderlich und nothwendig befunden haben, hierunter ein Hoch-Oberkeitlich-ernsthaftes Einsehen zu thun, mithin uns benöthiget gesehen, Unsere vormahls der Münzen halber publicierte Mandata nicht allein zu bestätigen, sondern auch zu verschärffen, und zwar alle sowol alte als neue Reichs-Münzen, von was Werth und Präg sie immer seynd, neuerdingen gänzlich zu verruffen und zu verbieten; wie dann Unser ernstlicher Befehl, Wille und Meynung dahin gehet, daß männiglich, Fremder so wol als Einheimischer, sich fürohin hüte und enthalte, ein oder andere Gattung Reichs-Münzen in Unserem Lande einzuführen, bey darauf gesezter Straf der Confiscation und Einhundert Thaler Buß: Auch sollen von nun an keine Reichs-Münzen mehr in denen Fergstuben gebraucht, und weder an Waaren-Bezahlung noch Arbeits-Lohn gegeben werden mögen, welches Verbott auch gemeinet ist auf alle diejenige, sowol Verburgerte als auch Landleute und Fremde, so dergleichen Münzen im übrigen täglichen Handel und Wandel zu Stadt und Land unter sich einnehmen oder ausgeben wurden, es seye an Zahlungen, Zins oder in all andern Wege, gestalten Wir den Gebrauch und Curs mehr bedeuteter Reichs-Münzen hinter Uns ein für allemal durchaus gehindert und abgestellt wüssen wollen. Was dann die in hiesigen Landen fürnehmlich Curs habende Gold- und Silber-Sorten anbetrifft, so werden Wir durch die je mehr und mehr überhand nehmende und höchst-schädliche Steigerung derselben abermalen bemüßiget, einen billichmäßigen gewüssen Werth für alle solche Gold- und Silber-Sorten zu bestimmen, wie und im geringsten nicht höher sie fürohin in Unserer Bottmäßigkeit eingenommen und ausgegeben werden mögen, gleich dann selbige, und sonst keine andere, deren Werth von Uns noch nicht bestimmt ist, den Curs bey und hinter Uns nicht anderster haben sollen, als die neue Französische Luisd'or, oder so geheissene Schildli-Duplonen, um 9. 30. ß. (in gleichem Preis sollen auch gehen die Carlsd'or, ausbedungen die Montforter und von Hohen Zolleren, welch-beyde letstere wegen ihrem geringen Halt gänzlich verbotten seyn sollen;) die Sonnen-Louisd'or um 9. fl. 20. ß. die alte Französische Louisd'or um 7. fl. 30. ß.

30. ß. die Spanische Dublonen um 7. fl. 30. ß. die Mirletons um 7. fl. 20. ß. die halb Dublonen-gewichtige Ducaten um 4. fl. 10. ß. ein Cronenthaler um 2. fl. 17. und ein halben ß. die Louisblanc um 2. fl. 8. kr. und die Species-Thaler um 2. fl. Welche Valutation und Oberkeitliche Tax-Ordnung, wie sie auf alles Einnehmen und Ausgeben dieserer Sorten in hiesigen Landen überhaubt gemeinet ist, also füraus auch gelten, und ihre besondere Kraft haben solle auf die Fabricanten, Kauff- und Handelsleute, sowol in Ansehung der Waaren als Arbeits-Lohn in denen Fergstuben an und gegen die Unsrigen und Fremden, dene sie ihnen, woferne die Bezahlung mit dergleichen Gelt beschichet, nach solchem Anschlag ohne die mindeste Steigerung zukommen lassen sollen, ansonsten die Uebertrettere alles dessen, sowol was der Reichs-Münzen halber verordnet, als eben jezo der Gold- und Silber-Sorten halber bestimmet worden, mit einer ohnnachläßlichen Gelt-Buß von Einhundert Thaler angesehen werden wurden. Von diesem allem nun wollten wir durch gegenwärtig-erneuerte Hoch-Oberkeitliche Verordnung und mittlest deren offentlichen Belesung ab allen Kirchen-Canzlen zu Stadt und Land samtliche Unsere Getreue, Liebe Verburgerte und Landes-Angehörige erforderlicher Massen Nachrichtlich verständigen, sie zu einer gehorsammen Folgleistung nachdrukſamst ermahnen, und vor dessen Uebertrettung verwahrnen, massen mit Ende des Monats Aprills die ohnverschonend-ernsthaffte Execution dieses Mandats ihren Anfang nehmen solle; nicht weniger gelanget darbey an Unsere zu denen Münzgeschäfften verordnete Geliebte Mit-Räthe die Hoch-Oberkeitlich-gemessene Ansinnung und das befehlichliche Auftragen, daß sie in Ansehung der Stadt in dem Kauff- und bey dem Kornhaus, desgleichen unter den Porten, in den Schiffen, und wo es immer nöthig wäre, die behörigen Visitationes thun lassen, zugleich aber auch auf der Landschafft mit und neben denen Herren Ober- und Landvögten hierinn eine sorgfältige Auffsicht und geflissene Handhab solch-Unsers bestgemeinten Mandats sorgfältigst angelegen seyn lassen, auf die Uebertrettere ein wachtsames Auge haben, und selbige so oft sie fehlbar erfunden wurden, vorgeschriebener massen ohne Verschonen ansehen und abstraffen, auch zu desto besserer Erzihlung des hierinn fähligen heilsamlichen Remedur-Endzweks jederweilen dem Leiter den dritten Theil der Buß verabfolgen und zur Belohnung überlassen; Wir stellen aber zu einem jeden der Unserigen das zuversichtlich-gnädige Vertrauen, daß er zu schuldigem Gehorsam sich von selbsten gerne verstehen, und durch willige Befolgung solch Unserer best-gemeinten Verordnung, vor aller Verantwortung, Straff und Schaden sich zu vergaumen beflissen seyn werde.

* * *

Am 20. Jenner ist von Löbl. Zunft zur Weggen auf Resignation Hrn. Zunftpfleger und Alt-Landvogt Hirzels einhellig zu einem Zunftpfleger erwehlt worden Hr. Landschreiber Hans Heinrich Hofmeister.

An gleichem Tag ist auch auf Löbl. Zunft zum Widder an MHHr. Rathsherrn Hessen Stelle zu einem Zunftpfleger erwehlt worden Hr. Hans Conrad Heß.

Und am 29. Mart. bekam gleiche Würde durch einhellige Wahl auf Resignation Hrn. Pfleger Scheuchzers auf Löbl. Zunft zun Schumachern Hr. Alt-Zunftschreiber Hans Caspar Hirtzel.

Montags den 22. Merz ist auf Löbl. Zunft zur Schmieden ein neuer Stubenmeister erwehlt worden. Hr. Altstubenmeister Werdmüller beym Kürras namsete Herrn Obmann Nordorf, den Schmid, welcher 12. Stimmen hatte, Herr Salomon Seß Uhrenmacher ward auf Namsung Herrn Kamblis des Schlossers mit 59. Stimmen erwehlt. Zu einem neuen Rechenherrn namsete Herr Alt-Rechenherr Füßlin Herrn Eßlinger, welcher 29. Stimmen hatte. Herr Obmann Fäsi, der Cirkelschmidt namsete Hrn. Altstubenmeister Werdmüller, welcher mit 41. Stimmen erwehlt worden.

Samstag den 10. April geschahe vor Unsern gnädigen Herren Räth und Burgern die Anmeldung auf die Ober-Vogtey Pfyn, es meldete sich darauf an Hr. Alt-Amtmann Hans Jacob Keller, zu Stadelhofen.

Zu Fleischschäzern sind erwehlt worden Herr Zunftmeister Hanns Heinrich Haug, Herr Zunftmeister Hans Heinrich Heidegger, Herr Obmann Johannes Ulrich.

Zu Brodtwägern sind erwehlt worden Herr Zunftmeister Johannes Wäber, Herr Zunftmeister Hans Caspar Weiß, Herr Rudolf Bodmer.

Samstag den 17. April verstarb plözlich an einem Stekfluß Hr. Lieutenant Hans Jacob Ulteri des grossen Raths, er ware gebohren 1708. erwehlt 1753. an seine Stell ward auf Löbl. Zunft zur Waag einhellig auf die Namsung Hrn. Alt-Landtvogt Stokers erwehlt Hr. Felix Rüscheler, Sohn von MHr. Hrn. Obmann Rüscheler.

Mittwochen den 22. haben unsere gnädigen Herren des kleinen Raths auf Resignation Herrn Rathsherrn und Quartier-Hauptmann Werdmüllers Stell zu einem Quartier-Hauptmann im Birmenstorfer Quartier einhellig erwehlt Junker Hauptmann und Assessor Meyß, beym blauen Fahnen, an Junker Quartier-Hauptmann Meisen sel. Stell zu einem Quartier-Hauptmann im Eglisauer Quartier Herrn Hauptmann Sebastian Huber. An Herrn Freyhauptmann Körners sel. Stell ist Freyhauptmann im Neu-Amts-Quartier worden Herr Hauptmann Matthias Landolt beym Leuenstein. Auf Resignation Herrn Hauptmann Eßlingers ist in dem Söngger Quartier Hauptmann worden Herr Lieut. Peter Simler.

Samstag den 24. verstarbe Herr Hans Jacob Balber, des Regiments und gewesner Zunftschreiber Löbl. Zunft zun Schneidern. Er war gebohren 1692. des Regiments 1745. An gleichem Tag haben die Tit. Herren Vorgesezte Löbl. Zunft zun Schneidern an seine Stell zu einem Zwölfer und Mitglied des grossen Raths einhellig erwehlt Herrn Heinrich Landolt, Herrn Rahtsherrn und Alt-Obmann Hans Caspar Landolten Herr Sohn im Felsenhof, genamset von Herrn Rahtsherrn Salomon Hirzel beym Regenbogen.

Merkwürdigkeiten von Brunsten.

Den 3. Christm. a. p. entstunde zu Zoffingen morgens um halb fünf Uhr eine Brunst in eines Hafners Haus, solches muß in einem Träm von der

Feuer-

Feuerblatten weg sich gezogen, und endlich Stroh ergriffen haben, da es nun schlecht und hölzerne Häuser waren, so meistens arme Leuth bewohneten, so ware es kein Wunder, daß obschon kein sonderlicher Wind, doch in einer kurzen Zeit von 4. Stund fast alle 11. Hauser im Brand gestanden, so daß nur die zwey zu beyden Seiten halb stehen blieben. Diese Häuser sind gestanden vom Schüzen-Thörlein obsich der Ringmaur nach biß an ein grosses Kornhaus der Stadt, wo das Feuer wegen guten Mauren und Anstalten hat halt gemacht.

Samstag, den 20. Christm. Nachts zwischen 10. und 11. Uhr, ist ein Haus im Hergiswyler Kilchgang, an denen Lucerner Grenzen gelegen, in Brand gerathen, und bis Sonntag früh um 2. Uhr völlig in die Asche zerfallen, weil man mehr auf die Rettung anderer sehr nahe stehender Häuser bedacht war: Solches gehörte dem Herrn Jacob Blättler, des Raths zu Unterwalden nid dem Wald. Er besaß auch eine Laumühle, Stampfe, zu welcher er die Baumrinde oben im Haus an dem Rauch, Dampf und Hiz aufdörrete, in welche einige Funken Feurs sich müssen verschlagen, und selbige in die Flammen gebracht haben, wie es schon vielmal in dergleichen Häusern geschehen, die keine Camin gehabt. Man hat fast nichts aus der Brunst errettet.

Folgende traurige Beschreibung einer entstandenen Feuersbrunst hat man sowol von Bruntrut, als aber auch von Racourt, einer Viertelstund von Grandfontaine, als dem Ort, wo die Brunst geschehen, zuverläßig vernommen: Das Feuer ist am Ascher-Mitwoch den 2ten Merz Abends zwischen 4. und 5. Uhren in einer Schmitte aufgangen; Daß das Feuer durch Verwahrlosung der Bewohner der Schmitte ausgebrochen, will niemand wissen, sondern es behaupten viele Leute vom Ort selbsten und in der Gegend, es seye eine Flamme Feuer vom Himmel auf erwehntes Haus gefallen in der Form einer Wagen-Ax, ohne das mindeste Donner-Wetter noch Schlag; in minder dann einer Stunde Zeit seye alles in vollen Flammen gewesen, und ohngeacht aller angewendten Hülf von Einwohnern und umliegenden Nachbauren, sind 34. Häuser gänzlich eingeäschert, wobey doch das mehreste Vieh, von Haabschaft und Früchten aber sehr wenig gerettet, dabey sind auch 4. Personen gebliben, worunter eine schwangere Frau elendiglich verbrannt, die Einwohner sind sehr zerstreuet, massen nicht mehr denn 4. Bauren-Häuser übergeblieben, wohl aber noch einige Hütten. Se. Fürstl. Gnaden der Bischoff von Bruntrut hat zwar diesen elenden und betrübten unglükseligen Leuthen ohne Verzug alle Tage ganze Wägen Brodt und anders zugesandt.

Merkwürdigkeiten von Basel.

Im November vorigen Jahrs wurde von einem Ehrw. Conv. zu St. Peter zu einem Organisten daselbst durch das Looß erwehlt, Hr. Hans Heinrich Burkhard M. D. mit dem ins Ternarium gezogen worden, Hr. M. Fälch und Hr. M. Falkner.

Desgleichen ward von ehrw. Conventu zu einem Prediger bey St. Jacob erwehlt, Hr. M. Joh. Jacob Huber, Prediger bey der deutschen Gemeind zu Genf mit dem im Senario waren, Hr. M. Theodor Falkeisen und Hr. M. Joh. Jacob Müller, Prediger zu Marienkirch.

Auf

Auf Absterben Hrn. Joh. Rudolf Thurneisen des grossen Raths sint 1735. ward von Löbl. Zunft zur Schmidten zum Sechser erwehlt, Hr. Jacob de Emanuel Thurneysen, mit dem in die Wahl gelangeten, Sr. Mitmeister Steiger, Sr. Melchior Schardt, Sr. Franz Schmid, Sr. Sebastian Geßler und Sr. Ulrich Fäsch.

Den 24. Nov. ward die wegen Hr. Raths-Substitut Wettstein vacirende Sechserstell zur Safran wieder besezet und darzu erwehlet Hr. Handelsmann Benedict Rybner, mit dem zur Wahl gelangeten Sr. Emanuel Falkner, Sr. Haubtmann Forcard, Sr. Johannes Fürstenberger Jünger, Sr. Doctor Passavant und Sr. Hans Jacob Schwaighauser, damahlen in London.

Bey der Canzley ruketen zu den Stellen eines Rath-Substituten Sr. Joh. Rudolf Burkhardt. Registrators Sr. Daniel Brukner. Ingrosisten, Sr. Benedict Socin. Weinschreiber, Sr. Joh. Peter Stükelberger.

Den 23. Christmonat ward an lezteren Stell zum Canzley-Accedent. erwehlet, Hr. Gerichtsherr Sieron. Christ, mit dem in die Wahl gelangeten Herr Lic. Bernh. Sarasin und Srn. Lic. Wieland.

Im Christm. verstarb Hr. Joh. Jacob Fäsch des Raths er ware 1701. gebohren ward an seines Vatters sel. Stell, St. Bläsischen Ammann hernach 1742. des grossen Raths und 1749. Rathsherr zum Schmiden. An seine Stell ward erwehlt Sr. Andreas Seu der Stattschlosser, mit dem zur Wahl gelangeten Hr. Appellations-Rath und Licent. Christoph Schmidmann, Sr. Gerichtsherr Joh. Heinrich Treulin, Sr. Joh. Jacob Meyer, Sr. Hans Jacob Müller, Sr. Benedict Burkhard.

An des Neuerwehlten Hrn. Rathsherren Stell ward zum Sechser erwehlt Sr. Friedrich Früh der Blumen Schmidt, mit dem zur Wahl gezogen worden, Sr. Franz Schmidt, Sr. Melchior Schardt, Sr. Sebastian Gesler, Sr. Samuel Steiger und Sr. Andreas Fäsch.

Den 2. Decemb. verstarb Hr. Joh. Balthasar Burkhard des grossen Raths sint 1717. und Rathschreiber sint 1739. Er ware ein Sohn Hr. Joh. Bernhard sel. des Raths Deputaten und Dreyzehner Herrn auch Oberst und Kriegs-Commissarius, der allererst 1740. im 95. Jahr seines Alters verstorben, von deß verstorbenen Hrn. Rathschreiber Söhnen ward Johann Bernhard 1742. Landvogt gen Luggarus. 1743 des grossen Raths. 1755. Thumprobstey Schafner und Andreas J. U. L. 1727. des grossen Raths. 1735. Oberst Meister zum Greiffen 1740.

An des verstorbenen Hrn. Rathschreiber sel. Stell ward zum Sechser auf Löbl. Zunft zur Safran erwehlt, Sr. Leonhard Vischer, mit dem in die Wahl gelangten Sr. Peter Sarasin, Sr. Jacob Keller, Sr. Gerichtsherr Forcard. Sr. Johannes Stehelin, Zum Gold, Sr. Balthasar Bek.

Am 27. Dec. ward an Hrn. Canzelist Christen Stell zum Gerichtsherr der mehreren statt erwehlt, Sr. Doct. Isaac Iselin, mit dem in die Wahl gelangten Hr. Joh. Ludwig Frey, Hr. Martin Bachofen, Hr. Jeremias Wild, Hr. Isaac Keller, Hr. Doct. Brandmüller.

Monatliche Nachrichten

einicher

Merkwürdigkeiten,

in Zürich gesammlet und herausgegeben,

April, MDCCLVI.

Merkwürdigkeiten von Basel.

Den 27. Christmonat ward an Hr. Rathsherrn Fäsch sel. Stell zu einem Ehgerichts-Herren erwehlt Hr. Meister Respinger, mit deme in die Wahl gelangeten Hr. Rathsherr Hofmann, Hr. Meister Dienast, Hr. Meister Geymüller, Hr. Meister Emanuel Socin, Hr. Rathsherr Merian:

Sodann zu einem Inspectori des Waysenhauß Hr. Meister Wenk, mit dem in die Wahl gelangten Hr. Meister Sagenbach, Hr. Meister Obermeyer, Hr. Rathsherr Riburt, Hr. Meister J. J. Burkhardt, und Hr. Obrist Burkhardt.

Den 31. Dec. ward zum Gscheids-Herren jenseit erwehlt Hr. Meister Wenk, mit dem aus den HGHr. beyden Rähen gelooset, Hr. Meister Obermeyer, Hr. Rathsherr Merian, und Hr. Rathsherr Düring.

In die Münz-Commißion wurde erwehlet Hr. Deputat Merian, mit dem in die Wahl gelangeten, Hr. Meister Bachofen, Hr. Rathsherr Seusler, Hr. Meister Sagenbach, Hr. Rathsherr Keller, Hr. Meister Wenk.

Zu einem Bannherrn zu St. Theodoren ward von MHGn. den alten Räthen, so jenseit seshaft erwehlt Hr. Rathsherr Düring, mit deme in die Wahl gelanget Hr. Rathsherr Merian, Hr. Rathsherr Flik, und Hr. Meister Munzinger.

Sonntag den 17. Jan. 1756. ward auf Resignation Hrn. Oberst-Meister Peter Wertenmann sint 1717. Sechser zur Safran, zum Sechser erwehlt Hr. Jacob Seusler, mit deme in die Wahl gelangten Hr. Peter Sarasin, Hr. Peter Wertenmann, Hr. Gerichtsherr Rudolf Forcard, Hr. Johannes Stähelin zum Gold, Hr. Sieronymus Gemusäus.

Montag den 18. ward von MHG. und Oberen des grossen Raths zu einem Rechenrath erwehlt, Hr. Doctor und Gerichtsherr Iselin, mit dem in die Wahl gelangten Hr. Appellations-Rath Schweighauser, Hr. Jeremias Wild, Hr. Gerichtsherr und Licentiat Joh. Rudolf Frey, Sr. Benedict Stehelin, Hr. Joh. Jacob Huber.

Donnstag den 22. wurde von MHHr. des grossen Raths zum Rathschreiber erwehlet Hr. Doctor Isaac Iselin, mit dem in die Wahl gelangten Hr. Andreas Merian, Schultheiß der Mindern statt Hr. Doctor und Präpositus Joh. Rudolf Iselin, Hr. Licent. Bernhard Sarasin, Hr. Oberst-Meister Andreas Burkhard, Hr. Accedens Sieronymus Christ.

Samstag den 24. wurde an bemeldten Hrn. Rathschreiber stell zum Gerichtsherr der Mehreren statt erwehlet Hr. Marcus Seusler, mit dem in die Wahl gelangten Hr. Jacob Seusler, Hr. Friedrich Münch, Hr. Ludwig Frey, Hr. Nicol. Thurneysen, Hr. Martin Bachoffen.

Montag den 26. wurde an vorbemeldten Hrn. Rathschreibers stell auch zu einem Rechenrath erwehlt Hr. Jeremias Wild, mit dem in die Wahl gelangten Hr. Lic. Joh. Rudolf Frey, Gerichtsherr. Hr. Appellations-Rath Schweighauser, Hr. Achilles Seusler, Hr. Benedict Stehelin, Hr. Oberst-Meister Sauser.

Dienstag den 20. ward an Antoni von Brunn sel. Stell zum Ehgerichts-Redner erwehlt Hr. Emanuel Karger, Amtmann eines Stadtgericht der Mehrern statt, mit dem in das Senarium gelangten Hr. Philipp Jacob Wik, Hr. Dr. Freyler, Hr. Amtm. Friederich Ubelin, Hr. Abraham Butsch und Hr. Leonhard Hindelang.

Mittwoch den 21. ward an dessen Stell zum Amtmann des Stadtgerichts der mehreren statt erwehlt Hr. Rudolf Semminger, mit dem zur Wahl gelangten Hr. Phil. Jacob Wik, Hr. Freyler, Hr. Franz von Speyer, Hr. Andreas Salathe, Hr. Abraham Butsch.

Mittwoch den 28. Jan. ward zum Ehgerichts-Herren erwehlt Hr. Melchior Strekeysen, mit deme ins Seminarium gelanget Hr. Gerichtsherr Rudolf Frey, Hr. Gerichtsherr Daniel Legrand, Hr. Joh. Ludwig Frey, Hr. Andreas Wertenmann, Hr. Gerichtsherr Daniel Mitz.

Den 31. ward zum Gerichtsherrn disseits an Plaz Hrn. Marcus Heusler, so abgebetten, erwehlt Sr. Lic. Joh. Conrad Wieland, mit dem in die Wahl

gelanget

gelanget Hr. Achilles Heusler, Hr. Joh. Ludwig Frey, Hr. Friederich Münch, Hr. Nicol. Thurneysen, Hr. Rudolf Brandmüller, J. U. L.

Nach vorhergegangenen Examinibus sind nach abgelegten Prob-Predigten ad S. Minist. admittirt worden am 23. Jan. Hr. Jacob Meyer Pastor Fil. von Müllhausen, Hr. M. Matth. Merian, Fil. Pastor zu Buß, und am 30. Jan. Hr. M. Jac. Meyer und Hr. M. Friedrich Jacob Meyenrok.

Freytag den 6. Febr. ward auf erfolgten Tod Hrn. M. Joh. Jacob Fischer Pfarrer zu Aristorf, von ven. Conv. in die Vorwahl gethan Hr. M. Theodor Falkeisen, Hr. M. Joh. Rumpf, Feldprediger, Hr. M. Jacob Merian, Pfarrer zu Nereth, Hr. M. Hieronym. Riburt, Adjunctus im Spitthal, Hr. M. Joh. Jacob Brukner, Prediger zu Klein-Hüningen, Hr. M. Simon Grynäus, Pfarrer zu Rosenweiler, von welches von E. W. Rath des folgenden Tags ins Semarium gezogen worden Hr. Falkeisen, Hr. Kiburt und Hr. Pfarrer Brukner, der erste aber hierzu erwehlet worden.

Freytag den 13. Febr. ward vom Löbl. Bauamt zum Stadtschlosser erwehlt Meister Jacob Meyrok, mit dem in die Wahl gelangten Meister Jacob Christoph Sigfrid, Meister Jacob Meyer, Meister Caspar Treu, Meister Peter Durmbald, Meister Ulrich Hofmann.

Montag den 8. Merz ward an Meister Emanuel Baumann sel. des Seilers stell zum Spanner im Kornhauß erwehlt Meister Onophir Stehelin der Wollenweber, mit dem ins Looß gekommen Meister Jacob Bek der Steinmez, Meister Rudolf Dürr der Rebmann, Meister Johannes Frey der Mezger, Meister Hieronymus Scherb und Meister Ludwig Bek der Glaser.

Mittwoch den 10. wurde an Hrn. Rosenburger stell, der abgebetten, zum Provisor in der Barfüsser Schule und Sigerist zu St. Martin erwehlt Hr. M. Johannes Gems, mit dem in die Wahl gezogen worden Hr. Cand. Christoph Sorner, und M. Emanuel Ott.

Montag den 21. Mart. ward vom grossen Rath zum Landvogt auf Münchenstein erwehlt Hr. Hieronymus Christ, mit dem in die Wahl gekommen Hr. Appellations-Rath Joh. Georg Schweighauser, Hr. Bernhard Sarasin J. U. L. Hr. Gerichtsherr Daniel Legrand, Hr. Landvogt Joseph Burkhardt, Hr. Gerichtsherr Andreas Ortmann.

Sonntag den 28. Mart. ward zum Sechser auf der Safran erwehlt Hr. Johannes Stehelin zum Gold, mit dem ins Ternarium gelanget Hr. Peter Sarasin, Hr. Joh. Rudolf Forcard, Hr. Jeremias Ortmann, Hr. Nicolaus de Hieronymus Bernoulli, Hr. Dr. Rudolf Brandmüller.

Samstag den 3. April ward an Hrn. Nicolaus Iselin sel. des Handelsmann stell zu einem Gerichtsherr der mehreren statt erwehlet Hr. Nicolaus Raillard, mit dem in die Wahl gelanget Hr. Andreas Fäsch, J. U. L. Hr. Ludwig Frey, Hr. Heinrich Bek, Hr. Dr. Rudolf Brandmüller, Hr. Samuel Sagenbach.

Merkwürdigkeiten von Bern.

In Commißionen sind sint Anfang dieses Jahrs 1756. erwehlt worden:
Märit. Commißion, Hr. Rathsherr von Muralt.
Münz-Commißion, Hr. Alt-Landvogt May, von Aews.
Hr. Alt-Landvogt Mutach, von Sumiswald.
Hr. Alt-Umgeld-Schreiber Stettler.
Hr. Artillerie-Haubtmann Zender.
Teutsch-Appellations-Cammer Hr. Alt-Schultheiß Stürler von Thun.
Marechaussee-Commißion und Policey-Cammer-Präsident
Junker Rathsherr von Erlach.
Recrue-Cammer, Obbenannter Junker Rathsherr von Erlach.
Zeugherr, Hr. Rathsherr von Muralt.

Im Jenner wurde von den HG. Herrn des Täglichen Raths zum Pfarrer nach Wattenwyl erwehlt Hr. Friederich Barth, der 1739. ins Ministerium aufgenommen und 1741. Prediger im grossen Spitthal worden.

Den 21. ward an Hrn. Doctor und Stadt-Physicus Samuel Herzog sel. stell zum Stadt-Physico erwehlt Hr. Daniel Rudolf Itth, M. D.

Den 22. sind von den Hhr. Schulherren zu Exspectanten im H. Ministerio erwehlt worden:

Herr Samuel Wilhelmi, Bernas, so kurz hernach auch zum Prediger im grossen Spitthal erwehlt worden. Hr. Daniel Schnell. Hr. Rudolf Wys. Hr. Antoni Isenschmid. Hr. Abraham Ganting. Hr. Jacob Frikard, von Zoffingen. Hr. Wilhelm Jacob Bürner, von Thun. Hr. Rudolf Seelmater, von Zoffingen. Hr. David Maler. Hr. Johann Jacob Zimmerli, von Zoffingen. Hr. David Edelstein. Hr. Johannes Wittenbach. Hr. Emanuel Schmuziger, von Arau. Hr. Johann Franz Fuchslein, von Brugg. Hr. Johannes Bitzi, von Bern.

Am 18. Febr. wurden zu Ehren-Gesandten auf die Conferenz nach Murten mit Löbl. Canton Freyburg erwehlt Hr. Venner Augspurger, Hr. Rathsherr Kilchberger, Hr. Alt-Landvogt Mutach von Summiswald, Hr. Ober-Commissarius Lerber.

Desgleichen zu einem Haubtmann unter dem Regiment Sturler in Holland Hr. Capit. Lieut. Samuel Fischer, des grossen Raths.

Im Mart. wurden zu Ehrengesandten auf die Conferenz mit Löbl. Canton Lucern nach Langenthal erwehlet Hr. Alt-Venner Freudenreich, Hr. Alt-Landvogt May, von Aews.

Donnstag den 15. April ward das Hochansehnliche Tribunal der Räth und Sechszehen wieder ergänzet, und nach Ordnung der Zünften darzu erwehlet:

Distelzwang, Hr. Caspar von Bonstetten, Alt-Schultheiß von Büren.
Pfisteren, Hr. Samuel Wurstenberger, Alt-Gubernator zu Aelen.
Hr. Abraham von Graffenried, Oberst, Alt-Landvogt zu Vivis.
Schmiden, Hr. Johann Jacob Wagner, Alt-Landvogt zu Trachselwald.
Hr. Sigmund Wagner, Alt-Landvogt zu Sanen.

Metzgern,

Metzgern, Hr. Franz Ludwig Morloth, Alt-Landvogt zu News.
Hr. Vincenz Frisching, Alt-Schultheiß zu Thun.
Gerwern, Hr. Samuel Haller, Alt-Schultheiß zu Büren.
Hr. David Antoni Knecht, Alt-Landvogt zu Erlach.
Schuhmachern, Hr. Daniel Forrer, Alt-Landvogt zu Nydau.
Wäbern, Hr. Sigmund Lerber, Juris Professor.
Möhren, Hr. Sigmund Steiger, Alt-Schultheiß von Burgdorf.
Kaufleuthen, Hr. Samuel Mutach, Alt-Landvogt zu Lausanne.
Zimmerleuthen, Hr. Abraham Gruber, Alt-Landvogt zu Castelen.
Affen, Hr. Emanuel Hartmann.
Schiffleuthen, Hr. Samuel Tillier, Alt-Landvogt zu Interlaken.

Monntag den 19. ward von den HGHr. und Oberen, Räth und Burger zu einem Venner der Gesellschaft zun Mezgeren, und des Landgerichts zu Konolfingen erwehlt, Hr. Rathsherr Rudolf Emanuel Frisching, Herrn zu Rümlingen.

So dann zu einem Hrn. Venner der EE. Gesellschaft zun Gerweren und des Landgerichts Zollikhofen, Hr. Rathsherr Johann Rudolf Stettler.

Nachdem auch am Ostermonntag Hr. Daniel Fellenberg, des Täglichen Raths und Alt-Venner seinen gehabten Ehrensiz im Rath resignirte, Er ward 1678. gebohren, wurde 1710. des grossen Raths, 1723. Landvogt auf Schenkenberg und 1746. des Täglichen Raths und Venner.

Den 20. April ist an seine Stelle zum Heimlicher erwehlt worden:

Wahl-Herren vom Rath, präsentes 24.
No. 4 Hr. Alt-Venner Samuel Morlot.
8 Hr. Alt-Venner Friederich Mey.
19 Hr. Alt-Salz-Director Lentulus.

Wahl-Herren von Burgeren, präsentes 211.
8 Junker Franz von Wattenweil, Alt-Landvogt von Lenzburg.
72 Junker Carolus Manuel, Alt-Rathhauß Amman.
10 Junker Gabriel Mey, Land-Major.
80 Junker Landvogt Tscharner, von Trachselwald.
96 Junker Haubtmann Gabriel Manuel.
81 Herr Christoph Steiger.
209 Herr Samuel Stek, Commissarius.

Von denen wurden in die Wahl geschlagen:

	Stimmen,			
Herr Alt-Gubern. Steiger, von Bonmont	7	7		
Herr Alt-Salz-Director Rodt, von Roche	6			
Herr Alt-Gubern. Wurstenberger, von Ahlen	9	14	21	weiß N. 2
Herr Alt-Landvogt Tillier, von Interlachen	15	14	14	weiß N. 3
Herr Landvogt Wurstenberger, von Arwangen	8	10	12	
Herr Alt-Landvogt Fischer, von Aubone	10	14	16	N. 1 gute 57
Junker Landvogt von Mühlinen, von Buchsee	19	17	19	N. 4 gute 61

Dienstag den 20. sind durch das Mehr der Stimmen theils durch das gewöhnliche Balloten auf folgende Aemter beförderet worden,

Salz-Director vom Rath, Hr. Rathsherr Gottlieb Jenner.
Aarwangen, Hr. Alt Rathhauß Amman Carol. Manuel.
Wangen, Hr. Haubtmann Samuel Tscharner.
Lenzburg, Hr. Abraham Friedr. Morloth, Landvogt zu Luggerus.
Romainmoitier, Hr. Carl Grooß, Herr zu Trevelin, Staatsschreiber.
Interlappen, Hr. Abraham Benoit, Secretarius der ausländischen Gelter.
Frienisberg, Hr. Major, Johann Rudolf Steiger.
Yfferten, Hr. Obrist Albrecht Thormann.
Gottstadt, Hr. Haubtmann Gottlieb von Diesbach.
Buchsee, Hr. Carl Ludwig Jenner.
Castelen, Hr. Major Michael Wagner.
Morsee, Hr. Gerichtschreiber Sigmund von Erlach.
Unterseen, Hr. Alt-Landvogt David Antoni Knecht von Erlach.
Oberhofen, Hr. Alt-Landvogt Bartholme May von Lyon.
Bauherr von Burgern, Hr. Alt-Landv. von Grafenriedt, von St. Johann.
Gerichtschreiber, Hr. Samuel Saller, von Buren.

Montag den 19. starb plözlich Hr. Johann Rudolf Daxelhofer, Hrn. zu Chardonnay und Bussy, des Raths und gewesener Sekelmeister der Welschen Landen im 65. Jahr seines Alters. Er ware ein Sohn Caroli, Herren zu Utzingen, des grossen Raths und Gubernator zu Petterlingen, wo er auch bereits 1700. gestorben: Der Hr. Sekelmeister ward gebohren 1691. er wurde 1715. Haubtmann in Kayserlichen Diensten unter des berühmten Grafen von Bonneval Regiment, 1719. ward er Oberst-Lieutenant bey dem Langletischen Regiment, und 1725. Oberst, auch 1734. General-Feldwachtmeister, er hat in Ungarn und Italien gute Dienste geleistet, und bekam 1727. von dem Marggrafen von Baden-Durlach dem Ritter Orden de la Sincerite. Er ward auch im gleichen Jahr des grossen Raths zu Bern, und 1733. Landvogt gen Aubonne, da er dann die Kayserliche Dienste resignirte, 1738. kaufte er die Herrschaften Bussy und Chardonnay im Pays de Vaud, 1742. kame er in Täglichen Rath und ward er Gesandter mit denen Kayserlichen Commissariis die Marken zwischen dem Berner Gebieth und dem Frikthal zu berechtigen, 1746. wurde er auch Sekelmeister der welschen Landen.

Bey der Heimlicher Wahl waren Wahlherren vom Rath:

No. 6 Herr Rathsherr Kilchberger.
16 Ihro Gnaden Herr Schultheiß Steiger.
23 Herr Venner Mey.

Wahlherren von Burgern:

No. 35 Herr Major Gatschet.
44 Herr Oberst Thormann.
49 Herr von Bonstetten.
132 Herr Commissari Stek.

202 Herr Amman Haller.
210 Herr von Tavel, Alt-Landvogt von Oberhoffen.
Herr Steiger von Schwand.

Kamen in die Wahl:

Herr Landvogt Fellenberg von Vivis	6	7	12	15	N. 4 gut	89
Herr Landvogt Fischer von Milden	14	13	17	26	N. 1 weiß	
Herr Landvogt Tillier von Interlachen	7	13	12	21	N. 3 gut	55
Herr Landvogt Fischer von Aubone	11	17	16	19	N. 2 weiß	
Herr Landvogt Herbort von Morsee	7	4				
Herr Landvogt Mutach von Sumiswald	17	15	14	14		
Herr Landvogt Wurstenberger von Arwangen	8	9	11			
Herr Landvogt Steiger von Trachselwald	2					

An gleichem Tag ward auch zum Staatsschreiber erwehlet, Hr. Samuel Kilchberger, Rathschreiber.

Samstag den 22. wurden erwehlet,
Rathschreiber, Hr. Unterschreiber Johannes Knecht.
Unterschreiber, Hr. Rathserspectant Rudolf Lerber.
Rathserspectant, Hr. Commißions-Secretar. Albrecht Wyttenbach.
Kriegsrath, Hr. Alt-Venner Tscharner.
Hr. Rathsherr Willading.
Hr. Alt-Landmajor Wurstenberger.
Recrue-Cammer, Hr. Alt-Venner Otth, Präses.
Hr. Oberst-Lieutenant Weyß von Dailens.
Hr. Haubtmann Johann Jacob Wagner.
Burger-Cammer, Hr. Altraths-Erspectant Joh. Jacob Tschiffeli und an seine Stelle ward:
Mittwoch den 26. Raths-Erspectant, Hr. Commißion-Secret. Antoni Emanuel Haller.
Chorgericht- alternirende Präsides, Hr. Alt-Venner Freudenreich.
Junker Rathsherr von Erlach.
Assessores, Hr. Alt-Landvogt Schmalz von Arwangen.
Hr. Obrist-Lieutenant Wyß von Daillens.
Zoll-Cammer, Hr. Rathsherr von Bonstetten.
Hr. Oberst von Müllinen, Alt-Landvogt zu Summiswald.
Statt-Wayßengericht, Präsident, Hr. Alt-Salz-Director Im Hof von Roche.

Monntag den 24. ward zum Pfarrer von Mühliberg erwehlt Hr. Friedr. Ulrich, V. D. M. und Prediger im Krankenhauß.

Ayde-Major im Landgerichts-Departement, Hr. Joh. Jacob Zehender, Hr. Decan Sohn.

Verstorben sind auch:

Von den Herren des Regiments: Hr. Alex. von Wattenwyl, der 1673. gebohren, 1710. in grossen Rath gelanget, 1714. Landvogt gen Bipp, und 1735. Kornherr worden.

Hr. Gott-

Hr. Gottlieb Morlot geb. 1705. des grossen Raths 1745. Landvogt zu Castelen sint 1751.

Hr. Philipp Albrecht von Büren, der 1679. gebohren, 1710. des grossen Raths und 1723. Landvogt gen Morsee worden.

Hr. Albrecht May, der 1680. gebohren, 1718. des grossen Raths und 1716. Hofmeister zu Königsfelden worden, 1755. aber den Stand aufgegeben.

* * *

Hr. Georg Friedrich Schmuziger V. D. M. sint 1747. und Vicarius zu Wann.

Hr. Elisäus Malacrida, der 1717. ins Ministerium gelanget und 1723. Pfarrer gen Mühlinberg worden.

Hr. Rudolf Baumgartner, der 1736. ins Ministerium aufgenommen und 1745. Pfarrer gen Wimmis worden.

Lebensbeschreibung einiger Officiers in fremden Diensten.

Franciscus Josephus von Vigier, von Steinbrugg, Königl. Französischer General-Lieutenant, Oberster eines Infanterie-Regiments und Ritter St. Ludovici Ordens, auch des grossen Raths zu Solothurn, starb daselbst im Februar. 1756. Er ware ein Sohn Joh. Frider. Vigier, von Steinbrugg, Königl. Französischer Dollmetscher und Haubtmann unter dem Garde-Regiment, so 1710. verstorben, nachdem er seine Garde-Compagnie schon 1692. seinem älteren Sohn Robert abgetretten, unter welche unser General bereits 1703. als Fähndrich getretten, und noch in gleichem Jahr dem Feldzug in Braband, der Belagerung von Tongres beygewohnet, 1704. befande er sich bey dem Angriff der Linien von Helserne, 1705. bey der Belagerung von Huy und Lüttich, 1708. im Trefen bey Oudenarde, in welchem Jahr er auch Unter-Lieutenant und des grossen Raths zu Solothurn worden, 1712. befande er sich bey dem Angrif der Retranchementer von Denain, auch den Eroberungen von Douay und Quesnoy, 1712. tratte ihme sein Herr Bruder die Garde-Compagnie ab, 1718. bekam er den St. Ludovici Orden, und ward am 1. Jan. 1740. Brigadier, er resignirte auch den 16. May seine Garde-Compagnie und erhielte dafür das Regiment Tschudi, mit welchem er 1743. in Italien Dienst gethan. Er befande sich auch bey dem Angrif der Retrenchementer von Lachenall und Ober-Dauphine, dabey er viel Leuth verlohren; nicht weniger kostete ihm die Attague des Posten von Montalban in der Grafschaft Nizza 19. April 1744. da er selbst an der Spize seines Regiments gefochten, aber auch durch einen Fall über einen Felsen hinunter eine starke Blesur am Knie bekommen. Er wurde wegen erwiesener Tapferkeit sogleich am 2. May zum Mareschall de Camp ernennt und seine Officiers gleichfalls ansehnlich beschenkt und theils promovirt. Der commandirende General Prinz von Conty beorderte ihn hierauf mit seinem Regiment zur Erfrischung sich längst den Küsten der Provence zu postiren, und das Commando in dieser Provinz unter dem Marquis von Mirepoix, hernach nach dessen Abreise am 1. Jul. biß ins folgende Jahr alleinig zu führen. Sein Regiment zwar muste im September zum Succurs von Coni wieder nach Piemont aufbrechen, und hernach in der Grafschaft Nizza überwinteren: wo es im folgenden

genden 1745. Jahr wiederum die Campagne gemachet. Der Herr General aber konte wegen anhaltender Unpäßlichkeit derselbigen nicht beywohnen. Im folgenden Jahr aber wohnte er abermals dem Feldzug bey, und distinguirte sich, aber mit ziemlichem Verlust von seinen Leuten, so wohl vor Piazenza, als insonderheit den 10. Aug. in der Bataille bey Rottofredo; da er binnen 5 ganzer Stunden mit seinem Regiment am Fluß Tidone gegen die Feinde gefochten, und mitlerweile der Französisch und Spanischen Armee den Rukweg nach Tortona erleichtert hat. Er verlohre aber bey diesem Anlaß bey 500. Mann an Todten und Bleßirten: Er litte auch sonst noch viel in der Grafschaft Nizza und in der Provence. Ao. 1747. würde wieder ein Bataillon, gleich Anfangs, von seinem Regiment, nach Genua detachirt, dahin auch die übrigen zwey im October folgen musten. Ao. 1748. befande es sich wieder im Genuesischen, und wurde, nach erfolgtem Frieden 1749. ziemlicher maßen reducirt. Mittlerweil ward Herr Vigier den 10. May 1748. auch zum General-Lieutenant erkläret, hat aber selbst seit 1746. keiner Campagne mehr beygewohnet; sondern sich meist zu Solothurn aufgehalten, allwo er auch, wie gedacht, verstorben.

Sein Regiment wurde dem Herrn Rudolf von Castellaz, von Freyburg, bisherigen Granadier-Hauptmann bey dem Schweizer-Garde-Regiment, Maréchal de Camp, und Ritter des St. Ludovici-Ordens, conferiret.

* * *

Franciscus Monnin, von Creßier, aus der Grafschafft Neufchatel gebürtig, Königl. Französischer General-Lieutenant und Oberster über ein Infanterie Regiment, und Ritter St. Ludovici Ordens, starb um gleiche Zeit. Er war ein Sohn Francisci Monin, Obersten eines Infanterie-Regiments in Französischen Diensten, welcher den 8. May 1696. zu Paris im 72. Jahr seines Alters gestorben, nachdem er 55. Jahr der Kron Frankreich Dienste geleistet. Sein Sohn trat den 11. September 1690. als Cadet in Dienste unter seines Vaters Regiment, und ward schon 1692. Fändrich, 1693. Lieutenant, 1695. Capitain-Lieutenant, und 1696. bekam er seines Vaters gehabte Compagnie, welche aber nach dem Ryßwikischen Frieden bis auf 100. Mann reducirt worden; das Regiment ward bald hernach gar abgedankt. Der Hr. Monin mit seiner halben Comp. wurde unter das Regiment Courten gestossen, mit welchem er den Feldzügen in dem Spanischen Succeßions-Krieg beygewohnet. Im Merz 1711. erhielt er den St. Ludovici Orden, und wurde 1712. in der Belagerung von Gironne bleßiret. Er bekam den 12. October 1719. Obersten Titul, und trat erst in das Regiment Courten. Kame hernach unter das von Castellaz, hernach unter Bettens, dabey er den 4. Augstmonat 1722. Oberst-Lieutenant worden. Am 4. Augstmonat 1734. wurde er Brigadier, und bekam den 16. Augusti 1739. das Regiment wirklich als Chef: wurde auch den 1. Jenner 1740. zum Maréchal de Camp erkläret. Er wohnte mit selbigem 1743. dem Feldzug am Rhein unter dem Marschall von Noailles, aber nur ennert Rheins zu Bedekung des Elsaßes, bey. An. 1744. aber diente er auch über Rhein in der Belagerung Freyburg, weil sich der König selbst davor befunden. Ao. 1745. kame

er in Flandern zu stehen, ward auch den 1. Novemb. allda zu einem General-Lieutenant ernennt. Ao. 1746. stuhnde er wieder in den Niederlanden, desgleichen 1747. da er in der Schlacht bey Lavfeld, nach tapferer Gegenwehr, vieles eingebüßet. Ao. 1748. bekam sein Regiment die Erfrischungs-Quartiere in der Normandie, und starb daselbst in hohem Alter.

Das vacante Regiment conferirte der König dem bisherigen Oberist-Lieutenant desselbigen, Antonio Baron Reding von Biberegg, von Schweiz, Brigadier und Ritter St. Ludovici Ordens.

Merkwürdigkeiten von Schafhausen.

Donnstags den 17. Jan. resignirte auf Löbl. Zunft zur Schmiden Hr. Melchior Hurter, geb. 1677. seine sint 1729. bekleideten Rathsherren-Stelle, an dessen Plaz dann erwehlt worden Jkr. Lieut. Joh. Conrad Peyer, vom Wegeisen.

Den 26. Jenner wurde vom kleinern Rath zu einem Münster Meßner erwehlt Mstr. Conrad Spengler, Zimmermann, und dann zum Hofknecht Meister Hanns Jacob Hurter.

Den 1. Hornung ward auf Löbl. Zunft zum Beken auf Resignation Hrn. Urtheilsprecher und Dragoner-Fendrich Joh. Conrad Schenkel zum Urtheilsprecher erwehlt Hr. Joh. Rudolf Wepfer, zur Orgelpfeifen.

Merkwürdigkeiten von St. Gallen.

Promotionen:

Bußner, Junker Rathsherr, Nicolaus Schlumpf.
Bußenrichter, Junker Rathsherr, David Schobinger.
Brodschauer, Hr. Zunftmeister, Jacob Glinz.
Roh Leinwandschauer, Hr. Jacob de Sebastian Weniger.
Zuschauer, Hr. Hans Heinrich Weyermann.
Statt-Einzieher, Hr. Raths-Procurator Joh. Erasmus Schlumpf.

Auf Absterben Hrn. David Weniger geb. 1701. XI. der Weberzunft sint 1746. und Bauzahler.

XI. der Weber-Zunft, Junker Peter Gonzenbach, Richter.
Richter von XI. Hr. Bernhard Scheitli.
Richter von der Gemeind, Hr. David Weniger.
Bauzahler, Hr. Ulrich Weyermann, Richter und XI.
Wachtzahler, Hr. Johannes Syrtanner, XI.

* * *

Schaffner, Junker Rathsherr Georg Leonhard Zollikhofer von Actenklingen, wiederum bestättet.
Schulvisitator, Hr. Pfarrer Heinrich Stehelin.

Der

Der Preis der troknen Früchten und des Weins.

Zürich.

		Kernen, der Mütt.	Roggen, der Mütt.	Haber, das 4tel.
9)	den 5. Merz.	4. fl. 9. ß. bis 4 fl. 36. ß.	3. fl.	13. ß.
10)	den 12. " "	4. fl. 17. ß. bis 5. fl.	3. fl.	13. ß.
11)	den 19. " "	4. fl. 16. ß. bis 5. fl.	0 0	13. ß.
12)	den 26. " "	4. fl. 10. ß. bis 5. fl.	3. fl. 4. ß.	13. ß.
13)	den 2. April.	4. fl. 16. ß. bis 4. fl. 38. ß.	3. fl. 4. ß.	13. ß.
14)	den 9. " "	4. fl. 24. ß. bis 5. fl. 8. ß.	3. fl. 5. ß.	13. ß.
15)	den 16. " "	4. fl. 4. ß. bis 5. fl. 16. ß.	3. fl. 4. ß.	13. ß.
16)	den 23. " "	4. fl. 22. ß. bis 5. fl. 10. ß.	3. fl.	13. ß.
18)	den 30. " "	4. fl. 18. ß. bis 5. fl. 7. ß.	3. fl. 8. ß.	13. ß.

Bern.

	Kernen, das Mäs.	Roggen, das Mäs.	Haber, das Viertel.
10)	01. bz. bis 13. bz. 2. kr.	7. bz. bis 7. bz. 2. kr.	3. bz. bis 3. bz. 3. kr.
11)	10. bz. bis 13. bz.	7. bz. bis 7. bz. 2. kr.	3. bz. bis 3. bz. 3. kr.
12)	10. bz. 2. kr. bis 13. bz. 2. kr.	7. bz. bis 7. bz. 2. kr.	3. bz. bis 3. bz. 3. kr.
13)	10. bz. bis 13. bz.	7. bz. bis 7. bz. 2. kr.	3. bz. bis 3. bz. 3. kr.
14)	10. bz. bis 13. bz. 2. kr.	7. bz. bis 7. bz. 2. kr.	3. bz. bis 3. bz. 3. kr.
15)	10. bz. bis 13. bz. 2. kr.	6. bz. 3. kr. bis 7. bz. 2. kr.	3. bz. bis 3. bz. 3. kr.
16)	11. bz. bis 13. bz. 3. kr.	7. bz. bis 7. bz. 2. kr	3. bz. bis 3. bz. 3. kr.
17)	11. bz. bis 13. bz. 3. kr.	7. bz. 1. kr. bis 8. bz. 1. kr.	3. bz. bis 3. bz. 3. kr.
18)	10. bz. bis 14. bz. 1. kr.	7. bz. bis 9. bz.	3. bz. bis 3. bz. 3. kr.

Luzern.

		Kernen der Mütt.
9)	den 2. Merz.	10. fl. 15. ß. bis 11. fl. 30. ß.
10)	den 9. " "	10. fl. 15. ß. bis 11. fl. 30. ß.
11)	den 16. " "	10. fl. 15. ß. bis 11. fl. 30. ß.
12)	den 23. " "	10. fl. 15. ß. bis 11. fl. 30. ß.
13)	den 30. " "	10. fl. 30. ß. bis 12. fl.
14)	den 6. April.	10. fl. 20. ß. bis 11. fl. 30. ß.
15)	den 13. " "	10. fl. 20. ß. bis 11. fl. 30. ß.
16)	den 20. " "	10. fl. 25. ß. bis 12. fl. 5. ß.
17)	den 27. " "	10. fl. 35. ß. bis 12. fl. 10. ß.

Basel.

Kernen, der Sak.

0)	6. Pf. 5. ß. bis 8. Pf.	11)	6. Pf. 5. ß. bis 7. Pf. 15. ß.
2)	6. Pf. bis 7. Pf. 15. ß.	13)	6. Pf. 5. ß. bis 8. Pf.
4)	6. Pf. 10. ß. bis. 8. Pf.	15)	6. Pf. bis 7. Pf. 15. ß.
6)	6. Pf. 10. ß. bis 7. Pf. 15. ß.	17)	" " " " " " " " "
8)	6. Pf. 10. ß. bis 8. Pf.		

Wein.

Zürich, der Saum.	Bern, die Maß.	Basel, der Saum.
10) 7.10.11.12.14.15.16.17.18.fl. 21. 24. 27. 30. 22. 36. fl. Die Maaß 10. ß.	6.kr. bis 6.bz.	8. Pf. 18. fl.
11) 16. 18. 24. fl.	2.bz. bis 6.bz.	7. Pf. 10. ß. 8. Pf. 15. Pf.
12) 7.9.fl.10.fl. 20.ß.14. 16.18.fl.	2.bz. bis 6.bz.	7. Pf. 10. ß. 18. Pf. 15. Pf.
13) 7. 9. fl. 10.fl.10.fl.20. ß. 13. fl. 14.15.16.18.25. fl. Die Maaß 8. 10. 12. ß.	2.bz. bis 6.bz.	o o o
14)10.fl.10.fl.20.ß.11.fl.12.fl.30.ß. 15. 18. 25. 26. fl. Die Maaß 8. 10. 12. ß.	2.bz. bis 6.bz.	o o o
15) 9. fl. 30.ß. 10. 12.fl. 13.fl. 20.ß. Die Maaß. 5. 6. ß.	2.bz. bis 6.bz.	o o o
16) 9. fl. 30.ß. 10. 12.fl. 13.fl. 20.ß. 18. fl. Die Maß 5. 6. ß.	2.bz. bis 6.bz.	o o o
17) 15. fl.	2.bz. bis 6.bz.	o o o
18) 11. 15. fl. die Maß 5. ß.	2.bz. bis 6. bz.	o o o

Merkwürdigkeiten von Zug.

Auf den Sonntag den 2. May daselbst gehaltenen Landsgemeind wurde wieder zu einem Amman, von Stadt und Amt mit Mehrheit der Stimmen erwehlt: Hr. Christoph Leonti an der Matt, von Bar, der 1747. auch schon diesen Ehrenposten bekleidet hatte.

Neben ihm ward auch benamset, Hr. Gemeinds-Sekelmeister Stoker, von Bar.

Merkwürdigkeiten aus dem Canton Appenzell.

Sonntags den 28. April, st. v. (9. May) wurde zu Trogen die gewohnliche jährliche Landsgemein des ußern Rodens, in ziemlicher Ruhe und Einigkeit bey zahlreicher Versammlung, und guter Witterung, gehalten, und darauf erwehlt zum

I. Landamman, auf Resignation Hrn. Alt-Landammann Wetters, der diese Ehrenstelle 6. mahl, als 1733. 1736. 1740. 1744. 1748. und 1752. bekleidet, Hr. Landshauptmann, Johann Ulrich Scheüß, von Herisau, gebohren 1711. Landshauptmann seit 1749.

II. Statthalter, an statt des im vorigen Jahr verstorbenen Hrn. Statthalter Zuberbühler sel. Hr. Sekelmeister Ulrich Bodenmann, von Urnäschen, gebohren 1696. Sekelmeister sint 1738.

III. Statthalter, auf Resignation Hrn. Statthalter Grubbers auf Gais, gebohren 1681. Statthalter sint 1747. Hr. Hans Ulrich Tobler, von Tobel, der auch schon von 1744. bis 1747. Statthalter gewesen.

IV. Lands-

IV. Landsfähndrich, auf Resignation Hrn. Landfähndrich Hofstetters, gebohren 1670. Landfähndrich sint 1747. Hr. Hauptmann und Alt-Landfähndrich, Johannes Graf von Heiden, gebohren 1714. er ware von 1744. bis 1747. auch schon Landsfähndrich.

V. Lands-Sekelmeister, an Hr. Statthalter Bodenmanns stell, Hr. Quartier-Haubtmann Friedrich Schäfer, von Schwellbrunn, gebohren 1701.

VI. Landshaubtmann, an des neuerwählten Hrn. Landammans Stell, Hr. Antoni Knöffel, von Hundweyl, gebohren 1692. Landsfähndrich sint 1749. und an dessen Stell

VII. Landsfähndrich, Hr. Laurenz Tanner, des Raths, von Herisau.

VIII. Als Landschreiber ist bestättet, Hr. Jacob Hörler, von Teuffen.

IX. Als Landweibel ist bestätet, Hr. Heinrich Zoll ab Heiden.

Merkwürdigkeiten aus dem Canton Glarus.

Man hat an der den 28. April st. v. in Schwanden gehaltenen öffentlichen Landsgemeinde zwar verschiedene Geschäfte abgehandelt, welche aber dennoch nicht sonderbar remarquabel waren. Man hat, nach altem Gebrauch, dieser Solennität eine Predigt vorher gehen lassen, daß das Geschäfte mit dem geziemenden Dienste des ewigen und erhabenen GOttes angefangen, und selbigen um sein gnädiges und himmlisches Gedeyen angeflehet, daß Er die Herzen der Menschen dahin lenken wolle, daß sie das Beste und die Wohlfahrt des lieben Vatterlandes suchten. Die Rede hatte der Wohlehrwürdige Hoch- und Wohlgelahrte Herr Fridolin Zwiki, best-meritirtester Pfarrherr in Wallis, gehalten, und in derselbigen gehandelt von dem rechten Gebrauch und Mißbrauch des Eides; nach Anleitung der Worte Mosis des getreuen Knechts Gottes in dem Hause Gottes, 4. Buch, Cap. 30. v. 3. Wann ein Mann dem Herren ein Gelübde thut, oder einen Eyd schwöret, daß er seine Seele verbindet, der soll sein Wort nicht brechen, sondern nach allem dem, das aus seinem Munde gegangen ist, soll er thun. Er trachtete mit vielem Eifer diese Worte den Gemüthern aller Zuhörer mit Beweisung des Geistes und der Kraft einzuprägen. Man besetzte anbey auch die vacanten Stellen, und ist Herr Rathsherr Joachim Schuler, von Bettschwanden, Landvogt gen Baden worden. Wie auch Herr Johann Heinrich Zwiki, Medicinä Doctor, von Glarus, Richter.

Es haben sich auch die von Catholischer Religion in Näfels versammlet, und eine Landsgemein gehalten, und an derselbigen Herr Hauptmann und Landvogt Bernold zum Land-Statthalter erwehlt, und Herr Landschreiber Haußer, von Näfels, zu einem Landvogt erwehlet worden, in die freyen Aemter.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Den 26. April verstarb Hr. Wilhelm Adam Heiz, Pfarrer zu Embrach. Er ward gebohren den 16. April 1678. sein Hr Vater war Hr. Johann Heiz, Diaconus zu Sinzheim in der Pfalz: nach dessen Absterben kam er als ein zehen-

jähriger Knab gen Zürich, und da man gar gute Gaben, und in einem kleinen Leib einen großen Geist an ihm bemerkte, wurde er den Studiis gewidmet, in welchen er dergestalt zugenommen, daß er 1700. mit höchstem Lob und Ruhm in das heil. Ministerium aufgenommen worden. An. 1703. ward ihm übergeben der Pfarrdienst zu Herbishofen im Schwabenland, den er mit viel Munterkeit, Treu und Sorgfalt unter vielen Gefahren so versehen, daß er sich den Weg gebahnet zu seiner den 12. April 1713. erfolgten Beförderung nach Embrach; auch bey dieser Gemeine bezeigte er sich als ein rechtschaffener Lehrer, und ein vorzüglich leutseliges Wesen erwarb ihm von Zeit zu Zeit die Liebe und Hochachtung der daselbstigen Herren Amtleuten und aller, so seines Umgangs genossen. Im Hornung 1748. ward er auf der Kanzel durch einen Schlagfluß zu allen Pfarr-Verrichtungen gänzlich außer Stande gesezt, deshalben er sich von der Zeit an der Hilf derer Herren Vicarien bedienen müßen; der erste Vicarius war Hr. Johann Heinrich Geßner, der den 11. Augusti 1750. gestorben, der andere, der neuerwehlte Hr. Pfarrer Eßlinger. Alter und Schwachheiten entkräfteten den sel. Herrn Pfarrer nach und nach, biß ein gar sanfter Tod ihn aus der Zeitlichkeit in die selige Ewigkeit versezte, nachdem er sein Alter gebracht auf 78. Jahr. Das erste mahl verheurathete er sich An. 1704. mit Jungfer Dorothe Uzinger, Hn. Inspector Uzingers sel. Tochter, aus welcher Ehe noch eine Tochter, namlich Frau Pfarrer Oßwaldin, zu Hettlingen, vorhanden ist. Das zweyte mahl 1724. verheurathete er sich mit Jungfer A. Magdalena Frey, Herrn Dec. Freyen sel. Tochter zu Ustro, seiner nun hinterlassenen Wittfrau, die ihm sonderlich in seinen Altersbeschwerden auf eine ausnehmend sorgfältige Weise beygestanden.

* * *

Dienstag den 27. April wurde von den Tit. Herren Examinatoribus auf die vacante Pfarrey Embrach folgende Hrn. in Vorschlag gegeben, aus welchen der erste Tags darauf von Unsern Gnädigen Herren des kleinen Raths zu einem Pfarrer dahin erwehlt worden:

	hatten Stimmen.	
Hr. Johannes Eßlinger, Vicarius zu Embrach, gebohren 1723. Examinirt 1746.	22.	27.
Hr. Jakob Köchli, geb. 1721. Examinirt 1742. Feldprediger in Französischen Diensten 1747. Adjunctus in der Französischen Kirchen 1754.	8.	9.
Hr. Conrad Keller, geb. 1723. Exam. 1747.	0	
Hr. Heinrich Weber, gebohren 1725. Examinirt 1745.	0	
Hr. Kaspar Simler, gebohren 1724. Examinirt 1747.	3.	
Hr. Conrad Grob, geb. 1723. Exam. 1747. Pfr. zu Syrnach 1747.	4.	3.
Hr. Heinrich Näf, geb. 1720. Exam. 1745. Pfr. zu Krynau 1747.	0	
Hr. Jacob Wirz, geb. 1722. Exam. 1745. Pfr. zu Sebach 1746.	1.	

Dienstag den 4. May ware der gewohnliche halbjährige Synodus, und predigten aus E. Ehrwürdigen Stekbohrer Capitel beym großen Münster, Herr Hartmann Vögeli, Pfarrer zu Hüttweiler. Bey St. Peter, Herr Heinrich

Werd-

Werdmüller, Pfarrer zu Weinfelden. Beyn Predigern, Herr Johannes Tobler, Pfarrer zu Ermatingen.

Dem Synodo wurde der Anfang gemacht mit einem herzlichen Gebett zu GOtt und zu dem Erzhirten der Seelen, daß er die vorhabende Handlung zum Preiß seines Namens und zur Erbauung der Kirchen segnen wolle.

Die Gravamina proponirte Herr Decan Neuscheler, von Weißlingen, in einer vorbündigen Rede, darinnen erstlich die Worte JEsu bey Luca XVII. 1. 2. und 3. v. abgehandelt wurden von dem gegebenen und genommenen Aergernuß.

Die Anred Ihr Hochwürden, Herrn Antistiti an die Lehrer, enthielte eine Abhandlung von den Apostolisch und der ersten Seculorum Disciplina Ecclesiastica, und deren Verfall davon unter dem Anfang des antichristischen Pabstthum.

Den Synodum beschloße Ihro Gnaden, Herr Burgermeister Escher, mit einer aus der Völle des Herzens hergeflossenen beweglichen Vorstellung, die Kraft des Evangeliums der Christen zum Heil und Segen zu studiren und zu erfahren, nicht nur erst nach dem Tod, sondern schon allbereits hier in der Zeit, in der wahren Sinnesänderung, Glauben, Liebe, Fleiß der Heiligung, Vergnügen in GOtt, Fried und Freud im Heil. Geist. Auch stellte Ihro Gnaden auf eine gelehrte Weiß vor, wie viel die Erkäntniß der Grundsprach zur beßern Einsicht und Erklärung der Göttlichen Schriften und Wahrheiten contribuiren.

Dienstags den 4. May ward unter dem Præsidio des Herrn Professoris Theologiæ Lavaters die Synodal-Disputation gehalten, de Officio Doctoris in Ecclesia Christiana, oder von der Pflicht eines Lehrers in der Christlichen Kirche, Herr Caspar Thomann V. D. M. war Respondens. und Herr Joh. Kaspar Müller S. Th. St. Assumens.

Mittwochs den 5. May ist an Herrn Gerichtsherr Meisen sel. Stelle Hauptmann worden im Eglisauer Quartier, Herr Heinrich Thomann.

In gleichem Quartier an Freyhauptmann Freüdwillers Stell, Herr Christoph Rodorf.

An Herrn Hauptmann Wüesten Stell in gleichem Quartier, Herr Ludwig Brunner.

An Herrn Quartier-Hauptmann Meise Stell, im Biemestorfer Quartier, Herr Lieutenant Ludwig Landolt.

An Herrn Hauptmann Lindinner Stell, im Horger Quartier, Herr Johann Caspar Hofmeister.

Samstags den 8. May ist an Herrn Zunftmeister Geßners Stell dessen Herr Sohn, Leonhard Geßner, einhellig zu einem Zunftmeister erwehlet worden.

* * *

Leztverwichenen Aprill hat eine blutarme Frau in der Spizwiese der Pfarr Turbenthal, 4. Söhnlein glüklich an die Welt gebohren, welche bis auf 2. Stund nach der Geburt das Leben behalten, ganz vollkommen schön ausgewachsen, und noch mit einem Bruder von 2. Jahren an gleichem Tag begraben worden.

53620
GENEALOGICAL SOCIETY

Un-

Unglükliche Zufälle.

Heinrich Kern, junger Schuhmacher, von Burgdorf, ist auf seiner Wanderschaft in der Pfarr Mappach, im Markgräflich Badischen, von einem wandernden Steinhauer Gesellen auf das grausamste ermordet worden, ward aber von Reisenden verjagt, daß er von dem Ermordeten nichts als den Hut mitnehmen können.

* * *

Den 20. Jenner wollten 2. Knaben von Wipkingen ein Schiff mit Sand beladen, oberhalb der Höngger Mülli auf die andere Seiten hinab führen, es geschahe aber, daß das Schiff untersunke, beyde in das Wasser fielen, und der einte davon ertrinken müssen.

* * *

Abgewichenen lezten Merz holten zwey Männer von Salmsach ein paar Faß mit Wein von Altnau, in ihrer Rukkehr nun wurden sie in der Gegend bey Güttingen von einer einsmahls ausgebrochenen Riedföh oder Ostsüdwind überfallen, und, weil sie den Segel allzuhoch hielten, mit samt dem Schiff umgestürzt worden; sie mochten das Schiff noch fassen, und wurden also mit selbigem an das Land getrieben, wie man aber selbige umgestürzt, solle anstatt Wasser ein ziemliche Menge Wein von ihnen geloffen seyn, beyde waren also berauscht; und da sie sich halb tod gesoffen von Wein, mußten sie sich auch noch vollends tod saufen im Wasser.

AVERTISSEMENT.

Das inständige Verlangen nach einem vollständigen anatomischen und chirurgischen Lexicon ist nun zu vollkommenem Vergnügen der Liebhaber erfüllet, und in der Gaumischen Buchhandlung zu Ulm für 2. fl. 30. kr. bereits zu haben:

Onomatologia medica completa, oder medicinisches Lexicon, das alle Benennungen und Kunstwörter, welche der Zergliederungs und Wundarzney-Wissenschaft eigen sind, deutlich und vollständig erkläret, und die Curen, Binden, Werkzeuge, auch andere Mittel der Kunst-Operationen und alle Handgriffe genau beschreibet, zu allgemeinem Gebrauch von einer Gesellschaft erfahrner Aerzte heraus gegeben, und mit einer Vorrede begleitet von Herrn Albrecht von Haller, gr. 8.

In diesem den Chirurgis unentbehrlichen Werk, welches nach dem Urtheil der besten Kenner, keines seines gleichen hat, ist der Kern der besten und kostbarsten anatomischen und chirurgischen Bücher enthalten, so daß man dieselbige füglich dabey entbehren, und einem Chirurgo kein Fall vorkommen kan, da ihm nicht dieß in der grösten Deutlichkeit geschriebene Werk vollkommenen Unterricht geben wird, welches auch darinn vor allen bisherigen einen ungemeinen Vorzug hat, daß sich die Liebhaber der Chirurgie auf die Examina auf eine sehr leichte Weise daraus vorbereiten, und wenn sie sich dasselbige bekannt machen, mit Ruhm in demselbigen bestehen können. Der erste Theil dieses medicinischen Lexici wird für 2. fl. 30. kr. verkauft.

Monatliche Nachrichten einicher Merkwürdigkeiten,

in Zürich gesammlet und herausgegeben,

May, M DCC LVI.

Merkwürdigkeiten aus dem Rheinthal.

Es stehen einige Gemeinden des obern Rheinthals dermahlen in gefährlichen Umständen. Man ist nicht ohne Grund besorgt, es möchte der Rhein in kurzem ausbrechen, und seinen Lauf verändern; und wann das geschiehet, so werden nicht nur 4. Dörfer, nemlich Dieboldsau, Schmitter, Widnau und Auw auf die Schwäbische Seite gesezt, und vom Rheinthal abgerissen; sondern es geschiehet auch an denen schönen Fruchtfeldern ein Schade von vielen Tausenden.

Von Chur bis in das Rheinthal schießt der grosse Rhein in einem stark laufenden Strom davon, aber bey dem Dorf Grießern wird sein starker Lauf gehemmet; er fällt auf das ebene Land, was er von Sand und Steinen mit sich geführet, läßt er da auf der Ebene ligen: Daher kommt es, daß der auf einander gehäufte Sand und Steine von Jahr zu Jahren weit höher werden, als das darneben liegende Land, und der Rhein bald da bald dort seinen Ausweg genommen, so daß sich seine Breite zwischen denen Dörfern Grießern und Dieboldsau fast auf eine halbe Stunde sich ausdehnet.

Diese Gelegenheit machten sich die Einwohner auf dem Oesterreichischen Territorio wohl zu Nuz, und suchten den Rhein von Jahr zu Jahr durch starke neuangelegte Wuhre immerhin auf die Schweizer Seite zu treiben; und diesen Frühling legten sie einen neuen Wuhr und Haag an, dadurch der ordentliche Lauf des Rheins gehemmet, und bey die 300. Schritt weit gegen dem Schwei-

zerland getrieben wurde. Die beyden Gemeinden des Rheinthals, Dieboldsau und Grießern, befanden sich wegen Armuth und Mangel des Holzes (welches 6. Stund weit her muß geführet werden) ausser Stande, dem auf die Schweizer Seite stark anprellenden Rhein zu steuren, und mußten geschehen lassen, daß der Rhein ein gut Stük Landes von der Schweizer Seite weggenommen; wie dann die ordinari Landstrasse wirklich unterfressen, und mitten im Rhein stehet.

Die Hohe Landes-Obrigkeit legte gegen ein solch widerrechtliches Verfahren denen Oesterreichischen Unterthanen genugsame Protestationen ein; allein man bekam schlechten Bescheid, und sie glaubten sich hierzu berechtiget zu seyn. Nun kommt die Sache auf den Hochl. Syndicat nach Frauenfeld, und hat Herr Pfarrer Walser, von Bernek, auf Befehl des Tit. Junker Landvogts zu Rheinek, bereits einen Plan des Rheins und dessen besorgenden Ausbruchs ausgefertiget, welcher dem Hochlöblichen Syndicat zu Dero kluger Einsicht wird vorgeleget werden.

Die beyden Gemeinden, Dieboldsau und Grießern, haben zur Noth einen Damm von Erden, fast einer Stunde lang, aufgeworfen; Junge und Alte mußten, mit Beyseitsezung ihrer Feldarbeit, immerzu arbeiten, viele hundert Mann, aus dem obern Rheinthal, kamen ihnen auch trostlich zu hülf: allein das schlimste hiebey ist, daß das Land 3. Schuh tiefer ligt als der Rhein, und wann der Damm vom Rhein an einem Ort durchstochen wird, so fällt der Rhein mit Gewalt herein, und sezt alles unter Wasser: daher oberhalb mit starken Wuhren von Holz muß begegnet werden, dazu aber sind die guten Leute, wie vorbemeldt, ohne anderwärtige Hülfe nicht im Stande.

Den 7. Junii, als am Pfingstmontag, kam ein warmer Föhn- oder Südwind, und hernach ein starker Regen in die Bündnerische Schneeberge, dadurch der Schnee auf einmahl häufig geschmolzen, und der Rhein so stark angewachsen, daß das Wasser bey dem sonst schönen und trokenen Wetter grossen Schaden gethan, nicht nur wurden hin und her in Bündten viel schöne Fruchtfelder überschwemmet: sondern das Rheinthal mußte diese Wassersnoth auch empfinden. Das ganze Dorf Auw, so zur Pfarrey Bernek gehört, ward den 7. 8. 9. und 10. Brachmonat völlig unter Wasser gesezt, und man konnte mit Schiffen von einem Haus zum andern fahren; nicht nur alle Keller waren voll, sondern das laimichte Rheinwasser lief zu den Stuben und Kammern ein, und gieng bis in die Bether. In Fruchtfeldern sahe man an vielen Orten kaum die Spizen der Aehren, Hanf und Flachs nebst dem Türkenkorn stuhnden völlig unter Wasser; und es wäre um die Früchte völlig geschehen, (denn das Wasser lag 3. Tage lang) wann Gott nicht am Freytag einen fruchtbaren Regen gesandt hätte, welcher das schleimichte Rheinwasser wieder abgewaschen.

Die gröste Noth aber hatte man mit den Wuhren und Dämmen, die der starke Strom des Rheins wegführen wollte; daher läutete man Sturm, und man mußte Tag und Nacht arbeiten, um dem einreissenden Strom zu wehren. Der grosse Rhein hat den Bodensee auch aufgeschwellet, daß er seine Ufer aller Orten überschwemmet, und das alles bey schönem und trokenem Wetter. Gott verhüte ferner in Gnaden allen Schaden.

Nach-

Nachrichten, die der Herr von Haller von denen in der Schweiz vorgefallenen Erdbeben ertheilet.

Die Erdbeben in der Schweiz sind seit dem Weinmonat 1755. ziemlich zahlreich, und mit besondern Umständen begleitet gewesen, davon wir dem Leser einige mittheilen wollen. Schon im Weinmonat fühlte man in Bern und im Amte Aelen einige Erschütterungen, und diese thaten den Helvetiern sehr angenehme Wirkung. Die verschwundenen Quellen, die hier einen wichtigen Theil des Landbaues ausmachen, weil die Einträglichkeit der Wiesen vornehmlich von ihren Wassern abhänget, und deren sehr viele schon seit 1753. sich verlohren hatten, kamen häufig und vermehret wieder. Die Salzquelle aux Fondements vermehrte sich von 10. bis 13. Zubern, in einer Viertelstunde, auf 22. in welchem Ueberflusse sie noch bis jezo, ungeachtet des sonst die Quellen vermindernden Schnees und Frostes geblieben ist. Man konnte diese Vermehrung dem Regen nicht wohl zumessen, welcher sehr spät und erst nach etlichen Wochen in diese Klüfte dringet, und auch keine so grosse Veränderung ausmacht. Den 1sten Wintermonat bebte zwar die Erde nicht; aber die Quellen, die am Fusse des Jurassischen Gebirges hervor drungen, wurden in einer Gegend von 10. Meilen alle auf einmahl trübe. Durch und durch, fast in ganz Helvetien, schwollen auch die Seen auf, und bewegten sich mit Ungestümm gegen das Ufer. Den 9. Christmonat war in Bern, und fast in ganz Helvetien, ein sehr merkwürdiges Erdbeben, das um 2. Uhr, 30. Minuten etwa eine Minuten lang währte, und die hohen Gebäude merklich erschütterte. Es war nicht etwa ein Luftzittern, wie uns Salvini scharfsinnig hat beweisen wollen; denn die Fässer bewegten sich in den Kellern, und der Wein rollte, daß man sein Geräusche hören konnte. Eben die gleiche Menge der Wasser und ihre Trübheit zeigten sich wieder. Man wollte bemerkt haben, daß sich die Magnetnadel um fünf Zwölftel eines Grades mehr nach Westen gewandt hätte. Doch diese Erfahrung ist weniger zuverläßig, als diejenige, welche der Herr von Wucherer zu Hohenems, nahe an den östlichen Grenzen Helvetiens, gemacht hat. Er hatte einen unbewafneten, aber mit Eisen-Feilstaub bestreueten 23. Loth schweren Magnet senkrecht hangen, dessen Pole sich nach der Mittags-Linie wandten, von welcher sie kaum um einen Grad abwichen. Dieser wurde während dem Erdbeben samt seiner Schnure südwärts in die Höhe getrieben, daß die Schnur mit der Perpendicular, die sie zuvor gegen Norden gemacht, einen Winkel von etlich und vierzig Graden machte; und in dieser Stellung blieb die Schnur so lang, als das Erdbeben währte. Zugleich wurden die Feilspäne um den Nordpol von ihrer abstehenden Richtung gegen den Magnet niedergedrükt, und einige fielen ab: die um den Südpol klebende Eisenstäubgen hingegen blieben unbeweglich. Mit dem lezten Stosse des Erdbebens fiel der Magnet gegen Norden zurük, schwang sich etliche mahl hin und her, und nahm wieder seine vorige senkrechte Richtung an; die Feilstäubgen richteten sich auch wieder auf. Die Gründe dieser Erscheinung berühren wir nicht. An eben dem Tage, und an dem folgenden bebte die Erde zu Brieg im Walliserlande mit mehrerem Ungestümm, beschädigte die Häuser, und zwang die Einwohner, daß sie flüchten mußten. Die Erde bekam auch viele von Süden gegen Norden sich richtende Risse, die eine Stunde lang quer durch das Thal

giengen, und den Boden tief aufspalteten. Man sahe im Grunde an einigen Oertern das Wasser, und an andern sprang es mit einem Sprudeln heraus; doch schloß sich die Erde nach vierzehen Tagen zwieder zusammen. Am 26. Christmonat, den 2. und den 26. Jenner sind wiederum einige gelinde und unschädliche Erdstösse an einigen einzelnen Stellen Helvetiens verspühret worden.

* * *

Merkwürdigkeiten von Neuenburg, aus dem Journal Helvetique vom April 1756. gezogen.

Gleich Anfangs findet sich ein Avis der Verfasser dieses Journals, worinnen dieselbe es bedauren, daß dem vorigen Monat die Unterredung zwischen Serveto und Calvino einverleibet worden, welche sonderheitlich bey denen Geistlichen viel Aergerniß erweket. Sie gestehen, daß sie solche nicht recht durchlesen, und auch nicht vermuthet hätten, daß sie solche Verwirrung anrichten würde; indem der Verfasser dieser Piece sie solche an die Herausgeber eingesandt, als ein Werk, bey dessen Abfassung bloß seine Absicht gewesen, die Verfolgungen zu tadeln, und daß er es auf diese Weiß gethan, und einen großen Lehrer, der des Verfolgungsgeist beschuldiget worden, aufgeführet habe, seye geschehen zu zeigen, daß der Verfolgungsgeist nicht von einerley Personen abhange; sondern mit solchem allerley Leuthe können besessen seyn. Sie bezeugen demnach, es geschehe mit aller Liebe und Hochachtung, daß sie die beygefügte Declaration derer Herren Pfarrer zu Neuenburg, so ihnen deswegen zugesendet worden, diesem Journal einverleiben. Sie gestehen ihre Uebereilung oder auch Mangel des Urtheils, kraft wegen den Folgen, so aus diesem Gespräch entstehen möchten, freymüthig, und wollen trachten, daß niemahl mehr dergleichen möchten einverleibet werden. Die Declaration derer Herren Geistlichen lautet von Wort zu Wort also:

Die Compagnie der Prediger, der Souverainitäten von Neufchatel und Vallengin, hat es nicht anderst als mit höchstem Verdruß und rechtschaffenen Aergerniß ansehen können, daß seit etwas Zeit in dem Journal Helvetique, so zu Neuenburg gedrukt wird, von ungenannten Autoribus abgefassete ausgelassene, frey- und verwegene Schriften einverleibet worden, welche selbst der von der protestierenden Reformirten Kirche angenommenen Glaubenslehre nachtheilig sind; und darunter hauptsächlich ein Stük, enthaltend ein Gespräch zwischen Calvino und Serveto, anstößig ist. Nachdem nun die sämtliche Ehrwürdige Herren Prediger diese Sache, in einer ihren gewöhnlichen Versamlungen, so am 5. May 1756. geschehen, reiflich erwogen; so sind sie beglaubt, es seye unumgänglich nöthig, alle diese arten ärgerliche Schriften öffentlich zu mißbilligen; um sowohl ihrer Pflicht ein Genügen zu thun, die Ehre des Ministerii und die Sicherheit der Religion zu schirmen, und der Erbauung aller Gläubigen, ins besondere derer Kirchen dieser Fürstenthümer, und aller andern, so der Protestierenden Kirche und Evangelischen Religion beypflichten, aufzuhelfen. Da nun die Geistlichkeit keine Verbindlichkeiten auf sich hat, die Einverleibung dieser Art Artikeln zu verhindern; so hat sie auch nicht eher

ihr

ihr billiges Mißfallen über diese ausgelassene Schrift an Tag geben können, als nachdem das Journal bereits gedrukt ware. Derowegen bitten sie das Publicum, sich versichert zu halten, daß keines von ihren Mitgliedern etwas zu derjenigen Art Pieces, so Aergernuß erweken mögen beygetragen, daß sie weder directe noch indirecte einigen Antheil daran haben: Annebst ersuchen sie die Herren Verfasser, diese Erklärung dem ersten Journal einzuverleiben.

Merkwürdigkeiten von Luzern.

Weilen Herr Chorherr Jos. Conrad Antoni Stanislaus Göldlin, von Tieffenau, den 27. Merz, zu Münster, durch Beywohnung der Vesper, von seiner Chorherren-Stelle Possession nehmen muste, (so auch auch schon geschehen) als hat er den 17. Merz vor Gnädigen Herren und Obern die Ehren-Caplaney zu Rußwyl, bey St. Johann Baptist, worauf er 1753. kommen ware, resignieret. Auf diese Caplaney ist den 7. April gelanget, Herr Chorherren Exspectant auf Münster, Joh. Ant. Christ. Timoth. Cappeler, des berühmten Herrn Medici Cappelers, Herr Sohn.

Aus Anlaß der Erneuerung des Bundschwurs mit der Republik Wallis, so in dem Lobl. Canton Unterwalden geschehen sollte, ist eine Streitigkeit entstanden zwischen denen Landleuthen obgemeldten Cantons, Ob- und Nid- dem Kern-Wald, da die erstern prätendierten, 2. Theil (wie sie jederzeit sollen in der Uebung gewesen seyn) sowol in Gefällen als Beschwerden, auszuhalten gegen denen Nid dem Wald, so nur einen Theil haben sollten. Diese leztern aber, weilen sie an Volk auch zugenommen, vermeinten alles in halbem, folglich einen halben Canton auszumachen. Dieses Streits wegen ist, auf ihr Verlangen, zu Luzern eine Tagsazung gehalten worden, darbey erschienen waren folgende Herren Ehren-Deputierte, als: Von Luzern.

Ihro Gnaden, Herr Johann Thüring Göldlin, von Tieffenau, Amts-Schultheiß und Pannerherr.

. . . . Herr Aurelian zur Gilgen, Alt-Schultheiß, Stadt-Venner und Sekelmeister.

Junker Franz Joseph Leodegari Kruß, Statthalter.

Junker Franz Antoni Leonti Schneider, von Wartensee, Statthalter und Venner.

Junker Ulrich Franz Antoni Segesser, von Brunegg, Landvogt und Pannerherr.

Junker Ulrich Antoni Joseph Göldlin, von Tieffenau, Landvogt und Pfundzoller.

Von Uri.

Herr Martin Friedrich Brand, Landammann und Guardi-Hauptmann.

Herr Conrad Emanuel Beßler, von Wattingen, Alt-Landammann, Pannerherr und Obrist-Wachtmeister.

Von Schweiz.

Herr Nazari Ceeberg, Landammann.

Herr Michael Richmuth, Alt-Landammann.

Von Unterwalden Ob dem Wald.

Herr Jost Ignati Imfeld, Alt-Landamman und Pannerherr.
Herr Johann Peter von Flühe, Alt-Landammann und Landshauptmann.

Von Unterwalden Nid dem Wald.

Herr Franz Aloysi Akermann, Landammann und Landshauptmann.
Herr Felix Leonti Kayser, Alt-Landammann und Hauptmann.
Herr Maurus Joseph Lußi, Zeugherr und Hauptmann.

Von Zug.

Herr Johann Caspar Luttiger, Alt-Ammann und Hauptmann.
Herr Ambrosi Uhr, Alt-Ammann.

Von Freyburg.

Ihr Gnaden, Herr Niclaus von Alth, Schultheiß.
Herr Philipp von Reiff, des Raths.

Von Solothurn.

Ihr Gnaden, Herr Urs Victor von Roll, Schultheiß.
Herr Franz Victor Augustin von Roll, Ritter, Herr zu Wasserstelz und Hilfikon, Stadt-Venner.

Diese Tagsazung nahm den Anfang den 10. May, und endigte sich den 20. dito.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Aus denen auf die vacante Pfrund Mazingen gegebenen Dreyern ist von dem Herrn Collator dahin erwehlt worden, Hr. Joh. Ammann, V.D.M:

Das durch obige Wahl vacante Beneficium der 4. Broten, bekam von einem Wohl-Ehrw. Schul-Convent, Johannes Wuestius, Stud. Philos. mit 12. Stimmen.

Heinricus Petrus, Stud. Philos. hatte	4.
Leonhardus Meisterus, Disc. Classis Vtæ Carol.	7.

Competenten waren 4. Stud. ex Classe Philos. 1. ex Classe Philologica. 2. ex Collegio Human. 2. Discip. Classis Vtæ Carol. 1. ex Clas. Vta Abbat.

Auf Absterben Herrn Jacob Vögelins sel. gewesenen Pfarrers zu Berg, welcher geboren ward 1695. Examiniert 1716. Pfarrer zu Buslingen 1727. Pfarrer zu Berg 1744. haben Unsere Gnädige Herren des kleinen Raths, aus den von den Tit. Herren Examinat. in Vorschlag gegebenen Herren Ministris den ersten, vierten und sechsten dem Kloster Rheinau in Vorschlag gegeben.

	Stimmen.		
1. Herr Johann Simmler, Pfarrer zu Regensperg.	14.		
2. Herr Johann Hofmeister, Pfarrer zu Keßweiler.	0.	6.	4.
3. Junker Hartmann Escher, Pfarrer zu Weyach.	6.	5.	10.
4. Herr Caspar Sottinger, Pfarrer zu Dättlikon.	4.	12.	
5. Herr Dietrich Rahn, Pfarrer zu Rorbaß.	0	0	0
6. Herr Caspar Leu, Pfarrer zu Mammern.	0	5.	19.
7. Herr Jacob Schmidli, Pfarrer zu Marpach.	0	0	0
8. Herr Elias Balber, Pfarrer zu Martelen.	0	0	0

Aus

Aus welchen das E. Capitul zu Rheinau Herrn Caspar Leu, Pfarrer zu Mammern, zu einem Pfarrer nach Berg erwehlt hat.

Auf die durch Herrn Leu, neuerwehlten Pfarrers zu Berg, vacante Pfrund Mammern sind von den Tit. Herren Examinat. folgende Expectanten in Vorschlag gethan, und von Unsern Gnädigen Herren des Kleinen Raths der erste, zweyte und vierte zu Dreyern erwehlt worden:

	Stimmen.		
1. Herr Rudolf Steinbrüchel, geb. 1727. examiniert 1751.	13.	15.	21.
2. Herr Rudolf Ziegler, geb. 1721. exam. 1744.	4.	13.	29.
3. Herr Jacob Wirz, geb. 1732. exam. 1753.	0	1.	6.
4. Herr David Tobler, gebor. 1728. exam. 1750.	13.	18.	
5. Herr Heinrich Wiederkehr, gebor. 1728: exam. 1751.	0	0	0
6. Herr Dietrich Locher, 1730. exam. 1751.	0	0	0

Aus denen Dreyern hat das E. Capitul zu Rheinau zu einem Pfarrer gen Mamren erwehlt, Herrn Rudolf Ziegler, V. D. M. gewesenen Vicarium zu Wezikon.

Bey der Donstags den 27. May, als an dem Heil. Auffahrtsfest, von den Hochgeachten, Gnädigen, wie auch Hoch-Ehrwürdigen Herren obersten Schul-Herren jährlich gehaltenen Censur der Herren Professorum und Præceptorum wurde Intendens der untern Schule Herr Chorherr Georg Christof Tobler, Pfarrer beym Predigern.

Bey diesem Anlaß zeigte Tit. Herr Schulherr die Zahl deren, die dato in dem ganzen Gymnasio sind: 459. Studenten und Schüler;

nemlich Studenten 174.
Schüler 285.

174. Studenten in beyden Collegiis: nemlich in Carolino 123.
in Collegio Humanitatis 51.

123. Studenten in Collegio Carolino: nemlich fremde 18.
Politici 4.

Verbürgerte, die dem H. Predigamt gewiedmet seyn sollen 101.

51. Studenten in Coll. Human. nemlich Politici 14.
Adspirantes 37.

285. Schüler: nemlich in Scholis Carolinis. 163.
Abbatissanis: 122.

Adspirantes in Coll. Carol.	101.	a III. Carol.	81.
Hum.	37.	Abbat.	57.
	138.		118.

Adspirantes 256. nemlich in Collegiis Studenten 138.
In der III. IV. und V. Claß der obern und untern Schulen 118.

Samstags

Samstag den 5. Brachmonat hat die gewohnte Pfingst-Oration gehalten, Herr Johann Jacob Ulrich, Professor der Kirchen- und Welthistorie: De Hymnorum sacrorum in Ecclesia Christiana Ortu & Progressu, inde a primis Civitatis Christianæ temporibus, oder von dem Ursprung und Fortgang der geistlichen Gesängen und Loblieder in den Versammlungen zum öffentlichen Gottesdienst der ersten und folgenden Kirche Jesu.

Den 9. Brachmonat haben U. Gn. Herren an Herrn Alt-Stattschreiber und Hauptmann Lauffers, von Eglisau, Stelle, welcher resignirt, einhellig erwehlt dessen Sohn, Herrn Stattschreiber Hs. Jacob Lauffer.

Den 12. Brachmonat haben Unsere Gnädige Herren des Kleinen Raths zwey Ingenieur-Wartgelter, das eine Herrn Handwerks-Obmann Wirz, das andere Herrn Johannes Müller zugetheilt.

Sonntags den 13. und Samstags den 19. Brachmonat ist die nach den Fundamental-Gesezen übliche halbjährige Besezung des Regiments vorgegangen, und sind durch einhellige Wahlen, die vorhin zur Regierung gekommene Regenten, sämtlich aufs neu erwehlt worden, und Ihro Gnaden Herr Burgermeister Johann Caspar Escher in das Amt kommen.

Den 13. hat Löbl. Zunft zur Meisen, auf Namsung des abgehenden Herrn Stubenmeisters, Salomon Geßners, einhellig zu dieser Ehrenstelle befördert, Herrn Johann Conrad Bürgli, in dem Tiefenhof.

An des verstorbenen Herrn Rittmeister Usteris Stelle ist den 15. dieses von den Herren Vorgesezten Löbl. Zunft zur Waag zu einem Zwölfer einhellig erwehlt worden, sein Hr. Sohn, Herr Johann Heinrich Usteri, genamset von Herrn Alt-Amtmann Escher, und den 16. darauf von MHGH. Räth und Bürger einhellig bestätet.

Den 16. Brachmonat, als am Wahltag ist einhellig zu einem Obervogt gen Pfyn erwehlt worden, Herr Alt-Amtmann Keller zu Stadelhofen.

Sonntags den 20. gienge die Huldigung mit gewohnlichen Solennitäten vor.

Den 21. Brachmonat haben MHGHH. zu einem neuen Ehgerichtschreiber erwehlt, Herrn Landschreiber Heidegger mit 13. Stimmen.
Herr Nachgangschreiber Keller hatte 8.
Junker Heinrich Escher hatte 5.
Herr Gesellschafftschreiber Irminger hatte 2.

Monatliche Nachrichten
einicher
Merkwürdigkeiten,
in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Brachmonat, MDCCLVI.

Merkwürdigkeiten aus einem im Aprillen von Luzern datierten Briefs.

Wiewohlen Unsere Gnädige Herren und Obern schon allgemeine Andachten um Abwendung des Erdbebens und dessen fürchterlichen Folgen, als Strafen Gottes, angestellet; so haben dennoch Hochdieselben nicht ermangeln wollen, den ihnen, von Ihro Fürstl. Gnaden Bischoffen von Constanz, mitgetheilten Rath, noch mehrere solche Bußübungen zu halten, anzunehmen. Zufolg dessen ist den 28. Merz, in dem Hof ein höchsterbauliche Bußpredigt von P. Ignatio Reisenegger, Soc. J. einem sehr gelehrten Prediger, in hiesiger Stiftkirche über das VI. Capit. Joh. v. 12 Samlet die Stüklein Brod, so überblieben, ꝛc. gehalten worden. Darinn derselbige zeigte, daß, gleichwie das Manna in der Bundeslade hätte müssen aufbehalten werden, als ein Denkzeichen der Gutthaten Gottes, durch welche das jüdische Volk in der Wüste ist ernähret worden; auch diese Brotstüklein seyen aufbehalten worden, als ein Denkzeichen der göttlichen Gutthaten, welche Christus an so vielen Zuhörern mit 5. Broten erwiesen; so sollen auch wir unsere annoch stehende Häuser und Mauren, die doch in so vielen andern Orten, zum grössen Schaden ihrer Einwohner, zerfallen sind, ansehen, als aufbehaltene Denkzeichen der von Gott an uns erwiesenen grossen Gutthaten der Barmherzigkeit, die uns verschonet, doch aber gedrohet. Folglich theilte er die Predigt in 2. Theil, und

zeigte in dem ersten, daß zu Abwendung göttlichen Zorns und verdienten Strafen unumgänglich nöthig seye ein allgemeines Gebett zu GOtt abzuschiken: und in dem 2ten, eine auch allgemeine, aufrichtige, wahre Buße dem Gebett beyzufügen seye; und schlosse die Predigt damit, daß, gleichwie Gott das Opfer des Abels angesehen in Gnaden, weil er fromm ware, hingegen des Cains seines nicht, weil er bös war; so müsse nothwendig mit dem Gebett die wahre Buße vereiniget seyn, ꝛc.

Den 3. April ist deswegen ein allgemeiner Fasttag, an welchem niemand bis Abends um 6. Uhr Speise zu sich nehmen mußte, veranstaltet worden. Den darauf folgenden Tag aber wurde das Sacrament des Altars in obgedachter Stiffts-Kirche des Morgens um 6. Uhr ausgestellt, und vor solchem, von Stund zu Stund bis Abends um 6. Uhr. Gassen-Weiß, nemlich eine Stund diese, die andere Stund aber eine andere Gasse ꝛc. sowohl von Religiosen, als Welt-Geistlichen und der ganzen Stadt, in möglichster Andacht das allgemeine Gebett verrichtet worden.

Der Hirtenbrief, welchen Ihro Gnaden der Herr Bischof von Costanz in dero Diöces bekannt machen lassen, und auch Unsere Gnädige Herren und Oberen bewogen, obbeschriebene gottselige Anstalten zu verordnen, lautet von Wort zu Wort also:

Des Hochwürdigsten des Heil. Röm. Reichs Fürsten und Herrn, Herrn Francisci Conradi, Bischofen zu Costanz, Herrn der Reichenau, und Oeningen, auch infulierten Probsten zu Eißgarn in Oesterreich ꝛc. ꝛc. Hirtenbrief an die gesamte Christ-Catholische Heerd des Bistums Constanz, um selbige durch vorgeschriebene Bußwerk und Andachts-Uebungen, zu Besänftigung der in kurz abgewichenen Zeiten an verschiedenen Orten durch Erdbeben, Ueberschwemmungen, und gefährliche Krankheiten empfindlichst strafenden Göttlichen Gerechtigkeit, aufzumuntern, herausgegeben den 8. Martii 1756.

Von Gottes Gnaden, Wir Franz Conrad, Bischof zu Constanz, des Heil. Röm. Reichs Fürst, Herr der Reichenau und Oeningen, auch infulierter Probst zu Eißgarn in Oesterreich, ꝛc. ꝛc.

Entbieten der gesammten Clerisey, sowohl Weltlichen, als Ordens-Stands, auch allen Christglaubigen Unsers Bistums Costanz, Unsern Gruß, gnädigen Willen, und alle Wohlfahrt.

Der Himmel wird einen Wolkenbruch herab schiessen, und die Grundveste des Erdbodens werden erzittern; der Erdboden wird aufbrechen und zerbersten, der Erdboden wird durch Verheerung zerstöret werden, der Erdboden wird durch Bewegung erschüttert werden, wie ein Trunkener, und wird wie ein Nachthüttlein hinweg getragen werden; seine Missethat wird ihne also druken, daß er fallen muß, und wird nicht mehr aufstehen können. Is. c. 24. Es werden hin und wieder grosse Erdbeben, Pestilenz und Hunger seyn, auch werden Schreken und grosse Zeichen vom Himmel geschehen. Es wird auf der Erden seyn

Be-

trangnuß der Völker, wegen dem ungestümmen rauschen des Meers, und der Wasserfluthen, es wird sich ein Volk wider das andere, und ein Königreich wider das andere erheben, dann dieses sind die Tage der Rach. Luc. 21. Also weissagen uns die unläugbaren Blätter, sowohl Alt- als Neuen Testaments, und daß alles obiges theils schon in dem vorigen Jahr, besonders bey dessen Ausgang wahr geworden, theils uns annoch bevorstehe, wird niemand in Abrede stellen, viel weniger nicht wissen können, daß uns die Tage der Rach Gottes vor der Thüre seyen.

Wir haben nicht anderst als mit heissen Zähren, und inniglichem Mitleiden vernehmen können, welcher gestalten so viele Städte durch das leidige Erdbeben bis in den Abgrund verheeret worden. Lisabon, eine der herrlichsten Städte der Welt: Des reichesten Monarchen und Königs in Portugall Hauptstadt: Der Lage nach, die schönste: An Kirchen, Palläst und Häusern, die prächtigste: An Menge der Innwohner und Zierlichkeit die edelste: Ja, die Schazkammer ganz Europens, hat kaum die allmächtige Hand Gottes durch ein Erdbeben berührt, so ist selbige alsobald in Zeit von 6. oder 7. Minuten gleichsam völlig in ein Nichts verwandelt, in gänzlichen Untergang gestürzet, unter Wasser, Stein und Aschen vergraben worden: Viele tausend Menschen hat sie in einem Augenblik, unversehens, ohne alles Vermuthen, in ein allgemeines (wollte GOtt, bey vielen nicht auch ewiges) Elend mit sich hingeraffet, daß also der Innwohner eigene Häuser leidige Gräber, und die reicheste Stadt selbst den traurigen Grabstein und Denkmahl so vieler Millionen verlohrner unschäzbaren Reichthum und Kostbarkeiten abgegeben. O wie viele müssen nunmehr mit Job an seinem 16. Capitel gestehen! Ich, jener Mann, der ich vormahls so begütert ware, bin nunmehro urplözlich zu nichts worden: GOtt hat mich bey dem Hals ergriffen, und zerstossen. Und wie viele, die vormahls von Herzen frölich waren, heulen anjezo mit dem Propheten Isaja am 24. Capitel: Die Freud der Trommeln hat aufgehöret, das Jauchzen der Frölichen ist still worden, der süsse Klang der Harpfen hat ein Ende; sie werden hinfüran den Wein bey dem Gesang nicht mehr trinken, der Trunk wird denen Trinkenden bitter seyn, die Stadt der Eitelkeit ist zertretten, alle Häuser sind versperret, daß niemand mehr darein gehet, alle Freud wird aus seyn, und das Frolocken der Erde wird hinweg genommen werden, die Stadt selbst wird zur Einöde, und die Thor darnieder zerrissen werden. Und noch bis auf diese Stund sind die betrübten Innwohner von Lisabon, wegen immer andaurenden Erdbeben, gleichsam in beständiger Todes-Angst und augenscheinlicher Gefahr desselben.

Auch fast in ganz Teutschland, bevorab in Unserm weitschichtigen Bistum, haben Wir, nicht ohne besondere Forcht der strafenden Hand Gottes, das Erdbeben vermerket, sind jedoch, GOtt seye unendlicher Dank! ohne Schaden davon gekommen; indessen wissen wir hingegen, daß zu Ende des vorigen Jahrs in denen Landschaften Frankreichs, und andern, so viele tausend Menschen durch die Wasserströme fortgerissen, oder doch sonsten durch das Erdbeben zu Grund gerichtet worden, wie uns dessen die offentlichen Blätter noch bis diese Stund belehren.

Nicht minder wissen Wir, daß gefährliche Krankheiten, Suchten, ja die Pest selbsten in andern Ländern wüten. Niemand ist so aller Sachen ohnerfahren, daß er nicht vorsehe, was heftige Kriegsflammen unter der Aschen feindlicher Anzettlungen glimmen, und schwere Kriege Unserm Vaterland androhen.

Daß uns die Erde schon viel Jahre her ihre gewohnliche Fruchtbarkeit entsage, daß die Witterung mit vollkommener Unordnung und steter Ungleichheit des Lufts uns nichts gutes vorbedeute; mit einem Wort, daß der Tag des Verderbens nahe, und die lezten Zeiten vorhanden seyen, wird fast einem jeden von selbsten einfallen, und können es allgemach alle von eigener Erfahrung abmessen.

Und dieses ists, was Wir weder ohne äusserstem Schreken bedenken, noch ohne immerwährende Forcht erwegen können: Dahero hat Uns Unsere Väterliche Hirten-Sorg, die Uns von Tag zu Tag mehr an das Herz gehet, angetrieben, auf ein kräftiges Mittel bedacht zu seyn, wodurch wir den erzörnten GOtt besänftigen, die Strafruthe seines Zorns abwenden, dem androhenden Ubel vorkommen, und Unser gesamtes liebes Bistum, und untergebene Schäflein mit dem Allerhöchsten HErrn und Ober-Hirten versöhnen möchten.

Weilen aber dieser Unserer Absicht, die, leider! nur gar zu grosse und vielfältige Sünden entgegen stehen, und GOtt der HErr sich schon lang bey dem Propheten Isaja am 24. verlauten lassen: Es sey alles Land traurig zu hauffen gefallen, und kraftlos worden: Der Erdboden seye zu hauffen gefallen, die Hoheit des Volks der Erden habe abgenommen, und die Erde seye von ihren Innwohneren angesteket worden, deswegen, daß sie die Sazungen übertretten, das Recht verändert, und den ewigen Bund zertrennet haben, und daß deswegen der Fluch die Erde verzehren werde: So wollen wir, durch das Wort GOttes angetrieben, fordersamst eine vollkommene Bekehrung unserer selbsten vor handen nehmen; wir wollen uns bessern, das Vergangene bereuen, und hinfüran nichts mehr, was uns reuen kunnte, begehen. Lasset uns derowegen zu der Barmherzigkeit GOttes zurük kehren, und mit lebhaftem Glauben, und vollkommenem Vertrauen zu GOtt mit David ruffen: Herr! wo seynd deine alte Erbarmnussen! Ps. 88. Der Herr ist barmherzig, und bey ihme findet man reichliche Erlösung. Ps. 129. Herr deine Barmherzigkeit komme über uns; dann auf dich haben wir gehoffet, wenn du auch erzörnet bist, so wirst du dannoch noch an die Barmherzigkeit gedenken.

Es bedrohet uns zwar der allmächtige GOtt bey dem Psalmisten Psal. 58. daß er unsere Missethaten mit der Ruthen, und unsere Sünden mit Schlägen züchtigen wolle; allein noch an der nemlichen Stelle sezet er schon wiederum hinzu, daß er jedoch seine Barmherzigkeit von uns nicht abziehen wolle, und unterweiset uns andurch, daß seine Barmherzigkeit unendlich, jene, so zu solcher eine wahre Zuflucht nehmen, niemahl zu Schanden, und nur jene vor Forcht, auch wo keine Forcht ist, zittern, und verschmachten werden, welche nimmermehr das Herz gefasset, den Herrn anzuruffen der zu besänftigen. Psal. 13.

Dahero

Dahero ruffen wir euch mit Moyse Exod. 20. zu, und ermuntern euch: Förchtet euch nicht, GOtt ist nur kommen euch zu prüfen, damit sein Schreken in euch seye, und ihr nicht sündiget, woraus ihr ersehet, daß all dieses Unglük, was theils schon geschehen, theils noch vor der Thür ist, auf nichts anders abziele, als auf unser Heil, und daß wir andurch lehrnen, durch eiferiges ohnunterbrochenes, aus wahrem lebhaftem Glauben, zerknirscht- und gedemüthigtem Herzen herrührendes Gebett, die Göttliche Barmherzigkeit zu besänftigen, und also zu unserem GOtt uns zu wenden, als welcher niemahl ein solches Gebett verachtet, sondern in allem darauf willfahret; wie solches klar der Königl. Prophet an seinem 88. Psalmen andeutet, da er sagt: Die Barmherzigkeit und Wahrheit werden vor deinem Angesicht hergehen, selig ist jenes Volk, welches dein Lob zu singen weißt.

Deme dann zufolg, lasset uns vor dem Angesicht des HErrn mit einem vollkommenen Glauben niederwerffen, unser Gebett mit reinem Leib und Herzen ihme vortragen, und keineswegs an Verzeihung unserer Sünden, und Erlangung seiner Barmherzigkeit zweifeln, sondern vielmehr mit Freuden bedenken, was er selbst Isajä am 65. verspricht: Es wird geschehen, daß, ehe sie ruffen, ich sie erhören werde, und da sie noch würklich reden, wird ich sie erhören.

Wann nun aber aus angezogenen, und vielen andern Schrift-Stellen zur Genüge erhellet, daß nach Besserung des Lebens das Gebett das sicherste und kräftigste Mittel seye, den aufgebrachten Zorn Gottes so wohl abzuwenden, als zu besänftigen, so müssen wir nunmehro auch wissen, was vor ein Gebett, wie und auf was Art solches müsse angestellet werden, welches wir ebenfalls nicht besser, als sowohl aus dem alten als neuen Testament zu entnemmen haben. Judith an dem 4. Capitel heisset es: Wisset, daß der HErr alsdann euer Gebett erhören werde, wofern ihr mit Fasten und Betten vor dem Herrn beständig verharren werdet. Cap. 9. Judith legte ein härenes Kleid an, streute Aschen auf ihr Haupt, und fiele vor dem HErrn nieder zur Erden, und ruffte zu ihme. Auf gleichen Schlag lauten viele andere Stellen, und truket eine klarer als die andere die Eigenschaft und Bedingnussen eines GOtt gefallen sollenden Gebetts aus; als Ecclesiastici 35. Wer GOtt mit Lust anbettet, der wird aufgenommen werden, und sein Gebett wird bis zu denen Wolken hinauf gehen, das Gebett eines Menschen, der sich demüthiget, wird zu den Wolken dringen. Tob. c. 3. Tobias seufzete, und fienge an mit Thränen zu betten. 1. Reg. c. 1. Sie ware voller Betrübnuß, und that mit Vergiessung vieler Zäher ihr Gebett zu dem HErrn. Jacob. c. 5. Bittet vor einander, daß ihr seelig werdet. 1. ad Thess. 5. Bettet ohne Unterlaß. Matth. 21. Alles, was ihr durch das Gebett begehren werdet, glaubet, ihr werdet es bekommen, und es wird euch zu Theil werden. Act. 1. Sie verharreten alle einmüthiglich in dem Gebett. Ibid. 4. Sie erhuben einmüthiglich ihre Stimm zu GOtt. Matth. 18. Ferner sage ich euch, wo zween aus euch auf Erden eines seynd, alles, was sie immer bitten werden, das wird ihnen von meinem Vatter, der im Himmel ist, gegeben werden, dann wo zween oder drey in meinem Namen versammlet seynd, da bin ich Mitten unter ihnen. In diesen, und unzahlbaren dergleichen

chen Stellen seynd die Eigenschaften eines dem Himmel gefälligen Gebetts entworffen; dahero dann

Weil Wir bis daher so wohl die Wesenheit als Weise und Manier eines wahrhaftig vor den Augen GOttes angenehmen Gebetts verstanden, und hieraus erlehrnet, daß jenes Gebett GOtt das allerangenehmste, und so wohl zu Abwendung alles Uebels, als Erhaltung alles Gutes das tauglichste seye, welches allgemein, beständig, mit wahrem Vertrauen, mit Zäher, Fasten und Buß-Werken vergesellschafftet ist; so wollen auch Wir nach Unsern Kräften auf ein so bestelltes Gebett antragen, und befehlen dahero allen Unsern Pfarrern, und gesamter Geistlichkeit, sie seyen Welt- oder Ordens-Geistliche, daß durch Unser ganzes Bistum ein allgemeiner Dank-Buß- und Bett-Tag angestellet werde, um an demselben dem Allmächtigen GOtt Dank zu sagen, daß er jene Straf-Ruthen, mit welcher er so viele Königreich und Länder so empfindlich gezüchtiget, mildest von uns abgewendet, und demüthigst zu bitten, daß er fürdershin das Raach-Schwerdt einstekken, und uns Barmherzigkeit angedeyen lassen wolle. Zu diesem Zihl und End solle das Gebett auf folgende Art angestellet werden.

Erstens: sollen alle Pfarrer und Prediger in ihren Kirchen den 28ten Martii eine Predig an das ihnen anvertraute Volk und Zuhörer halten, und darinnen die Schwäre der Sünd, und wie dardurch der Zorn GOttes aufgebracht, und über ganze Länder hergezogen werde, erklären, auch triftig vorhalten, daß GOtt durch kein anderes Mittel, als eine wahrhafte Buß und innbrünstiges Gebett zur Barmherzigkeit und Verzeyhung könne gebracht werden.

Zweytens: solle an dem 3ten Aprill ein allgemeiner Fast-Tag angesaget werden, also, daß gleichwie, da Jonas der Stadt Ninive den Untergang bedrohete, Menschen und Vieh bis zu Sonnen-Untergang von aller Speiß und Nahrung sich enthalten müssen, also zu einigmäßiger Nachfolg dieser Buß an selbigem Tag groß und kleine bis Abend um 6. Uhr von aller menschlicher Nahrung sich enthalten, nach Standes Unterscheid einige gute Werk der Liebe oder Abtödung verrichten, und sich dergestalten vorbereiten sollen, daß sie Tags darauf das Gebett mit gereinigtem Herzen und Gewissen verrichten, und GOtt ein angenehmes Rauchwerk mit Darbietung eines zerknirscht- und demüthigen Herzen, welches er niemahl verachtet, opfern mögen.

Drittens: Solle den 4ten Aprill fruhe um 6. Uhr das allerheiligste Altars-Sacrament ausgesezet, darmit der Seegen gegeben, der freudenreiche Rosenkranz gebettet, und von denen Pfarrern die Bettstunden dergestalten unter ihre Pfarr-Kinder ausgetheilet werden, daß auf das wenigste allezeit 4. oder 2. Personen, nach Beschaffenheit der Orten, vor dem Hochwürdigsten Gut betten. Zu sonst gewöhnlicher Stund solle die Heilige Meß oder ein Lob-Amt abgesungen werden, unter welchem von dem Volk der schmerzhafte Rosenkranz mit lauter Stimme abgebetten, zu dessen Anfang und Ende, wie auch nach der Vesper zu Anfang und Ende der Seegen gegeben werden solle. Abends um 6. Uhr solle dem allgemeinen Gebett, mit Abbettung des glorreichen Rosenkranzes, Gebung des Seegens, und wo es seyn kan, mit Absingung des Ambrosianischen Lob-Gesangs, Te Deum, &c. oder Abbettung der Aller-Heiligen Litaney,

das

das Ende gemacht werden. In denen Städten und Ortschaften, wo mehrere Kirchen und Clöster seynd, ist diese Andacht allein in der ersten Haupt-Pfarr-Kirchen abzuhalten, und das Hochwürdigste Gut in keiner andern auszusezen, sondern es solle die ganze Geistlichkeit, sowohl Welt- als Ordens-Geistliche, in Stunden eingetheilt, sich in obgedachter Kirchen, bey dem Beschluß aber insgesamt einfinden.

Es solle auch all obiges Gebett und Andacht mit dieser Meynung verrichtet werden, erstlich dem Allmächtigen GOtt ewigen Dank zu sagen, daß er aus lauterer unverdienter Barmherzigkeit dieses Land und Bistum so mildreich mit dergleichen Elend und Strafen, mit denen er andere Länder so scharpf hergenommen, geschonet hat; hernach GOtt zu bitten, daß er hinfüran ferners die Straf-Ruthen seines Zorns von uns abwenden, uns Verzeyhung der Sünden, und Besserung des Lebens verleyhen, seine Heilige Catholische Kirch regieren, beschüzen und vermehren, unter denen Christlichen Fürsten und Regenten Fried und Einigkeit erhalten, und über uns alle seinen Göttlichen Seegen reichlich ergiessen wolle. Wir wollen auch ausdruklich, daß alle und jede bey dieser allgemeinen Andacht besonders jener armen Seelen und Mit-Brüdern gedenken sollen, welche sowohl zu Lisabon, als allen andern Orten durch das Erdbeben, und andurch verursachte Feurs-Brunsten und Ueberschwemmungen verschüttet, und (weißt der liebe GOtt) mit was für einer Vorbereitung vor den Richter-Stuhl GOttes hingerissen worden.

Vierrens: Sollen auch alle sowohl Welt- als Ordens-Priester an dem nemlichen Tag, zu eben diesem Zihl und End, die Heil. Meß lesen, und 3. ganzer Monat hindurch in der Heil. Meß die Oration, so anfanget: Deus Refugium, &c. beysezen. Ferners sollen sie in ihren Predigen mit Hindansezung aller menschlichen Ehr-Forcht diese Zeit hindurch das untergebene Volk ernstlichen zu Vermeidung der Sünden, und Besserung des Lebens anmahnen, und ihnen nach Lehr göttlicher Schrift und des Glaubens die Gewißheit des Todes, und nach nach dem Beyspihl so vieler tausend zu Lisabon, und anderwo durch das Erdbeben unvermutheter Dingen verschütteter Menschen, die Ungewißheit der Stund desselben klar vor Augen legen, und absonderlich allen möglichen Fleiß dahin anwenden, daß forderſamst die Laster, so mehrers im Schwung gehen, als da seynd Unzucht, Trunkenheit, Pracht, Ehrabschneidung, Fluchen und Gottslästern und dergleichen mehr vollkommen ausgerottet, an deren Statt aber die Christliche Tugenden eingepflanzet werden. Es sollen auch die Pfarrer besonders die Eltern ermahnen, daß sie mehr vor die gute Kinderzucht, als bishero sorgen. Und damit diese Predigen und Ermahnungen eine sichere Würkung und ernstlichen Nachdruk haben, so sollen auch die Pfarrer selbst in Auslegung des Worts GOttes unermüdet und eyfrig, in ihrem Lebens-Wandel aber allen zum Beyspihl und Regel seyn, und gedenken, daß ihr Liecht vor denen Augen der Menschen, als vor welchen sie sowohl als vor GOtt und seinen Englen zum Schauspihl geworden, leuchten müsse.

Damit aber unser Gebett vor denen Augen GOttes angenehmer seye, so wollen wir auch mit besonderm Vertrauen unsere Zuflucht zu der Mutter der

Barm-

Barmherzigkeit, Unserer, und Unseres ganzen Bistums ersten und mächtigsten Schuzfrau, dem Trost der Betrübten, Zuflucht der Sünderen, und des Göttlichen Sohns unbefleften Mutter Maria, wie auch zu Deroselben reinesten Gespons, und getreuesten Nähr-Vatter JEsu Christi, des Heil. Röm. Reichs ersten Schuz-Herrn, dem Heil. Joseph nemmen, und hoffen, daß wir durch dieser beyden Hilf all jenes, um was wir bey GOtt bitten, ohnfehlbar erhalten werden.

Auch Wir wollen Unser, obschon schwaches, doch innbrünstigistes Gebett mit dem Eurigen vereinigen, und ohne Unterlaß so lang gen Himmel schreyen, bis der Allmächtige GOtt sich besänftigen, zu Erhörung Unsers Gebetts bewegen, und über das gesamte Uns anvertraute Volk häuffigen göttlichen Seegen herunter lassen wird, damit wir alle, so durch das Zeitliche wandern, daß wir niemahl das Ewige verliehren. Welches GOtt der Vatter durch den Sohn und Heil. Geist mildest verleyhen wolle, und Wir nebst Ertheilung Unseres Bischöflichen Seegens allen von Herzen wünschen.

Geben in Unserer Fürstlich-Bischöflichen Residenz Mörspurg den 6. Martii 1756.

(L.S.) Franz Conrad, Bischof zu Costanz.

* * *

Merkwürdigkeiten von Bern.

Herr Augustus de Trey, erster Pfarrer der französischen Kirche dieser Stadt, endigte sein Leben Sonntags den 9. May, und verwechselte dieses hinfällige Leben mit einer rühmlichen Unsterblichkeit. Eine Krankheit von mehr nicht als 5. oder 6. Tagen legte diesen frommen und eiferigen Gottesgelehrten in das Grab. Sein freudiger Muth hat ihn bis an sein End nicht verlassen; er hat alle, so bey seinem sanften und christlichen Tod zugegen waren, erbauet. Man kan das Bedauren der französischen Gemeinde über den Verlust ihres lieben und ehrwürdigen Pfarrers kaum ausdruken; jederman bemühete sich solches darzuthun, und zu erkennen zu geben, wie angenehm ihnen seine Gegenwart gewesen: man hat das vornehmlich an dem vortrefflichen Leichenbegleit so am 12. May vor sich gegangen, bemerket, welchem viel Herren vom Rath, die Herren Pfarrer, Professores, und übrige Geistliche dieser Stadt nebst unzehlichen Personen von allerley Rang beygewohnet haben. Dieser würdige Diener Gottes ware geboren den 10. October 1683. Herr J. P. de Frey, sein Vater, ware Rathsherr zu Betterlingen, der schöne Studien in der medicinischen Wissenschaft zu Montpellier gemachet, und einen Geschmak an denen schönen Wissenschaften hatte. Dahero er seine beyden Söhne anfrischete sich in solchen hervor zu thun. Sie reußirten auch nach seinem Willen darinnen, und legten sich beyde auf die Gottesgelehrtheit.

Der Herr Cäsar de Trey, welcher der ältere war, hatte gute Gaben zum Predigamt, und war daneben ein guter Philosophus; er starb bey ziemlich jungen

jungen Jahren, als Pfarrer zu Wifflisburg, welche Stadt sein Gedächtniß noch immer beybehält.

Der Herr August de Trey, von dem hier die Rede ist, studierte mit gutem Fortgang auf denen Academien Genf und Lausanne, unter denen berühmtesten Professoren, die damals florirten. Seine kluge und artige Aufführung, grosse Begierde zum studieren, erwarben ihm ihre Freundschaft und Hochachtung. In denen öffentlichen Thesibus distinguirte er sich sowol im opponieren als soutenieren. Er besaß viel Herzhaftigkeit, eine grosse Geschiklichkeit seine Gesinnungen auszudrüken, ein erstaunliches Gedächtniß. Als er noch ein junger Student war, trug es sich einsten zu, daß er einen Capuciner, aus dem Canton Freyburg, predigen hörte, welche Predigt er von Wort zu Wort wieder hersagen konnte. Als er hernach Proposant (nach hiesiger Sprach Expectant) ware, so fassete er sich gleichfalls eine Predigt, so von einem der vordersten Pfarrer zu Lausanne gehalten worden, so stark ins Gedächtniß, daß er sie ganz ungeändert dem Prediger selbst wieder hersagen konnte. Dieses verwundernswürdige Gedächtniß aber hinderte ihn dennoch nicht deutliche Begriffe zu haben, und es war ihm gar leicht etwas selbst aufzusezen. Seine Probpredigten wurden gemeiniglich von denen Professoribus admiriret. Eine von seinen Hauptpiecen wurde ihme einst von einem Studioso aus seinen Freunden abgefordert, er ließ sie ihn abschreiben; einige Jahr hernach, als dieser Freund Minister worden, und nach Neuenburg reisete, hielte er diese Predigt an einem Sonntag Abends. Acht Tag hernach kam Herr de Trey auch nach Neuenburg: Man bot ihm da eine Predigerstelle an, und er rüstete sich darauf die gleiche Predigt, aber in etwas geändert, zu halten; zu allem Glük vernahm er es noch den Samstag vorher, daß ihm sein Plagiarius zuvor gekommen wäre; darum er sich auf eine andere Action rüsten mußte. Er verfertigte seine Predigt Samstag Nachts, memorisierte selbige noch, und hielte sie, mit grossem Beyfall, vor einer zahlreichen Versamlung.

Er wurde 1709. in das Heil. Predigamt aufgenommen, kurze Zeit hernach wurde er Diacon zu Betterlingen, da er 3. Jahr verblieben. Im Hornung 1714. wurde er zum zweyten Prediger an der französischen Gemeinde zu Bern erwehlt. An. 1720. trugen sich solche Aenderungen im Welschland zu, daß er dahin gar wohl hätte mögen abgefordert werden; allein Ein Hochedler Magistrat stellte ihm ein sehr gnädiges Brevet zu, worinnen sie ihre Zufriedenheit über die Erbauung, so er bey seiner Kirche schaffte, bezeugeten, und ihme verdeuteten, wie daß sie es gerne sehen würden, wenn er noch fernerhin seine Functionen bey dieser Gemeinde verrichten würde. Sie versicherten ihn auch der ungezweifelten Nachfolge in der Stelle eines ersten Pfarrers, die damals Herr Sollard bekleidete; und dieser Posten ware es, den er bis an sein Absterben rühmlich versehen, so, daß er bey 42. Jahr an der französischen Kirche zu Bern, mit grosser Erbauung seiner ganzen Gemeinde: gestanden. Er kannte alle Familien, besuchte sie ohne Unterscheid, und ermahnete sie, wann es nöthig ware, mit Liebe und Anmuth: Er tröstete die Kranken und Betrübten, und liesse die Armen die Wirkungen seiner Gutthätigkeit spüren. Alle seine Geschäffte richtete er zum

Wachsthum des Reichs Gottes und zum Heil der Menschen. Man fande in seinem Cabinet viel Manuscript, viel seiner Predigten und paraphrastischen Erklärungen in seinen Catechisationen, eine Harmonie der Evangelien, verschiedene Werke über die Psalmen, welche er, nebst seiner Bibliothek, seinem Sohn, dem Herrn Samuel de Trey, Pfarrer bey der deutschen Kirche zu Lausanne, vermachet. Dasjenige, so von diesem ehrwürdigen Theologo im Druk erschienen, bestehet aus einigen Predigen, die sehr wohl aufgenommen worden; als eine von denen Pflichten der Richter, bey Gelegenheit der Promotion in den grossen Rath; ein andere über das Reformations-Jubiläum zu Bern; die dritte, über das Reformations-Jubiläum zu Genf; und die vierte über das Erdbeben zu Lisabon.

An den Plaz des Herrn de Trey bey der französischen Kirche haben MGHr. ernennet, Herr Elias Bertrand, seinen würdigen Collegen.

* * *

Seit leztern Nachrichten pag. 44. angezeigten Veränderungen sind nachfolgende Besazungen vorgegangen;

Schulrath. . . . . Herr Rathsherr Lerber.
Statt-Waisengericht-Präsident. Herr Altlandvogt Morlot, von Aubonne.
Policey-Kammer. . . . . Herr Anthoni Ludwig Effinger.
Kirchmeyer vom Rath . . Herr Rathsherr Lerber.
Schaffner im St. Johanser Haus. Herr Enoch Wäber.
Secretarius des Siechenhauses. Herr Franz Ludwig Lombach.

Stadt-Gericht von Ostern bis Michaeli 1756.

Ihr Gnaden, Herr Amts-Schultheiß Tillier.

Von den Gnädigen Herren den Räthen.

Herr Venner Stettler.
Herr Rathsherr Willading.

Von MHrn. den Burgern.

Herr Großweibel Johann Bernhard von Muralt.
Herr Gerichtschreiber Samuel Saller.
Herr Antoni Ludwig Effinger.
Herr Hauptmann Gabriel von Wattenwyl.
Herr Siegmund Emanuel von Graffenried, von Daleman.
Herr Siegmund Alexander Kilchberger.
Herr Johann Hieronymus Fellenberg.
Herr Siegmund Victor Sinner.
Herr Gleitsherr Johann Rudolf von Werdt.
Herr Emanuel Brunner.
Herr Hauptmann Carl Emanuel Jenner.
Herr Samuel Gruner.

Stadt-Waisen-Gerichts-Besazung von Ostern bis Michaeli 1756.
Herr Alt-Landvogt Morloth, von Aubonne, Präses.
Herr Alt-Commendant Tillier, von Arburg.
Herr Alt-Landvogt Wagner, von Sanen.
Herr Alt-Landvogt Stürler, von Landshut.
Herr Siegmund Fridericus Sinner.
Herr Christof Steiger.
Herr Rudolf Frisching, Herr zu Rümligen.

Insul-Directorium. Herr Rudolf Frisching, von Rümligen.
Herr Hauptmann Carl Emanuel Jenner.
Policey-Kammer. Herr Joh. Rudolf Dachselhofer.
Präsident der Jäger-Kammer. Herr Alt-Venner May.
Assessor in derselben. Herr Hauptmann Gottlieb Steiger.
Commißion-Schreiber. Herr Johann Jakob Haller.
Canzley-Substitut. Herr Samuel Kilchberger, Herrn Staatschreibers Sohn, beyde auf dessen Ernamsung.
Baumgartner. Herr Daniel Blauner, auf Ernamsung Herrn Bauherrn.

Chor-Gericht. Herr Johann Berseth, Alt-Schultheiß im aussern Stand.
Commercien-Rath. Herr Rathsherr Lerber.
Herr Samuel Gruner.
Recrüen-Kammer. Herr Gabriel Manuel.
Schul-Rath. Herr Alt-Landvogt Sinner, von Sanen.
Herr Hauptmann Carl Emanuel Jenner.
Welsche Appellations-Kammer. Herr Franz Ludwig Jenner.
Secretarius der auswärtigen Gelder. Herr Paul Friedrich Otth, substituirter Secretarius.
Kirchen-Aeltester des obersten Stadtquartiers. Herr Samuel Berseth, Spithalschreiber.
Assessor in die Policey-Commißion. Herr Alt-Landvogt Willading, von Frienisberg.
Prediger in der Insel. Herr Dan. Studer, gewesener Provisor Imæ & Ildæ
Korn-Kammer. Herr Rathsherr Willading. (Class.
Herr Alt-Landvogt Engel, von Arburg.
Solothurnische Commißion. Herr Rathsherr Lerber.
Herr Staatsschreiber Kilchberger.
Herr Johann Rudolf Dachselhofer.
Pfarrer gen Diemtigen. Herr Daniel Sprüngli, Landshelfer zu Interlaken.
Secretarius in die Policey-Commißion. Herr Johannes Jenner, Alt-Landvogts von Milden, Herr Sohn.
Freyburgische Commißion. Herr Rathsherr Lerber.
Holländische Commißion. Herr Alt-Venner Otth.
Schul-Rath. Herr Christoph Steiger.

Stadt-Trometer, und gleich hernach auch Ueberreuter an Mstr. Gassers sel. Stelle. Mstr. Nicolaus Zebler, der Haffner.

* * *

Herr Albrecht Rys, Pfarerr zu Culm, hat aus Hochoberkeitlicher Commißion angefangen, bey Entdekung unterirdischer Gemäuren, nachgraben zu lassen, und ein paar gevierte Gemächer, unterirdische Wasserleitungen von gebakenen halbrunden Steinen, und gewiße Merkmale eines nahmhafften altrömischen Sudarii, Säulen von gebakenen Steinen, steinerne Treppen, grob- und rein-tessalierte Pavimente, ꝛc. entdekt, auch eine Medaille eines Trajani gefunden; mit fernerem Nachsuchen wird bis nach der Ernde ingehalten.

*** *** ***

Der Verfasser der anstößigen unlängst dem Neuenburger Mercure inserierten Schrift, ruhet nicht: weil er zu diesen Samlungen keinen Zutritt mehr hat, soll er unlängst wider das Ministerium zu Neuenburg, eine Brochure à parte haben druken lassen.

* * *

Namen der Tit. HErrn. Ehren-Gesandten, so von Hochlöbl. Eydgnoßschafft auf die allgemeine Tagsazung nach Frauenfeld ernennet worden.

Zürich.	Ihro Gnaden Herr Joh. Caspar Escher, Burgermeister.
	Herr Jacob Leu, Sekelmeister.
Bern.	Herr Gottlieb von Diesbach, Sekelmeister.
	Herr Abraham Freudenreich, Alt-Venner.
Luzern.	Ihro Gnaden, Herr Aurelian zur Gilgen, Schultheiß.
	Herr Jost Nicolaus Joachim Schuhmacher, des Raths und Alt-Landvogt.
Uri.	Herr Joseph Fridolin Martin Brand, Landammann und Garde-Hauptmann.
	Herr Conrad Emanuel Beßler, Landammann und Pannerherr.
Schweiz.	Herr Ignati von Ceberg, Landammann.
	Herr Franz Michael Xav. Reichenmuth, Landammann.
Unterwalden.	Herr Johann Peter von Flüe, Landammann und Landshauptmann.
	Herr Franz Leonti Bucher, Lands-Sekelmeister.
Zug.	Herr Joseph Leonti an der Matt, Landammann.
	Herr Ambrosius Uhr, Landammann.
Glarus.	Herr Johann Peter zwikki, Landammann.
	Herr Leonhard Bernold, Lands-Statthalter, und Garde-Hauptmann.
Basel.	Herr Jeremias Orthmann, des geheimen Raths und Dreyerherr.
	Herr Johannes Fäsch, Dreyerherr.

Frey-

Freyburg.	Ihro Gnaden, Herr Franciscus Maria Ignati Gatti, Schultheiß.
	Herr Hans Heinrich Ode, Sekelmeister.
Solothurn.	Herr Franz Victor Augustin Baron von Roll, von Emmenholz, Herr zu Hilfikon und Sarmenstorf, Stadt-Venner.
	Herr Urs Franz Joseph Sury, von Bussy, Sekelmeister.
Schaffhausen.	Herr Joh. Jacob Peyer, im Hof, Stadthalter.
	Herr Christof Schalch, Sekelmeister.
Appenzell.	Herr Jacob Eyger, Landammann, Inner Roden.
	Herr Johann Ulrich Schüß, Landammann, Usser Rod.
Abt St. Gallen.	Herr Joh. Victor Baron von Thurn und Valsaßine, des geheimen Raths und Landshofmeister.
Stadt St. Gallen.	Herr Daniel Zögger, Amts-Burgermeister.
	Herr Caspar Bernhardt, Burgermeister.
Biel.	Herr Heinrich Hermann, Burgermeister.
Mülhausen.	. . . . .

Nachrichten von Schafhausen.

Den 23. Aprill ward zum Ehren-Gesandten übers Gebürg erwehlt: Herr Urthelsprecher und M. D. Kirchhofer.

So auch auf Resignation Hrn. Gerichtsherrn und Dragoner-Hauptmanns Joh. Friedrich im Thurn, zum Dragoner-Hauptmann, Herr Raths-herr und Dragoner-Lieutenant Joh. Bernhard von Waldkirch, zum Luchs.

Den 24. ward auf Absterben Hrn. Rathsherr und Bauherrn Joh. Conrad Pfister, geboren 1715. des grossen Raths seit 1740. zum Rathsherr auf Löbl. Zunft zu Webern erwählt: Herr Joh. Conrad Ott, zum Otter.

Den 10. May wurden folgende Aemter besetzt:

Kloster-Pfleger.	Herr Hans Conrad Schenkel.
Spithal-Pfleger.	Herr Johann Georg Müller.
St. Agneser-Amtmann.	Herr Hans Jacob Oschwald.
Schenk-Amtmann.	Herr Heinrich Murbach.

Den 8. Jun. ward an statt des verstorbenen Junker Kriegs-Obersten, Georg Peyers, vom Trauben, zum Kriegs-Obersten erwehlt: Herr Zunft- und Obrist-Wachtmeister Melchior von Pfistern; und zum Obrist-Wachtmeister Herr Zunftmeister Joh. Caspar Mezger.

Den 14. hat eine Löbl. Zunft zu Schuhmachern, bey gewöhnlicher Besetzung des Regiments an statt Herrn Rathsherr und Auditor Zundels, zum Süssen Winkel, durch Mehrheit der Stimmen erwehlt: Herr Schmied, M. D. Folgende Woche darauf resignierte auf eben dieser Zunft Herr Vogtrichter Joh. Heinrich Zundel seine Ehrenstelle, und wurd zu einem Vogtrichter erwehlt, Herr Rathsherr und Capitain Joh. Ludwig Röchlin, an dessen Stell wurde zu einem Rathsherr, Herr Alexander Zundel, ein Sohn von obigem Herrn Vogtrichter.

Den 15. resignierte auch auf Löbl. Zunft zu Schmieden Herr Rathsherr Joh. Leonhard Koch, und wurde an dessen Stelle zu einem Rathsherr erwehlt; Herr Urtheilsprecher Joh. Friedrich Roupp, und zu einem Urtheilsprecher wurde erwehlt: Herr Johann Heinrich Wipf, Batallions-Feldscherer in Holländischen Diensten, ein Sohn Herrn Rathsherr und Klosterpflegers Wipfen.

Den 28. verstarbe Herr Zunftmeister und Obervogt, Joh. Heinrich Surter, welcher vor etwas Zeit, wegen hohen Alters, alle seine Ehrenstellen schon resignieret hatte.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Samstags den 26. Brachmonat wurde das Stadt-Gericht der sechs Herren Stettrichter einhellig bestähtet.

Mittel-Richter. Herr Hauptm. und Zunftschreiber Ludwig Landolt.
Herr Hauptmann Meister, auf dem Reyhn.
Herr Hauptmann Beath zur Eich.

Neue Richter. Herr Rittmeister Leonhard Geßner.
Herr Conrad Orell.
Herr Hans Caspar Schinz.

Auf Absterben Herrn Alt-Obervogt Joh. Jacob Manzen, Zwölfer von Löbl. Zunft zur Waag, haben die Tit. Herren Vorgesetzten dieser Zunft an seine Stell einhellig zu einem Zwölfer erwehlt, Herrn Zunftschreiber Nägeli, an der Marktgaß, genamset von Herrn Obmann zur Eich.

Samstags den 3. Heumon. haben Unsere Gnädige Herren des Kleinen Raths mit 21. Stimmen in das Collegium Alumnorum angenommen, Lorenz Ulrich, Stud. Philol. Conrad Pfeninger, Stud. Coll. Hum. hatte 13. Stimmen, und David Michel, Discipulus Classis Vtæ Abbatissanæ, 5.

Herr Salomon Morf, ältester Sohn Herrn Schanzenschreibers, Hans Heinrich Morfen und Frau Ursula Hirzlin, ist gebohren im Jahr 1702. und den 28. May getauft worden. Bey seinen verspürten ausnehmend vortrefflichen Gemüthsgaben ward er von seinen lieben Eltern dem Heil. Predigamt gewidmet, hat auch durch alle Classen und Collegia seine Studien mit ungemeinem Fleiß betrieben, daß er im 21. Jahr seines Alters die Ordination ins Heil. Ministerium mit grossem Lob empfangen Ao. 1723. und wurde grad folgenden Jahrs Pfarrer der Evangelisch-Bärenthalischen Gemeinde im Würtembergerland. Hierauf 1734. zu Stuttgard. Ao. 1740. Hofprediger bey der Hochfürstl. Nassauischen jüngern Frauen Wittib, in Siegen. 1747. Hofprediger zu Nassau-Dillenburg, wie auch Inspector dasiger Classe und Ober-Consistorial-Rath. Er hat sich den 1. Jul. 1725. verehlichet mit Jungfer Anna Magdalena Orellin, Herrn Joseph Orellen und Frauen Barbara Meyerin, von Knonau, Jungfer Tochter. Er starb den . . May 1756. Sein gelehrter Eifer und Gottseligkeit (welche ihn zu obgedachten namhafften und ansehnlichen Officien des Heil. Predigamts ausserst seinem geliebten Vaterland gebracht) hat er dem Publico gezeiget durch seine in Druk gegebene Schriften, besonders durch seine Erkanntnuß der Wahrheit zur Gottseligkeit: oder practische Abhandlung aller

aller Evangelischen Glaubens-Lehren nach ihren historischen Umständen, Weisheitsvollen Geheimnissen, trostreichen Nuzbarkeiten und heiligen Verbindungen, aus dem Geheimnuß der Hochheiligen Dreyeinigkeit hergeleitet, nach der Ordnung der Christlichen Festen ausgeführt, und durchgehends mit dienlichen Gebettern begleitet ꝛc. 4. Frankfurt, in Commißion bey Hrn. Johannes Preye, Kaufmann in der Saalgasse.

* * *

Herr Heinrich Hiller, von St. Gallen, hat es in den mathematischen und mechanischen Künsten so weit gebracht, daß er schon vor einigen Jahren ein Kunststük verfertiget, auch hin und wieder, und dermalen in Zürich, sehen lassen, auch weiters, als etwas höchst bewunderungs würdiges, zur Schau herum führen wird; welches einen hölzernen Mann vorstellet, der durch ein Rohr, welches er mit der linken Hand an den Mund hält, eine deutliche Stimme hören läßt, und auf verschiedene Fragen verständliche Antwort ertheilt. Wobey zu bemerken, daß dießfalls nichts die Sinnen betriegendes vorgehet. Das Bild befindet sich an keiner Wand, sondern sizet ganz frey an einem Tisch. Vor ihm steht ein achteckichtes Spiegelgehäus, welches vorwärts einen Löwenkopf vorstellet, hinterwärts aber einen Schwanz hat, der einige Bewegung macht. Rechts aus dem Spiegelgehäus gehet eine Korbel, * die der Mann mit seiner rechten Hand anfasset, und umtreibt. Er lachet und singt auch, und zeigt sich sonderbar vergnügt, wenn man etwas Geld in das Spielgehäus hinein wirft; auf Begehren, arbeitet er es auch wieder heraus, und giebt zu verstehen, von was für einem Werth es sey. Der Künstler macht kein Geheimniß daraus den Kunstverständigen die Machine zu öffnen, und das künstliche Uhrwerk, dadurch dergleichen Wirkungen zuwegen gebracht werden, zu zeigen. Gleicher Künstler soll auch im Begriff seyn ein Kunstwerk zu verfertigen von einer Compagnie Grenadirer, welche alle bey dem Exerciren vorkommende Handgriffe und Bewegungen auf das künstlichste machen sollen.

Merkwürdigkeiten von Ungewittern.

Nebst andern eingegangenen Nachrichten von vielen Ungewittern, und durch Hagel und Ueberschwemmungen entstandenen grossen Schaden, hat man ins besondere vernommen, daß der Hagel zu Uzistorf und andern Orten im Berngebiet grossen Schaden gethan. Zu Bern hat der Strahl die Zeit her zu verschiedenen malen, doch durch die Güte Gottes ohne Entzündung, eingeschlagen, ins Zeughaus, in ein Haus hinter den Speichern, und in den grossen Kirchthurn.

* * *

Den 17. Brachmonat, Abends um 8. Uhr, erhube sich ein gewaltiger Blast von Süden, welcher aber mehrentheils nur mit starkem Blizen und Donner begleitet ware, ohne sonderbaren Regen. In der Gemeind Hirzel im Zürichgebiet, schlug der Strahl in Zeit 5. Minuten in 8. Bäume und Tannen, und in der benachbarten Gemeind Menzigen, Zugergebiets schlug derselbe in 10. Bäume und Tannen, und in eine Scheuer. Es ware entsezlich anzuhören, indem allemal ein Strahlstreich erfolgte, ohne daß es dazwischen donnerte.

Aus-

* Ist ein bey den Buchdrukern bekannter Kunst-Terme.

Auszug eines Schreibens von Zug.

Montags den 21. Brachmonat, Morgens um 4. Uhr, hatten wir ein förchterliches Ungewitter zu Oberweil, eine halbe Stunde von der Stadt und dem Berg hinauf gegen Arth zu, welches sonderlich zu Oberweil und Walchweil wegen viele des Wassers grossen Schaden zugefüget. Ungleich grössern Schaden aber hat das Wetter den nehmlichen Montag, Nachmittags um 4. Uhr, gethan; da nemlich ein Wolkenbruch an der Trubiken, ob Oberweil, ein so entsezlichen Wasserguß verursachet, welcher oben an dem Wald, so an dem Berg hinauf stehet, ein Steinbrechen gemacht, so, daß auf einmahl Stein von ungeheurer Grösse den Berg und durch den Buch- und Tannwald hinunter gefallen, welche eine grosse Anzahl Bäume aus der Wurzel gerissen und verschlagen, und endlich die schönsten unten am Berg gegen dem See gelegene Wiesen und Weinreben überfäet, verwüstet und zu Grund gerichtet, auch in denselben die schönsten Obstbäume aus der Wurzel gerissen, und sodann bis in den See fortgeschwemmet, ausser dem aber in diesen Wiesen grosse Löcher gemacht. Zu verwundern ware es, daß das Wasser zwey Viehställe, in welche sich einige Personen geflüchtet hatten, nicht mit fortgerissen und in die See getrieben hat; allein solches haben einige ob diesen Ställen stillgestandene ungemein grosse Steine gehindert. Die Landstrasse zwischen diesen verunglükten Gütern und dem See ist gänzlich und also ruiniert worden, daß man bis vier Tag lang dieselbe weder zu Pferd noch zu Fuß gebrauchen können, bis endlich Unsere Gnädige Herren solche durch Burger und Unterthanen, mit grossen Kösten, wieder repariren lassen. Zwischen Oberweil und Walchweil ist ein Haus gänzlich von Steinen und 2. Castanienbäumen unter-übersich geworffen worden, welchem Umsturz der, wegen des gewaltigen Krachens des Hauses, entflohene Hausvatter, mit Zurüklassung seines Hausgeräths, samt seinem Weib und Kindern, betrübt zusehen müssen. Der Schaden der verderbten Güter und Waldung wird in vielen Jahren nicht ersezet, wann schon fleißige Arbeiter solche von Stein, Holz, Grien und Sand säubern werden.

Donnstags den 1ten Heumonat Abends gegen 5. Uhr hatten wir auch allhier und um die Stadt herum ein grosses Sturm- und Hagelwetter, welches doch wegen des gewaltig darunter gefallenen Regens keinen grossen Schaden, wohl aber wegen des entsezlichen Donnerwetters, grossen Schreken verursachet. GOtt wolle uns ferner in Gnaden verschonen.

In der Gemeind Aegeri schlug den 23. Brachmonat ein Donnerstrahl in den Kirchthurn, und ruinierte denselben bis auf das Dach vollkommen, thate auch hin und wieder in der Kirche Schaden, und weilen des Sigrists Schwöster eben für das Wetter läutete, wurde sie augenbliklich erstikt, sonsten aber hat der Strahl nichts angezündet.

* * *

Mehrere Nachrichten von Ungewittern, welche sich hin und wieder zugetragen haben, wollen wir unsern Lesern in der künftigen Monatschrift mittheilen. Inzwischen ersuchen wir das geehrte Publicum, wer von demselben etwas gründliches einzuschiken wisse, uns solches zu übersenden, wir versichern, daß es denen Nachrichten ohne Fehler einverleibet werden solle.

Monatliche Nachrichten
einicher
Merkwürdigkeiten,
in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Heumonat, MDCCLVI.

Merkwürdigkeiten von Frauenfeld.

Donnstags den 15. Heumonat hatten die Herren Ehrengesandten Catholischer Religion Seßion, in deren sie unterschiedene Sachen abhandelten. Als nun die Reyhe zwischen der 5. und 6ten Stund, seine Meinung über einen gewissen Punct zu eröffnen, auch an Tit. Hrn. Reichmuth, zweyten Herren Ehrengesandten Löbl. Cantons Schweiz kam, so truge er selbe ganz freymüthig und ohngehindert vor; allein ohngefehr um halb 6. Uhr, da er just seine Meinung und Red zu End gebracht hatte, ward er von einem unvermutheten Schlagfluß überfallen, der ihm seine Sprach gänzlich hemmte, und ihm den Gebrauch aller seiner Sinnen benahme, welches den übrigen Herren Ehrengesandten ein nicht geringes Schreken einflößte; alsbald ward Herr Decan von Oberkirch, als Pfarrer hiesiger Stadt Catholischer Religion, Hr. Doctor Rogg und Herr Chirurgus Dumeli bescheiden, welcher Leztere ihme eine Ader geöfnet, und Herr Doctor ihme mit einigen Arzneyen begegnet, wiewol mit schlechten Erfolg. Weilen nun seine Lebensstund zu End zu eilen schien, so ward er von Herrn Pfarrer nach dem Gebrauch der Römischen Kirche mit den Sacramenten, wie gewöhnlich, versehen, worauf er denn etwann um halb 9. Uhr seinen Geist aufgegeben. Hierauf ward er ohngefehr um halb 10.

Uhr von 4. Bedienten in dem Sessel, darinn er seinen lezten Athem ausgeblasen, in das Schloß in die untere Stuben unter Begleitung 4. oder 5. mit Laternen versehenen Trabanten getragen, von dort aus in seine Ruhestadt gebracht zu werden: Seine Begräbniß, welche heut beschehen, gienge sehr prächtig, unter einem zahlreichen Gefolg, und zwar folgender massen zu: Erstlich wurde mit den Gloken zweymahl geleutet, darauf zoge man mit Creuz und Fahnen in das Schloß hinunter, unter dem Begleit der Knaben, als das dritte Zeichen mit den Gloken gegeben worden, so kame man mit der Leich, und zwar in folgender Ordnung: Zuvorderst gienge man mit Kreuz und Fahnen, darhinter die Knaben, und darauf die Herren Geistlichen Catholischer Religion, worunter sich auch einige Conventualen aus den Klöstern Fischingen und Carthaußen befanden: Hinter diesen ward die Leich von 8. grossen Räthen Reformirter und Catholischer Religion getragen, worbey noch 8. andere neben der Leich giengen, auf diese folgten die 2. Knäblein des jezigen Herrn Landvogts, der auch von Schweiz gebürtig ist, darauf Tit. Herr Landammann Leeberg, als erster Ehrengesandter von Schweiz, und neben ihm der jezt regierende Herr Landvogt, welche viere das Leid führten, ferner folgten die Herren Ehrengesandten von allen Ständen beyder Religionen, in paar und paar eingetheilt, hinter diesen das ganze Oberamt, darauf die beyden Procuratores von Zürch, weiters Herren Schultheisse und Räthe von Frauenfeld: dannethin die Reuter und Bedienten der Herren Ehrengesandten, und endlich die Herren und Burger der Stadt: Auf diesen Trupp der Männeren erfolgten die Weiber in gleicher Ordnung, so daß die Frau Landvögtin das Leid führte, und in solcher Ordnung ward er in die Kirch getragen, allwo er unter einem Grabstein, den man ihm zu Ehren machen läßt, in folgenden Solennitäten begraben ward: Als die Herren Ehrengesandte und übrige allerseits Gegenwärtige ihre bestimmte Pläz eingenommen hatten, so ward die Leich in dem Todtenbaum an zwey Seilern in die Gruft hinunter gelassen, darauf ward der Todtenbaum eröfnet, und der halbe Theil desselben hinweggethan; da erblikte man den verstorbenen Herrn schwarz angekleidet, schwarz grüchte Schuh, schwarze Strümpf, einen köstlichen schwarzen Nachtrok, die Hände zusammen, und an einigen Fingern einige köstliche Ring, das Haupt mit einem weissen Tuch bedekt, hierauf wurden 2. Kübel voll Kalch, die da parat stunden, auf ihn vom Kopf an biß auf die Füß geschüttet, so daß alles ganz weiß ward, und endlich wurde die zur Seiten gelegene Erde, (alles unter beständiger Läutung der Gloken, und dem Gesang der Geistlichen) ohne daß der obere Theil des Todtenbaums wieder in das Grab gelegt worden, auf den todten Cörper herabgeschüttet, da nun die Grabstätte mit Erde wieder angefüllet war, so tratte obbemeldter Herr Pfarrer auf das Grab und stekte das Kreuz hinein, und für das Grab wurden 2. schöne brennende Lampen gestellt. Hierauf stiege ebenbedeuteter Herr Pfarrer auf die Kanzel, hielte daselbst eine bey solch- ausserordentlichen Fällen gewöhnliche Standrede, und hiermit ward der ganze Actus nebst einer etwelchen Trauer-Music geendet.

Merk-

Merkwürdigkeiten von Ungewittern und Naturgeschichten.

Zu Bernek im Rheinthal entstuhnde den 16. Brachmonat in der Nacht ein erschrekliches Ungewitter, der Himmel war in beständigem Feuer, doch mehr in der obern als untern Luft, in deme wol fünfzig bis sechszig Blizen sich zeigten, ehe man einen Donnerknall hörete; endlich fiel ein grausamer Hagel, welcher in der benachbarten Gemeinde Oberegg, so in Appenzell inner Rooden gehörte, alles in Grund zerschlagen, so daß man nicht das geringste von Früchten einsammeln können; jedoch hat es denen anliegenden Weinbergen im Rheinthal, GOtt sey Dank, geschonet, und nur etwann die in der Höhe ligende Weinberge getroffen.

Den 21. Brachmonat hatte man in Bernegg ein erschrekliches Wasser, dergleichen bey zweyhundert Jahren her kein Exempel vorhanden. Am Morgen legte sich auf die umliegende Berge ein schwarzer diker Nebel, darinn bey zehen Schritten weit kein Mensch den andern kennen konnte. Die Krähen flogen Schaaren-weise zusammen, und führten ein greßliches Geschrey. Die Schneken krochen in die Höhe, und sezten sich auf die obersten Gipfel der Rebsteken. Nachmittag zwischen 3. und 4. Uhren überzog sich bey schwülstigem Wetter der Himmel, und war gegen Westen wie ein schwarz härener Sak anzusehen. Es erfolgten zwey helleuchtende Blize; der Donner aber knallete nicht wie ordinari, sondern als ob er unter der Erde durchgienge. Darauf fiel ein grausamer Wolkenbruch, als wann sich alle Fenster des Himmels geöfnet hätten, und regnete entsezlich. Der Bach lief dergestallt an, daß sich das Wasser bey zwey Mann hoch aufschwellete, und risse alle Wuhre, steinerne und hölzerne Brüken, Steg und Weg, die gröste Bäume, in Summa, was am Wasser stuhnde, mit sich fort, und führte zwey mal so grosse Steine, als der gröste Ofen ist, mit, welche öfters an einandern gestossen, und ein so starkes Knallen verursachet, als ob man mit Canonen schosse. Man war sehr besorgt, der Bach möchte einen Ausbruch gegen dem Dorf nehmen; daher läutete man Sturm; allein er behielte seinen vorigen Lauf. Ausser dem Dorf Bernegg aber trate er ausser seine Grenze, und überschwemmete die schönsten Fruchtfelder mit Sand und Steinen, und sezte vieles Land unter Wasser.

Das Dorf in der Auw, in die Pfarrey Bernegg gehörig, stuhnde vom Pfingst-Montag an bis auf den 4. Heumonat, hiemit siben und zwanzig Tage lang, unter Wasser, und sind die schönsten Fruchtfelder völlig verdorben, samt Korn, Hanf, Türken-Korn, ꝛc.

Im Dörflein Alten-Rhein, so am Boden-See ligt, allwo der Rhein in den See fallt, mußten die Einwohnere völlig ausziehen, und stuhnden die Häuser sint dem Pfingst-Montag völlig im Wasser. Alle Früchten sind ruiniert.

Jenseit des Rheins höret man desgleichen von grossem Wasser-Schaden, und ist der Boden-See, weilen er bey Costanz nicht genugsamen Ablauf hat,

bey vielen Jahren nicht so groß gewesen, also daß er zu Roschach in den Fleken hinein gedrungen.

Den 1. Heumonat hat ein Sturmwind auch grossen Schaden an Bäumen, Gebäuden und Reben gethan.

* * *

Den 24. Brachmonat, als am St. Johannis-Tage hat der Donner in dem Canton Luzern, in dem Land Entlibuch nicht weit von Schüpfheim, bey dasiger H. Creuz-Kirchen in den Thurn geschlagen, und hat die drey über Wetter läutende Personen niedergeschlagen; So bald aber die Thür eröffnet worden, so seynd zwey darvon wiederum zu dem Athem kommen, einer aber ware erstikt: Sonsten hat es am Gebäu fast nichts geschadet.

Hagel hat es besonders im Willisauer Amt mit ziemlichen Schaden ein und andersmahl abgegeben.

Den 16. Heumonat Abends um 10. Uhr hat das Wetter im Lucerner Gebiet in das Schlacht-Kirchlein ohnweit Sempach eingeschlagen, das Creuz und der Helm des Thürnleins ist ganz zerdrükt auf dem Boden gelegen, das Dach des Thürnleins, so aus diken Läden und aufgenagelten Schindlen bestanden, in grossen Stüken über ziemlich hohe Bäum getragen, davon einige zu 50. und 60. Schritt weit, und zwar senkelrecht, wie eingestekt, in der Erden angetroffen worden, den Dachstuhl zerschmettert, die grössere Gloken bey der Cron gleichsam abgesäget, und durch das Gewölb in das Kirchlein hinunter geworffen; die kleinere aber ist mit Noth annoch hangen geblieben. Durch dieses Gewölb ist der Strahl in zwey Theil zertheilet worden, deren einer eben das Gemähl des Herrn Schultheiß Petermann von Gundelingen bey den Füssen, der andere aber den Herrn Herzogen Leopold von Oesterreich ob dem Kopf mit Furchen verlezet, und gleich darbey ein Loch durch die Mauer gemacht, und in der Erden ein Loch aufgeworffen. Ferners hat der erstere zertheilte Strahl die zwey Neben-Altar ziemlich verlezet, die Kerzenstök und Blumensträuß hinuntergeworffen, das Vergüldte geschwärzet, alle Fensterscheiben zerschmettert, und unter der Thür unter dem Antritt, und unter der vor der Thür aussen ligenden Blatten hindurch in die Erden getrungen: Die Ziegel auf dem Dach seynd auch fast alle zerbrochen gewesen.

Von der Mitte des Brachmonats an bis gegen Anfang des Heumonats hat man ebenfalls in Lucerner Canton ungemein grosses Wasser gehabt, da nicht nur die niedrig-liegende Häuser, Gärten und Wiesen mit Wasser ziemlich überschwemmet worden, also daß man an vielen Orten hat Brüken schlagen müssen, sondern es haben annoch die übrige Bäch, besonders die Emmen an Holz so wohl, als auch an Land ziemlichen Schaden zugefüget. Den 3. und 4. Heumonat ware der See, und das Wasser überhaupts am höchsten, so daß es ohngefähr einen Schuh möchte niedriger gewesen seyn, als Ao. 1720. Man wird indessen Vorsehung thun, daß der gesezte Schlamm ꝛc. wohl abgespühlet und die Häuser ausgetroknet werden, um besorglichen Krankheiten vorzukommen.

Dienstag

Dienstag den 29. Brachmonat ware ein starkes Hagelwetter im Zürichbiet, so ches betraf hauptsächlich das Weinland Berg, Benken, Andelfingen bisgegen Rheinau, wo es am meisten geschadet. Zu Martelen sind drey Wetter gewesen, davon sich eines gegen Naßland und den Berg, das zweyte über das Dorf, und das dritte gegen die Weide hin gezogen, wobey es Steine in der Grösse einer welschen Nuß geworfen. Die Reben sind dahero gänzlich ruiniert, sonderheitlich im Berg und Naßländerberg; ingleichen auch die Früchte, von welchen sowohl auf dem Berg und der Buchbergzelg hinter dem Gudliland, als auch auf der Weide und dem kleinen Ried fast nichts mehr zu sehen ist. Solches zoge sich auch gegen Winterthur, allwo es die auf dem gegen Elg liegenden Feld stehenden Früchte alle soll erschlagen haben.

Zu Feldbach, im Thurgäu, schlug der Strahl den 15. Brachmonat in das Kloster und erstekte eine Klosterfrau.

Dienstags den 15. Brachmonat gerieth in Glarus jederman, wegen eines sehr schweren Gewitters, in überaus grossen Schreken: Es war ein bis auf den Abend schön heller und schwüll-heisser Tag; von 8. bis gegen 9. Uhr aber stiegen über unsern Bergen sehr fürchterliche Wolken hervor. Diese liessen sich kaum sehen, so wurden sie von der Abendseite gegen Süd-Ost mit einer unglaublichen Geschwindigkeit fortgetrieben, und brachen so bald in ein Regen und schnell darauf verwandeltes gefährliches Hagelwetter aus. Es sind Hagelsteine meist wie Eyer, und auch darunter wie gemeine Fäuste auf den niedern Alpen und Heubergen in besagter Gegend, und zwar gar dicht, gefallen. Der Boden sahe in dieser Gegend, von Hagel wie mit Schnee bedekt, ganz weiß aus; und man hat am Tage darnach in den Wäldern ganze Plätze recht hoch zusammengerollte Hagelsteine, viel härter als Firren aneinander geschmolzen, gefunden. In der Ebene ist das Wetter auch stark, aber doch nicht so heftig als auf den Bergen, gewesen. In der Reuti, dem lezten Dorf der Gemeind Bethschwanden, gegen Linthal, eine halbe Stunde von Diesbach, ist der Hagel in viel grösserer Menge gefallen. Man hat, da das Wetter schon meist vorbey war, neben einem Haus 12. Hagelsteine aufgehoben, die fast alle so groß als Dauben-Eyer gewesen. Doch hat dieses Wetter nicht lang angehalten, und sich auch nicht weit erstrekt, dann in dem benachbarten Lupfigen hat man kaum etwas von Hagel gespürt; und also, Gott Lob, weder an Menschen noch Vieh, weder an Bäumen noch sonst groß geschadet.

Durch den häufig gefallenen Regen und dadurch geschmolzenen Schnee in den Luzernerischen Gebirgen ist die Reuß so hoch angewachsen, und unter Müllauw aus dem Ufer getreten, daß die Dörflein Sagenauw, Stokach und ein Theil von Merischwanden völlig unter Wasser gesezt worden. Dieses Gewässer hat auch den Ottenbachern einen sehr grossen Schaden verursacht, indem es ihnen ihr Mattland, welches sie jenseit der Reuß haben, mit Sand und Stein übel verwüstet und verderbet, auch viel noch auf den Wiesen liegendes Heu weggeschwemmet. Dieselbe hat auch die zu Maschwanden vorbey fliessende Lorzee dermassen aufgeschwellet, daß sie die dasige Allment ganz überschwemmet, so, daß dieselbe über 4. Wochen lang nicht anderst als

eine See anzusehen war, deswegen man das Vieh in den Ställen, wie zur Winterszeit, behalten müssen; dahero einige Leute genöthiget worden, ihr Vieh wegzugeben. Es wird auch diese Allment diesen Sommer durch schwerlich mehr können geséubert und gut gemacht werden, weilen die Lorzee selbige mit Koth und Schlam ganz überführet. Im übrigen können wir Gott nicht genug danken, daß er uns die Wochen, die zur Ernde verordnet worden, so gnädig bewahrt hat, daß wir die Feldfrüchte bey schönem und trokenem Wetter einsammeln können. Er laß uns selbige auch mit Dankbarkeit geniessen.

In dem Baad zu Pfeffers haben die Gäste ziemlichen Schreken auszustehen gehabt, da von der graden Wand in den Tamir-Fluß hinunter vor dem Baadhauß über, ungemein grosse Felsen-Steine mit erschreklichem Gepraſſel hinunter gefallen sind, wiewohl ohne Schaden. Man glaubt, daß das in vorigen Jahr verspürte Erdbeben selbige loßgemacht, das anhaltende Regenwetter aber gar abgesöndert habe.

Den 17. Heumonat, Abends von 7. bis 8. Uhr, hat insonderheit auch zu Sedingen ein starker Plazregen, wobey es auch viel und grosse Hagelsteine gegeben, in Gärten, Feldern und Reben grossen Schaden gethan. So hatte man auch 14. Tag vorher ein starkes Donnerwetter, in welchem ein sehr hoher, nahe bey einem Haus gestandener Kriessbaum, von einem Strahl von einander gespalten worden.

* * *

Im Schwälmlein einer Voralp in der Gemeind Wattweil im Toggenburgischen gegen der Creuzegg gelegen, sahe man bey End letsteren Monats auf Seiten gegen der Sonnen den Weidgang mit den schönsten Blumen und fettestem Graß besezt, auf der andern Seiten hingegen aber mit sehr dikem Schnee beleget, aus welchem nicht nur alle Buchen schön belaubt, sondern auch ein Kirschenbaum mit Bluſt hervorragten, ohngeachtet selbiger wie die Buchen bis unter die Aeste im Schnee stunde.

Der Preis der troknen Früchten und des Weins.

Zürich.

	Kernen, der Mütt.	Roggen, der Mütt.	Haber, das 4tel.
19) den 7. May.	4. fl. 10. ß. bis 5 fl. 3. ß.	0 0 0	13. ß.
20) den 14. " "	4. fl. 5. ß. bis 4. fl. 38. ß.	3. fl.	13. ß.
21) den 21. " "	4. fl. 6. ß. bis 5. fl.	0 0 0	13. ß.
22) den 28. " "	4. fl. 5. ß. bis 5. fl. 32. ß.	3. fl.	13. ß.
23) den 4. Brachm.	4. fl. 10. ß. bis 4. fl. 38. ß.	3. fl. 6. ß.	13. ß.
24) den 11. " "	4. fl. 24. ß. bis 5. fl. 8. ß.	3. fl. 6. ß.	13. ß.
25) den 18. " "	4. fl. 30. ß. bis 5. fl. 12. ß.	0 0 0	13. ß.
26) den 25. " "	4. fl. 20. ß. bis 5. fl. 14. ß.	3. fl.	13. ß.
27) den 2. Heum.	4. fl. 16. ß. bis 5. fl. 6. ß.	3. fl. 8. ß.	13. ß.
28) den 9. " "	4. fl. 17. ß. bis 5. fl. 7. ß.	3. fl. 4. ß.	13. ß.
29) den 16. " "	4. fl. 14. ß. bis 5. fl. 24. ß.	3. fl.	13. ß.
30) den 23. " "	4. fl. 20. ß. bis 5. fl. 10. ß.	3. fl.	13. ß.
31) den 30. " "	4. fl. 15. ß. bis 5. fl. 4. ß.	0 0 0	13. ß.

Bern.

Bern.

	Kernen, das Mäs.	Roggen, das Mäs.	Haber, das Mäs.
19)	12. bz. bis 14. bz.	8. bz. 1. kr. bis 9. bz.	3. bz. bis 4. bz.
20)	11. bz. bis 14. bz.	7. bz. 2. kr. bis 8. bz. 2. kr.	3. bz. 1. kr. bis 4. bz.
21)	10. bz. bis 14. bz.	7. bz. 2. kr. bis 8. bz.	3. bz. 2. kr. bis 4. bz. 1. kr.
22)	12. bz. bis 14. bz.	7. bz. 3. kr. bis 8. bz. 2. kr.	3. bz. 2. kr. bis 4. bz. 1. kr.
23)	11. bz. bis 14. bz.	8. bz. bis 8. bz. 3. kr.	3. bz. bis 4. bz. 1. kr.
24)	10. bz. bis 14. bz. 1. kr.	7. bz. 3. kr. bis 8. bz. 2. kr.	3. bz. 2. kr. bis 4. bz. 3. kr.
25)	11. bz. bis 14. bz. 2. kr.	8. bz. bis 9. bz.	3. bz. 2. kr. bis 4. bz. 1. kr.
26)	12. bz. 2. kr. bis 14. bz. 3. kr.	8. bz. 2. kr. bis 10. bz.	" " " "
27)	14. bz. bis 14. bz. 2. kr.	8. bz. 2. kr. bis 9. bz. 2. kr.	" " " "
28)	12. bz. 1. kr. bis 14. 2. kr.	8. bz. bis 9. bz.	" " " "
29)	10. bz. bis 14. bz.	7. bz. 3. kr. bis 9. bz.	3. bz. 2. kr. bis 3. bz. 2. kr.
30)	11. bz. 2. kr. bis 14. bz.	8. bz. bis 9. bz.	3. bz. 3. kr. bis 4. bz. 2. kr.
31)	13. bz. bis 14. bz. 1. kr.	8. bz. bis 9. bz. 2. kr.	3. bz. 3. kr. bis 4. bz. 2. kr.

Luzern.

Kernen der Mütt.

18)	den 4. May	12. fl. 5. ß.	11. fl. 20. ß.	11. fl. 5. ß.
19)	den 11. " "	10. fl. 10. ß.	12. fl. 10. ß.	10. fl. 12-13. ß.
20)	den 18. " "	10. fl. 10. ß.	" " "	" " "
21)	den 25. " "	12. fl. 25. ß.	11. fl. 30. ß.	11. fl. 5. ß.
22)	den 1. Brachm.	12. fl. 6-10. ß.	11. fl. 25. ß.	11. fl. 20. ß.
23)	den 8. " "	12. fl. 20. ß.	11. fl. 30. ß.	11. fl. 20. ß.
24)	den 15. " "	" "	" "	" "
25)	den 22. " "	12. fl. 5. ß.	11. fl. 20. ß.	11. fl.
26)	den 30. " "	12. fl. 20. ß.	11. fl. 30. ß.	11. fl. 5. ß.

Basel.

Kernen, der Sak.

19)	7. Pf. bis 8. Pf.	20)	7. Pf. bis 8. Pf.
21)	6. Pf. 18. ß. 4. d. bis 8. Pf. 3. ß. 4. d.	22)	7. Pf. bis 8. Pf. 5. ß
23)	7. Pf. 5. ß. bis. 8. Pf. 5. ß.	24)	7. Pf. 3. ß. 4. d. bis 8. Pf. 6. ß. 8. d.
25)	6. Pf. 15. ß. bis 8. Pf. 6. ß. 8. d.	26)	6. Pf. 15. ß. bis 8. Pf. 4. ß.
27)		28)	6. Pf. 10. ß. bis 8. Pf.
29)	6. Pf. 10. ß. bis 8. Pf.	30)	6. Pf. 10. ß. bis 8. Pf.

Wein.

	Zürich, der Saum.	Bern, die Maß.	Basel, der Saum.
19)	6. 11. 15. 18. 20. 22. 25. fl. Die Maaß 5. 6. 8. 10. bis 14. ß.	2. bz. bis 6. bz.	o o o
20)	6. 15. 18. 20. 22. 25 fl. Die Maaß 6. 8. 10. bis 14. ß.	2. bz. bis 6. bz.	o o o
21)	Die Maaß 10. ß.	2. bz. bis 6. bz.	

25.) 7. 8.

22) 7.8.15.18.20.22.25.ſt. Die Maaß 10. ß.	2.bz. bis 5.bz.	6. bis 9. Pf.
23) 7.8.ſt. 9.ſt.20.ß. 15.18.20.22.24.25.ſt.	2.bz. bis 5.bz.	6. bis 9. Pf.
24) 9.ſt. 9.ſt.20.ß. 11. bis 24.ſt.	2.bz. bis 5.bz.	6. Pf. 6. ß.
25) 9. ſt. 11. bis 24. ſt. Die Maß 6. 8. bis 12. ß.	2.bz. bis 5. bz.	o o o
26) 14.17.18.21.22.24.26.28.ſt. Die Maaß. 6. 8. 12. ß.	2.bz. bis 5.bz.	o o o
27) 9.ſt.30.ß. 14.17.18.22.24.26.28.ſt. Die Maaß 6. 8. 12. ß,	2.bz. bis 5.bz.	o o o
28) 7.ſt.20.ß. 9.ſt.30.ß. 12.13.ſt. Die Maaß 5. ß. 4. hl.	2.bz. bis 5.bz.	o o o
29) 7.ſt.20.ß. 10.12.13.25.ſt. Die Maaß 5. ß. 4. hl. 6. 8. ß.	2.bz bis 5.bz.	o o o
30) 10. ſt. 25. ſt. die Maaß 6-8. ß.	, , , ,	o o o
31) 9. ſt. 30. ß. 10. ſt. 20. ß. 12. ſt.	, , , ,	o o o

Merkwürdigkeiten von Lucern.

Am St. Johannis Tag kame in den groſſen Rath Herr Johann Jooſt Mahler, gebohren 1727. Da zuvor den 29. May ſein Herr Vatter Franz Rudolf Antoni Mahler, dermahlen geweſter Weinſtich- und Statthalter am Stadtgericht wegen ſtets anhaltenden kränklichen Umſtänden den groſſen Rath reſignirt hatte; Er war gebohren 1689. und kam in den Rath 1729. Er verwaltete neben andern Aemtern auch die Vogtey Habsſpurg 1731. und wiederum 1735. item die Vogtey Knutwyll 1745. Er war auch Medicinæ Doctor, und ein Sohn des ehemahls ſo berühmt geweſten Herrn Ludwig Mahler, Med. Doct. und auch des groſſen Raths, ſo geſtorben 1728.

Am nemlichen Tag wurden zu Burgern angenommen Herr Marcell Hoffmann von Roſchach. Meiſter Aloyſi Makerer, Küffer; und Herr Joſeph Salzmann, Med. Doct. und Chirurgus.

Als den 13. Brachmonat Herr Alexander Dub, Caplan, gebohren 1702. wurde erwählt 1742. im Herrgottswald in den 4. Wald-Städten Capitul Lucerner-Sextoriat gelegen, geſtorben, ſo iſt an ſeine Stelle von GHrn. und Obern den 3. Heumonat geſezt worden Herr Franz Joſeph Schottenberger; gebohren 1725.

Catharina Trochsler von Rußwyll 26. Jahr alt, iſt am 17. Heumonat von GHrn. und Oberen Räth und Hundert zu dem Schwerd condemniret und noch ſelbigen Tag an ihr vollzogen worden. Sie ware mit Fridli Krigel des Sigriſten Sohn zu Rußwill ſeither einem halben Jahr verheyrathet und hat ſelben zum viertenmahl mit Gift hinrichten wollen, als erſtlich kaufte ſie um einen Schilling Arſenic, deſſen halben Theil ſie in ein Medicin gemiſcht, die ihm ein Chirurgus von Stund zu Stund zu nehmen gegeben; weil ſolches aber den verlangten Effect nicht gethan, ſo gabe ſie ihm den andern halben Theil auch in dieſer Medicin, welchen er aber ſogleich wieder ausgeſpyen. Darauf

kaufte

kaufte sie um einen halben Bazen Gift, und machte selbiges unter 6. Ziger-Küchlein, und stellte ihm solche auf den Tisch; als er aber nichts davon essen wollte, so trug sie ihm die nemlichen Küchlein am Abend in die Kirche nach, da er die Amplen beleuchten wollte, und sagte zu ihm, daß eine wohlbekannte gute Freundin ihm solche geschikt hätte: Der Mann nahm nun selbige an, und gab eines seinem jüngern Bruder, der sich hernach ziemlich übel darauf befunden, weilen er aber einen ungewohnten Abscheu davor hatte, so legte er die fünf übrige hinten in der Kirchen in ein niedriges Fenster-Loch, woselbst sie folgenden Tags ein armer Mann von 65. Jahren, mit Nahmen Johannes Bühlmann gefunden, und zu sich gesteket hat, darvon er bald hernach eines geessen, die übrigen aber mit sich heim nach Ründißwyll (so ein Viertelstund von Rußwyll gelegen) genommen, und in Kasten geleget; er bekame aber 3. Stunden darauf ein Erbrechen, s. v. Durchlauf, Aengstigungen ꝛc. und starbe des folgenden Tags ganz unversehens dahin. Die Wittfrau dieses Verstorbenen gienge nachgehends hin über den Kasten, und fande die 4. Ziger-Küchlein, weilen sie aber nicht wuste, von wem diese ihrem Mann seel. gegeben worden, als wollte sie solche dem Hund zuwerffen, ein armes Mensch aber, Nahmens Anna Maria Meyer von 30. Jahren, welche im nemlichen Hauß wohnte, verhinderte es, sagende, es seye Schad für selbe, sie solle solche ihr geben: Dieses arme Mensch nun asse alle viere, bekam aber eine Stunde darauf Beängstigung, Erbrechen, Durchfall, Fieber, Delirineen, und wurde doch von dem Chirurgo bis auf den siebenden Tag durch Reichung einiger Mittlen erhalten, an welchem sie aber auch gestorben ist.

Merkwürdigkeiten von St. Gallen.

Auf Absterben Ihro Weißheit Herrn Burgermeisters Hans Jacob Riettmanns, der 1677. geboren, 1721. Zunftmeister zu Wäbern, 1725. Unter-Burgermeister, und 1729. Burgermeister worden, wurden erwehlt:

Burgermeister. Herr Rathsherr und Stadt-Caßirer Christof Wegelin, geboren 1688. Rathsherr seit 1742.

Rathsherr. Herr Zunftmeister Jacob Weyermann.

Ehrichter und Stadt-Caßirer. Herr Rathsherr und Director der Leinwath-Cassa. Joh. Conrad Billweiler.

Obmann der Rechenherren und Canzley-Visitator, Junker Rathsherr Schaffner. Georg Leonhard Zollikofer.

Inspector der Bibliothek und Censur-Herr. Herr Rathsherr Umgeltner David Schobinger.

Rechenherr-Leinwath-Cassa-Director und Steur-Herren. Hr. Rathsherr Umgeltner. Joh. Ulrich Weyermann.

Mägdleinschul-Caßirer. Herr Rathsherr Seckelmeister Heinrich de Hermann Schlumpf.

Zugebner zur Leinwath-Cassa. Herr Zunftmeister Zinser. Joh. Joachim Steinmann.

Frey-Lehentrager gegen Ihro Fürstl. Gnaden. Herr Doct. Zunftmeister Stadtarzt Silvester Samuel Wegelin.
Zunftmeister Löbl. Pfisterzunft. Herr David Merz.
XI. derselben. Herr Joh. Jacob Wild, Richter.
Richter von der Gemein. Herr Johannes de Johannes Fehr.

Merkwürdigkeiten von Genf.

Den 18. Brachmonat war den Küffern in Genf von einer Hochweisen Obrigkeit auf ihr Anhalten verwilliget, einen Umzug in der Stadt zu halten, (welches sonst noch niemahl in Genf soll geschehen seyn) der dann seinen Anfang genommen den 12. dto, und 6. Tag gewähret, auch haben sie über das auf den Landgütern um die Stadt herum noch 2. Tag zugebracht, so zusammen 8. Tag. Der Umzug war also: Zuerst giengen 2. Soldaten aus der Garnison mit Ober- und Unter-Gewehr, darauf die Musicanten, hernach die Meister, ein jeder gekleidet wie er wollte, in der Hand aber tragend einen neuen Küffer-Schlegel, darauf 2. Läuffer, in der Hand tragend einen Stab, an dessen Spiz oben ein kleines Fäßlein mit roth gläsernen Böden war, darneben ganz weiß gekleidet, wie dergleichen Läuffer ordinaire gekleidet sind, darauf folgten 4. kleine Knaben von ohngefähr 10. oder 12. Jahren, ganz weiß gekleidet, in den Händen tragend 2. kreuzweis über einander liegende weiß und blau gemahlte Stänglein, darauf 2. dergleichen gemahlte Reiffe stunden, in deren Mitte 10. kleine Fäßlein hiengen, also formiert ○○○ ○○○ ○○○ darauf folgten die Küffer-Knecht, (deren Anzahl 34. und alle Teutsche waren) alle gleich gekleidet: Sie hatten nemlich Lorbeer-Kränz auf ihren Köpfen, weisse Hemder, über die Achsel hangend ein grosses breites mit Silber chamiertes Band, weisse lederne Handschuh, rothe scharlachene Hosen mit Silber verchamiert, weisse Strümpf, neue Schuh mit rothen Absäzen, an statt der Schuhschnallen rothe Band. Das erste Paar truge in den Händen einen silbernen Becher, die andern trugen in den Händen einen weiß- roth- und blau-gemahlten Reif, und war also eingerichtet, daß je einer den andern Reif mitfaßte, so daß es war, als ob sie unter Bögen giengen, auf diese folgten 2. Paar, In den Händen ein Bandmesser tragend, an dessen Spiz eine Citron angesteckt war, hinter ihnen darein führten sie mit 2. Rossen einen roth gemahlten Wagen, darauf 3. neue schön ausgearbeitete Faß waren, an dem ersten, (welches auch das gröste war) war auf dessen vordern Boden das Küffer-Wappen, a part in Holz geschnitten, vergüldt und angenagelt, die Bänder an diesen Fassen waren gelb, weiß und schwarz. Auf dem ersten Faß fasse einer, der den Bachum vorstellte, der hatte auf dem Kopf einen Lorbeerkranz, und hatte ein weisses Hemd, auch um den Leib herum einen wol 2. Hand breiten Lorbeerkranz, weisse Hosen, Stiffel, in der Hand habend einen grossen hölzernen roth gemahlten Becher, der wol 1. Maaß Wein hielte, daraus er dann manchmahl der Zuschauer Gesundheit trunke; Auf den 2. andern Fässern sassen drey, welche

welche gekleidet waren, als wie die andern im Umzug, in der Hand aber haltend einen Schlegel; Auch hatten sie bey sich 2. Harlequins. Die 2. erstern Faß sollen sie zweyen Herren Syndicis (als nemlich dem erstern Herrn Syndico von der Stadt, und dann dem Herrn Syndic de la Guarde verehret haben, und das dritte Faß dem Spitthal. Man rechnet die Kösten, so diese Küffer-Knechte sollen gehabt haben, über 600. Thaler, dargegen sie aber von den vornehmen Familien (als vor deren Häusern sie in- mit- und durch die Reife, die sie in den Händen trugen, gesprungen und getanzet) auch ein Nahmhaftes bekommen, so daß sie, wie man sagt, frey und franc heraus gekommen seyen, und also ihre Kleider, welche sie expreß auf diesen Umzug haben machen lassen, als Profit rechnen können, ohne die Mahlzeit, die sonder Zweifel auch nicht zum schlechtesten gewesen. Zum Beschluß ihres Tanzes stellten sie einen expresse gemachten Stok in die Mitte, darauf sie alle ihre Reife legten, wornach dann einer hinauf stiege, der einen Reif benebst dreyen mit Wein gefüllten Gläsern ganz wunderlich hin und her schwunge, ohne daß eines von diesen Gläsern ab dem Reif auf den Boden gefallen: worauf er ferner ein Glas genommen, und in seinem und seiner Kammeraden Namen die Gesundheit derjenigen Familien, vor deren Häusern sie getanzet, getrunken; und solcher Gestalt ward das Spiel zu Ende gebracht.

Unglükliche Zufälle.

Als am 11. Heumonat die Frau Gemahlin (eine gebohrne Freyin von Zwyher) des Tit. Herrn Hauptmann Leodegari Tschudi, Herrn zu Greppland ꝛc. in Begleitung Herrn Obrist-Lieutenant Tschudi, ihres Herrn Schwagers, in einer Chaise (wie ein Schlitten gemacht) in die Kirchen fahren wollen, so seynd die 2. junge eingespannte Pferd wild worden, und haben die Chaise umgeworfen, da dann vorgedachte Frau das Unglük gehabt im umwerffen in dem Fußschemel hangen zu bleiben, und über 30. Schritt mitgeschleppt zu werden, so hat man befunden, daß durch solches der halbe Kopf von allen integumentis völlig geschunden, das Ohr gänzlich hinweggerissen, das cranium selbsten aber durch das abreiben Furchen bekommen, deren eine versus verticem allweg 2. oder 3. Finger breit gewesen seye, sie habe doch noch 24. Stund erleben mögen. Ihr Hr. Schwager aber ist übel verlezet worden, da er im ausspringen gefallen, und die Chaise über ihn gefahren ist, doch hoffet man, daß ihme nichts sonderliches dabey geschehen seye. Ingleichen auch der Bediente, der 3. grosse Löcher in den Kopf bekommen, und glaublich um das eine Aug kommen wird.

Den 27. Brachmonat gienge Hr. Amman Edelmann aus dem Wildhauß Herrn Pfarrer Schädler am Stein zu besuchen, und fiele bey seiner Rukkehr, weil er ein alter zitterender Mann ware, über einen Steg in die angeloffene Thur hinunter, und ertranke darinn.

Den 27. April ist ein Mann von Außbäumen, Badergebiets, in einem der kleinen Bädern tod gefunden worden; wie solches zugegangen, weiß man

nicht eigentlich zu sagen. Einige meinen, er sey entschlafen; andere, er sey in Ohnmacht gefallen, und also, weilen er allein gewesen, elendiglich ertrunken; noch andere aber muthmassen, er sey von boshaften Leuten umgebracht, und bey Nachtzeit in das Bad geworfen worden.

Den 18. May ist eine Frau, welche an der Limmat, nahe bey Baden, etwas Zeug waschen wollte, aber während solcher Arbeit den Schwindel bekommen, ins Wasser gefallen; sie ist einige Stunden hernach tod heraus gezogen worden. An gleichem Tag ist ein armer Bauersmann, welcher auf einem Aker, nahe bey dem sogenannten Kessel, pflügte, von seinem Pflug weg und ins Wasser gelaufen, und darinn ertrunken: Eine Stunde hernach hat man selbigen bey dem Kloster Wettingen heraus gezogen, und daselbst begraben. Man weißt nicht eigentlich, ob derselbe nur habe trinken wollen, und also unglüklich hinein gefallen, oder ob er aus Verrükung, weilen man schon zum öftern eine Verrükung an ihm verspüret, darein gesprungen seye.

Den 10. Heumonat ist Johannes Freytag von Högg im Canton Zürch mit seinem ältesten Bruder nach Baden gefahren, als sie aber selbigen Tags wieder nach Hause wollten, und auch nur noch eine Viertelstunde von Högg entfernet waren, so hatte dieser junge Mensch von 22. Jahren das Unglük in die Limmat zu fallen, worinn er, ohngeachtet aller angewandten Mühe, wegen des trüben Wasser nicht ehender gefunden wurde, biß an den folgenden Tag, da ihn schon das Wasser gegen die Mühlgüsse bey der Lanzrey-Mühl getrieben; des andern Tags aber ist er begraben worden.

Merkwirdigkeiten von Zürich.

Dienstags den 17. Heumonat wurde von Unsern Gnädigen Herren Räth und Burgen anstatt Herrn Rathsherrn Hans Conrad Eschers sel. in der Froschau, mit 63. Stimmen zu einem Rathsherrn auf Löbl. Zunft zu Schuhmachern erwehlt: des verstorbenen Herrn Rathsherrn Herr Sohn, Herr Hauptmann Hans Caspar Escher, beym Pfauen, genamset von Herrn Großkeller Deri. Junker Landvogt Weyß hatte 12. Stimmen, genamset von Herrn Obmann Landolts Herrn Sohn.

Sodann ward an gleichem Tag von denen Herren Vorgesezten dieser Löbl. Zunft an des neuen Herrn Rathsherrn Stelle einhellig zu einem Zwölfer erwehlt desselben Herr Bruder, Herr Johannes Escher, genamset von Herrn Cammerer Keller.

Bey dem Verleger dieser Nachrichten, ist zu haben: Der neuesten Sammlung vermischter Schriften 2ten Bandes 2tes Stük; wovon der lesenswürdige Inhalt in den Zugaben dieser Nachrichten zu finden.

Monatliche Nachrichten einicher Merkwürdigkeiten,

in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Augstmonat, MDCCLVI.

Der Preis der troknen Früchten und des Weins.

Zürich.

		Kernen, der Mütt.	Roggen, der Mütt.	Haber, das 4tel
32)	den 6. Augstm.	4. fl. 8. ß. bis 5. fl.	o o o	13. ß.
33)	den 13. " "	4. fl. 8. ß. bis 5. fl.	o o o	13. ß.
34)	den 20. " "	4. fl. 12. ß. bis 5. fl.	o o o	14. ß.
35)	den 27. " "	4. fl. 12. ß. bis 5. fl. 6. ß.	o o o	14. ß.

Bern.

	Kernen, das Mäs.	Roggen, das Mäs.	Haber, das Mäs.
32)	11. bz. 2. kr. bis 14. bz.	8. bz. bis 10. bz.	4. bz. bis 4. bz. 2. kr.
33)	11. bz. bis 14. bz.	8. bz. bis 9. bz.	4. bz. bis 4. bz. 2. kr.
34)	12. bz. bis 14. bz.	8. bz. bis 10. bz.	4. bz. bis 2. kr.
35)	11. bz. 2. kr. bis 14. bz.	8. bz. bis 10. bz.	4. bz. 2. kr.

Luzern.

Kernen der Mütt.

27) den 3. Augstm.	12. fl. 15. ß.	11. fl. 50. ß.	11. fl.	
28) den 10. " "	12. fl.	11. fl. 20. ß.	10. fl. 35. ß.	
29) den 17. " "	11. fl. 30. ß.	11. fl. 15. ß.	10. fl. 20. ß.	
30) den 24. " "	" " "	" " "	" " "	
31) den 31. " "	" " "	" " "	" " "	

Basel.

Kernen, der Sak.

32) 6. Pf. bis 8. Pf.
33) 6. Pf. 10. ß. bis 8. Pf. 5. ß.
34) 6. Pf. bis 8. Pf.
35) 6. Pf. bis 7. Pf.

Solothurn.

	Dünkel der Mütt.	Haber der Mütt.
1756. Jenner.	50. bz.	35. bz.
Hornung	55. bz.	35. bz.
Merz.	55. bz.	35. bz.
April	55. bz.	35. bz.
May	55. bz.	o o o
Brachm.	60. bz.	40. bz.
Heumon.	60. bz.	40. bz.
Augstm.	60. bz.	40. bz.

Dieses sind Schweizer- oder Churer Bazen, oder 9. Basel-Rappen

Wein.

	Zürich, der Saum.	Bern, die Maß.	Basel, der Saum.
32)	9. fl. 30. ß. 10. fl. 20. ß. 12. fl. Die Maaß 6. 8. bis 12. ß.	2. bz. bis 5. bz.	o o o
33)	10. 16. 21. fl.	2. bz. bis 5. bz.	o o o
34)	10. fl. Die Maaß 6. ß.	2. bz. bis 5. bz.	o o o

Merkwürdigkeiten von Basel.

Den 4. April geschahen folgende Promotionen im St. Alban Quartier.

Capitain-Lieutenant.	Herr Nicolaus Uebelin.
Lieutenant.	Herr Lucas Christ.
Unter-Lieutenant.	Herr Jacob Dieterich.
Vorfähndrich.	Herr Isaac Keller.

Den 22. May ward an Hrn. Nicolai Mäglins sel. Stell, der seit 1714. des grossen Raths gewesen, zum Sechser auf der Zunft zu Mezgern erwehlt: Herr Melchior Münch; mit deme in die Wahl gelangten, Herr Daniel Werenberg, Herr Jacob Vest, Herr Heinrich Dietiger, Herr Hieronymus Gyßler. An gleichem Tag wurde an Sensal Burkhardten sel. Stell, von den Kauf-

haus-

haus-Herren, zum Waaren-Courrettier erwehlt: Herr Sebastian Pauler, mit dem, von den übrigen 10. so sich angemeldt, in die Wahl gezogen worden: Hr. Friedrich Roth, Hr. Wernhart Scherer, der Specierer, Hr. Wernhart Linder, Hr. Christof Heiz, Hr. Lucas Christ.

Den 27. May ward an Herrn Landvogt Christen Stell zum Accedens bey der Löbl. Canzley erwehlt: Herr Andreas Fäsch; mit dem in die Wahl gezogen worden, Herr Bernhard Sarasin, J. U. L. und Herr Gerichtsherr Wieland.

Den 1. Junii disputierte um den mediciniſchen Doctor-Grad, de Morbis ex Atrophia, Herr Wilhelm Ludwig Kämpf, von Zweybrüken.

Und den 4. Junii disputierte um den nemlichen Gradum, de Morbis Narium, Herr Salomon Peyer, von Schafhausen.

Auf Abſterben Herrn Nicolaus Uebelin sel. geweſenen Capitain-Lieutenant E. E. St. Alban-Quartier seynd folgende Promotionen in demſelben vorgenommen worden: Als

Zu einem Capitain-Lieutenant iſt ernennet: Herr Ober-Lieutenant Lucas Christ.

Zu einem Ober-Lieutenant: Herr Unter-Lieutenant Jacob Dietrich.

Zu einem Unter-Lieutenant: Herr Fendrich Joh. Jacob Zeller.

Zu einem Fendrich: Herr Vorfendrich Isaac Keller.

Zu einem Vorfendrich: Herr Peter Socin.

Am 17. Brachm. haben nach vorgegangenem Examen drey Candidaten ihre Prob-Predigten gehalten: Herr Abraham Blumer von Glaris, über Jeſaj. 51. v. 16. Herr Egidius Schindler von Glaris, über 1. Tim. 4. v. 12 und Herr M. Samuel Braun, über 2. T. 1. v. 13/4.

Von Ungewittern und Erdbeben.

Den 7. Brachmonat verſpürte man in dem Neuenburgiſchen ein Erdbeben, sonderheitlich in Chaudefond, doch, Gott sey Dank, ohne Schaden.

Den 10. Heumonat war zu Neufchatel ein starkes Donnerwetter, und soll der Hagel groſſen Schaden gethan haben, wäre auch bis nach Auvernier gekommen, wenn nicht durch die Güte Gottes ein starker Wind selbiges weggetrieben hätte. Es war ein solches Getöß in der Luft, nicht anders, als das Getös eines daher rauschenden Waldwassers.

* * *

Den 21. Heumonat kam ein gewaltiges Ungewitter das Land herunter. Ein Stral zündete zu Aeſchi, einem Dorf und Pfarrey im Canton Solothurn, zwiſchen 5. und 6. Uhr Abends ein groſſes Baurenhaus an, und fast zu gleicher Zeit schlug ein Stral zu Thörigen, in der Gemeind Herzogenbuchsee auch in ein Haus, so, daß selbiges verbrennte. Die Einwohner allda hatten wider Feuer und Wasser zu streiten, indem ein sonst kleines Bergbächlein von dem

starken Plazregen so angeloffen, daß es einige Jucharten Korn auf dem Feld verderbet, und mit grosser ungestümm neben dem im Brand stehenden Haus vorbey gefahren. Gleichen Tags, da die Wetterwolken schon eine Zeitlang nicht mehr über dasigen Gegenden gestanden, sondern sich gegen Zofingen und weiters hinunter gezogen hatten, schlug unversehens ein Stral zu Langenthal, einem Dorf im Canton Bern, in ein Haus; der Donner dauerte nicht lang, und der Stral selbst that wenig Schaden; er ist durch drey Stokwerk, den Fenstern nach, gerad hinunter gefahren, und hat bald aus- bald inwendig das Bley an denen Fenstern an einigen Orten zerschmolzen, das Getäfel von den Mauren weggesprengt, hingegen die Mauren wenig beschädiget.

Den 16. Heumonat, des Nachts entstuhnd ein starkes Donnerwetter zu Rüdlisberg, einem Baurenhof in der Gemeind Weinigen, allwo ein Stral, etwa um 11. Uhr, ein grosses neues Haus, so auch schon vor etlichen Jahren vom Wetter angezündet worden seyn solle, verbrennt, und in die Asche gelegt.

Verwichenen Heumonat hat der Hagel zu Diesbach, Kurzenberg, Buchholderberg, Langnau, im Canton Bern, alles in Grund erschlagen: Gewaltige Plazregen vieler Orten grossen Schaden gethan. Im Schloßhof zu Burgdorf, allwo der Ablauf des Wassers sich gesteket, hat dasselbe ein Stük einer hohen, diken, und vor 6. Jahren neu erbauten Mauer, an einem Eke des Schlosses, hart neben dem Kornhaus, heraus gedrukt, so, daß man eilends die ganze neue Mauer abbrechen müssen.

Den 6. Augstmonat ist Nachmittags um 3. und 6. Uhr zu Rottenburg, Roth, Ebrikon und Buchenast, im Luzernergebiet ein starkes Hagelwetter entstanden, welches ziemlichen Schaden verursachet; insonderheit hat ein sehr starker Sturmwind viele Bäume aus der Wurzel gerissen, oder entzwey gebrochen, womit zugleich ein schädlicher Wasserguß vergesellschaftet ware.

Den 22. Augstmonat fiel zu Maschwanden, im Zürichgebiet ein so gewaltiger Plaz- und Schlagregen, daß das Wasser von dem Feld und der Straß, ob der Kirch, mit ungestüm in das Dorf hinein ströhmete, und wie im Herbstmonat 1750. bey dem Pfarr- und nächst dem Sechthaus Löcher gemacht, allen Grund und Boden mit ziemlich grossen Steinen mit solchem Getöß fortgerissen, daß man in dem Pfarrhaus vor dem Geraffel weder läuten noch schlagen, noch den Nachtwächter die Stunden rufen hören, ja selbst einander bloß verstehen mögen. Der Dorfbach ist auch so hoch angewachsen, daß er ganze Weidenstöke aus der Wurzel weggespület: er hätte auch den grossen Steg, über welchen man den Fußweg nach Frauenthal gehet, weggenommen, wenn man denselben nicht mit eisernen Ketten vest gemacht hätte. Der schöne und lustige Plaz, die Steiniken genannt, wurde dadurch völlig unter Wasser gesezt. Die Lorze trat auch aus ihren Ufern, und verwandelte die Allment in eine See, doch hat dieses Gewässer, Gott sey Dank, nicht lange gedauret, sondern nach und nach wiederum abgenommen.

Merk-

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Den 16. Augstmonat machte das Löbl. Collegium der Pörtler ihren dießjährigen Militar-Exercitien, auf dem gewöhnlichen Schützenplaz, ein Ende. Sie versammelten sich des Morgens um 5. Uhr auf der Kronenporten, und marschierten von da, in sehr guter Ordnung, durch die grosse und kleine Stadt nach obbemeldtem Schützenplaz, allwo sie in Gegenwart Unserer Gnädigen Herren, nebst noch vielen andern vornehmen Zuschauern, das Manual wie auch noch allerhand Uebungen im Feuren machten. Das Commando führte, zu sonderbarem grossem Vergnügen aller Zuschauer, Herr Alt-Amtmann Melchior Hirzel.

Den 30. Augstmonat haben an dem Knaben-Schiessen, neben andern, nachfolgende Knaben Unserer Gnädigen Herren Ehren-Gaben gewonnen:

In der untern Scheiben.		In der obern Scheiben.	
Heinr. Meister, Zollers Sohn	1. Th. m. Ket.	Martin Michel	1. Thaler mit Ketten.
Conrad Nabholz	1. Th.	Heinrich Kesselring	1. Thlr.
Heinrich Walder	1 halben Th.	Conrad Michel	1 halben Thaler.
Felix Thoman	detto	Salomon Klauser	detto
Jacob Morf	; ;	Joh. Vögeli.	; ;
Rudolf Siber	; ;	Jacob Huber	; ;
Daniel Gnehm	; ;	Kaspar Hirzel	; ;
Conrad von Muralt	; ;	Rudolf Escher	; ;
Jacob Scheller	; ;	Baltiß von Muralt	; ;
Hans Usteri	; ;	Bernhard Brändli	; ;
Jacob Lochmann	; ;	Ludwig Baur	; ;
Jacob Kienast	; ;	Heinrich Michel	; ;
Salomon Keller	; ;	Baltiß Wäber	; ;
Kaspar Holzhalb	; ;	Johannes Waser	; ;
Rudolf Wägmann	; ;	Heinrich Großmann	; ;

Den darauf folgenden Tag, als den 31. gedachten Monats, haben an dem Ehren-Schiessen derer Herren Studiosorum Unserer Gnädigen Herren Ehren-Gaben nachfolgende Herren Studiosi gewonnen:

Herr David Breitinger. 6. Pf. Hr. Hans Rieder, 2. Pf. Ferner 43. Herren 43. Pf.

Nachgesezte Ehren-Gaben gewonnen in der Kehrscheiben folgende Herren Studiosi:

No. 1.	Ein Doublone, ; ;	Gewann	; ;	Herr Heinrich Maaler.
2.	Ein Doublone, ; ;	; ;		Herr Heinrich Hottinger.
3.	Wolfii Curæ Philologiæ ;	; ;		Herr Heinrich Koller.
4.	Museum Helvet. & Altm. Ethica,	; ;		Herr Heinrich Denzler.
5.	Hervey Betrachtungen, &c.	; ;		Herr David Breittinger.
6.	Ein Ducaten ; ;	; ;		Herr Heinrich Denzler.
7.	Ein Ducaten ; ;	; ;		Herr David Vögeli.
8.	Ein Ducaten ; ;	; ;		Herr Heinrich Maaler.
9.	Ein Ducaten ; ;	; ;		Herr Johan. Irminger. } Stich.
10.	Ein Ducaten ; ;	; ;		Herr Heinrich Ulrich. }

11.	Ein Ducaten	; ;	Gewann	Herr Peter Grimm.
12.	Zwey Thaler	; ;	; ;	Herr Heinrich Peter.
13.	Ulrichs auserlesene Predigten	; ;	; ;	Herr Christof Nordorff.
14.	2. fl. 20. ß.	; ;	; ;	Herr Heinrich Peter
15.	Bachofens Ergezungen und monatliche Ausgaben	;	; ;	Herr David Nordorf.
16.	2. fl. 30. ß. Bussen Geld	;	; ;	Herr Peter Grimm.
17.	2. fl. 20. ß.	; ;	; ;	Herr Peter Grimm.
18.	2. fl. 20. ß.	; ;	; ;	Herr Heinrich Spöndli.

Auf die Gaben folgten: Herr Conrad Vogel, und Herr Heinrich Peter.

Den 21. Augstmonat ist von Unsern Gnädigen Herren Räth und Burgern an Herrn Rathsherrn Zieglers sel. Stell, zu einem Rathsherrn mit 78. Stimmen erwehlt worden, Herr Leonhard Ziegler, genamset von Junker Statthalter Schwerzenbach. Herr Matthias Ziegler hatte 16. Stimmen, genamset von Herrn Hans Georg Goßweiler.

An gleichem Tag wurde an des neuerwehlten Herrn Rathsherrn Stell von den Hochgeehrten Herrn Vorgesezten Löbl. Zunft zun Schiffleuten zu einem Zwölfer besagter Zunft einhellig erwehlt: Herr Leonhard Ziegler, genamset von Herrn Obervogt Keller.

Den 13. Herbstmonat ist auf Löbl. Zunft zur Wag einhellig zu einem Stubenmeister erwehlt worden, Herr Nägeli, der Wäber, hinter dem Münster.

Auf die durch Ableben Herrn Pfarrer Wasers erledigte Pfarrey zu Sumbrechtikon sind den 20. Augstmonat folgende Herren in dem Vorschlag und in der Wahl gewesen, aus welchen der zweyte erwehlt worden:

	Stimmen.
Herr David Trachsler, gebohren 1723. examiniert 1746.	7. 12.
Herr Heinrich Näf, gebohren 1720. exam. 1745. Pfarrer zu Krynau, 1747.	11. 22.
Herr Conrad Keller, geb. 1723. exam. 1747.	3.
Herr Caspar Simmler, geb. 1724. exam. 1747.	5. 1.
Herr Rudolf Abegg geb. 1726. exam. 1749.	2.
Herr Joh. Pfenniger, geb. 1722. exam. 1745. Pfarrer zu Zumikon 1751.	3.
Herr Jacob Schmidli, geb. 1714. exam. 1738. Diacon zu Rheinek 1746. Pfarrer zu Marbach 1746.	1.
Herr Jacob Korrodi, geb. 1719. exam. 1740.	0

Den 18. Herbstmonat wurde die durch obige Wahl erledigte Pfarrey Krynau, im Toggenburg, wiederum besezt, und wurde aus folgenden 3. Herren, so in die Wahl kommen, der dritte erwehlt.

	Stimmen.
Herr Hans Conrad Ulsteri.	4.
Herr Hans Conrad Brennwald.	10.
Herr Hans Conrad Müller.	21.

Folgendes

Folgendes Mandat ist von Unsern Gnädigen Herren publiciert und bekannt gemacht worden.

Wir Burgermeister, Klein und Grosse Räthe, so man nennet die Zwey Hundert der Stadt Zürich; Entbieten allen und jeden Unsern Angehörigen zu Stadt und Land Unseren Gnädigen wohlgeneigten Willen, und dabey zu vernehmen: Daß Wir in reiflicher Landsväterlicher Ueberlegung gegenwärtiger Umständen, und der nachtheilig überhand genohmenen Einbringung frömder Weinen der Nothwendigkeit befunden, Unsere ehevorig hierüber errichtete und verkündigte Verordnungen wiedermahls zu durchgehen, und in Absicht auf den Nuzen und Beförderung der Wohlfahrt gemeiner Unserer Stadt und Landschaft hierinn das erforderliche Einsehen, und eine erneurete ernst-gemeinte Verfügung zu thun: Wie dann Unsere ausgedrukte Meynung, Will und Ansinnen dahin gehet, daß nebet dem durchaus und stets abgekennten Gebrauch aller frömden Weinen auf denen Zünften oder Gesellschafren, wie nicht weniger bey offentlichen Anläsen und Mahlzeiten, in fehrnerem auch nicht allein das Ausschenken derselben in denen Wirths- und Privat-Häusern zu Stadt und Land, sondern auch das Einlegen und hinter sich behalten auf Mehrschaz überall und gänzlich, dannethin von nun an bis auf weitere Unsere Disposition, alle und jede Einfuhr und Verkauff frömder Weinen, unter was Namen, von was Gattung, und an wen es immer seyn möchte, in gesamter Unserer Bothmäßigkeit, bey Einhundert Thaler Geldbuß, und Confiscation des Weins verboten, und hierunter keine Ausnahme gestattet seyn solle; Allermassen Unseren verordnet-geliebten Mit-Räthen aufgetragen ist, daß sie mit und nebet Unsern Ober- und Landvögten eine geflissene Aufsicht walten zu lassen, die erforderliche Nachforschungen vorzunehmen, und die Fehlbar betreffende zur Abbüssung zu ziehen, sich obgelegen halten. Und gleichwie zu Stadt und Land alle Niederlage zu frömden Weinverkauff ebenfalls abgestellt verbleiben solle, also ist des Transits und Durchfuhr halber Unsere heitere Meynung, daß darüber von den Frömden ein authentisches Certificat und Oberkeitlicher Schein, woher selbiger kommen, und wohin selbiger gehe und bestimmet seye, ohnausbleiblich abgeforderet und vorgewiesen, auch von denen Zollsbeamteten aller Orten die gesezte Zöhle gehörig eingezogen werden. Gestalten dannethin überhaubt zu genau, wachtsamer und nachdrucklicher Handhabe dieses Unsers bestgemeinten Mandats, so wohl an Unsere eigens gesezte Hoch-Oberkeitliche Commißion, als Unsere Obere- und Landvögte das Ansinnen ergehet, auf alle darwider lauffende Ohnrichtigkeiten und Mißbräuche ein ohnermüdetes Aufsehen zu tragen, und die darwider handlende

mit

mit empfindlicher Straff ohnverschont zu belegen. Wornach also männiglich sich zu richten, und ihme selbst vor Verantwortung, Schaden und Oberkeitlicher Straf und Ungnad zu seyn wohl wüssen wird.

Geben Montags den 23. Augstmonat, nach Christi Unsers Lieben HErren und Heylands Gnadenreicher Geburt gezehlet, Eintausend, Siebenhundert, Fünfzig und Sechs Jahre.

Canzley der Stadt Zürich.

Montags den 13. Herbstmonat wurde von einem Wohlehrw. Schul-Convent das Beneficium der 4. Brodten wiederum verliehen, und bekam solches Leonhard Meister, Disc. Classl. V. Carol. mit 12. Stimmen. Heinrich Peter, Stud. Philos. hatte 10. Stimmen. Caspar Brunner, Disc. Classl. V. Carol. hatte 2. Heinrich Müller, Stud. Coll. Hum. hatte 9. Heinrich Nägeli, Stud. Coll. Hum. hatte 2. Hans Rieder, Stud. Phil. hatte 8. Nebst diesen waren in der Wahl ex Classæ Philosophica 1. ex Coll. Human. 3.

Den 16. Herbstmonat ward beym grossen Münster die gewohnte Schul-Solennität gehalten, da in hoher Gegenwart, der in grosser Anzahl anwesenden Herren von Geist- und weltlichem Stande, und bey einem starken Besuch von allerhand Zuschauern, die Vergabung der milden Stifter, die sich das Aufnehmen des Schulwesens, zu ihrem wohlverdienten unsterblichen Ruhm, haben lassen angelegen seyn, denen Studiosis und Schülern ausgetheilt worden. Die Anzahl derer, so die Prämia dermal empfingen, belof sich auf 174. Die Summe der Ausgaben war 2079. Pfund.

Tit. Herr Schulherr Hagenbuch merkte in seinem gelehrten Vortrag besonders an, daß man in denen ältesten Zeiten Spuren habe von einer Aehnlichkeit mit unserer sogenannten Bücher-Censur an den aus alten raren Büchern bestehenden Præmiis, welche der berühmte Schullehrer Verrius Flaccus unter Augusto seinen Schülern ausgetheilet (Sulp. de Illustr. Gram. p. 17.) Darnach machte er eine auf gegenwärtige Umstände gerichtete Betrachtung über die Gleichniß vom Weinberge zu Anfang des V. Capitels Jesaja.

Tit. Herr Antistes Wirz stellte den Heiland unsern Jünglingen zur Nachfolge vor, in dem, was Lucas von ihm meldet, Cap. II. v. 41. ꝛc. Der ganze Actus ward mit einer Vocal- und Instrumental-Music angefangen und beschlossen.

Monatliche Nachrichten einicher Merkwürdigkeiten,

in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Herbstmonat, MDCCLVI.

Merkwürdigkeiten von Unterwalden.

Den 13. Herbstmonat ist zu Stanz, im Land Unterwalden, Nid dem Kernwald, der ewige Bund und Landrecht erneuert und beschworen worden, zwischen den Hochlöbl. Catholischen Cantonen, Luzern, Uri, Schweiz, Unterwalden, Zug, Freyburg und Solothurn, einerseits, und dann Ihro Bischöflichen Gnaden und den VII. Zehnden in Wallis anderseits.

Hievon einen desto deutlichern Begriff zu haben, kan folgender Bericht dienen.

Es hat sich die Republik Wallis bereits Ao. 1250. mit Bern auf 10. Jahr verbündet. Mit dieser Republik aber sich in noch nähere Verbindungen eingelassen, als sie im XV. Seculo mit ihren Bischöffen, sonderlich Wilhelm von Raron, in öffentliche Feindthätlichkeiten gerathen, dem und dessen Anhängern die Berner beygestanden; doch entstunde daraus 1475. der ewige Bund zwischen Bern und dem Land Wallis, welcher das leztere mal 1576. solenniter erneuert worden.

Mit den 3. Cantonen Luzern, Uri und Unterwalden verbunden sich zum ersten V. Zehnden, nemlich Gombs, Brüg, Sitten, Visp und Siders in Wallis 1417. bey Anlaß ihres Kriegs mit Bischof Wilhelm von Ra-

ron und seinem Vater Guiscard; und dabey hatte es sein bewenden, bis zur Reformation, da die V. Catholisch genannte Cantonen sich mit Wallis in eine nähere Verbündniß eingelassen, und ein sogenanntes ewiges Burg- und Landrecht errichtet. Das erste wurde den 12. Merz 1529. aufgerichtet, und war folgenden Innhalts:

I. Wollen beyde Parteyen freundlich und brüderlich mit einander leben, Nuzen fördern und Schaden wenden.
II. Kein Theil soll des andern Feinden, von denen er angegriffen ist, kein Hülf, Steuer, Tritt, Zugang, Nahrung noch Leut gestatten, sondern dem Angegriffenen und Beschädigten helfen, und mit Kriegsleuten zuziehen.
III. In solchem Fall soll alsdann kein Theil ohne den andern Frieden machen, oder etwas mit den Feinden schliessen.
IV. Wenn jemand die Parteyen in ihrem Land wollte bringen vom Gesaz Gottes und dem alten Glauben, so sollen und wollen sie einander in eigenem Kosten helfen und dabey schüzen.
V. Die Todtschläger sollen an denen Orten gerichtet werden, wo sie die That begangen.
VI. Kein Theil soll den anderen haften noch verbieten, sondern der Kläger solle den Schuldner bejagen und berechtigen vor seinem ordentlichen Richter.
VII. Die Zölle sollen über das alte Herkommen nicht beschweret werden.
VIII. Es solle zwischen beyden Parteyen allezeit freyer Kauf und Verkauf, wie freundlich und nachbäurlich ist, gebraucht werden.
IX. Wann die V. Ort mit einander in Zweytracht kämen, und der einte Theil Rechts begehrte, der andere aber solches ausschlüge, so solle Wallis dem Rechtsbegehrenden zu Rechten helfen. Solches soll auch gehalten werden, wenn das Land Wallis mit den V. Orten Streit hat.
X. Beyde Parteyen behalten sich vor alle ihre alte geist- und weltliche Freyheiten, Rechte, gute alte Gebräuche.
XI. Ingleichen ihre ältern Bünde, damit sie gegen einander verpflichtet sind, ausgenommen, wenn es um die Religion zu thun ist, alsdann solle deren Beschirmung allen alten Bünden vorgehen.

Endlich schlossen nach dem Cappeler Krieg alle VII. Catholische Ort ein noch engeres Bündniß mit dem Bischof und denen Zehnden in Wallis, davon der Bundsbrief zu Luzern Mittwochs vor St. Thomä 1533. datiert ist. Und das ist eben das erneuerte Burg- und Landrecht, so annoch bestehet, und von Zeit zu Zeit, wie hernach soll angemerkt werden, erneuert worden. Dessen Innhalt lautet, wie folget:

I. Das alte Land- und Burgrecht, so die drey Orte Luzern, Uri und Unterwalden mit den 5. Zehnden, Gombs, Brüg, Visp, Sitten und Siders vor diesem gemacht, solle hiemit in allen seinen Artikeln erneuert und bekräftiget seyn, doch mit folgendem Nachlaß und Erläuterung: Es solle auch solches in dieser nachbeschriebenen Maß erstreket seyn auf die 4. Orte

Schweiz

Schweiz, Zug, Freyburg und Solothurn, und auf den Bischof von Sitten, und die zwey Zehnden Leugk und Raron.

II. Sämtliche Parteyen sollen freundlich und brüderlich mit einander leben, ohne Trügerey und arge List. Einandern vor Schaden warnen, und Nuzen befördern.

III. Wann ein oder anderes Ort mit Krieg von jemanden überzogen und an ihren Landen beschädiget wurde, sollen die übrigen selbigem getreulich zu Hülf kommen und helfen schirmen; und in diesem Fall soll kein Theil mit dem gemeinen Feind Frieden machen, ohne Gunst und Wissen der übrigen.

IV. Eine Partey soll die andere bey ihrer Religion und alten Römischen Glauben beschüzen und erhalten.

V. Jede Partey soll ihre Hülfe in ihrem eigenen Kosten thun und schiken.

VI. Die Todtschläger sollen gestraft werden an den enden, wo der Todtschlag geschehen.

VII. Kein Theil soll des andern Unterthanen haften noch darbieten, sondern der Kläger soll seinen Schuldner vor seinem ordentlichen Richter suchen, und dort gut und schleunig Recht gehalten werden.

VIII. Kein Theil soll den andern mit neuen Beschwerden noch Zöllen beladen, sondern alles bey dem alten gelassen werden, auch soll freyer Kauf- und Verkauf unter ihnen gestattet werden.

IX. Wann die Parteyen unter und gegen einander in streit gerathen, und der einte Theil Recht darschlaget, der andere aber solches nicht annehmen will, so sollen die übrigen dem Rechtsbegehrenden Theil helfen und beystehen.

X. Sämtliche Parteyen halten sich vor alle ihre alte geist- und weltliche Freyheiten, Bräuch, Gerechtigkeiten, Herrlichkeiten, item alle ältere Bünde, die vor dato des dermals aufgerichteten Burg- und Landrechtens gemacht worden, allein in Religions sachen soll kein ältere Bündnuß vorgehen.

Diese Bündniß ward hernach erstlich zu Luzern den 6. April 1578. in der St. Peterskirche, von allen verbündeten Orten abgeschikten Gesandten beschworen, und zu Glüß oder Sitten erneuert, wie der darüber aufgerichtete Revers de dato Glüß, Montags den 9. Brachmonat, bezeuget; ingleichem geschahe solches im Herbstmonat 1625. zu Freyburg; den 21. May 1634. zu Solothurn; den 8. Wintermonat 1681. zu Sitten; und 1696. zu Altorf, wo damals verabredet wurde, diese Erneuerung nicht zu 10. Jahren, wie sonst der Burg- und Landrechts-Brief ausweiset, sondern zu 25. Jahren zu wiederholen, welches aber auch so eigentlich nicht beobachtet wird, massen die lezte erst 1728. zu Schweiz erfolget.

Von dem neulich zu Stanz erneuerten solennen Bundschwur sind folgende Umstände berichtet worden:

Die Herrn Ehren-Gesandten von der Republik Wallis und von ob dem Wald wurden zu Ennemoß, an der Landmark, bewillkommt und empfangen, und hernach wieder zurük begleitet von

Herr Ritter und Alt-Landamman, Jacob Michel Zelger.
Herr Statthalter Stanislaus Aloysi Christen.
Herr Seckelmeister Melchior Remigi Würsch.
Herr Hauptmann Melchior Akermann.
Herr Franz Heinrich Zelger. Herr Aloysi Reiser.
Herr Haubtmann Franz Stulz, Medicinæ Doctor.

Zu Stanzstad, die Herren Ehren-Gesandten von Luzern, Zug, Freyburg und Solothurn von

Herr Alt-Landammann und Landshauptmann, Caspar Remigi Reiser,
Herr Hauptmann und Panner-Herr, Johann Ludwig Lußi.
Herr Dorfvogt, Kaspar Joseph Löw, des Raths.
Herr Lieutenant, Franz Joseph Löw, des Raths.
Herr Hauptmann und Landschreiber, Joseph Maria Lußi.
Herr Ehren-Gesandter, Franz Dominic Reiser.

Zu Buchs die Herren Ehren-Gesandten von Uri und Schweiz.

Herr Hauptmann und Alt-Landammann, Felix Leonti Reiser.
Herr Landvogt Kaspar Antoni Donmath, Medicinæ Doctor.
Herr Hauptmann Jost Trachsler.
Herr Zoller, Franz Antoni Würsch.

Den 12. Herbstmonat ohngefehr Abends um 7. Uhr gab man mit einem Mörser und einem Stük das Zeichen oder die Losung, daß die Herren Ehren-Gesandten sich dem Flecken näherten: da dann 200. Mann, auserlesenes Volk, braun gekleidet, mit weiß-portierten Hüten, auf welchen weiß- und rothe Cocarden waren, auf dem Plaz vor der Kirchen sich in Ordnung stelleten, den Landfahnen, so roth, mit doppelten weissen Schlüsseln, und oben mit einem weissen Kreuz gezieret, an der Spize habend, welche commandiert wurden von Herrn Lorenz Zelger, Plaz-Major; Herrn Melchior Remigi Akermann, Hauptmann; Herrn Georg Trachsler, Capitain-Lieutenant; Herrn Melchior Fidel Würsch, Lieutenant; und Herrn Felix Lorenz Bünti, Landsfähndrich.

Ein halbe Stunde nach gegebener Losung ritten zuerst von der Seite des Plazes gegen Buochs zu, herein die Herrn Ehren-Gesandten von Uri und Schweiz. Sogleich auf diese kamen von der andern Seiten her in schönster Ordnung, erstlich die Herren Ehren-Gesandten von Luzern, in zween Littieren, samt ihrer Begleitung, auf welche der Tit. Herr Präsident der Walliser Gesandtschaft und die zweyen Herren Domherren, nach diesen die übrigen Herren Ehren-Gesandten der Löbl. Cantonen und der Republik Wallis wechselsweise, alle zu Pferd, und mit Vorreitung ihrer Stadt- und Landsfarben folgeten. Die Anzahl bestuhnde aus ungefehr 145. bis 150. Pferden.

Namen

Namen aller S. Tit. Herrn Ehren-Gesandten von der Republik Wallis, als nemlich:

Herr Franz Joseph Bürgener, Oberster ob der Morsee, Zehnden-Hauptmann, des Zehnden Fischbach, regierender Lands-Hauptmann, als Präsident der Legation.

Ihro Hochwürden Herr Franz Friederich Ambiel, Groß-Sacristan der Cathedral von Sitten, Deputierter von Seiten Sr. Hochfürstl. Gnaden Herrn Bischoffen, Grafen und Präfecten von Wallis.

Ihro Hochw. Herr Franz Joseph Summermater, Domherr und Procurator-General von Sitten, des Hochw. Domstifts zu Sitten.

* * *

Herr Franz Xaveri von Kalbermatten, Panner-Herr der Stadt und Zehnden Sitten.

Herr Philipp von Torrente, Groß-Castellan der Stadt Sitten.

Herr Joseph Mauriz von Courten, Lands-Hauptmann, Stadthalter und Panner-Herr des Zehnden Siders.

Herr Angelinus Preux, Zehnden-Hauptmann.

Herr Augustin Gaßner, Panner-Herr des Zehnden Leuk.

Herr Franz Michael Morenty, Zehnden-Hauptmann.

Herr Johann Christian Georg Roten, Panner-Herr des Zehnden Raron, Oberster unter der Morsee, und Land-Sekelmeister.

Herr Ignati Eugeni von Sepibus, Zehnden-Hauptmann des Zehnden Raren, Alt-Landvogt zu St. Mauriz, und Mayer zu Morell.

Herr Johann Ignati Blatter, Landschreiber der Republik und Panner-Herr des Zehnden Visp.

Herr Johann Peter Joseph zur Briggen, Castellan und Richter des Zehnden Visp.

Herr Raspar Jost von Stokalper, Panner-Herr des Zehnden Brüg, ꝛc.

Herr Martin Antoni Fabian Wegener, Zehnden-Richter des Zehndens Brüg, Alt-Landvogt von St. Mauriz.

Herr Peter Valentin von Riedmatten, Panner-Herr des Zehnden Gombs, Alt-Landvogt zu Monthey, ꝛc.

Herr Joseph Franz Schiner, Stadthalter des Zehnden Gombs.

Die S. Tit. Herren Ehren-Gesandten der 7. Hochlöblichen Cantonen, als:

Luzern.

Ihro Gnaden, **Herr Aurelian zur Gilgen**, Alt-Schultheiß, Stadt-Venner und Sekelmeister.

Herr Jost Nicolaus Joachim Schumacher, des innern Raths, Alt-Landvogt.

Die Herren Ehren-Gesandten von Luzern hatten als Edel-Herren bey sich, nemlich:

Ihro Gnaden Herr Alt-Schultheiß zur Gilgen seinen Junker Sohn, Franz Jacob Joseph Leonti Leodegari, Alt-Landshauptmann, Alt-Landvogt, und dermaligen Verwalter zu Heydegg, des grossen Raths. Und Junker Jost Heinrich Ranuti Segesser von Brunegg, Landvogt und des grossen Raths.

Junker Ehren-Gesandter Schumacher hatte bey sich seinen Junker Sohn, Lorenz Flaci, des grossen Raths. Und seinen Tochtermann, Junker Stuk-Hauptmann, Ludwig Alphons Johann Baptist Pfiffer, von Altishoffen.

Uri.

Herr Garde-Hauptmann Martin Friederich Brand, regierender Land-Ammann.

Herr Obrist-Wachtmeister Conrad Emanuel Besler, Alt-Landammann und Panner-Herr.

Schweiz.

Herr Hauptmann Nazari Ignati Ceberg, regierender Landammañ.

Herr Hauptmann Carl Dominic Jüz, Amts-Statthalter.

Ob dem Kern-Wald.

Herr Hauptmann Johann Just Ignati Imfeld, Alt-Landammann und Panner-Herr.

Herr Hauptmann Johann Peter von Flüe, Alt-Landammann und Lands-Hauptmann.

Nid dem Kern-Wald.

Herr Hauptmann Franz Aloysi Akermann, regierender Landammann und Lands-Hauptmann ob- und nid dem Kernwald.

Herr Jacob Michael Zelger, Ritter, Alt-Landammann.

Herr Caspar Remigi Reiser, Alt-Landammann und Lands-Hauptm.

Herr Hauptmann Felix Leonti Reiser, Alt-Landammann.

Zug.

Zug.

Herr Hauptmann Franz Michael Bossart, Stabführer und Alt-Landvogt im Rheinthal.

Herr Hauptmann Leonti an der Math, von Baar, regierender Ammann, und Alt-Landvogt der freyen Aemter.

Herr Ambrosi Uhr, von Menzigen, Alt-Ammann.

Freyburg.

Ihro Gnaden Herr Franz Niclaus Mary Ignati Gady, Amt-Schultheiß, ꝛc.

Herr Johann Antoni von der Weid, des innern Raths.

Die Herren Ehren-Gesandten von Freyburg hatten folgende vier Herren in ihrer Suite, als:

den Herrn von der Weid. den Herrn Brigadier Renold.
Herrn von Castellar, Herrn Vögeli.

Solothurn.

Herr Franz Victor Augustin Baron von Roll, von Emmenholz, Herr zu Hülfikon und Sarmenstorf, Ritter des H. Grabs zu Jerusalem, Stadt-Venner und des geheimen Raths.

Herr Urs Franz Joseph Sury von Büßi, des geheimen Raths.

Der Herr Ehren-Gesandte von Solothurn, Baron von Roll, hatte bey sich seinen Herrn Sohn, Herrn Hauptmann von Roll.

Währendem Einritt präsentierten die 200. Mann das Gewehr, unter Trompetenschall, Trommelschlag, Pfeiffen und Harschhörner-Gethön, wie auch unter Abfeurung derer Mörsel und 8. Stüken Geschüzes. Nachdem die erstern Herren Ehren-Gesandten in dem obern Theil des Flekens, bey dem Rathhaus vorüber, abgestiegen, so wurden die übrigen auch in ihre Quartier geführet, bey deren jedem eine Schildwacht Tag und Nacht stehen mußte. Die ganze Nacht hindurch brannten viele Harzpfannen, und wurde, aller Unordnung vorzubeugen, fleißige Wacht gehalten.

Den 13. früh um 3. Uhr wurden die Mörser und Stüke wiederum abgefeuret. Um 9. Uhr begaben sich allseitige Herren Ehren-Gesandte auf das Rathhaus, und nach kurz gehaltener Seßion zogen Hochdieselben zwischen 2. formierten Linien von denen 200. Mann, vom Rathhaus an bis an die Kirchen, in schönster Ordnung, unter Losbrennung deß groben Geschüzes, in die Kirchen; und zwar zuerst Ihr Gnaden Herr Alt-Schultheiß zur Gilgen linkerseits, und Ihro Gnaden Herr Franz Joseph Bürgener, Landshauptmann, als Präsident der Walliser Gesandschaft, auf der rechten Seiten; und alsofort jederzeit linker Hand die Herren Ehren-Gesandten Löbl. Cantonen, und zu ihrer Rechten einen Walliser Ehren-Gesandten habend. In dem Chor dieser Kirchen nahmen die Herren Ehren-Gesandten von Wallis die Stül auf der Epistel-

Epistel-Seiten des Altars ein, welche alle mit schönen Deken und Polster versehen waren; die Herren Ehren-Gesandten von den Cantonen aber die Stüle auf der Evangelien-Seite. Die zwey Herren Domherren hatten einen besondern Stul in dem Chor, gleich unten an dem Plaz des Herrn Präsidenten von Wallis. Die Herren Ehren-Gesandten von Unterwalden hatten ihre Stül zu hinterst im Chor in der Mitte desselben. Das Chor wurde von denen 200. Mann beschlossen, die in 2. Linien durch den mittlern Kirchengang, vom Chor an bis hinaus gestellt waren, den Fahnen in der Mitte habend.

Worauf Herr Decan Franz Remigi Häder in Begleitung zweyer Leviten das Veni Creator anstimmete, welches so wol als das darauf erfolgte Hochamt, so von dem ersten Herren Domherrn gehalten worden, unter schönster Musik vollführet wurde. Bey der Elevation wurde das Geschüz wiederum losgebrennt. Nach vollbrachtem Amt wurde von obigem Herrn Decano das hochwürdige Sacrament ausgesezet, und hernach von Jhro Gnaden Herrn Alt-Schultheiß zur Gilgen eine Oration gehalten, welche der Tit. Herr Präsident der Walliser Ehren-Gesandschaft beantwortete. Nach solcher ist von dem Herrn Landschreiber Lußi der Bund aus dem Original laut abgelesen worden; nach dessen Endigung der Tit. regierende Herr Landammann Akermann den Eyd vorlase, und selbigen von samtlichen hohen Ehren-Gesandten abnahme. Da man dann mit allen Gloken läutete, und das grobe Geschüz dabey losbrennte, und das Te Deum Laudamus von gedachtem Herrn Decano angestimmt, und mit einer schönen Musik abgesungen worden. Der Zug aus der Kirchen auf das Rathhaus erfolgte, wie der erstere in die Kirchen, und die ganze Handlung wurde mit einer kostbaren Mahlzeit auf dem Rathhauß beschlossen, da bey den vorgekommenen Gesundheiten die Stüke und Trompeten sich waker hören liessen.

Nachdem die Löbl. Ehren-Gesandten noch einige Seßionen gehalten, so sind dieselben den 15. dieses Monats früh von Stanz wiederum verreiset, und ist indessen vom Montag bis an Freytag zu Stanz ein grosser Schiessend gehalten worden.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Seit kurzem sind folgende Studiosi SS. Theologiæ nach rühmlich ausgestandenen Examinibus in das Heil. Predigamt aufgenommen worden:

1. Herr Peter Grimm, des Hutmachers Sohn, auf dem Münsterhof.
2. " " Gottfried Gutmann, Herrn Pfarrers sel. von Knonau Sohn.
3. " " Jacob Nägeli, Herrn Pfarrers sel. im Fischenthal.
4. " " Erhard Wegmann, Herrn Corneten sel. des Regiments.
5. " " Heinrich Denzler, des Läufers, Catechist in Engi.
6. " " Salomon Grob, Herrn Frey-Hauptmanns und Raths-Procurators.
7. " " Peter Meyer, Herrn Pfarrers von Wildberg.
8. " " Heinrich Ziegler, von Winterthur.

Den

Den 20. April ward ihnen von Einem Wohlehrw. Schul-Convent der Zugang zu denen üblichen Actibus und Examinibus gestattet.

Den 1. May machten sie das Lateinische und Griechische Dokimasticum, den 2ten das Hebräische.

Den 25. wurden sie vor denen Herren Verordneten zur Lehr in diesen dreyen Hauptsprachen examiniert.

Den 28. und 30. vertheidigten sie unter dem Vorsiz Tit. Herrn Professor und Verwalter Lavaters desselben metaphysische Dissertation, von der Wirklichkeit der Religion und dem Daseyn Gottes.

Den 8. Heumonat war ihr philosophisches Examen, nemlich in der Naturwissenschaft, Metaphysik, Geschichtskunde und Sittenlehre.

Den 1. und 2. Herbstmonat kam es unter dem Vorsiz Tit. Herrn Chorherrn und Professoris Theologiæ Jakob Lavaters zur theologischen Disputation, welche eine exegetische Abhandlung enthielt über Röm. VIII. 2, 3, 4. womit ihnen auch der Zugang zu den Haupt-Examen, nemlich den theologischen geöffnet ward, welchen Tit. Herr Theologus Zimmermann führte.

Die drey erstern wurden vor denen Tit. Herren Examinatoribus beyder Stände examiniert den 12. Herbstmonat. Die drey folgenden den 16. und die zween leztern den 19.

Hierauf erfolgte die wirkliche Ordination und Aufnahm in das heilige Predigamt nach denen gehaltenen Probpredigten, und zwar

Den 23. Herbstmonat 1.) über Röm. III. 23. 2.) über Röm. III. 24. 3.) über Röm. III. 25.

Den 26. Herbstmonat 4.) Röm. I. 20. 5.) Röm. II. 14. und 15. halb. 6.) Röm. II. den andern halben Theil des 15. Verses.

Den 3. Weinmonat, 7.) Röm. V. 7, 8. 8.) Röm. IV. 25.

Den 29. Herbstmonat ist von Unsern Gnädigen Herren an Unter-vogt Hubers Stell nach Glattfelden mit mehrern Stimmen erwehlt worden: Richter Heinrich Keller.

An Herrn Quartier-Hauptmann Muralten Stelle, welcher resigniert, ist in das Küßnachter Quartier einhellig erwehlt worden, Herr Zunftmeister und Alt-Landvogt Lavater.

Haubtmanns-Stellen sind besezt worden.

Wädenschweiler-Quartier. An Herrn Hauptmann Meyers sel. Stell, Herr Haubtmann Salomon Waser.

" " " " " An Herrn Landvogt Scheuchzers Stell, Herr Reformations-Schreiber Hs. Konrad Keller.

Horger-Quartier. An Haubtmann Hünis sel. Stell, Lieutenant Hans Jacob Wälti, aus dem Böndler.

Nachrichten von Bern.

An die Stelle des nach Marpurg zu der Würde eines ersten Professoris SS. Theologiæ beruffenen Herrn Daniel Wittenbachs, haben Unsere Gnädigen Herren zu Wiederbesezung der vacanten Profeßion Theologiæ Polemi-

cæ nachfolgende Herren ernennet; welche zu dem End den 28. Brachmonat ihre Disputationen angefangen, und den 13. Heumonat geendiget.

Herr Johann Rudolf Ernst, Helfer an der H. Geist Kirchen.
David Rocher, SS. Min. Cand.
Nicolaus Riz, Pfarrer zu Diesbach.
Abraham Sprüngli, Pfarrer zu Birweil.
Dom. Hyacinth de Quiros, SS. Theol. Doct. und Professor extraordinarius zu Lausanne.
Samuel Wilhelmi, SS. Min. Cand.
Daniel Studer, SS. Min. Cand.
Johannes Stapfer, Pfarrer zu Arburg, welcher die Vacante Stell erlanget hat.

Auf die Ernennung des Herrn Elie Bertrand zu der Würde eines Französischen Pfarrers, haben die Gnädigen Herren folgende 9. Herren zu der erledigten Helfer-Stelle vorgeschlagen, welche vom 11. Heumonat bis den 15. Augstmonat an Sonn- und Donnstagen ihre gewohnte Prob-Predigten über beygefügte ihnen, blos Tags vorher, vorgeschriebene Texte, gehalten. Die Texte und Ordnung der Predigten wurde durch das Loos eingetheilet; und predigte demnach

Sonntags den 11. Heumonat, Herr Emanuel Ludwig Chavannes, Suffragant zu Vevay, über Ephes. V. 2.

☉ den 18. Herr Johann Rudolf Bridel, Pfarrer zu Begnin und Louins, über Röm. XII. 2.

♃ den 22. Herr Johann Philipp du Toict, Unter-Diacon zu Lausanne, über Jac. II. 15, 16, 17.

☉ den 25. Herr Samuel Picard, Pfarrer zum Dom Pierre, über Hebr. I. 1.

♃ den 29. Herr Johann Ludwig Muret, dritter Pfarrer zu Vevay, über 1. Petr. III. 18.

☉ den 1. Augstmonat Herr Johann Daniel Chatelenet, Suffragant zu Faoug, über Hos. XIV. 9.

♃ den 5. Herr Johann Heinrich de l'Harpe, über Röm. VIII. 1.

☉ den 8. Herr von Brüel, Unter-Diacon zu Lausanne, über 1. Joh. II. 2.

♃ den 12. Herr David Nicolaus Velotton, Pfarrer zu Valorbes, über Röm. X. 9.

☉ den 15. Augstmonat wurde Herr du Toict darzu erwehlet, und ☽ den 25. verkündigte der Herr Pfarrer Bertrand diese Wahl auf eine sehr erbauliche Weise der Gemeinde. Er redete von der Einsezung des Heil. Ministerii, und von dem Endzwek dieser Einsezung, über Eph. IV. 11, 12.

Nachrichten von Genf.

Diese Akademie verlohre am 13. Augstmonat eines von ihren würdigsten Mitgliedern an der Person des Herrn Anton Maurice, Decani der Ehrwürdigen Classe der Herren Prediger, und ältesten Professoris der Gottes-

lehrt-

gelehrtheit. Er ist schon 1704. in die Zahl der ordentlichen Prediger in der Stadt aufgenommen worden. Ao. 1710. wurde er Professor in den Belles-Lettres. Ao. 1719. der Orientalischen Sprachen, und 1724. der Theologie. Seine grosse Gelehrtheit hat ihme dennoch kein rauhes und sprödes Wesen erweket, welches sonst bey Gelehrten etwa nicht selten ist; vielmehr war er ein liebenswürdiger Mann, dessen annehmliche und wolgesittete Manieren seinen Umgang beliebt und gesucht machten. Er hat fast bis an sein Ende eine angenehme Freudigkeit spüren lassen; dazu ohne Zweifel seine beständige und gute Gesundheit nicht wenig beytruge. Sein Leben hatte er fast bis auf 80. Jahr gebracht, als ein starkes Fieber, am 4ten oder 6ten Tag nach dessen Anfall, sein Leben endigte.

Dieser Verlust war der Akademie um desto empfindlicher, als sie bereits sehr betrübt gewesen über dem traurigen Zustand, darein ein anderer Professor Theologiæ und berühmter Prediger, der Herr des Roches, versezt worden; als welcher vor etwa einem Jahr von einer Lähmung getroffen worden, daß keine Hoffnung mehr zu haben, daß er jemalen seine Verrichtungen wieder zu übernehmen im Stand seyn werde.

Die gesammte Ehrwürdige Geistlichkeit versammelte sich deswegen am 27. Augstmonat um die theologische Profeßion, so Herr Maurice bekleidet, wieder zu ersezen: fast alle Stimmen fielen auf den Herrn Vernet, Professor der schönen Wissenschaften, der durch seinen Tractat, von der Wahrheit der Christlichen Religion, und seinen Catechismum, so die Aufschrift, Christlicher Unterricht, führet, von dem auch bereits 2. Auflagen gemacht worden, der gelehrten Welt bekannt genug ist.

Erstgemeldte Ehrw. Geistlichkeit ernennte auch, um die Funktionen des Herrn des Roches zu versehen, des verstorbenen Herrn Maurice einigen Herrn Sohn.

Folgendes Münz-Mandat ist in Baden pupliciert worden.

WIR, die auf letster Jahr-Rechnung zu Baden versambte Abgesandte der drey Lobl. die Grafschaft Baden und untere Freyen Aembter Beherrschender Orthen, Zürich, Bern, und Glarus, thun kund hiermit: Demnach wir bedaurlich hören und gewahren müssen, was Gestalten ohngeachtet Unserer zu verschiedenen mahlen ausgegangenen Verbott- und Wahrnungs-Mandaten die hin und wieder in Deutschland abgeschlagene Scheid-Münzen annoch in Unsere Grafschaft und Untere Freye Aembter geworffen, und auch in derselbigen angenohmen werdind, wordurch so wohl wegen der Geringhältigkeit dieser Scheid-Münzen, als auch weilen dadurch die Gold- und Silber- wie auch andere gute Münz-Sorten in dem Werth täglich höher steigen, dem Land ein nicht geringer Nachtheil und Verlurst zuwachsen muß; so haben Wir aus Lands-Vätterlicher Vorsorg bewogen für nöthig erachtet, hierwider Unser Hoch-Oberkeitliches Einsehen zu thun, mithin alle obbenamste alte und neue Reichs-Scheid-Münzen, darunter nahmentlich begriffen die alten und neuen Vögeli-Batzen, und auch die Leuen Batzen gänzlichen zu verruffen und zu verbiethen, also, daß unter hiernach gesezter Buß selbige in Unserer Graff- und Herrschafft keinen Gang mehr haben, auch von niemanden weder eingenommen noch ausgegeben werden sollind: Worbey es dann den Verstand hat, daß unter die Scheid-Münzen gerechnet werdind alle Sorten, die einen halben Gulden werth seynd, und was darunter ist.

Damit aber die fernere Einwerffung obernahmseter schlechter Münzen in unsere Graffschafft Baden und Unter Freyen Aembter behinderet, und dieses Lands-schädliche Uebel in seinem Ursprung ausgereuthet werde, mithin die sogenannte Kipper und Wipper, oder Geld-Handler, welche solche verbottene Münzen dahin bringen, und selbige gegen die gute Münzen, und fürnehmlich gegen die Gold- und Silber-Sorten auswechslen, und dardurch diese letstere gänzlichen aus dem Land ziehen, wie auch solche Negotianten, Fabrikanten, Speditoren, Fuhrleuth, Briefträgere, und andere dergleichen Gewünn- und Gewerb-treibende Leuth, welche mit diesen verbottenen Münzen Zahlungen abrichten, und selbige ins Land streuen, mögen hinterhalten werden; So ist Unser ernstgemeinte Will, daß ein jeder solcher, er seye ein Frömbder oder Einheimischer, der dergleichen verbottene Münzen auf eint- oder andere Weiß in Unsere Graff- und Herrschafft zu werffen sich unterstehen wurde, nicht nur mit der unnachläßlichen Buß der hundert Thaleren ohne Schonen belegt werden, sondern auch die eingebrachte verbottene Münzen, deren seyen wenig oder viel, oder wann selbige nicht mehr zu behändigen, dero Werth durch Unseren Landvogt confiscirt werden solle; Und wann einer zum zweyt- oder dritten mahl sich dieses Fehlers theilhafftig machen wurde, so soll er auch mit zwey- oder dreyfacher Buß angesehen, und wann er selbige zu bezahlen nicht vermöchte, an Ehr und Leib, je nach Beschaffenheit des Fehlers, abgestrafft werden.

Worbey es dann auch den Verstand hat, daß, wann derjenige, deme dergleichen verbottene Münzen wären zugesandt worden, innert den nächsten drey Tägen solches dem Richter anzuzeigen unterlassen wurde, er ebenfahls als fehlbar angesehen, und mit der oben bestimmten Buß und Confiscation belegt werden solle.

Was dann den täglichen gemeinen Handel und Wandel, oder kleinen Hand-Kauff in obvermeldt Unseren Landen ansiehet, so ist unser Will und Meinung, daß auch in Betreibung desselben keine dieser verbottenen Münzen weder angebotten, noch angenommen werden sollind, bey aufgesezter Buß von zwanzig bis hundert Pfund, oder noch mehrer, je nachdeme einer mehr oder weniger dieser verbottenen Münzen angebotten oder angenommen hätte. Wornach dann sonderheitlich die mit den benachbarten Reichs-Orthen in täglichem Handel und Wandel stehende Graffschaffts-Angehörige sich zu richten, und die von denselben empfangende Reichs- oder andere obvernahmsete verbottene Münzen in der Graffschafft anzubiethen, oder unter einigem Vorwand wieder auszugeben, bey Vermeydung obbestimmter Straff, sich zu hüten wissen werden.

Damit aber dieser Unserer Hoch-Oberkeitlichen Verordnung destomehr das Leben gegeben, und die Widerhandlende gebührender Massen verleithet werdind, so solle dem Verleither, wann seine gethane Anzeig begründet zu seyn erfunden wird, nebst Geheimhaltung desselben, der dritte Theil von obiger Buß und Confiscation heim dienen, und entrichtet werden: Anbey allen Unseren Untervögten, Steurmeyeren, wie auch allen anderen Beambteten und Geschwohrnen auf die Execution dieses Mandats geflissene Achtung zu geben, und die Darwiderhandlende bey ihren Eyden zu verleithen, alles Ernsts anbefohlen seyn. Welche Unsere Verordnung in Unserer Graffschafft offentlich von Canzlen publicirt, auch zu männiglichs Verhalt an behörigen Orthen angeschlagen werden solle, ꝛc. Geben unter Unserer Canzley der Graffschafft gewohntem Insigill und Subsignatur, den 13. Augusti, 1756.

Canzley der Graffschafft Baden im Ergäuw.

Nachrichten von Schafhausen.

Dienstags den 28. Herbstmonat Abends um 6. Uhr enstuhnde in dem auf einer Höhe unweit Diessenhofen gelegenen Schlosse **Gyrsperg**, welches **Junker im Thurn** zuständig, und innert zwey Jahren fast ganz renoviert worden, durch Verwahrlosung eine Brunst, dadurch selbiges (ausgenommen einen Keller mit einem grossen Vorrath von Wein) völlig soll in die Asche gelegt worden seyn.

Monatliche Nachrichten einicher Merkwürdigkeiten,

in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Weinmonat, MDCCLVI.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Es ware den 6ten Weinmonat, da Morgens zwischen 7. und 8. Uhren einer zu Pferd in aller Eil in die Stadt kame, und anzeigete, daß zu Horgen, einem ansehnlichen Fleken am Zürichsee, Morgen vor Tag sich ein grosser Lermen erhebt, und ein wildes Geschrey, daß ein paar Stunden weit davon oben in dem Richtenschweiler-Berg von Zug her ein feindlicher Einfall geschehen, und dieser Lermen so ungestümm überhand genommen, daß man so gleich mit allen Gloken Sturm geläutet, und er von Jedermann genöthiget worden, den Bericht eilig in die Stadt zu bringen, und vor sich her, wo er durchpassierte, das Volk aufzumahnen und rege zu machen.

Ob nun gleich dieser Zeitung Oberkeitlich nicht der mindeste Glaube zugestellet worden, so ware dannoch eben darum desto nöthiger diesem seltsamen zapplenden Lermen ungesäumt Einhalt zu thun, danahen sich die Tit. Herren Geheimde Rähte ohne Anstand versammlet, und nur in sicherem Vertrauen, daß bey vollständiger innerlicher Eintracht gesamter Löbl. Eydgenoßschaft von keinem Ihrer so genau Verbündeten, besonders auch nicht von dem nächst

angränzenden Löbl. Canton Zug, da Stand mit Stand in beſter Einigkeit, und die nächſte Nachbarn in reciprocierlich dienſtfertiger Vertraulichkeit gegen einanderen ſtehen, dergleichen etwas zu vermuthen, eilfertig einige von den anſehnlichſten Standes-Gliederen abgeſendet, welche die ungründlich aufgebrachten Leuthe theils bey Haus zu bleiben befelchnen, theils auch die ſchon auf dem Weg begrieffenen ernſtlich zurukmahnen ſolten, welches letſtere um ſo da nöthiger ware, als in dieſem volkreichen Gäuw der Lärm ſich augenbliklich ſo ausgebreitet, daß in wenig Momenten etlich tauſend Mann auf die Beine gekommen, und die nähere ohne weitere Überlegung das ihren Pflichten angemäßenſte zu ſeyn geglaubet, augenbliklich mit Unter- und Ober-Gewehr der eingebildeten Gefahr zuzulaufen, und allda die fernere Obrigkeitliche Ordre abzuwarten: So wurde auch gut erachtet die geſamte Burgerſchaft, doch in der Stille und ohne die gewohnte Lermenzeichen, auf die gewohnte Pläze und zu ihren Panneren zu verſammlen, eben damit niemand ohne Ordre aus der Stadt laufen, und dadurch folglich, obgleich ohne widrige Abſichten, Unruhe da oder dorten vermehret werden möchte.

Alles ware von ſo guter Würkung, daß alle Mannſchaft, die mit ſo viel Muth und Eifer der eingebildeten Gefahr zu ſchuldiger Rettung der Ihrigen zugeloffen, mit noch gröſſerer Freud und Vergnügung wieder nach Hauß gekehret.

Die an den Gränzen ligende aber ſchliefen indeſſen in beſter Sicherheit, und da ſie von ihren in guter Meinung zueilenden Mit-Landleuthen aufgeweket wurden, mahneten ſie ſolche mit Freundlichkeit und Ernſt wiederum zuruk, ſo daß die eilig abgeſchikte Herren die zurukkehrende Leuthe ſchon wiederum truppenweiſe auf dem Heimweg angetroffen.

Bey dieſer der Landes-Obrigkeit ſo gähling zugeſtoſſenen Verdrießlichkeit ware doch erfreulich die Eilfertigkeit des getreuen Volks, und wie alles wohl armieret und wohl gekleidet an den Tag geleget, daß die Eydgenößiſche Grund-Maxime, die einem jeden Einwohner die Pflicht aufleget, alle Moment ſich als einen tüchtigen, willigen und fertigen Soldaten ſeines Vaterlands darzuſtellen, noch keineswegs erloſchen ſeye.

Gott gebe, daß alle Einwohnere unſers geliebten Vatterlandes dieſe ihre Pflicht entweder niemahls, oder doch nicht anderſt als zu Beſchüzung geſamt Löbl. Eydgenoſſenſchaft gegen fremde und auswärtige Feinde, ausüben und erſtatten müſſen.

* * *

Dinſtags den 2. Wintermonat, als an welchem Tage der gewohnte halbjährige Synodus iſt gehalten worden, haben in allen 4. Pfarrkirchen geprediget:

Groß-Münſter, Hr. Hafner, Pfarrer zu Neukirch, über Pſ. CX. 2, 3.

St. Peter, Hr. Conrad Müller, Pfarrer zu Krynau aus Toggenburg, an ſtatt ſeines Bruders Hrn. Ludwig Müllers Pfarrers zu Roggweil.

Frau-

Frau-Münster, Hr. Johann Hirzel, Pfarrer zu Gütingen,
Predigern, Hr. Felix Waser, Diacon zu Bischofzell, über Matth. XXVIII. 20.

Als Fremde wohneten dem Synodo bey, aus dem Toggenburg, Hr. Decan Elias Looser, Pfarrherr von Krumenau. Hr. Senior Michael Bösch, Pfarherr von Mogelsberg. Hr. Pfarrherr Mathias Schweizer, von Peterzell. Hr. Vicarius Speker, von Balgach aus dem Rheinthal. Hr. Brukner, von Basel.

Den Synodal-Eyd haben geleistet alle Herren Ministri, welche theils im Frühling, theils vor dem Herbst ins H. Predigamt sind aufgenommen worden: Da dann Ihr Hochwürden Herr Antistes Wirz eine antringende Ansprach an sie gethan über Ps. LXVIII. 12.

In einem beredten Vortrag an UGHHerren im Namen eines ganzen Ehrwürdigen Ministerii wurde von Herrn Pfarrer und Camerario Andreas Pestaluz, von Höngg recommendiert und zur Deliberation vorgeschlagen die Erbauung eines Zuchthauses, wie auch über die fortwährende Entheiligung des Sabbaths geklagt.

Ihr Hochwürden Herr Antistes Wirz zeigte in seiner Abhandlung, wie die Kirchenzucht bis heut zu Tag in den Protestantischen Kirchen, ins besonder auch in unserer Vaterländischen Kirche ausgeübet werde, und erörterte die Frage: Wem nach den Umständen der jezigen Zeiten solche auszuüben zustehen solle.

In dem Vortrag, mit welchem dem Synodo der Beschluß gemacht worden, sezten Ihr Gnaden, Herr Burgermeister Johannes Frieß, eine doppelte Frage ins Liecht, nemlich: Ob man jemanden wider sein Gewissen zwingen könne dem Gottesdienst beyzuwohnen; und: Ob man zulassen könne, in andere Kirchen, als wohin man Kirchgenößig ist, zu gehen.

Mittwochs, den 3. Wintermonat hat Herr Chorherr und Professor Theologiæ Johann Jacob Zimmermann in der gewohnten Disputation vertheidiget den 5ten Theil seiner Abhandlung, von dem Laster andere irriger Lehren zu bezüchtigen, wobey sich hören liessen, als

Opponentes: { Hr. Jacob Hofmeister, Vicarius zu Ottenbach.
Hr. Caspar Meyer, Pfarrer zu Utiken.
Hr. Jacob Meyer, Pfarrer zu Cappel.

Respondens: Hr. Caspar Tobler, V. D. M.
Assumens: Hr. Salomon Brennwald, S. Th. Stud.

Merkwürdigkeiten von Naturgeschichten.

Zu Luterbrunnen im Canton Bern soll mit sehr grossem Geräusch ein Gletscher eingefallen: und zu Wattweyl ein Stuk Waldung von etlich Jucherten versunken seyn, welches einen Schaden von 10000. Pfund verursachet, da nun in dieser tiefen Höhle das Holzwerk über einander lieget, so hat man es nicht wagen dürfen, hinunter zu steigen und dieß Holz zu nuz zu bringen; Bey diesem allem ist doch keine Erderschütterung verspührt worden.

Merkwürdigkeiten von Schafhausen.

Den 20. Weinmonat wurde an Ihro Wohl-Ehrwürden des selig-verstorbenen Herrn Decani und Antistitis Balthasar Pfisters statt von HGHHerren und Obern eines Wohlweisen Kleinen Raths erwählet, Ihro Wohl-Ehrwürden Herr Johann Wihelm Meyer, gewesener Pfarrer im Münster: An dessen Plaz Ihro Wohl-Ehrwürden Herr Laurenz von Waldkirch, gewesener Pfarrer im Spitthal: An dessen Stell Herr Johann Ludwig Peyer, bisheriger Pfarrer zu Büsingen: Und diese Stell wurde wiederum besezt durch Herrn Johann Georg Oschwald, gewesenen Correctorem und Catechetam zu St. Johann: An dessen Plaz Herr Professor und Præceptor quartæ Classis, wie auch Pfarrer zu Neuenhausen Johann Jacob Wipf: Deme in bemeldt vierte Claß Herr Johann Conrad Müscher, gewesener Præceptor der dritten Claß: In die Pfarrey Neunhausen aber, wie auch in die vacant gewordene dritte Claß Herr Jacob Ludwig Spleiß, gewesener Pfarrer zu Hemmenthal, und endlich diesem letsteren Herr Candidat Johannes Frey succedirte.

Den 27. Weinmonat wurden von HGHHerren und Obern des Wohlweisen Kleinen Rahts wegen Absterben Herrn Zunftmeisters Sennen sel. seiner Obervogtey und anderen ledig gewordenen Ehrenstellen zu einem Obervogt nach Schleitheim und Beggingen erwählt, S. T. Herr Zunftmeister und Ehren-Gesandter Johannes Murbach zur Cronen, und zu einem Zeugherrn S. T. Herr Zunftmeister und Obervogt Johann Ulrich Schalch.

An gleichem Tag wurde auf Löbl. Zunft zun Schuhmachern auf des bemelten selig-verstorbenen Herrn Zunftmeister, Obervogt und Zeugherrn Tobias Sennen Stelle durch die Mehrheit der Stimmen zu einem Zunftmeister erwählt, Herr Vogtrichter und Capitain-Lieutenant Johann Ludwig Röchlein: Und an dessen Statt zu einem Vogtrichter, Herr Johann Conrad Zündel, Kriegs-Auditeur.

Der Preis der troknen Früchten und des Weins.

Zürich.

	Kernen, der Mütt.	Roggen, der Mütt.	Haber, das 4tel
36) den 3. Herbstm.	4. fl. 10. ß. bis 5. fl. 12. ß.	o o o	14. ß.
37) den 10. " "	4. fl. 30. ß. bis 5. fl. 20. ß.	3. fl. 4. ß.	16. ß.
38) den 17. " "	4. fl. 25. ß. bis 5. fl. 20. ß.	o o o	16. ß.
39) den 24. " "	4. fl. 10. ß. bis 5. fl. 10. ß.	o o o	16. ß.
40) den 1. Weinm.	4. fl. 27. ß. bis 5. fl. 12. ß.	o o o	o o
41) den 8. " "	4. fl. 20. ß. bis 5. fl. 16. ß.	o o o	16. ß.
42) den 15. " "	4. fl. 26. ß. bis 5. fl. 8. ß.	o o o	17. ß.
43) den 22. " "	4. fl. 30. ß. bis 5. fl. 16. ß.	o o o	16. ß.
44) den 29. " "	4. fl. 28. ß. bis 5. fl. 12. ß.	3. fl. 20. ß.	16. ß.

Bern.

Bern.

	Kernen, das Mäs.	Roggen, das Mäs.	Haber, das Mäs.
36)	12. bz. bis 14. bz.	8. bz. bis 10. bz.	4. bz. 2. kr.
37)	12. bz. 2. kr. bis 14. bz.	9. bz. bis 10. bz.	4. bz. 2. kr.
38)	10. bz. bis 14. bz.	9. bz. bis 10. bz. 2. kr.	4. bz. 2. kr.
39)	13. bz. bis 14. bz.	9. bz. 2. kr. bis 10. bz.	4. bz. 1. kr. bis 4. bz. 2. kr.
40)	12. bz. 2. kr. bis 15. bz.	9. bz. bis 10. bz.	4. bz. bis 4. bz. 1. kr.
41)	12. bz. 2. kr. bis 14. bz. 2. kr.	8. bz. bis 9. bz.	4. bz. 1. kr. bis 4. bz. 2. kr.
42)	12. bz. 3. kr. bis 14. bz. 3. kr.	9. bz. bis 9. bz. 2. kr.	" " " "
43)	13. bz. bis 14. bz. 2. kr.	8. bz. bis 9. bz. 2. kr.	4. bz. bis 4. bz. 2. kr.
44)	13. bz. bis 14. bz. 2. kr.	8. bz. bis 9. bz.	4. bz. bis 4. bz. 2. kr.

Luzern.

Kernen der Mütt.

		Im höchsten Preiß,	Im mittlern,	Im geringsten.
32)	den 7. Herbstm.	12. fl. 5. ß.	11. fl. 20. ß.	11. fl.
33)	den 14.	12. fl. 20. ß.	11. fl. 25. ß.	11. fl. 5. ß.
34)	den 21.	" "	" "	" "
35)	den 28.	12. fl. 30. ß.	11. fl. 30. ß. auch	12. fl. 11. fl. 20. ß.

Basel.

Kernen, der Sak.

36)	6. Pf. bis 8. Pf.	37)	6. Pf. bis 8. Pf.
38)	6. Pf. 10. ß. bis 8. Pf. 5. ß.	39)	6. Pf. 5. ß. bis 8. Pf.
40)	7. Pf. bis 8. Pf. 10. ß.	41)	" " 42) " "
43)	8. Pf. 10. ß. bis 10. Pf. 10. ß.	44)	9. Pf. 5. ß. bis 10. Pf. 10. ß.

Wein.

	Zürich, der Saum.	Bern, die Maß.	Basel, der Saum.
36)	Die Maaß 10. 12. ß.	2. bz. bis 5. bz.	o o o
37)	Die Maaß 10. 12. ß.	2. bz. bis 5. bz.	o o o
38)	26. fl. Die Maaß 6. 8. 12. ß.	2. bz. bis 5. bz.	o o o
39)	26. fl. Die Maaß 6. 8. 10. 12. ß.	2. bz. bis 5. bz.	8. Pf. 6. fl.
40)	o o o	2. bz. bis 5. bz.	8. Pf. 14. 16. fl.
41)	12. fl.	2. bz. bis 5. bz.	o o o
42)	10. 12. 15. 17. 24. 28. 30. 34. fl.	2. bz. bis 5. bz.	o o o
43)	10. 12. 15. 17. 24. 28. 30. 34. fl.	2. bz bis 5. bz.	10. 18. 20. Pf.
44)	o o o	2. bz. bis 5. bz.	10. Pf. 30. Sols. 16. 18. Pf. 18. 20. fl.

Basler Mühlin-Prob der diesjährigen Früchten.

Ein Vierzel gut Korn gerenlet, hat in Kernen geben 6. Sester, 4. und ein halben Becher, und dieser hat gewogen " " Pf. 162.
Solcher auf des Stachels Prob gemahlen, hat in Mähl geben Pf. 138.
in Krüsch Pf. 24.
zusammen 162.

Ein Vierzel gering Korn gerenlet, hat in Kernen geben 6. Seßer, 3. Becher, und hat gewogen Pf. 154.
Dieser nach der Ordnung gemahlen, hat in Mähl geben Pf. 129.
in Krüsch Pf. 25.

zusammen 154.

Ein Saf guter Kernen hat gewogen Pf. 198.
in Mähl geben Pf. 165.
in Krüsch Pf. 33.

zusammen 198.

Ein Saf gemeiner Kernen hat gewogen Pf. 193.
in Mähl geben Pf. 158.
in Krüsch Pf. 35.

zusammen 193.

Ein Saf Roggen hat gewogen Pf. 195.
in Mähl geben Pf. 163.
in Krüsch 32.

zusammen Pf. 195.

Unglükliche Zufälle.

Den 8. Augstmonat ist zu Balstahl ein dreyjähriges Mägdlein in dasigen Mühlbach gefallen, und gleich darauf ertrunken.

Den 21. Augstmonat giengen zu Solothurn zwey Herren Studiosi auf das Vögelschiessen, als nun einer davon über einen Zaun oder Haagsteige springen wollte, so hatte er das Unglük, daß die Flinte losgegangen, und der Schuß ihm in Bauch gefahren, er lebte noch bis den andern Morgen um 10. Uhr.

Den 10. Herbstmonat hatten zehen Bischöflich-Baselische Unterthanen von Istein aus dem Brißgau, welche nebst anderen zu Arlesheim auf der Huldigung gewesen, als sie zu Rheinweiler etwas betrunken auf den Rhein gesessen, das Unglük ohnweit besagtem Istein zu ertrinken.

Im Herbstmonat ware zu Münchmeiler in der Pfarr Sirnach im Thurgäu eine Feuersbrunst, deren Schaden Oberkeitlich auf 2217. Gulden geschäzet worden.

Im Weinmonat waren zu Dellicon zwey Nußschwinger so unglüklich, daß sie von dergleichen Bäumen gefallen, und sehr übel verwundet worden.

Den 4. Weinmonat hat bey Nacht im Dorf Horgen der Strahl in ein Hauß geschlagen, das Dach übel zerschmettert, eine Stokmaur zerrissen, die Fenster ruiniret, eine Laternen von dem Tisch in ein Beth hinüber geschmissen, durch

durch das ganze Hauß vieles verderbt und im Keller herumgerumpelt, jedoch ohne Entzündung.

Den 5. Weinmonat hat zu Ach, einem Städtlein der Herrschaft Houwen, der Dampf eines Strahlstreichs eine Person, welche zum Wetter läuten wollen, erstikt.

Den 11. Weinm. ist zu Männedorf am Zürichsee, als man an dem Plaz des Hauses, welches vor etwas Zeit nebst zweyen Schwestern abgebrunnen, als man ein anders aufgerichtet, bey Eindachung desselben unter dem Ziegel darbieten, die dritte Schwester zu tod gefallen.

Den 19. Weinmonat entstund zu Tös eine Brunst, als die Leuth in den Reben waren, und sind drey Häuser samt allem sich darinn befindenden verbrunnen, ohne daß man das geringste retten können.

Den 21. Weinmonat ist ein Hauß und Scheuer im Bademer Gebiet verbrunnen, wie solches angegangen, weißt man nicht.

Nachricht von Herrn Professor Lullin.

Herr Amic Lullin, welcher den 9. September im 63. Jahr seines Alters verstorben, stammte aus einer alten vornehmen Familie zu Genf ab, welche dieser Republik viele berühmte Männer gegeben. Unser Verstorbene hätte auch nicht zu besorgen gehabt dereinst ansehnliche Stellen darinn zu erhalten; er erwehlte aber den geistlichen Stand, und applicierte sich zeitlich solchem mit allem Ernst. Nachdem er im Jahr 17.. in das Ministerium gelanget, wurde er 1726. unter die Prediger der Stadt aufgenommen. Nach dem Tod des Herrn Alphons Turretin 1737. wurd ihm die Stelle eines Professoris der Kirchengeschichte aufgetragen, welche er nicht nur mit allgemeinem Beyfall, sondern noch dazu ohne einige Besoldung anzunehmen, verwaltet. Nicht bloß aber nahm er sich seines Professorats emsig an, sondern er besuchte auch fleißig die Kranken. Die Armen besuchte er niemals mit leeren Händen, sondern verknüpfte bey solchen allezeit mit seinen geistlichen Tröstungen auch leibliche Gutthaten. Als Prediger erzeigte er sich sehr pathetisch in seinen Ausdrükungen und Stellung, und redete so, wie es ihme um das Herz war. Er war lange Zeit Rektor bey der Akademie, starb auch in solcher Qualität. Er sorgete auch als solcher mit ungemeinem Fleiß für das Aufnehmen der Studien und Wissenschaften, die zu einer Zeit ziemlich in Verfall zu kommen schienen. Er hat noch bey Lebzeiten die Bibliothek mit schönen Büchern und raren Manuscripten beschenket, auch in seinem Testament derselben seine schöne und weitläuftige Bibliothek und noch zu deren Fortsezung und Unterhalt 1000. Livres vermachet. Er bestärkete die auf gutem Weg wandelnde von seinen Discipeln, und bemühete sich, die Ausschweifenden abzuhalten, und zurecht zu bringen. Zu dem Ende er von allen Studierenden genaue Nachricht einzoge, und sie nicht anders als seine Kinder ansahe und traktierte. Er führete eine vergnügte Ehe mit der Dame de Lubieres, einer Tochter des Baron von Lubieres,

bieres, gewesenen Königl. Preußischen Gouverneurs von Neuenburg, von welcher er zween Söhne und eine Tochter bekommen, die zu seiner gröſten Betrübniß kurz nach einander gestorben, welches er aber mit einer recht christlichen Gelassenheit ertragen, und seine 3. Enkelinen mit grosser Sorgfalt erziehen lassen.

Merkwürdigkeiten von Basel.

Den 29. Junii wurden von GHHerren folgende Aemter wieder besetzt: Zu einem Weinherrn, Herr Jacob Christof Uebelin, mit ihme in die Wahl gezogen Hr. Leonhard Hersperger, Hr. Jacob Lämmlin, Hr. Ludwig Weitnauer, Chirurgus, Hr. Abraham Baßler, Hr. Benedict Bratschin. Zu einem Unzüchterherrn, Herr Rathsherr Merian, mit ihme wurden in die Wahl gezogen Hr. Meister Dietrich, Hr. Rathsherr Dürring, Hr. Meister Geymüller, Hr. Meister Zäßlin, Hr. Rathsherr Lescho. Zweytens, Herr Rahtsherr Lescho, mit ihme wurden in die Wahl gezogen Hr. Meister Dietrich, Hr. Rathsherr Dürring, Hr. Meister Geymüller, Hr. Meister Zäßlin, Hr. Meister Ritter. Drittens, Herr Jacob Erlacher, Schreiner, mit ihme wurden in die Wahl gezogen Hr. Conrad Hauser, Jüngerer, Hr. Hieronymus Thurneisen, Hr. Johannes Binz, Hr. Oberst-Meister Hauser, Hr. Hans Georg Vest.

Den 30. Brachmonat zu einem Ehegerichtsherrn Hr. Meister Zäßlin, mit ihme wurden in die Wahl gezogen Hr. Meister Brukner, Hr. Meister Dienast, Hr. Rathsherr Vest, Hr. Rahtsherr Merian, Hr. Rahtsherr Hofmann. Item Herr Diaconus Wagner.

Den 31. Augstmonat hat um den Medicinischen Doctor-Grad öffentlich de Usu & Abusu Nicotianæ, oder von dem Gebrauch und Mißbrauch des Tabaks disputiret Herr Sigismundus Petitmaitre von Neustadt.

Bey der Herbst-Promotion der fleißigen Knaben des Gymnasii sind ad Lectiones publicas promovirt worden: Johannes Forcardt Orator, Johannes Dömmelin. Christof Gengenbach. Emanuel Hagenbach, und Alexander Bek. Die Colloquenten waren: Jacob Flik. Samuel Brukner. Jacob Burkhardt. Rudolf Scherb. Franz Bernoulli, und Leonhardt Paravicin.

Monatliche Nachrichten einicher Merkwürdigkeiten,

in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Wintermonat, MDCCLVI.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Den 30. Wintermonat verlor die Akademie von Zürich, die theologische Facultät, und überhaupt die gelehrte Welt, einen Mann, der nach dem Urtheil aller deren, welche den wahren Werth der Dinge zu schäzen wissen, in Ansehung eben so seltener als liebenswürdiger Eigenschaften, schwerlich zu ersezen ist. Allen diesen ist es schmerzhaft, des Herrn Chorherrn Johann Jakob Zimmermanns, nunmehr als eines Verstorbenen, zu gedenken. Er ward, zum Wachsthum des Reichs der Wahrheit, geboren den 10. Christm. 1695. Seine seligen Eltern waren, Herr Heinrich Zimmermann, ein geschikter Wundarzt, und Frau Anna Rublin. Die äussern Glüksumstände dieser wakern Leute waren so beschaffen, daß ihr Sohn, wenn er je in Stand und Ansehen steigen wollte, solches nur durch ausserordentliche Verdienste geschehen muste. Frühe genug ward ihre Einsicht mit Vergnügen gewahr, daß derselbe mit einem ungewohnten Genie zu den Wissenschaften von der Natur begabt worden: Daher faßten sie den sehr vernünftigen Entschluß, ihn vornehmlich den Studien zu widmen. Der Jüngling ward im 16. Jahr seines Alters in das sogenannte Collegium Humanitatis aufgenommen, woselbst sein

fertiger Kopf alles bald begriff, behielt, und durchstudierte, was er da hören konnte. Damals war er noch unschlüßig, welcher Kunst oder Wissenschaft er sich vornehmlich widmen wollte. Anfangs gieng seine Neigung nach der Profeßion seines Vaters; allein seine klugen Eltern empfohlen diesem Esprit raisonneur vielmehr die Gottsgelehrtheit, und widmeten den zu anderm tüchtigern Bruder der Chirurgie. Wie sehr wäre zu wünschen, daß alle Eltern in der Wahl der Lebensart ihrer Kinder sich so weise verhielten! Indessen konnte unser junge Studiosus seine Neigung zur Wundarzneykunst nicht sogleich aufgeben, und begleitete deswegen seinen Vater, der im lezten Toggenburger Krieg als Feldscherer unter den Zürcherischen Völkern gedienet, mit in diesen Feldzug, bis zur Beendigung desselben. Nach seiner Zurükkunft vertraute er seiner Mutter, wie sehr er wünschte, daß man seiner grossen Begierde, nach Erlernung der Chirurgie, entsprechen möchte! Endlich aber überzeugten ihn die beweglichen Vorstellungen dieser treuen Mutter so kräftig, daß er in einer glüklichen Stunde den Entschluß gefaßt, sich dem Lehramt zu widmen. Zur gewünschten Erreichung dieses Zweks durchstudierte er das Reich nuzbarer, vortrefflich theologischer, philosophischer und moralischer Wissenschaften; mit eben so guter, klug abgemessener Ordnung, als unermüdeter und lustvoller Beflissenheit. Dieses wichtige Geschäft fieng er mit derjenigen edeln Gesinnung an, welche das würdigste Kennzeichen grosser Geister ist, und welcher er sein ganzes Lebenlang in stets wachsendem Grade treu geblieben: nemlich mit einem unwiderstehlichen Hunger und Durst nach der Wahrheit, mit einer vollkommenen Unparteylichkeit, das, als wahr anzunehmen, was sich als Wahrheit darthäte, es mochte nun alte oder neue Wahrheit seyn. Er wollte sein philosophisches und theologisches System nicht ererbt, sondern gesucht, gefunden, erworben und erwiesen haben. Aus Liebe zur Wahrheit war er stets bereit, seine Meinung abzuändern; aber nicht nach dem Gewicht der Authorität, sondern der Gründe. Darneben, voll derjenigen Sanftmuth und Liebe gegen die Irrenden, welche dem Geist des Christenthums, das nichts als Liebe predigt, so wol ansteht, hatte er von Jugend an bis zum seligen Beschluß seiner Tage, den gerechtesten Abscheu gegen allen theologischen (oder vielmehr untheologischen) Haß, gegen alle Arten der Intoleranz, gegen den verderblichen Verfolgungsgeist, und gegen das schändliche Laster der Verketzerung. Er liebte nichts so sehr, als Wahrheit und Frieden; seine Billichkeit sah und schäzte auch an Gegnern und Feinden das Gute, Wahre und Lobenswürdige; denn mit seinen grossen Fähigkeiten und Einsichten paarete sich zugleich ein edles, offenes, redliches, der Religion Jesu Christi ganz ergebenes Herz; er war ein wahrer Nathanael, und ein tapferer Vertheidiger der erkannten Wahrheit, auch, wenn er darunter leiden mußte. Er war ein Defensor fidei, nach der ächten, christlichsten und besten Art. Das alles sind Züge von seinem liebenswürdigen Charakter, die schon zur Zeit, da er im Gymnasio studierte, als hernach, da er ins Ministerium aufgenommen, und zulezt offentlicher Lehrer ward, sichtbar und immer sichtbarer waren. Die solenne Ordination ins Predigtamt erhielt er mit bestem Ruhm Ao. 1715. Gleich darauf

auf reisete unser junge Gelehrte, zur Vervollkommnung seiner Studien, auf Bremen, wo er sich zwey Jahre lang aufgehalten, und sich den Umgang mit Jüngst, (welcher in einem an den seligen Herrn Antistes Lüscheler, unterm 25. Augstmonat 1719. abgelassenen Brief, ihm dieses Zeugniß gegeben: Zimmermannus noster rerum suarum satagit, undiquaque diligentia morumque concinnitate commendandus; interim cum corpusculi imbecillitatibus nonnihil conflictans, quamquam robustiores vires promittens idemtidem. Und wiederum unterm 31. Heumonat 1720. Zimmermannus noster, sine facto ad Batauos diverticulo, recta via Tigurum repetit. Fuit is, toto commorationis suae in chaucis tempore, et in studiis, ut solitus fuerat, indefessus, et in omni conuersatione sceleris scandalique purus. Quin saepius publice sacra fecit verba, non sine aedificatione et plausu Auditorum. Illum eapropter gessi in oculis, atque non nisi plenis Evangelii benedictionibus mactatum Vobis retribuo. Faxit Deus O. M. ut aliquando amplissimo cum foenore messi Ecclesiasticae immitatur, in Dei laudem, et Ecclesiae bonum egregium!) Lampe, Saase, und andern dortigen, wie auch mit durchreisenden Gelehrten, Gerdes, Clonne, Mosheim, ꝛc. zu Nuz gemacht. Auf der Rükreise machte er auch Freundschaft mit Herrn Kanzler Pfaff, und Herrn Bürgermeister von Uffenbach, und unterhielt mit denselben einen gelehrten Briefwechsel. Nach seiner Heimkunft währte es etwas lange, ehe ihm durch eine offentliche Bedienung Gelegenheit angeboten ward, dem Vaterlande mit seinem schönen Talent zu dienen; indessen that er das als eine Privatperson, gegen die studierende Jugend, so viel er dazu Gelegenheit hatte, mit Treu und Frucht. Im Jahr 1731. ward ihm das Professorat des Naturrechts übergeben; und bald hernach die Kirchen- und Welt-Geschichte. Endlich ward er den 15. Heumonat 1737. Professor der Gottsgelehrtheit, und zugleich Chorherr des Stifts zum grossen Münster. Erst bey dieser Stelle hatte er ein offenes Feld seine grossen Gaben zum allgemeinen Nuzen anzuwenden, und Theologen seines gleichen zu bilden; welches er auch best seines Vermögens, und Gott Lob! nicht ohne Segen gethan hat.

Die meisten seiner vortrefflichen Schriften (deren Verzeichniß hernach folgen wird) haben ihre Existenz der Epoche seiner lezten Beförderung zu danken. Die Nota Characteristica von allen, zeuget von einer überzeugenden Probe der Wahrheit alles dessen, was oben von den Tugenden des Verstandes und des Herzens ihres Verfassers, ist gemeldet worden. Eine Demonstration, die vor jedermanns Augen ligt. Eben dieselbe gewähret uns die ungemeine Geschiklichkeit unsers Seligen, in Vertheidigung der Wahrheiten der Christlichen Religion, sowol in Absicht auf ihre innere Würde, als in Absicht auf die Bestreitung des Unglaubens und des Aberglaubens.

Ohne Zweifel sind auch diese Essential-Eigenschaften eines Theologen, die vornehmsten Gründe gewesen, warum der sel. Herr Zimmermann, nicht nur die intime Freundschaft von Turrettin, Osterwald, Werenfels, Sak, und andern solchen Zierden der Protestantischen Kirche, genossen, sondern auch

die Würde eines Mitglieds der Königl. Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin erlanget hat.

Indessen nahmen, bey gleich bleibender Stärke seines Geistes, die Kräfte seines Körpers zusehens ab; ein baldiger Verlust seiner Person war nicht so gar unerwartet. Es gefiel dem allweisen und guten Gott über den Seligen den 27. Wintermonat eine harte Apoplexie zu verhängen, die ihn bis an sein Ende sinn- und sprachlos gemacht; ihm aber den 30. dieses Monats, durch einen seligen Tod, den Weg zu einem unendlich glükseligen Leben gebahnet, dessen Beschaffenheit der würdige Gegenstand seiner liebsten Betrachtungen und Untersuchungen war.

Zu den Fatis des sel. Herrn Chorherrn gehört auch, daß derselbe eine beträchtliche Zeit von seinem Leben in dem wichtigen und vergnügten Stand der Ehe zugebracht: Er verheyrathete sich den 26. Herbstmonat 1730. mit Jungfer Regula Zimmermann, einer Tochter Herrn Pfarrer Zimmermanns, zu Hettlingen; sie starb den 15. Augstmonat 1738. Seine zweyte Gemahlin, (nunmehr betrübte Frau Wittwe) Frau Regula Schauffelberger, eine Tochter Herrn Zunftmeister und Sihlherrn Schauffelbergers, und Wittwe Herrn Christof Lochers sel. ward mit ihm vermählt den 17. Merz 1739.

Die hinterlassenen Schriften unsers Theologen sind folgende:

Opuscula Theologici, historici et philosophici Argumenti, Tomi prioris, Pars I. et II. 4. Tig. 1751.

Dieses ist der angenehme Anfang einer Sammlung aller seiner bis dahin einzeln, und meistens in der Form von Dissertationen herausgegebenen Schriften, worinn folgende Stüke enthalten sind:

Meditationes de causis magis magisque invalescentis incredulitatis, et Medela huic malo adhibenda. XII. --- Meditationen zur rechten Zeit.

Meditatio de præstantia Religionis Christianæ, collatæ cum philosophia Socratis. --- Hier zeigt sich die christliche Religion in einem herrlichen Glanz.

Dialogus de natura idearum, in quo Auctor probare vult, nos nescire, quid sint ideæ. --- Auch diese Schrift ist eine Probe von der eclectischen und unsclavischen Philosophie des Verfassers, welcher in einer Note zum Titel derselben folgendes gesteht: „ Auctor philosophandi methodum „ Celeberr. Lokii secutus est, atque hodienum, etiamsi de auctori„ bus philosophiæ recentioris præclare sentiat, magni tamen facit il„ lustrem Anglum. "

Dissertatio epistolica de pretio artis rhetoricæ.

Disquisitiones historicæ et theologicæ de visionibus, quæ quatuor primis post excessum Christi et Apostolorum seculis, Christianis quibusdam contigisse dicuntur; II.

Exercitatio de Atheismo Platoni impacto.

Vindiciæ dissertationis de Atheismo Platonis contra ea, quæ Gundlingianorum p. 43. et 44. peracerbe monuit D. Nicol. Hier. Gundlingius. Gundling war ein geschikter aber beißiger Mann.

Medita-

Meditationes sacræ, complectentes salutaria quædam monita, ad verum et legitimum S. Cœnæ usum pertinentia, II. --- Die Controversen, welche diese Schrift unvorsezlich veranlasset, haben, wider die Absicht der Gegner, geholfen, ihren Werth erhöhen, und ihre Gründlichkeit in helleres Licht sezen.

Oratio de Præcellentia eruditionis Theologicæ, qua instructæ erunt mentes cœlo receptæ; collatæ cum imperfecta et umbratili, quæ in terris locum habet, rerum divinarum cognitione. --- Diese vortreffliche Rede, welche jedem Christen einen heissen Appetit nach dem Himmel erweken, und ihn zur eifrigsten Gottesfurcht entflammen sollte, hat dem sel. Verfesser (wer sollte es glauben?) viele Verdrießlichkeiten verursachet! Conf. Opusc. Theol. Tom. pr. Part. 2. pag. 1042. *notam*; & p. 1086-1092. beati *Auctoris monitum ad Lectorem.*

Oratio de disciplina arcani *veteris* ecclesiæ, nostra ætate non usurpanda. Wie ist zu wünschen, daß dieses alte nicht neu werde!

Theses miscellaneæ Theologicæ et philosophicæ.

Folgende Schriften sollen der angefangenen Sammlung Opusculorum beati Zimmermanni gröstentheils noch einverleibt werden.

Joh. Jac. Huldrici Oratio sacra, paucis ante beatam mortem diebus publice recitanda, asperfis notulis, et historia vitæ et obitus ejus aucta. Ad calcem adjecta est, Oratio de Stoicorum et Epicureorum religioni Christianæ intentatis convitiis. 4. Tig. 1731. Die genaue Freundschaft zwischen dem sel. Ulrich und Zimmermann macht einen ehrwürdigen Theil von ihrer beyder moralischem Character aus.

Conjectura de Scheirim, ad quædam loca Ser. S. elucidanda. Siehe Brem. Bibl.

Dissertatio de Fato Stoicorum; Mus. Brem. Vol. I. P. I. S. auf Buddæi Einwendungen Suppl. Isag. p. 35. Zimmermanns Replic. Mus. Helv. Vol. II. pag. 175.

De Atheismo Evemeri Messenii, et Dragoræ Melii. Mus. Brem. Vol. I. P. IV. Art. 3.

Epistola ad Clariss. Enfantium de naturis plasticis. Bibl. Germ. Tom. V. Art. 6.

Phileleutheri Helvetii tractatus de Miraculis, quæ Pythagoræ, Apollonio Tyanensi, Francisco Assisio, Dominico et Ignatio Lojolæ, tribuuntur. 8. Duac. 1734. Eine neue, in etwas vermehrte Auflage, dieser gründlichen Entlarvungsschrift aller erdichteten Wunder, und geistlichen Taschenspielereyen, ist Ao. 1754. an gleichem Ort entstanden.

Oratio de præcipuis Theologi virtutibus. Tig. 1737. adjecta est Clariss. Crameri vitæ fatorumque narratio.

De Simplicitate in tradendis s. disciplinis observanda, Dissertationes VII. Tig. 1748. Welch ein wichtiges Stük!

De Crimine hæretificationis, ejus cauſis et remediis. V. Partes. Es iſt eine betrübte Wahrheit, daß mancher groſſer Geiſt dieſe Materie eben ſo gut aus der Erfahrung, als aus der Theorie, hat abhandeln können. Getroſt! ἐσται πάντα καλῶς!

De optima ratione pacem inter proteſtantes promovendi. Franzöſiſch, im Journal Helvetique.

Idea Theologi pacifici.

Diſſertatio de titulis ac honoris teſtificationibus, quibus uſi ſunt Apoſtoli in ſuis ſalutationibus ad Eccleſias Chriſtianas datis. Tig. 1755.

De Religione Pythagoræ. Muſ. Helv. Vol. III. p. 161. 345.

De Religione Plutarchi. ibid. Vol. IV. p. 379.

Ep. Pacimontani de peritia Reformatorum in ſtudiis ſacris, adv. Card. Quirinum. Muſ. Helv. Vol. V. p. 262.

De Theologia Euripidis. ib. Vol. V. p. 1.

De Atheismo Jordani Bruni Nolani. ib. p. 557. Vol. VI. Part. V.

Lucii Candidi Meditatio de eo, quod nimium eſt in ſtudio literis inclarescendi. Muſ. Helv. p. 1. 2.

De Fanaticismo, Proteſtantium Doctrinæ temere et falſo impacto. 1744-1745.

Apologia Socratis, contra calumnias Ariſtophanis.

Theſes Theologicæ miſcellaneæ XX. Tig. 1751.

Es iſt zu wünſchen, daß des ſel. Verfaſſers ſchon lang ausgearbeitete Apologia Virorum eruditorum, falſo Atheismi ſuſpectorum, (wovon zwar einiche wenige Stüke unter obigen Schriften bereits enthalten) zur Ehrenrettung ſo mancher gekränkter Unſchuld, und Ermunterung zur Unterſuchung der Wahrheit, dem Publico noch mitgetheilt werde! S. einen ausführlichen Plan von dieſem Werk, im 10. Theil der Helvet. Bibl. Bl. 172-182.

* * *

Mittwochs, den 1. Chriſtmonat, haben MHHrrn. Oberſten Schul-Herren an des ſel. verſtorbenen Herrn Chorherrn Zimmermanns Stell, mit 9. Stimmen zu einem Profeſſore S. Theologiæ Veteris Teſtam. erwählt, Herrn Chorherrn und Schulherrn Hagenbuch. Herr Profeſſor Kramer hatte 1. Stimm.

Dienſtags darauf, als den 7. haben Hochgedachte HHrrn. Oberſten Schul-Herren an Herrn Chorherrn Hagenbuchen Stell zu einem Profeſſor der Sprachen in Collegio Humanitatis einhellig erwehlt, Herrn Profeſſor Joh. Jakob Kramer.

Die durch dieſes Herrn Wahl ledig gewordene Profeſſionem Catecheſeos in Coll. Human. erhielt von Hochbemeldten HHrrn. Oberſten Schul-Herren mit 11. Stimmen Junker Joh. Jakob Eſcher, Pfarrer zu Wipkingen. Herr Joh. Rudolf Ulrich, V. D. M. hatte 2. und Herr Joh. Kaſpar Meyer, Pfarrer zu Uetikon, hatte 1. Stimm.

Die gleichfalls ledig gewordene Profeſſor-Stelle der Eloquenz in dem obern Collegio bekam mit ſieben Stimmen, Herr Johann Rudolf Ulrich, V. D.

V. D. M. Herr Johann Kaspar Mayer, Pfarrer zu Uetikon, hatte 4. Stimmen, und Herr Joh. Kaspar Hagenbuch, V. D. M. hatte 2. Stimmen.

Ueberdas beehrten die HHrrn. Obersten Schul-Herren den Herrn Professor und Actuarium Joh. Heinrich Hirzel mit Siz und Stimme bey den Conventen der HHerren Obersten Schul-Herren und HHrrn. Examinatoauf Weis und Form, wie solche gaudieren beyde Herren Pfarrer beym Fraumünster und St. Peter. Und

Herrn Joh. Rudolf Ziegler, Moderatorem der Schulen zum Grossen Münster, mit der Chorherrn-Stelle, samt allen damit verbundenen Würden und Nuzbarkeiten.

Sonntags den 12. Christmonat ward von den HHerren Examinatoribus der Kirchen und Schulen zu einem Actuario dieses Hochansehnlichen Collegii einhellig erwehlt: Herr Jakob Ulrich, öffentlicher Lehrer der Kirchen- und Welt-Geschichte.

Den 5. Christomonat gieng sowol auf Löbl. Constafel und Zünften, als auch den 11. darauf, auf dem Rathhaus, die halbjährige Regiments-Besazung beglükt von statten, dabey Ihro Gnaden Herr Burgermeister Johannes Fries wieder an die Regierung kamen; auch sämmtliche übrige Ehren-Glieder des Regiments einhellig wieder in ihren Würden bestätet worden.

Sonntags den 13. Christm. gienge beym grossen Münster die Huldigung mit den gewöhnlichen Solennitäten vor.

Den 8. Christomonat ist von uGHH. Räth und Burgern zu einem Rathschreiber erwehlt worden Herr Kaspar Füeßli, der Mahler, mit 41. Stimmen. Herr Hauptmann Nüscheler hatte 30. Herr Hans Rudolf von Birch hatte 30. und Herr Obmann Eßlinger, der Pfister, hatte 13. Stimmen.

Von Hochdenenselben ist das Ehegericht mitfolgenden Herren besezt worden:

Herr Statthalter Scheuchzer.	Herr Landvogt Hägeli.
Herr Zunftmeister Wäber.	Herr Inspector Wirz.
Herr Zunftmeister Haug.	Herr Freyhauptmann Ulrich.

Den 14. Christmonat ist auf Löbl. Gesellschaft zum Steinen Müllirad, zu einem Pfleger einhellig erwählt worden: Herr Obmann Johann Ludwig Huber, der Müller.

* * *

Freytags den 10. Christmonat ward das Beneficium der 4. Broten, von dem Wohl-Ehrwürdigen Schul-Convent, mit 19. Stimmen, verliehen, dem Hans Heinrich Peter Studioso Philosophiæ. Hans Rieder, Studiosus Philosophiæ, hatte 1. Stimm. Salomon Hafner, Studiosus Collegii Humanitatis hatte 1. Stimm. Sammtliche 3. kamen einhellig in die Dreyer-Wahl.

Freytags den 17. Christmonat erlangte von vorgedachten HHerren Verordneten zur Lehr, ein gleiches Beneficium Hans Rieder, Studiosus Philosophiæ, mit 18. Stimmen. Neben ihm waren in der Dreyer-Wahl, Hs. Heinrich Kambli, Studiosus Philosophiæ, und Salomon Hafner, Studiosus Collegii Humanitatis, der hatte in der Hauptwahl 2. Stimmen.

* * *

Merk-

Merkwürdigkeiten von Lucern.

Nachdem eine Hochweise Obrigkeit Löbl. Stands Lucern der in der Landschaft ausgezogenen Land-Miliz jeder Compagnie einen Fahnen in Gnaden zugesagt und erlaubet; als ist bey der Brigade in der Grafschaft Willisau den 19. Herbstmonat die erste Einsegnung siben der Brigade zugehörigen Ehrenzeichen solenniter gehalten. Es fand sich nemlich Morgens um 8. Uhr von jeder Compagnie bemelter Grafschaft der erste Auszug von 60. Mann in der Stadt Willisau ein, alwo sie auf dem Grossen Plaz vor der Pfarr-Kirchen in zwey Detachements, jedes von 200. Mann mit gehörigen Officiers alles in Uniform gekleidet, abgetheilet worden und daselbst paradirten. Da nun gegen 9. Uhr Herr Ober-Major Schuhmacher und Herr Aide-Major Von Sonnenberg mit der Stands-Farb begleitet, nebst ihrem Gefolg in 2. Carossen in die Stadt einritten, so wurden sie von obbemelter Mannschaft mit einer doppelten Salve, wie auch mit groben Geschüz auf einer dazu bestimten Anhöhe bewillkommet; da dann dem regierenden Herrn Landvogt Balthasar in dem Schloß die Visite abgelegt wurde, als hat er alsobald die Herren Majoren unter Begleitung des ganzen Ober-Amts und Stadt-Bedienten höflichst empfangen, auch nachgehends unter Losbrennung des Geschüzes und Läuttung der Gloken in dasige Pfarr-Kirch begleitet. Wie sie nun in der Kirchen angelanget, in welcher durch 50. Mann mit aufgepflanzten Bajonets die Menge und Drang des Volks zuruk gehalten wurde, so liese sich benebst Trompeten- und Pauken-Schall eine zierliche Music hören, worauf von R. P. Dionysio Zürcher von Lucern Ord. Capuc. und Lectore zu Sursee, eine zu dieser Function so zierlich als erbauliche Anred an die Zuhörer: Von der so schuldigen Treu der Unterthanen gegen ihre Obrigkeit in Auslegung des Eydschwuhrs, gehalten worden. Nach Beschluß derselben ist das Hochamt unter abermahlig angestimter Music und wiederholter Abfeurung des Geschüzes von Herrn Chorherrn Balthasar, Pfarrherrn zu Zell und Feld-Pfarrherrn der Brigade Willisau, feyrlichst celebrirt worden. Nach Beendigung des Hochamts wurden die sieben neue und prächtige Compagnie Fähnen, so in dem Chor aufgestekt waren, einer nach dem anderen von dem Feld-Pfarrherrn benedicirt, auch bey jedem besonders, da er dem Fähndrich zugestellt wurde, eine Salve so wohl von der Mannschaft als aus dem groben Geschüz losgebrant. Auf dieses folgte das Te Deum unter grossen Freuden Musicalisch angestimt, bey dessen Ende aber ist jeder Fahnen unter unaufhörendem Knallen des groben Geschüzes die Kirchen-Stiegen hinunter mit obigen 50. Mannen zwischen beyde Detaschementer begleitet worden, da alsdann die ganze Mannschaft mit klingendem Spiel in der Zugordnung die eine Seithen der Stadt hinunter und die andere hinauf bis zu dem Rahthaus fortmarchiert, alwo die Fähnen bis Nachmittag um 3. Uhren offentlich aufgestekt worden, unter dieser Zeit aber der anwesenden Mannschaft das Mittagmahl zugerüstet: nachgehends abermahlen die Mannschaft vor dem Rahthaus rangiert, und ein wiederhohltes doppeltes Salve gegeben, nach welchem jeder Fahnen seiner Mannschaft übergeben, und unter ungemeinen Freudens-Bezeugungen mit klingendem Spiel in jede Dorfschaft, da die Compagnien zu der vor-

vorhabenden Lands-Musterung sich versamlen musten, begleitet wurde. Inzwischen aber wurden zwey Täg nach einander verschiedene hohe anwesende Ehrengäst von dem regierenden Herren Landvogt in dasigem Schloß köstlich tractiert, auch nachgehends von den Herren Majoren die General-Revüe in der ganzen Brigade von Compagnie zu Compagnie vollführt.

Merkwürdigkeiten von Frauenfeld.

Die auf der Jahr-Rechnungs-Tagleistung versammelte Cantons der X. alten Löbl. Orten haben hier folgendes Münz-Mandat publicieren lassen:

Wir die Abgesandten der Zehen am Malefiz participierender Orthen der Zeit auf der Jahr-Rechnungs-Tagleistung zu Frauwenfeld versambt ꝛc. Entbiethen hiemit unsern freundlichen Gruß und dabey zu vernemmen, was massen nicht länger zugesehen werden könne, daß die ohnprobhaltig-ausländische Münzen immer häufiger in das Land fallen, so auch die grobe Gold- und Silber-Sorten ihren natürlichen Werth von Zeit zu Zeit mehrers übersteigen thun, massen es auf solchem Fuß lange Zeit nicht bestehen mag, und darumen ein übergrosser Schaden dem gemeinen Wesen nothwendig zustossen muß, wo deme nicht annoch zur Zeit sorgfältigist vorgebogen würde. Wann wir nun zu dem Ende hin höchst-nöhtig zu seyn befunden, alle ausländische Münzen anfänglichen gemessen abzuwürdigen, und (wie mit Auslauf diß Jahrs beschehen wird) auf einen würklich-fixierten geringern Werth zu sezen, sodann aber einige Zeit darauf gänzlichen zu verruffen, und deren Einnahm und Ausgab ernsthaft zu verbiethen; wie dann solch- unsere Verordnung von denen Hochlobl. Ständen bereits confirmiert und bestättiget worden; Als haben wir dessen den nöthigen Vorbericht thun, und jedermänniglichen bestmeinend vermahnen wollen, daß gleichwie sowohl die Ab- als gänzliche Verruffung ohne langen Zeit-Anstand ohnfehlbar erfolgen, und deme mit allem Nachdruk obgehalten werden wird, also ein jeder sich darnach sorgfältig richten, und angelegentlichist trachten möge, sich selbsten in solche Umständ zu stellen, daß er bey der nächstens erfolgenden höchstnöthigen Absez- und gänzlichen Verruffung nicht allzu empfindlich mitgenommen, und beschädiget werde, massen widrigenfalls den erleidend-nahmhaften Verlust ein jeder sich selbsten beyzumessen haben würde. Geben, und in unser aller Namen mit unsers besonders lieben, und getreuwen Landvogten im Thurgöuw, des Edlen, vesten und weisen Haubtmann Felix Ludwig Weber, Alt-Statthalter Löbl. Stands Schweiz ꝛc. anerbohrnen Secret-Insigill, den 30. Julii 1756.

Merkwürdigkeiten aus dem Bistum Basel.

Den 21. Heumonat zeigte sich gegen Mittag an dasigem Horizont ein dikes und schwarzes Gewölke, daraus erfolgte des Abends um 5. Uhr ein sehr heftiges Sturmwetter mit Donner und Hagel, auch einem so erstaunlichen Regen begleitet, der grosse Regenbäch und aus den gemeinen Bächen ganze Ströme auf selbigen Gebürgen formirte, welche ungemeinen Schaden verursacheten: Besonders wurde in dem sogenanten Comte de Valavron (so ein Strich Lands

an den Gränzen der Grafschaft Vallangin gelegen ist) die Erde an zwey verschiedenen Orten so durchfressen, daß sie in Form eines Canals von verschiedener Tiefe ausgehöhlet worden, sogar daß die Felsen in einem Bezirk von einer Viertelstund auf 20. Schuh tief in Zeit von 2. Stunden entdeket worden; Nachdem das Erdreich, so aus verschiedenen Lagen, fetten und mageren, schwarzen und rothen mit Mergel vermischet, bestanden, genauer untersuchet worden, so entdekte man gar viele Muscheln und Hornschneken, (Lucani) dergleichen aldorten angetroffen werden, dann auch eine Gattung solcher, die daselbsten nicht zu sehen, sondern ganz unbekant sind, der Cornets de S. Hubert. C. Volutites, oder versteinerten Kegelschneken zu geschweigen, deren einige unterschieden waren mit Strichen von allerhand Farben: Andere waren weiß und hellglänzend wie Chrystallen, zum Theil mit Erden vermischet: Einige hiengen noch an den Felsen und den Spälten derselben biß 20. Schuh hoch bedeket, woraus man schliesen konte, es möchte eine gleiche Begebenheit schon öfters in vorigen Seculis in diesen Gegenden sich zugetragen haben. Das Gewässer führte Felsenstein bis 7. Schuh lang und soviel breit mit sich, daran man verschiedener Versteinerungen gewahr wurde.

* * *

Folgende Hochgeachte Herren haben sich verwichenen Sommer auf dem Ehnentbirgischen Syndicat eingefunden.

Zürich.	Herr Jacob Christof Ziegler, des Raths und Zunftmeister.
Bern.	Herr Johann Rudolf Kilchberger, des Raths.
Luzern.	Herr Joseph Leodigari Antoni Keller, des Raths und Kornherr.
Uri.	Herr Johann Peter Brand, Statthalter und Commendant.
Schweiz.	Herr Amts-Statthalter Jüz.
Unterwalden.	Herr Jost Ignati Imfeld, Landammann und Pannerherr.
Zug.	Herr Ambrosi Uhr, Ammann und Hauptmann.
Glarus.	Herr Landvogt Gallatin.
Basel.	Herr Ehinger des Raths und Obrist.
Freyburg.	Herr Thomas Gottrau, des Raths und Stadtmajor.
Solothurn.	Herr Christof Brunner, Alt-Rath.
Schafhausen.	Herr Johann Kirchhofer, Med. D. und Urthelsprecher.

* * *

Namen

Namen der samtlichen Herren Ehren-Gesandten, welche Ao. 1756. dem allgemeinen Löbl. Bundtag zu Ilanz beygewohnt.

Von dem Löbl. Obern Grau-Bund.

Tit. Jhro Weißheit Herr Ludovicus de la Tour, Landrichter.

Dissentis. . . Herr Landammann Cassanova.
Herr Landschreiber Matthias Antoni Theitgel.

Gruob. . . Herr Landammann Jakob von Cassut.
Herr Landammann Hans Jakob von Arms.

Longnez. . . Herr Landammann Moriz von Arpagans.
Herr Johann Baptista Schwarz.

Flimbs. . . Herr Landamman und Hauptmann Daniel von Capol.

Waltenspurg. Herr Ammann Nicolaus Spessa.
Herr Landammann Jörg.

Razüns. . . Tit. Herr Alt-Landrichter und Commissarius Christian Lorenz Schreiber.

Obersachsen. Tit. Herr Alt-Landrichter Martin Rüedi.

Lar. . . Junker Landammann Antoni de Montalta.

Rheinwald. . Tit. Herr Podestat und Landammann de Schorsch.
Herr Landammann Schöni.

Schambs. . . Herr Podestat und Landammann de Paravicin.
Herr Landschreiber Cadosi.

Thusis. . . Herr Ammann Conrad Veigüth.

Heinzenberg. . Herr Amman Cleopat Mazolt.

Trüns. . . Herr Ammann Christian de Caprez.

Schlewis. . . Herr Ammann Leonhard Camenisch.

Vals. . . Herr Ammann Philipp Rütemann.

Safieu. . . Herr Ammann Valentin Sunger.

Ischapina. . . Herr Ammann Georg Allamann.

Tenna. . . Herr Ammann Valentin Sunger.

Misoco. . . Herr Landammann.

Roveredo. . . Herr Landammann.

Calanka. . . Herr Ammann.

Von dem Löbl. Gottshaus-Bund.

Tit. Jhro Weißh. Herr Stadtvogt Joh. Baptist Bavier, Bundsstatthalter.

Stadt Chur. . . Tit. Jhro Weish. Herr Amts-Burgermeister Hercules von Pestalozza, neuerwehlter Bunds-Präsident.
Tit. Jhro Weish. Herr Amts-Stadtvogt Ulrich Reydt.

Bergell Ob Porta. Jhro Gestreng Herr Obrist Andreas von Salis.

Bergell Unter Porta. Jhro Weish. Herr Landshauptmann Rudolf v. Salis.

Fürstenau. . . . Jhro Weish. Herr Landshauptm. Andreas v. Salis.

Oberhalbstein. . . Herr Landvogt Melcher de Duale.
Herr Ammann Kaspar Melcher.

Ober-Engadin.	Herr Landammann Andreas Planta.
	Herr Podestat Conrad Flugi.
Ortenstein.	Herr Landammann Rudolf Jeklin v. Hohen-Realta.
Bergün.	Jhro Weish. Herr Commissarius Gubert von Salis, de Bodner.
Ober-Vaz.	Herr Landammann Jakob Lenz.
Unt. Engadin ob Tas.	Junker Peter Planta, von Wildenberg.
Unter-Engadin unt. T.	Herr Hauptmann Raspar Stupan.
Vier-Dörfer.	Herr Landammann Ulrich Jos.
	Jhro Gestreng Herr Hauptmann Ulisses von Salis, von Marschlins.
Puschlav und Brüs.	Jhro Weish. Herr Podestat und Präsident Gio. Bernardo Massela.
	Herr Podestat Lard.
Ramüß und Schlinß.	Herr Johann Rimathe.
Stalla.	Jhro Weish. Herr Commissarius Andreas v. Salis.
Afers.	Herr Landammann Theodosius Füm.
Münsterthal.	Herr Richter Franz Baß.

Von dem Löbl. X. Gerichten-Bund.

Jhro Weish. Herr Comissarius Jacob Ulrich de Albertin, Bunds-Landaman.

Davos.	Tit. Herr Capitain und Landammann Joh. Antoni Jenatsch.
	Tit. Herr Lieutenant und Potestat Florian Sprecher.
Closter.	Tit. Herr Hauptm. und Landammann Christofel de Albertin.
	Tit. Herr Landammann Pietro Florentin.
Castels.	Tit. Herr Landammann Lenz von Valär.
	Tit. Herr Lieutenant und Landammann Johann Sprecher von Bernegg.
Schiersch.	Tit. Jhro Weisheit Herr Hauptm. und Bunds-Landammann Johann Andreas Sprecher, von Bernegg.
Sewis.	Tit. Jhro Weisheit Herr Commissarius und Bunds-Landammann Johann Gandenz von Salis.
Malans.	Tit. Jhro Weisheit Herr Landshauptmann und Bunds-Landammann Gubert Abraham von Salis.
Mayenfeld.	Tit. Jhro Weisheit Herr Bunds-Landammann Hercules Ulisses Brügger.
Belfort.	Herr Landammann Christian Antoni Balzar.
Churwalden.	Herr Podestat und Landammann Thomas Rusch.
Schanfig.	Herr Landammann Johannes Brunolt.
Langwis.	Junker Kanzler und Landammann Joh. Antoni von Bilzar.

Monatliche Nachrichten einicher Merkwürdigkeiten,

in Zürich gesammlet und herausgegeben,

Christmonat, MDCCLVI.

Der Preis der troknen Früchten und des Weins.

Zürich.

		Kernen, der Mütt.	Roggen, der Mütt.	Haber, das 4tel.
45)	den 5. Winterm.	4. fl. 14. ß. bis 5. fl. 16. ß.	o o o	16. ß.
46)	den 12. " "	4. fl. 8. ß. bis 5. fl. 15. ß.	3. fl. 32. ß.	16. ß.
47)	den 19. " "	4. fl. 14. ß. bis 5. fl. 4. ß.	o o o	17. ß.
48)	den 26. " "	4. fl. 28. ß. bis 5. fl. 4. ß.	3. fl. 30. ß.	16. ß.
49)	den 3. Christm.	4. fl. 10. ß. bis 5. fl. 10. ß.	3. fl. 12. ß.	17. ß.
50)	den 10. " "	4. fl. 16. ß. bis 5. fl.	3. fl. 20. ß.	16. ß.
51)	den 17. " "	4. fl. 16. ß. bis 5. fl. 12. ß.	3. fl.	16. ß.
52)	den 23. " "	5. fl. bis 5. fl. 18. ß.	o o o	16. ß.
53)	den 30. " "	4. fl. 30. ß. bis 5. fl. 14. ß.	o o o	16. ß.

Bern.

	Kernen, das Mäs.	Roggen, das Mäs.	Haber, das Mäs.
45)	13. bz. 2. kr. bis 14. bz. 2. kr.	8. bz. 2. kr. bis 9. bz. 2. kr.	4. bz. bis 4. bz. 2. kr.
46)	12. bz. bis 14. bz. 2. kr.	8. bz. 2. kr. bis 9. bz.	4. bz. bis 4. bz. 2. kr.
47)	13. bz. 2. kr. bis 14. bz. 2. kr.	8. bz. 2. kr. bis 9. bz. 2. kr.	4. bz. bis 4. bz. 2. kr.

48)	13.bz. 2.fr. bis 14.bz. 2.fr.	9.bz. bis 9.bz. 2.fr.	4.bz. bis 4.bz. 2.fr.
49)	14.bz. bis 14.bz. 2.fr.	9.bz. bis 9.bz. 2.fr.	4.bz. bis 4.bz. 2.fr.
50)	14.bz. 2.fr. bis 15.bz.	9.bz. bis 9.bz. 3.fr.	4.bz. 1.fr. bis 4.bz. 2.fr.
51)	14.bz. bis 15.bz.	9.bz. bis 10.bz.	4.bz. bis 4.bz. 2.fr.

Luzern.

Kernen der Mütt.

	Im höchsten Preiß,	Im mittlern,	Im geringsten.
den 7. Winterm.	12. fl. 25. ß.	12. fl. 5. ß.	11. fl. 35. ß.
den 9. " " "	12. fl. 30. ß.	12. fl. 15. ß.	11. fl. 35. ß.
den 16. " " "	13. fl. 5. ß.	12. fl. 30. ß.	11. fl. 35-30. ß.
den 23. und 30. in gleichem Preiß wie den 16.			
den 7. Christm.	12. fl. 20. ß.	12. fl.	11. fl. 30. ß.
den 14. " " "	12. fl. 20. ß.	12. fl. 12. ß.	11. fl. 25. ß.
den 21. " " "	12. fl. 10. ß.	11. fl. 30. ß.	11. fl. 20. ß.
den 28. " " "	" "	" "	" "

Basel.

Kernen, der Sak.

45)	9. Pf. bis 10. Pf.	46)	8. Pf. 10. ß. bis 10. Pf.
47)	8. Pf. bis 10. Pf.	48)	9. Pf. bis 9. Pf. 15. ß.
49)	8. Pf. 10. ß. bis 9. Pf. 15. ß.	50)	8. Pf. 15. ß. bis 10. Pf.

Wein.

	Zürich, der Saum.	Bern, die Maß.	Basel, der Saum.
45)	16. 24. fl.	2.bz. bis 5.bz.	10. Pf. 30. sols 12-18. Pf. 16. fl.
46)	16. 24. fl. die Maaß 5. 10. ß.	2.bz. bis 5.bz.	6. 16. fl. 17. Pf.
47)	7. 8. 14. 25. fl. die Maß 5-10. ß.	2.bz. bis 5.bz.	6. fl. 17. Pf.
48)	7. 8. 14. 25. fl. die Maaß 7. ß.	2. bz. bis 5. bz.	7. 15. Pf.
49)	13. 14. 15. fl.	2. bz. bis 5. bz.	15. Pf.
50)	13. 14. 15. fl.	2. bz. bis 5. bz.	15. bis 25. Pf.
51)	14. 18. 20. 21. 25. 26. fl.	2. bz. bis 5. bz.	o o o
52)	15. 21. fl.	2. bz bis 5. bz.	o o o

Merkwürdigkeiten von Lucern.

Nachdem die Tit. Herren Väter Jesuiter einen Gutthäter bekommen, welcher ihnen denjenigen Flügel des Collegii, so das alte Gebäu mit der Kirchen vereinigen sollte, auf seine Kösten aufbauen lassen will; so haben selbige daraufhin von Unsern Gnädigen Hochgebietenden Herren und Obern, Räth und Hundert, auf unterthänigste Bitte hin, die Gnad gleichfalls erhalten, daß ihnen das ziemlich kostbare Fundament auf Hochoberkeitliche Kosten geleget werden solle: Als haben sie, zu Legung des Eksteins, eine besondere Ceremonie auf den 23. Christmonat angestellet; zu welcher sie Unsere Gnädigen Herren des täglichen Raths und einige des grossen Raths eingeladen hatten. An welchem Tag, um 9. Uhr, eine Meß unter schöner Musik gehalten worden, nach

nach welcher processionaliter, mit Vortragung des Kreuzes und Wachslichtern, Ihro Hochwürden, Herr Chorherr Bernhard Franz Xaveri Wäber, des Hochwürdigen hiesigen Stifts Senior und Bauherr, in Begleitung zweyer Diaconen, so Capläne von obigem Stift waren, ein bleyernes Kistlein, darinn UGHHerrn Räth und Hundert, und andere Sachen in Schrift verfasset, und verschlossen gewesen seyn sollen, truge, selbiges in ein geviertes Loch eines Grundsteins legte, auf welches ein grosser Eckstein gefüget wurde, welchen, sowol vorgedachter Herr Chorherr, als auch Ihro Gnaden beyde Herren Schultheissen und Herrn Statthalter, wie auch der dermalige Hochwürdige Herr P. Rector Joseph Schumacher, mit einigen, durch einen mit weiß und blauen Banden umwundenen Hammer, geführten Streichen, unter Trompetenschall, beehrten; worauf die Ceremonie ihr End erreichet hatte.

Den 27. ist zu einem Amt-Schultheissen erwehlt worden, Ihro Gnaden Herr Alt-Schultheiß Aurelian zur Gilgen, Alt-Venner und Sekelmeister.

Als den 9. Christmonat Herr Nicolaus Aklin, Kammerer und Pfarrherr zu Uffhausen, gestorben; so ist den 29. von Unsern GHHerren und Obern zu einem Pfarrherrn ernamset worden, Herr Michael Xaveri Dub, Chorherr, Exspectans auf Münster, dermaligen hiesigen Pfarr-Helfer.

Die erledigte Wachtmeisterstelle, bey der Guardi der Republik Luca, ist den 29. dieses, durch Peter Gugelmann, allhiesigen Burger, besezt worden.

In der allhiesigen Pfarr- und Stiftkirchen wie auch in St. Peters Kappel sind in dem 1756. Jahr Kinder getauft worden, 112. nemlich

Knäblein 64. Töchterlein 48.

Hingegen sind gestorben und begraben überhaupt 154. Personen: nemlich

in der Pfarr- und Stifts-Kirchen.		bey den Herrn P. Franciscanern.	
Kinder	20.	Kinder	21.
unverheurathete Mannspersonen	5.	unverheurathete Mannspersonen	6.
unverheurathete Weibspersonen	17.	unverheurathete Weibspersonen	14.
verheurathete Personen	40.	verheurathete Mannspersonen	11.
Priester	2.	verheurathete Weibspersonen	22.
Summa	84.	Summa	74.

Nachrichten aus Bünden.

In dem abgewichenen 1756sten Jahr sind allhier folgende Stellen erlediget und wieder besezt worden:

Im kleinen Rath sind abgegangen.

Herr Andreas von Salis, gewesener Bunds-Präsident und Oberster, resignierte die sint 1742. bekleidete Bürgermeister-Stelle, an seine Statt ward

Burgermeister. Herr Stadtvogt Joh. Baptista Bavier.
Stadtvogt. Herr Joh. Ulrich Reidt, M.D. und Stadtrichter.
Stadtricher. Herr Rathsherr Florian Vedrosi.
Rathsherr zu Rebleuten. Herr Hauptm. Daniel Abiß, Ober-Zunftmeister.

Noch sind mit Tod abgangen: 1. Herr Alt-Bunds-Präsident und Oberster Martin von Salis, Stadtvogt. An sein Plaz ward

Stadtvogt. Herr Martin Rascher, Stadtamman.

Stadtammann. Herr Rathsherr und Alt-Bunds-Präsident Antoni von Salis.

Rathsh. zu Schneidern. Herr Abundi Schwarz, Statthalter und Ober-Zunftmeister.

Ober-Zunftmeist. daselbst. Herr Jakob Fischer, Alt-Baumeister.

2. Herr Andreas Sarer, und 3. Herr Joh. Baptista Wälthier, Med. D. beyde Rathsherren zu Pfistern. An ihre Stellen gelangten:

Herr Joh. Baptista Tscharner, Hauptmann.

Herr Bernhard Ebli, Alt-Baumeister.

Im grossen Rath sind abgegangen.

Rebleuten. Herr Thomas Sarer, Assessor im Profect-Gericht. Herr Hauptmann Johannes Reydt. Herr Julius Sosang.

Neuerwehlt. Herr Jakob de Jakob Walser. Herr Johannes de Zacharias Bavier, Alt-Baumeister. Herr Ragett Bavier.

Schneidern. Herr Ober-Zunftmeister Fischer.

Neuerwehlt. Herr Johannes Lorez.

Schuhmachern. Herr Stadt-Hauptmann Joh. Baptist Seym. Herr Jakob Dalp.

Neuerwehlt. Herr Bernhard Ebli, Alt-Pfleger. Herr Christian Dalp. Lieutenant.

Pfistern. Herr Rathsherren Tscharner und Ebli. Herr Hauptmann Sartmann a Planta.

Neuerwehlt. Herr Alexander Schorsch, älter, Lieutenant. Herr Simon Willi, jünger. Herr Hauptmann Johannes Bavier.

Zu andern Stellen wurden erwehlt:

Gericht-Schreiber. Herr Luci von Cadenat, Lieutenant.

Baumeister. Herr Antoni Zaff.

Pfleger zu St. Martin. Herr Nicolaus Zaff.

Pfleger zu St. Regula. Herr Antoni Schorsch.

Zoller. Herr Abundi Damur.

Kernhaus-Meister. Herr Johann Baptista Thür.

In gemein Löbl. III. Bünden wurden auf die Vogteyen erwehlt:

Landshauptm. im Veltlin. Herr Alt-Bunds-Landammann Hubert von Wietzel.

Podestat zu Tiran. Herr Hauptm. Ulisses v. Salis, v. Marschlins.

Commissari zu Cleve. Herr Landammann Joh. Planta, v. Steinberg.

Podestat zu Morbegno. Herr Statthalter Antoni Lombriser.

Podestat zu Trahona. Herr Graf Carolus von Salis.

Landvogt zu Meyenfeld. Herr Landammann und Hauptm. von Mont, aus Lugnez.

Pode-

Podestat zu Plurs. Herr Ammann Ant. Cameniſch, v. Heinzenberg.
Podestat zu Worms. Herr Peter Antoni Togniola.

Im Geiſtlichen ſind abgegangen und neuerwehlt. Im obern Graubündneriſchen Colloq. Ob dem Wald.

Abgegangen. Herr Chriſtoph à Caſut, Pfarrer zu Ilanz, Decanus der Pfründen im obern Grauen Bund, exam. 1701.
Herr Lucius Pfiſter, Pfarrer zu Pitaſch, examin. 1720.
Herr Lucas Zappa, Pfarrer zu Riein, examin. 1738.

Neuerwehlt. Herr Johannes Caprezius, Sen. exam. 1720. Pfarrer zu Trins, ward Pfarrer gen Ilanz, und Præſ. dieſes Colloquii.
Herr Johannes Caprezius, jünger, exam. 1748. ward Pfarrer gen Trins.
Herr Johannes Capeſcha. exam. 1748. Pfarrer gen Ricin.

Colloquium Nid dem Wald.

Abgegangen. Herr Dominicus Bonorand, Pfarrer zu Durmein, ex. 1745.
Herr Simon Capeſcha, Pfarrer zu Savia.

Neuerwehlt. Herr Vice-Decan und Präſes dieſes Colloquii, Matthäus Conrad, Pfarrer zu Ander, ward Decan dieſes Bunds.
Herr Johannes Pedolius, exam. 1728.
Herr Lucas Zappa, exam. 1738. Pfarrer gen Durmein.
Herr Stephan Barandonius, exam. 1751. Pfarrer gen Trins.
Herr Johannes Rieni, exam. 1754. Pfarrer gen Scharans.
Herr Martin Trepp, exam. 1756. Pfarrer zu Splügen.
Herr Petrus à Porta, jünger, exam. 1756. Pfarrer gen Feldis.
Herr Jakob Gritthi, exam. 1756. Pfarrer gen Savia.

Im Gotteshaus-Bund. Churer Colloquim.

Neuerwehlt. Herr Paſtor und Profeſſor Joh. Jakob Lorez, zu Chur, ward Präſes.
Herr Martin Planta, Pfarrer zu Zizers, Kanzler.
Herr Daniel Bilger, exam. 1735. Diacon bey St. Regula zu Chur.

Im Ober-Engadiner Colloquio.

Abgegangen. Herr Anton Cellarius, Pfarrer zu Scanff, exam. 1712.
Herr Johannes Palliopius, exam. 1726.
Herr Janettus Ritter, Pfarrer zu Caſta Cegna, ex. 1738.

Neuerwehlt. Herr Joſeph Curatius, ex. 1738. Pfarrer gen St. Maurizen.
Herr Chriſtian Gaudent Pernis, ex. 1745. Pfarrer gen Caſtaſegna.
Herr Jakob Bonnom, exam. 1754. Pfarrer gen Bevers.

Im Unter-Engadiner Colloquio.

Abgegangen. Herr Johannes Grassus, Pfarrer zu Steinsberg, ex. 1708.
Neuerwehlt. Herr Johannes Contius, Pfarrer zu Saminiaum, ex. 1753.
Herr Johannes Sarrot, exam. 1756.
Herr Johannes Gaudent, exam. 1756.

Im X. Gerichten Bund.

Abgegangen. Herr Joseph Curatius, Pfarrer zu Langwies, ex. 1738.
Neuerwehlt. Herr Johannes Palliopus, Pfarrer zu St. Antoni, ex. 1728.
Herr Otto Pitschenius, exam. 1753. Pf. zu Churwalden.
Herr Andreas Dusenius, ex. 1754. Pfarrer zu Langwies.

Nachrichten von St. Gallen.

Auf Absterben Herrn Spithalmeisters ward erwehlt, Herr Friederich Gyrtanner, geboren 1704. Zunftmeister zu Schneidern sint 1748.

Zunftmeister zu Schneidern wurde Herr Johannes Gyrtanner, geboren 1699. XI. sint 1755.

Zu einem XI. wurde an des vorigen Stelle erwehlt, Herr Julius Hieronymus Zollikofer, von Altenklingen, geb. 1713. Richter von der Gemeind sint 1753.

Richter von der Gemeind. Herr Joseph Appenzeller, geboren 1698.

Zeugherr, an Herrn Spithalmeister Gyrtanners Stell, Herr Zunftmeister Nicolaus Fehr.

Verwalter des Presten-Amts. Herr Zunftmeister Johann Joachim Steinmann.

Zinser. Herr Zunftmeister Johannes Gyrtanner.

Auf Absterben Herrn David Merz, geb. 1700. XI. zu Pfistern seit 1740. ward XI. Herr Joh. Jakob Wild, geb. 1710. Richter von der Gemeind seit 1755.

Auf Absterben Herrn Hans Ulrich Walthers, geb. 1695. XI. zu Mezgern seit 1740. ward XI. Herr Hans Antoni Tobler, geb. 1721.

Auf Absterben Herrn Jakob de Georg Merz, geb. 1703. XI. zu Schmieden seit 1754. ward XI. Herr David Ehrenzeller, geboren 1702.

Ins Ministerium sind aufgenommen worden.

Herr Christoph Zollikofer, von Altenklingen, geb. 1734.
Herr David Zollikofer, von Altenklingen, geb. 1734.

In dem 1756. Jahr sind in hiesiger Stadt die Anzahl der Gebornen und Verstorbenen, wie folget:

Getaufte Knäblein	96.	Ungetaufte Knäblein	7.
Töchterlein	100.	Töchterlein	8.
		Summa aller Gebornen	211.
Verstorbene Männer	71.	Knäble	62.
Weiber	80.	Töchterlein	58.
		Summa aller Verstorbenen	271.

Mehr gestorben als geboren 60. Ehen sind eingesegnet worden 67.

Mert

Merkwürdigkeiten aus Bündten.

Es ist bekannt, daß man den Ursprung des Rheins dreyen Quellen zuschreibt. Die Hauptquelle entspringt im Rheinwald, drey Stund hinter dem Dorf zum Rhein, an einem wilden und wüsten Ort, wo nichts als Schnee und Eis, sowol im Sommer als Winter, auf 2. Stund weit zu finden. Diese Quelle lauft durch den Rheinwald auf Splügen, und hernach durch Klippen, Felsen, ungeheure Tiefenen, Löcher und zwischen Bergen durch das Schamser-Thal bis auf Tusis und Fürstenau, allwo dieser hintere Rhein (also wird er genannt) einen grossen Fluß empfängt, so theils von dem Albula-Berg, theils vom Septmer-Berg, herfließt. Hernach lauft er durch das Domleschger-Thal bis auf Reichenau, allwo der mittlere und vordere Rhein in einen Strom zusammen fliessen, und sich bey Reichenau mit dem hintern Rhein vereinigen, hernach eine Stunde weiter fliesset (und nunmehr der Rheinstrom genennet wird) bis auf Ems und Feldsperg, allwo man schon auf die Flösse sizen, und ganz gemächlich in einem Tag, bey scheinender Sonne, auf Rheineck kommen kan, da man sonst 22. Stund weit zu reisen hätte. Der mittlere Rhein ist nur ein kleiner Fluß, so im Medelser-Thal entspringt, und bey Disentis in den vordern Rhein sich ergiesset; weilen er aber gegen den andern zween Flüssen nur ein kleiner Bach zu nennen, so verdient er den Namen eines mittlern Rheins nicht.

Der vordere Rhein entspringt theils in den Urner- theils Bündner-Bergen, lauft durch das Tavetscher-Thal auf Disentis und Ilanz zu, und fällt bey Reichenau in den hintern Rhein.

Dieser hintere Rhein ist eigentlich der rechte Strom des Rheinflusses. Wo aber seine rechte und ächte Urquelle sey, hat bisher noch keiner aus den Naturforschern entdeken können. Zumalen, wenn man vom Dorf zum Rhein 3. Stund weiter gegen Abend gehet, so kommt man an einen Ort, Paradiß genannt, allwo verschiedene Quellen zu finden, die aber nichts als geschmolzenes Schnee- und Eiswasser sind, die sich Winterszeit wieder verlieren. Das Paradieß aber ist ein solcher Ort, allwo man mitten im heissen Sommer zu todt frieren kan. Die Schafhirten, so daselbst im Sommer wohnen, sind rauhe Leute, die wegen der Kälte schwarz-gelb, wie die Mohren, aussehen, haben schlechte kleine Hütten von zusammen geworfenen Steinen; ihre beste Speise, so sie haben, ist das Fleisch von todtgefallenen Schafen, und Pulment. Dieses Pulment ist eigentlich ihr Brod, welches sie also zubereiten: Sie nehmen rauhes Meel, schütten heiß Wasser und Salz daran, seigen es durch ein grob, unflätig Tuch, lassen das Wasser abtropfen, was im Tuch zurüke bleibt essen sie alsdenn für Brod. Kommt man von diesen Hütten weiter weg, so trift man auf etliche Stunden lauter Eisberge an. Daß dahero dann kein Wunder ist, wenn schon die Naturforscher, auch selbst Herr D. Scheuchzer, der sonst sich alle Mühe gegeben, nicht weiter in diesem kalten Climate gehen wollen.

Es scheinet aber, daß uns den abgewichenen Sommer die Natur selbst die eigentli-

eigentliche Urquelle des Rheinstroms entdeken wollen: Indem sich unter dem Gletscher, im Rheinwald, ein unterirdischer Gang eröffnet, so, daß man durch eine Höhle unter dem Gletscher, oder Eisberg, weit hinein gehen kan. Es haben sich wol Leute aus dem Rheinwald in dieses Gewölb oder Höhle gewaget; allein sie sind nicht mehr als dreyviertel Stund weit hinein gegangen, so mußten sie wieder zurük, weilen sie die unerträgliche Kälte unter dem Eisberg nicht ausstehen können. Durch diese Höhle nun läuft ein starkes Wasser, so für die ächte Quelle des Rheins gehalten wird, die übrigen kleinern alle empfängt, und mit denselben dem Rheinwald zufliesset, und den Rhein ausmachet.

An dem Splüger-Berg finden sich viele Löcher, darinn sich den Winter durch die Murmelthiere aufhalten. Ein Jäger von Splügen wollte diesen Herbst denen Murmelthieren nachspüren, und begab sich mit dem Kopf und obern Leib in ein solches Loch, doch so, daß seine Beine noch hervor rageten. Kaum hatte er sich in das Loch gestrekt, und sich eine grössere Oeffnung machen wollen, so fiel ihm ein schwerer Stein auf die Schulter, so, daß er sich nicht mehr los machen konnte, und 3. Tage und 3. Nächte unter der Erden ligen bleiben mußte, bis endlich am dritten Tag seine Leute ihn gefunden, und wider lebendig heraus gegraben. Wie er aber wieder an die frische Luft kam, konnte er nicht mehr aufrecht stehen, sondern fiel, wie ein trunkener Mann, hin und her; jedoch ist er dato wieder frisch und gesund.

Unglükliche Zufälle.

Den 18. Christmonat Abends sind zu Bremgarten drey Personen in ihrem Schlafzimmer todt gefunden worden; und wie man wahrgenommen, hat ein sehr ungesunder Dampf, welcher durch ein in dem feuchten Zimmer stehenden Kohlfeuer erreget worden, solches verursachet. Das Stüblein steht nebst dem daran ligenden Küchelin bis an die Thüle in einem Keller, und also gänzlich im Boden. Etwas Zeit vorher wohnte eine Weibsperson darinn, welche mit einer krebsartigen Geschwulst behaftet gewesen, durch deren viel gebrauchte scharfe Ueberschläge ein übler Geruch in dem Zimmer entstanden. Da nun bald darauf eines allhiesig verstorbenen Schlossers hinterlassene arme Wittwe, nebst einem Sohn und zweyen Töchtern, solches zur Wohnung beziehen wollte, kehrten sie solches den 17. Christmonat sauber aus, und wuschen alles mit Wasser ab, wodurch dann, wie leicht zu erachten, eine ziemliche Feuchtigkeit darinn entstehen mußte, weswegen sie, um solches wieder aufzutroknen, dasselbige mit Sägmehl bestreueten, und in den Ofen so stark, als möglich, einfeureten; sie nahmen noch überdas, zu ihrem Unglük, die in dem Ofen übrig gebliebene glüende Kohlen zu sich ins Zimmer, und legten sich hierauf alsdann zur Ruhe; da es dann unmöglich anderst seyn können, als daß sie in dem mit Vorläden verschlossenen Zimmer, von dem Dampf erstiken müssen: wie denn solches, bey Obrigkeitlicher genauer Untersuchung, also erfunden worden. Die Mutter lag neben einer Tochter im Beth, der Sohn aber am Bank, nahe bey den Fenstern, tod; die jüngere Tochter aber, so zu ihrem Glük, von dem Beth in das Sägmehl auf das Angesicht gefallen, und viele Stunden also gele-

gelegen, hat des Morgens noch gerettet werden können. Sie ist noch im Leben, aber an den Gliedern fast lahm, auch etliche Tag gehör- red- und sinnlos gewesen.

Merkwürdigkeiten von Zürich.

Allhier sind in abgewichenem Christmonat folgende Promotionen vorgegangen.

Reformations-Besazung.

Herr Statthalter Salomon Hirzel, in der Neustadt, Präses.
Herr Zunft- und Alt-Kornmeister Schaufelberger.
Herr Zunftmeister Diethelm Hirzel.
Herr Zunftmeister Heinrich Heidegger.
Junker Constaffel-Herr Escher, von Alten.
Herr Rathsherr Heß.
Herr Rathsherr Hans Kaspar Escher.
Herr Rathsherr Ziegler.
Herr Zunftpfleger Hans Kaspar Hirzel, von Alten.
Herr Obmann Daniel Vögeli.
Herr Adjutant Felix Hüscheler.
Herr Hauptmann Jakob Nägeli.

Stadt-Gerichts-Besazung.

Mittel-Richter.	Neue Richter.
Junker Ludwig Schneeberger.	Herr Kaspar Escher.
Herr Hans Kaspar Huber.	Herr Siegmund Spöndli.
Herr Kaspar Füßli.	Herr Conrad Bürgli.

Auf Resignation Herrn Gerichtsherrn Werdmüllers, zu Elgg, haben die Tit. Herren Vorgesezten Löbl. Zunft zum Weggen einhellig zum Zwölfer erwehlt, Herrn Stettrichter Salomon Meyer, welcher von Unsern Gnädigen Herren Räth und Burger den 30. Christmonat einhellig bestätet worden.

Auf Absterben Herrn Amtmanns Matthias Landolten, ward den 9. Jenner 1757. von den Tit. Herrn Vorgesezten Löbl. Zunft zu Schneidern einhellig zum Zwölfer erwehlt desselben Sohn, Herr Matthias Landolt.

Zu einem Thurnhüter ist den 29. Christmonat von Unsern Gnädigen Herren des kleinen Raths, mit 19. Stimmen, erwehlt worden; Meister Kaspar Wäber, der Schlosser. Meister Christof Thumeisen hatte 12. Lieutenant Conrad Lochmann hatte 11. und Meister Kaspar Wüst hatte 4. Stimmen.

Neulich ward folgendes Hoch-Oberkeitliches Mandat zu Stadt und Land publiciert.

WIR Burgermeister und Rath der Stadt Zürich, entbieten allen und jeden Unseren Angehörigen zu Stadt und Land Unseren gnädigen und wohlgeneigten Willen und alles Gute zuvor, auch darbey zu vernehmen: Demnach Wir die Zeit hero höchst mißliebig wahrzunehmen gehabt, was massen unterschiedenliche Frömde

auch besonders Einwohnere angränzender Nachbarschaften, mit allerhand anstößigen, unglimpflichen Unserer heil. Religion empfindlich nahe trettenden und sonst verdächtigen Schmäh- Schumf- und Dräu-Worten, auch selbst in hiesigen Städten, Landen, Gerichten und Gebiethen ohnbesonnener Weis sich geäusseret, wordurch zwischen sonst friedfertig und freundschafftlich wohl gesinnten Nachbarschafften, namhaffte Anstößigkeiten und widrige Gemüths-Eindrük veranlasset und erweket werden; So haben Wir aus besonders tragend-landesvätterlicher Vorsorg, zu Beybehaltung guter freundschaftlicher Verständnuß zwischen Unseren Angehörigen und Benachbarten auch zu Bevestigung der wohlersprießlichen allgemeinen Friedens-Ruh in Unserem geliebten Vatterland Uns bemüßiget befunden, allen von ferne anscheinenden Irrungen und Mißhelligkeiten in Zeiten vorzubiegen, zumahlen gesamte Unsere Angehörige Hochoberkeitlich und alles Ernsts zu erinneren und nachdrukksam anzusinnen, daß männiglich durchaus und gegen jedermann, besonders gegen angränzenden Benachbarten, vor allen Schmäh- Schimpf- und Spott-Reden, wie auch unnöthigem Wortwechsel und schädlichen Zänkereyen äusserstem Fleisses und sorgfältig bey Vermeidung ohnverschont- und ohnausbleiblich schwehrer Straf sich hüte, hingegen ein friedliebend- freundschaftlich- nachbarliches Betragen ausübe, in der ferneren Willens-Meinung und mit dem angefügt- ausdrukenlichen Befehl, daß alle und jede, welche von Unseren Angehörigen und Einheimbschen oder aber fremden, wer die immer seyn möchten, solcherley nachtheilige Schmütz- Schmäch- Schimpf- und Dräu-Worte oder sonsten verdächt-ge Reden hörten, oder vernähmen, sich hierüber in einiges Gespräch oder Wortwechsel keineswegs einlassen, sondern solches auf der Stell ohne einigen Zeit-Anstand oder Versaumnuß, in hiesiger Stadt an seiner hohen Behörde, oder auf der Landschafft Unseren Ober- und Landvögten, oder im Fall selbige Orts halber allzu weit entlegen wären, dem nächstwohnenden nachgesezten beambteten Untervogt, Waibel oder Vorgesezten der Gemeind gewissenhaft und pflichtmäßig anzeigen und laiden, welche sodann die Fehlbare weiters zuverzeigen, oder gar nach Beschaffenheit und Wichtigkeit des Fehlers anzuhalten, und, jedoch ohne einige Mißhandlung oder gewaltsame Thätlichkeit, gefänglich einzuliferen sich obgelegen haben sollen. Wornach sich männiglich zu richten und dieserer Unserer bestgemeinten Verordnung geziemende Statt zu thun, mithin sich selbsten vor Verantwortung, Straf und Hochoberkeitlicher Ungnade sorgfältig zu hüten und zu vergamen wohl wissen wird.

Geben Samstags den 4ten Tag Christmonat nach Christi Unsers einigen Erlösers heilwerther Geburth gezehlet Eintausend Siebenhundert Fünfzig und Sechs Jahre.

Canzley der Stadt Zürich.

Nach-

Als auf tödtlichen Hinscheid Herrn Decani Denzlers, bey 48. Jahren gewesenen Pfarrers zu Balgach, im Rheinthal, eine ehrsame evangelische Gemeind daselbst, diese Pfarr wieder zu bestellen, durch Deputierte geziemend um Dreyer angehalten, und auf gnädige Bewilligung und besondere Verordnung Unserer Gnädigen Herren, von denen Tit. HHerren Examinatoribus solcht vorgeschlagen worden; haben Herr Gottfried Gutmann und Herr Denzler Sonntags den 9. Jenner 1757. und Herr Schweizer Montags den 10. zu Balgach Probpredigten gehalten; worauf der erste mit einem grossen Mehr erwehlt worden.

Nachdem eine ehrsame Evangelische Gemeind zu Zurzach, auf tödtlichen Hinscheid Herrn Pfarrer Groben, durch Deputierte um Bestellung dieses Pfarrdiensts Ansuchung gethan, und zugleich den Herrn Vicarium Wägmann recommendiert; ward der ordentliche Vorschlag auf der Chorherrn, Freytags den 14. Jenner 1757. und die Wahl auf dem Rathhaus Samstags den 15. vorgenommen, wie folget:

Herr Andreas Wägmann.	23.	25.
Herr Conrad Strasser, Pfarrer zu Schwammendingen.	2.	1.
Herr Heinrich Wäber, im Kraz.	6.	3.
Herr Rudolf Abegg.	5.	9.
Herr Kaspar Simmler.	0	
Herr Jakob Körner.	0	
Herr Conrad Fäsi.	0	
Herr Heinrich Wäber, von Fehr-Altorf.	1.	

Nachrichten von Zug.

Zu Zug sind seit leztern Christmonat 1755. angeführten nachfolgende Veränderungen vorgegangen.

In dem innern Rath sind abgegangen.

Herr Beat Jakob Reiser, erwehlt 1749. und Herr Joh. Jakob Rolin, Oberster in Spanischen Diensten, erwehlt 1752.

Neuerwehlt. Herr Hauptmann Placci Antoni Letter.
Herr Hauptmann Marx Antoni Fideli Reiser.

Im grossen Rath sind abgegangen.

Herr Hauptmann Franz Paul Müller, Alt-Landvogt zu Lauis, burgerlicher Sekelmeister und grossen Raths Schultheiß, und Herr Karl Kaspar Landwing, Alt-Baumeister und Obervogt.

Neuerwehlt. Herr Jakob Bernhard Moos, Obervogt.

An Plaz Herr Karl Peter Landwing, dieses Raths Pannerherren, ward erwehlt, Herr Karl Franz Seß.

Zu andern Aemtern sind befördert worden.

Landvogt gen Sünenberg. Herr Hauptmann Joh. Jakob von Brandenberg, des grossen Raths Schultheiß, Alt-Spithalvogt und burgerlicher Sekelmeister.

Obervögte, zu Cham.	Herr Josias Melchior Mikart.
zu Steinhausen.	Herr Carli Spek.
Gangoltschweil oder Riesch.	Herr Jakob Bernhard Moos.
zu Walchweil.	Herr Johann Kaspar Brandenberg.
Spithalvogt.	Herr Johannes Schäll.
Twingherr zu Rüthe und Pfleger zu St. Wolfgang.	Herr Heinrich Antoni Schäll.
Wagmeister.	Herr Joseph Reiser.

Zu Herren des Kriegs-Raths sind bestellt:

Präsident. Herr Franz Antoni Sutter, Ritter St. Maur- und Lazari-Ordens, des grossen Raths, und gewesener Oberster in Sardinien.

Unter-Präsident. Herr Franz Fidel Antoni Landwing, St. Ludovici Ordens Ritter, des innern Raths, und Oberst-Lieutenant in Frankreich.

General-Inspector. Herr Johann Kaspar Lutiger, des innern Raths, Alt-Ammann von Stadt und Amt, und Hauptmann in Sicilen.

Oberst-Quartiermeister. Herr Franz Antoni Leodegari Kolin, Pannerherr von Stadt und Amt, Alt-Hauptmann in Spanien.

Ober-Kriegs-Commissarius. Herr Franz Michael Bossart, des innern Raths Stabführer, gewesener Landvogt im Rheinthal und Hünenberg, auch Hauptmann in Spanien.

Commendant der Infanterie. Herr Georg Carl Brandenberg, Umgeltner.

Ober-Aufseher über die militarischen Gebäude. Herr Oswald Antoni Wäber, des grossen Raths, Lands-Fehndrich, Alt-Obervogt zu Cham.

Kriegsrath-Schreiber. Herr Heinrich Antoni Schäll, Pfleger zu St. Wolfgang und Twingherr zu Rüti, Präses St. Lucä Bruderschaft.

Weibel. Johann Franz Blunschli. Zween Kriegs-Garde.

Bericht von Herrn Oberst Kolin.

Herr Hans Jakob Kolin, des innern Raths, stammet aus einem alten vornehmen Geschlecht zu Zug, welches von 1387. bis jezo, allezeit, ausgenommen von 1734. bis 1746. in den bekannten Unruhen, die Pannerherrn-Stell von Stadt und Amt bekleidet hat. Er ist von 1713. an in Französisch-Sardinisch- und Spanischen Diensten gestanden. In Spanische Dienst kam er 1725. da er eine Compagnie unter dem Regiment Bezier aufgerichtet, und 1732. vor Oran, in Afrika, vieles eingebüsset. In diesem Jahr ward er auch Pannerherr, welche Stell ihm aber 1734. unter dem Vorwand seiner Abwesenheit, wieder abgenommen worden. Er wohnte der Eroberung von Neapoli und Sicilien, auch verschiedenen Schlachten und Belagerungen bey. Ao. 1735. wurde er Commendant über ein Batallion, 1738. Oberst-Lieutenant. Er wurd den 16. Jun. 1746. in der Schlacht bey Piazenza durch den Leib geschossen. Nachdem das Regiment abgedankt wurde, ward er Oberst-Lieutenant unter dem Sicilianischen Regiment Wirz, und bekam 1749. Obristen-Charakter. Ward 1752. des innern Raths, und starb.

Verzeichnuß der ehelichen Kinder, welche im Jenner 1756. in Zürich den heiligen Tauff empfangen.

Beym Grossen Münster.

♃ 1. Diethelm Goßauer, aus dem Riesbach,
Anna Keller, — Hans Sigmund.
♄ 3. Meister Johann Rudolf Vogel, der Glaser,
Frau Maria Dänzler, — Anna Magdalena.
☉ 4. Herr Ludwig Holzhalb, Chirurgus,
Frau Ester Hugo, — Anna Catharina.
☿ 14. Jacob Maurer, von Hirslanden,
Susanna Zeller, — Hans Heinrich.
♂ ♂ Willhelm Rellstab, von Hottingen,
Anna Barbara Müller, — Hans Conrad.
♄ 17. Herr Hans Conrad Strasser, Pfarrer zu Schwamendingen,
Frau Anna Maria Rheinacher, — Anna Elisabetha.
☉ 18. Herr Hans Conrad Heidegger, des Raths,
Frau Anna Cleophea Escher, — Anna Elisabetha.
☿ 21. Heinrich Widmer, von Hottingen,
Küngold Meyer, — Anna Elisabetha.
☉ 25. Herr Hans Heinrich Brunner, der Pfister,
Frau Anna Elisabetha Heß, — Anna Elisabetha.
♂ ♂ Heinrich Widmer, von Hottingen,
Anna Barbara Wäber, — Anna Margareta.
☿ 28. Herr Zunftschreiber Hans Ulrich Tauenstein,
Frau Elisabetha Ulrich, — Ursula.

Bey St. Peter.

♃ 1. Herr Rudolf Steinfels, Zukerbek,
Frau Magdalena Freytag, — Emerentiana.
♂ ♂ Heinrich Mönch, aus Engi,
Anna Emerentiana Regula Stefenauer, — Hans Bernhard.
☉ 4. Caspar Glaser, von Wiedikon,
Dorothea Hoz, — Hans Heinrich.
♄ 10. Jacob Huber, aus dem Kreuel,
Catharina Bär, von Zofingen, — Johannes.
♃ 15. Herr Landschreiber Hans Heinrich Hofmeister,
Frau Elisabetha Hottinger, — Anna Margareta.
♄ 17. Herr Johann Felix Korrodi, Klosterschreiber.
Frau Maria Barbara Werdmüller, — Ursula.
☿ 21. Herr Heinrich Brunner, Stubenverwalter,
Frau Regula Paur, — Emerentiana.
♄ 24. Herr Hans Rudolf von Leer, Strümpfweber,
Frau Ester Schweizer, — Melchior.

♄ 24. Hans Jacob Knöpfli, von Küßnacht im Hard,
Ester Volkart, von Niederglatt, Elisabetha.
☉ 25. Meister Salomon Klauser, der Küfer,
Frau Anna Margareta Wolfensperger, Hans Jacob.

Beym Predigern.

♂ 6. Hans Jacob Junker, von Fluntern,
Elisabetha Freymann, Hans Heinrich.
♄ 10. Franciscus Justiniani,
Regula Ehrsam, Ludovicus Augustus.
≈ ≈ Heinrich Schneider, Maurer, von Thallheim aus dem Berngebiet,
Dorothea Rösli, Hans Caspar.
≈ ≈ Heinrich Kuhn, von Fluntern,
Anna Maria Kißin, Anna Elisabetha.
☉ 11. Meister Hans Caspar Huber, Strumpfweber,
Frau Margareta Lattner, Susanna.
♄ 17. Rudolf Frauenfelder, ab der untern Straß,
Barbara Breitenstein, Regula.
♂ 20. Heinrich Rözli, von Höngg,
Verena Laubi, Anna Cleophea.
♀ 28. Herr Stadt-Lieutenant Hans Conrad Escher,
Frau Anna Barbara von Muralt, Hans Conrad.
♄ 31. Herr Johann Conrad Pestaluz, zum Trauben,
Frau Anna Maria Zimmermann, Maria Elisabetha.
≈ ≈ Wachtmeister Johannes Widler, ab der obern Straß,
Regula Arter, Regula.

Verzeichniß der im Jenner 1756. verkündeten Ehen.

den 4. Gr. M. Felix Hottinger, von Hirslanden,
Catharina Unholz, aus dem Riesbach.
≈ St Pet. Heinrich Bokhorn, von Wiedikon,
Catharina Schneider, aus Engi.
11. Pred. Junker Heinrich Escher,
Jungfrau Susanna Heß, cop. zu Zollikon.
≈ ≈ ≈ Heinrich Frank,
Barbara Kraut, ab der obern Straß, cop. beym grossen Münster.
18. Gr. M. Herr Hans Conrad Nägeli, der Wäber,
Jungfrau Anna Elisabetha Vögeli, beym Finken, cop. zu Dübendorf.
≈ ≈ ≈ Meister Hans Rudolf Denzler, Schuhmacher, ab der Gerwi,
Frau Anna Elisabetha Appenzeller, Schuhmacher Köllikers sel. Wittfrau, cop. zu Wollishofen.
≈ ≈ ≈ Hans Rudolf Kienast, im Riesbach,
Margareta Hofmann, von Elgg.
≈ ≈ ≈ Heinrich Nellstab, zu Hottingen,
Anna Cammerer, von Sax.
≈ St. Pet. Jacob Wezel, von Wiedikon,
Maria Magdalena Buhlerin, von Arau.

den 18.

den 18. St. Pet. Heinrich Meyer, von Wiedikon,
Verena Vogler, von Oberhasli.
" " " Rudolf Bachofen, aus dem Kreuel,
Catharina Meyer, von Tös.
" 25. " " Meister Heinrich Lavater,
Christina Gartmann, aus Pündten.

Verzeichniß der im Jenner 1756. Verstorbenen.

♃ 1. Gr. M. Ein Töchterlein Herrn Hauptmann Hans Jacob Wohndlich.
" " Kreuz, Salomon Briefemann, Conrad Briefemanns Söhnlein, aus dem Riesbach.
" " St. Anna, Ein Söhnlein Hans Jacob Hottingers, von Wiedikon.
" " Pred. Frau Elisabetha zur Eich, Herrn Felix Nüschelers, Zunftmeister und des Raths, auch Obmanns-Gemeiner der Stadt-Aemtern, ehelich geliebte Hausfrau.
" " St. Leonh. Heinrich Müller, Heinrich Müllers Sohn, von Männidorf.
♄ 3. Kreuz, Johannes Baumann, Heinrich Baumanns Söhnlein, von Pfefikon, seßhaft zu Hirslanden.
" " St. Anna, Frau Maria Salome Effinger, von Wildegg, Junker Joh. Jacob von Breitenlandenberg sel. gewesenen Ober-Herrn zu Hallweil, Frau Wittib.
" " Spithal, Hans Ulrich Sumer, von Elsau.
☉ 4. Krautgrt. Ein Töchterlein Lorenz Schollenbergers sel. von Buch.
" " Pred. Ein Töchterlein Herrn Salomon Obristen, Præceptoris tertiæ Classis Abbat.
♂ 6. St. Pet. Herr Johann Heinrich Hottinger, Med. Doct. und des Raths von der freyen Wahl.
☿ 7. St. Leonh. Ein Töchterlein Jacob Nozen, ab der untern Straß. †
" " Gr. M. Frau Anna Catharina Bodmer, von Bern, Herrn Johann Heinrich Freyen sel. gewesenen Præceptor der obern Schul zu Bischofzell, Frau Wittib.
♃ 8. Gr. M. Herr Hans Ludwig Freytag, der Mezger.
" " St. Pet. Jungfrau Anna Barbara Vogel, Herrn Hauptmann Heinrich Vogels sel. des Färbers, Jungfer Tochter.
" " St. Anna, Ein Töchterlein Christof Stierlis, aus dem Hard.
♀ 9. Kreuz, Barbara Märier, Heinrich Werdmüllers Hausfrau, von Hottingen.
" " Spithal, Jacob Bachmann, von Hinweil.
♄ 10. Gr. M. Frau Elisabetha Schultheß, Herrn Johann Heinrich Vollenweiders sel. gewesenen Pfarrer zu Rümlang, Frau Wittib.
" " Krautgrt. Margareta Gugerli, Jacob Hasen sel. Wittwe, von Fluntern.
☉ 11. St. Leonh. Regula Nözli, Matthias Nözlis sel. ab der untern Straß, Tochter.
☾ 12. Kreuz, Johannes Senhauser, von Hirslanden, aus dem Valgrist.
☿ 14. Gr. M. Ein Söhnlein Herrn Hans Jacob Oeris, des Buchbinders, an der Kruggaß.
" " St. Pet. Ein Töchterlein Herrn Pfleger Neuschelers, auf dem Weinplaz.
" " St. Anna, Wachtmeister Marx Meyer, von Uetikon, seßh. bey der Sihlbrugg.
" " St. Leonh. Caspar Locher, von Dietikon.

♃ 15. St. Pet. Ein Töchterlein Herrn Eßlingers, Chirurgi, neben dem Storchen.
≈ ≈ Pred. Herr Leonhard Holzhalb, Professor Historiæ sacræ & profanæ.
♀ 16. Kreuz, Hans Jacob Fluri, Heinrich Fluris Söhnlein, von Hirslanden.
≈ ≈ Spithal, Ein Söhnlein Heinrich Schneiders, des Maurers, von Thalheim.
≈ ≈ ≈ ≈ Elisabetha Wäber, von Seebach.
♄ 17. Gr. M. Ein Töchterlein Herrn Dr. Hans Rudolf Lavaters, beym Brunnen-Thurn.
☉ 18. St. Anna, Ein Söhnlein Heinrich Mönchen, aus Engi.
≈ ≈ ≈ ≈ Ein Söhnlein Bernhard Schalchers, im Bleikerweg.
≈ ≈ ≈ ≈ Ein Töchterlein Marx Hallers, von Wiedikon.
≈ ≈ ≈ ≈ Jacob Burkhard, von Wasserstorf.
≈ ≈ Kreuz, Ein Söhnlein Conrad Hänslers, Strumpfwebers, aus dem Riesbach.
≈ ≈ Pred. Frau Elisabetha Schad, Meister Hans Caspar Steiners, des Stadtlaufers sel. Wittfrau.
≈ ≈ ≈ ≈ Ein Söhnlein Meister Heinrich Diebolten, des Grämplers.
≈ ≈ Spithal, Johannes Wolwend, von Usier.
≈ ≈ ≈ ≈ Johannes Gartner, von Bertschikon.
☾ 19. St. Anna, Ein Töchterlein Herrn Schinzen, aus dem Windischfahr.
≈ ≈ Spithal, Heinrich Büchi, von Lunnern, der Pfarrey Ottenbach.
☿ 21. Kreuz, Anna Barbara Gimmi, Hans Jacob Gimmis Töchterlein, von Andweil, aus dem Thurgäu, seßhaft zu Hirslanden.
♃ 22. St. Pet. Frau Anna Margareta Weiß, Herrn Hans Rudolf Burkharden sel. gewesenen Pfarrers zu Niederwenigen, Wittfrau.
♀ 23. Spithal, Anna Berger, von Marthalen.
♄ 24. St. Pet. Herr Hans Caspar Schultheß, Herrn Hans Jacob Schultheßen sel. des Regiments und gewesenen Pflegers Lobl. Zunft zur Saffran, Herr Sohn,
☉ 25. Kreuz, Magdalena Eger, Hans Peter Müllers Hausfrau, von Hottingen.
≈ ≈ St. Pet. Ein Töchterlein Herrn Stubenverwalters Brunners, auf dem Widder.
≈ ≈ St. Anna, Ein Söhnlein Johannes Bünzlis, aus Engi.
☾ 26. Fr. M. Ein Töchterlein, Herrn Hans Jacob Zieglers, Pfarrer bey St. Jacob.
☿ 28. St. Pet. Ein Söhnlein, Meister Hans Caspar Steinbrücherls, des Mezgers, an der Rindsfusser-Gaß.
≈ ≈ ≈ ≈ Ein Söhnlein Herrn Johannes Manzen, Chirurgi.
≈ ≈ ≈ ≈ Ein Töchterlein, Meister Sprünglis, Büchsenschiters.
♃ 29. Kreuz, David Kienast, Jacob Kienasten sel. Sohn, aus dem Riesbach.
≈ ≈ St. Anna, Herr Johann Balthasar Bernhard Fleischhauer, Apotheker-Gesell, Herrn Johann Andreas Fleischhauers sel. gewesenen Amts-Advocaten und Not. Publ. Cæsar. Herr Sohn.
♀ 30. Spithal, Hans Georg Steppacher, von Dübendorf.
♄ 31. St. Anna, Ein Töchterlein Hans Ludwig Abeggen, von Wiedikon.
≈ ≈ St. Leonh. Magdalena Meßmer, Heinrich Fißlers sel. von Flach, Wittfrau.

Verzeichnuß der ehelichen Kinder, welche im Hornung, 1756. in Zürich den heiligen Tauff empfangen.

Beym Grossen Münster.

☿ 4. Herr Hauptmann Hans Jacob Meyer, Pfister,
Frau Catharina Pfister, — Anna Catharina.

☉ 8. Herr Provisor Hans Rudolf Wäber,
Frau Dorothea Stumpf, — Hans Rudolf.

♂ ♂ Herr Hans Jacob Stumpf,
Frau Ester Hauser, — Hans Jacob.

♃ 12. Herr Hans Conrad Ott, des Regiments,
Frau Anna Catharina Lavater, — Hans Heinrich.

♄ 14. Hans Ulrich Furrer, von Hottingen,
Anna Eberhard, — Elisabetha.

♂ ♂ Felix Arter, von Hottingen,
Maria Rukstuhl, — Anna Barbara.

♄ 21. Herr Adrian Vögeli, Glaser,
Frau Elisabetha Schieber. — Hans Caspar.

♂ ♂ Jacob Heß, von Wald,
Elisabetha Meyer, von Küßnacht, — Anna.

♂ ♂ Melchior Schellenberg, von Hottingen,
Anna Barbara Kunz, von Humbrechtikon, — Anna.

☉ 22. Salomon Sing, von Hirslanden,
Anna Juker, von Bauma, — Anna Magdalena.

☉ 29. Mstr. Caspar Obermann, Glaser,
Frau Susanna Usteri, — Anna Dorothea.

Bey St. Peter.

☉ 1. Herr Gerichtsschreiber Johann Caspar Escher,
Frau Anna Elisabetha von Edlibach, — Anna Cleophea.

♃ 5. Herr Hans Ludwig Locher,
Frau Anna Barbara Orell, — Hans Heinrich.

♄ 7. Herr Antoni Meriker,
Frau Dorothea Freudweiler, — Zacharias.

☉ 8. Rudolf Lienhard, von Basserstorf,
Margaretha Spillmann, von Dellikon, — Hans Heinrich.

♂ 10. Herr Heinrich Locher,
Frau Elisabetha Bodmer, Susanna.

♄ 14. Mstr. Ludwig Dietschi, Tischmacher,
Frau Catharina Mahler, Hans Jacob.

☉ 15. Herr Quartierhptm. Hans Caspar Ringgli,
Frau Dorothea Muralt, Melchior.

♂ 17. Jacob Huber, von Wietikon,
Elisabetha Keller, Elisabetha.

☿ 18. Herr Ludwig Nüscheler, Verwalter am Waysenhaus,
Frau Ester Meyer, Heinrich.

☾ 23. Herr Heinrich Meyer, vom Stäg,
Frau Regula Landolt, Melchior.

☿ 25. Caspar Hofmann, von Wietikon,
Dorothea Meyer, Hans Rudolf.

Beym Frauen-Münster.

♂ 6. Jenner, Mstr. Daniel Schinz,
Frau Anna Barbara Wäber, Hans Heinrich.

☉ 22. Horn. Herr David von Moos, Præceptor der II. Claß zum Fr. Münster.
Frau Anna Barbara Keller, David.

Beym Predigern.

♂ 3. Hans Ulrich Schumper, von Krummenau, aus dem Toggenburg.
Lisabeth Huber, Andreas.

☿ 4. Mstr. Felix Zimmermann, Sporrer,
Frau Ester Neuscheler, Felix.

♄ 7. Heinrich Kraut, ab der obern Straß,
Jakobea Schwarzenbach, Ursula.

☿ 11. Hans Conrad Frymann, von Fluntern,
Verena Fehr, Regula.

♄ 14. Joachim Furrer, von Winterthur,
Catharina Geilinger, Susanna.

☿ 18. Hans Conrad Müller, von Fluntern,
Barbara Bachmann, Heinrich.

♃ 19. Mstr. Leonhard Müller, der Schneider,
Frau Maria Magdalena von Furter, Salomon.

Verzeichniß der im Hornung, 1756. verkündeten Ehen.

den 1. Gr. M. Hans Ulrich Knechtli, von Hottingen,
Elisabetha Wettstein.

= Pred. Herr Johannes Tobler, Herrn Chorherrn Herrn Sohn, Pfarrer zu Ermatingen.
Jungfer Anna Wolf, Herrn Pfarrers sel. Jgfr. Tochter von Regensperg, cop. zu Ermatingen.

den 1.

den 1. Pred. Rudolf Rinderknecht, von Fluntern,
Anna Abegg, von Wipkingen.

8. Gr. M. Geschworner Hans Jacob Arter, von Hottingen,
Regula Furrer, von Fluntern.

15. St. Pet. Herr Hans Rudolf Steinbrüchel, V. D. M. und Frühprediger bey St. Peter.
Jungfer Elisabetha Weiß, des Büchsenschmids Tochter, cop. zu Kilchberg.

〃 〃 〃 Johannes Meyer,
Regula Bokhorn, beyde von Wietikon.

22. Pred. Mstr. Hans Jacob Kambli,
Jungfer Anna Staub, des Schlossers Jgfr. Tochter, cop. zu Kloten.

Verzeichniß der im Hornung, 1756. Verstorbenen.

☉ 1. Spithal, Conrad Siber, von Seebach,
〃 〃 〃 〃 Hans Peyer, von Kindhausen, der Pfarr Dietikon.
♂ 3. Gr. M. Meister Hans Heinrich Breitinger, der Feilenhauer.
〃 〃 Pred. Ein Söhnlein, Herrn Feldscherer Müllers.
☿ 4. Kreuz, Hans Conrad Hansler, der Strumpfweber, aus dem Riesbach.
〃 〃 St. Pet. Ein Töchterlein, Herrn Hauptmann Freudweilers, an der Strehlgaß.
〃 〃 St. Anna, Ein Söhnlein, Gorris Friks, ausert der Silbruk.
〃 〃 St. Leonh. Hauptmann und Untervogt, Hans Rudolf Frank.
♄ 7. Gr. M. Hans Caspar Koller, Disc. Classis primæ Carol. Buchb. Hans Ludwig Kollers des Stubenverwalters, auf Lobl. Zunft zur Meisen, Sohn.
〃 〃 Kreuz, Meister Hans Georg Weber, der Steinmez, von Hirslanden.
☉ 8. St. Anna, Ein Söhnlein, Marx Meyer, aus Engi.
〃 〃 Pred. Ein Söhnlein, Herrn Hauptmann Friesen, des Goldschmieds.
☾ 9. Pred. Frau Anna Maria Zimmermann, Herrn Joh. Conrad Pestalluzen, zum Tranben, Hausfrau.
☿ 11. St. Anna, Ein Töchterlein, Mstr. Salomon Näfen, von Wietikon.
〃 〃 〃 〃 Ein Söhnlein, Heinrich Kollers, von Wietikon.
♀ 13. Gr. M. Frau Ester Steiner, Herrn Hans Jacob Abeggen, Med. Doct. und Ober-Stadtarzets Hausfrau.
〃 〃 Spithal, Jungfer Ester Heidegger, Mstr. Hans Heideggers, des Tischmachers sel. Jgfr. Tochter.
〃 〃 〃 〃 Ein Söhnlein, Benedict Müri, Strumpfwebers, von Memmingen.
♄ 14. Gr. M. Ein Töchterlein, Herrn Wisers, des Buchb an der Weitengaß.
☉ 15. Gr. M. Frau Catharina Singer, von Ermatingen, Mstr. Christoph Froschauers, des Schneiders, Hausfrau.
〃 〃 Kreuz, Ein Töchterlein, Adam Blatters, von Balterschweil, aus dem Riesbach.
〃 〃 Krautgrt. Ein Söhnlein, Lorenz Schollenbergers sel. von Buch.
〃 〃 Pred. Ein Töchterlein, Mstr. Caspar Gugolz, des Schneiders.
☾ 16. Spithal, Hans Heinrich Goßauer, Schulmeister aus dem Riesbach.

♂ 17. St. Pet. Herr Johannes Breitinger, Pfarrer der Christlichen Gemeind zu St. Peter, und Intendens der untern lateinischen Schulen.
≃ ≃ Fr. M. Ein Söhnlein, Herrn Joh. Caspar Pfenningers, Diacons zum Frau-Münster
≃ ≃ St. Leonh. Anna Weilmann, Jacob Lindingers, Hausfrau.
☿ 18. St. Pet. Herr Heinrich Fries, gewesener Verwalter am Wayfenhaus.
≃ ≃ ≃ ≃ Ein Töchterlein, Mstr. Christoph Bachofens, des Tischmachers, an der Kuttelgaß.
≃ ≃ Spithal, Anna Meili, Hans Jacob Lehmanns Hausfrau, von Meilen.
♄ 21. Kreuz. Verena Gröblin, Mstr. Johann Hubers sel. des Maurers, ehliche Wittfrau, von Hottingen.
≃ ≃ Spithal, Verena Meyer, Jacob Meyers sel. Tochter, von Dällikon.
≃ ≃ ≃ ≃ Barbara Eberhard, Rudolph Eberharden Tochter, von Klotten.
☉ 22. Kreuz, Eſter Sing, Meister Salomon Singen, ehl. Töchterlein, von Hirslanden.
☾ 23. Gr. M. Frau Anna Sabina Grebel, Herrn Christoph Heinrich Werdmüllers, des Regiments, und Herrn der Herrschafft Elg, Frau Eheliebste.
≃ ≃ Fr. M. Ein Söhnlein, Christoph Walders, von Glattfelden.
♂ 24. Gr. M. Ein Söhnlein, Herrn Vögeli, des Glasers, an der Krebsgaß.
≃ ≃ Kreuz, Meister Conrad Ammann, von Hirslanden.
≃ ≃ St. Pet. Ein Töchterlein, Meister Brunners, des Mezgers, an der Weggengaß.
≃ ≃ St. Anna, Ein Söhnlein, Johannes Ghy, von Kirch-Uster.
☿ 25. Spithal, Regula Aepli, Heinrich Aeplis sel. Tochter, von Mur.
♃ 26. Spithal, Magdalena Vögeli, Felix Vögelis sel. Tochter, von Dielstorf.
♄ 28. St. Pet. Ein Töchterlein, Herrn Steinfelsen, des Zukerbeks.
☉ 29. Pred. Herr Hans Conrad Rosenstok, der Mezger.
≃ ≃ ≃ ≃ Frau Anna Haffen, Meister Hans Caspar, Kilchspergers sel. des Schneiders, Wittfrau.
≃ ≃ ≃ ≃ Ein Töchterlein, Meister Rudolf Obermann, des Bürstenbinders.

Unter den Verstorbenen Verkündet, aber anderstwo Bestattet.

☉ den 8. Herr Hans Conrad Keller, Herrn Wagmeister Keller sel. Herr Sohn, starb zu Leiden.

Verzeichnuß der ehelichen Kinder, welche im Merz 1756. in Zürich den heiligen Tauff empfangen.

Beym Grossen Münster.

☿ 3. Rudolf Welti, von Adlischweil, Anna Maria Weiß, — Dorothea.
♂ ♂ Daniel Müller, von Schlieren, seßhaft zu Hirslanden, Catharina Schmied, aus dem Berngebiet, — Regula.
☉ 7. Conrad Gossauer, aus dem Riesbach, Elisabetha Müller, — Hans Felix.
♂ ♂ Hans Wymann, von Herrliberg, seßhaft zu Hirslanden, Maria Weymann, — Anna.
♃ 11. Hans Rudolf Häusler, von Hirslanden, Susanna Leemann, — Susanna. --- Anna Maria.
♂ ♂ Heinrich Leemann, von Hirslanden, Magdalena Biber, — Heinrich.
♄ 13. Matthias Arter, von Hottingen, Anna Catharina Mag, — Matthias.
♂ ♂ Heinrich Süßtrunk, von Hünikon, seßhaft zu Hirslanden, Maria Steiner, — Hans Heinrich.
☉ 14. Felix Tuggener, aus dem Riesbach, Verena Hänsler, — Hans Rudolf.
♄ 20. Herr Heinrich Ulrich, erwehlter Obmann im Almosen-Amt, Frau Ursula Neuscheler, — Anna.
♂ ♂ Hans Jacob Roth, von Hirslanden, Dorothea Zeller, von Höngg, — Anna.
♂ 23. Hans Conrad Kuhl, von Hirslanden, Margareta Gottrin, — Hans Rudolf.
♂ ♂ Conrad Gossauer, aus dem Riesbach, Magdalena Kienast, — Johannes.
♃ 25. Rudolf Bleuler, von Hirslanden, Susanna Bachmann, — Hans Rudolf.
♂ ♂ Johann Gottfried Baumann, aus Plauen im Vogtland, Anna Maria Danner, — Ehrenfried.
☉ 28. Willhelm Weißheimer, von Westhofen aus der Pfalz, seßhaft im Riesbach. Barbara Bleuler, von Zollikon, — Johann Rudolf.
☿ 31. Heinrich Stuz, Seidenfärber, von Herisau, seßhaft zu Hirslanden, Maria Magdalena Brunhofen, von Arau, — Hans Jacob.

Bey St. Peter.

☿ 3. Herr Rittmeister Hans Heinrich Bodmer, im Windegg, Frau Anna Cleophea Escher, — Regula.
♃ 4. Heinrich Landolt, aus Engi, Susanna Güntbart, — Anna Magdalena.
☿ 10. Jakob Schmiedli, von Nestenbach, seßhaft zu Wiedikon, Anna Attinger, von Dübendorf, — Leonhard.
♃ 11. Meister Hans Rudolf Syfrig, Schuhmacher, Frau Dorothea Froschauer, — Regula.
♄ 13. Johannes Schüpp, von Dietikon, Regula Glaser, — Daniel.
☽ 14. Heinrich Koller, von Wiedikon, Elisabetha Höhn, von Horgen, — Regula.

♄ 20. Herr Hans Caspar Escher, im Seidenhof,
Frau Elisabetha Escher, Hans Conrad.
♌ ♌ Heinrich Meyer, von Wiedikon,
Dorothea Bachmann, Susanna.
☉ 21. Herr Johannes Zimmermann, Kantengiesser,
Frau Dorothea Hirzel, Johannes.
♄ 27. Herr Quartier-Hauptmann Hans Georg Escher, im Strauhof.
Frau Anna Dorothea Geßner, Ester.
♌ ♌ Meister Heinrich Wüst, Nadler,
Frau Anna Margareta Freyhofer, Hans Jacob.
☉ 28. Herr Heinrich Eßlinger, Chirurgus.
Frau Catharina Falkenstein, Anna Catharina.

Beym Frauen-Münster.

♅ 3. Meister Hans Conrad Waser, Strümpfweber,
Frau Emerentiana Schweizer, Hans Heinrich.
♌ 17. Hans Jacob Keller, Steinmez, von Villigen,
Barbara Weber, von Uster, David.

Beym Predigern.

♅ 3. Meister Salomon Wüst, Mezger,
Frau Margareta Huser, Caspar.
♌ ♌ Hans Heinrich Feh, von Fluntern, Cleophea Bossart, Alexander.
♄ 6. Mstr. Johannes Grob, der Salzknecht,
Frau Catharina Klingler, Salomon.
♌ ♌ Mstr. Hans Heinrich Scheuchzer, der Mezger,
Frau Anna Barbara Wüst, Anna Barbara.
♂ 9. Heinrich Hänsler, von Fluntern, Margareta Lienhardt, Heinrich.
♅ 17. Herr Hans Jacob Murer,
Frau Anna Barbara Ochsner, Anna Barbara.
♌ ♌ Hans Ulrich Nievergeld, von Maschwanden, Anna Nägeli, Anna Magdalena.
♌ ♌ Caspar Haas, von Fluntern, Anna Fehr, Hans Jacob, und Regula.
♄ 20. Herr Johannes Gutmann, Chirurgus,
Frau Regula Huber, Hans Heinrich.
☉ 21. Felix Fehr, von Fluntern, Elisabetha Feh, Regula.
♂ 23. Johannes Düttweiler, ab der obern Straß, Anna Rüdin, Heinrich.
♄ 27. Lieutenant Alexander Noz, von Fluntern, Anna Margareta Appenzeller, Regula.
☉ 28. Daniel Kreis, von Ermatingen, Maria Rieder, Hans Jacob.

Verzeichniß der im Merz 1756. verkündeten Ehen.

den 7. Fr. M. Herr Hans Caspar Waser, Herrn Pfarrer sel. von Feltheim, Herr Sohn,
Jungfer Regina Frey, Herrn Quartierhauptmann Freyen, auf dem Münsterhof, Jungfer Tochter.
7. Pred. Meister Caspar Bernhauser, der Messerschmied,
Jungfrau Susanna Meyer, cop. zu Ditikon.
14. Gr. M. Herr Johann Rudolf Simler, Herrn Amtmanns sel. zu Stein, Herr Sohn.
Jungfer Susanna Stefan, vom Hirschlein, an der Schiffländi, cop. zu Wipkingen.

den 14.

den 14. Pred. Meister Hans Conrad Obermann, Schneider,
Jgfr. Anna Maria Bernegger, von Sax, cop. zu Landau.
" " " Herr Adolph Carl Burkart,
Jungfrau Anna Magdalena Holzhalb, cop. zu Höngg.
21. St. Pet. Herr Johannes Hug, Pfarrer zu Fellwen,
Frau Regula Bullinger, cop. zu Fellwen.
" " " Heinrich Meyer,
Elisabetha Hämiker, von Wiedikon.
28. Gr. M. Heinrich Huber, von Hirslanden,
Anna Barbara Wettstein, von Herrliberg.
" " " Heinrich Rosenstok, von Hirslanden,
Verena Gyßler, von Flaach.

Verzeichniß der im Merz 1756. Verstorbenen.

☾ 1. Krautgrt. Maria Notdurft, Jos Notdurft sel. von Glarus, Tochter, starb zu Fluntern.
♂ 2. Kreuz, Cleophea Leemann, Andreas Leemanns Tochter, von Meilen, starb im Riesbach.
" " Spithal, Barbara Denzler, Rudolf Rumis Hausfrau, von Schwamendingen.
☿ 3. Pred. Ein Söhnlein Mstr. Johannes Zimmermanns, Kupferschmied.
♃ 4. Gr. M. Ein Söhnlein Meister Zimmermanns, des Kupferschmieds, an der weiten Gaß.
♀ 5. St. Anna, Frau Anna Magdalena Eberhard, Herrn Heinrich Müllers sel. des Regiments und gewesnen Obervogts zu Altikon, Frau Eheliebste.
" " St. Leonh. Frau Anna Maria Buß, von Arau, Sekelmeisters Heinrich Losers Hausfrau, ab der untern Straß.
♄ 6. Pred. Ein Töchterlein Mstr. Körner, Kupferschmied.
☉ 7. Gr. M. Frau Anna Margareta Trichtinger, Meister Johann Melchior Wüsten, des Schuhmachers, Hausfrau.
" " Spithal, Junghans Lang, von Rath, der Pfarren Stadel.
♂ 9. St. Anna, Dorothea Matthys, Geschwornen Hans Rudolf Kollers, sel. von Wiedikon Tochter.
" " " " Ein Söhnlein Heinrich Müllers, an der Sihl.
" " St. Leonh. Magdalena Sing, Wachtmeister Johannes Wydlers sel. Wittfrau, ab der obern Straß.
☿ 10. Gr. M. Ein Töchterlein Herrn Oeris, des Buchbinders.
" " " " Ein Töchterlein Herrn Kramers, an der Thorgaß.
" " Kreuz, Sigmund Gossauer, Dithelm Gossauers Söhnlein, aus dem Riesbach.
♀ 12. Spithal, Jacob Schenklin, von Ellikon.
♄ 13. Kreuz, Anna Gimpert, Willhelm Ammanns Hausfrau, von Hirslanden.
" " St. Anna, Ein Töchterlein Buchdruker Furrers.
☉ 14. " " Ein Söhnlein Melchior Trüben, von Wiedikon.
" " " " Ein Söhnlein Geschwornen Heinrich Beders, aus Engi.
" " Spithal, Elisabetha Ruf, Jacob Trüben sel. Wittfrau, von Oberwenigen.
" " " " Elisabetha Haupt, Jacob Haupten sel. Tochter, von Schlieren.
♂ 16. St. Leonh. Susanna Fischer, von Tös, Jacob Russiers sel. Wittwe, von Languedoc aus Frankreich, starb an der untern Straß.
☿ 17. Kreuz, Susanna Rosenstok, Heinrich Rosenstoken, des Küfers, Töchterlein, aus dem Riesbach.
" " Krautgrt. Ein Söhnlein Kaspar Gattikers, von Fluntern.

♃	18	St. Pet.	Ein Söhnlein Herrn Hauptmann Hans Caspar Wolfen, des Regiments, beym rothen Leuen.
″	″	Fr. M.	Frau Anna Maria Wolf, Herrn Münzmeister Hans Jacob Geßners sel. Wittfrau.
″	″	Krautgrt.	Ein Töchterlein, Heinrich Germanns, aus dem Hegi. †
″	″	″ ″	Ein Töchterlein Wachtmeister Caspar Frymanns, von Fluntern.
☿	19.	Kreuz,	Hans Heinrich Wetthli, Feldschreiber Hans Caspar Wetthlis, des Naglers Söhnlein, von Hottingen.
″	″	″ ″	Johannes Knechtli, der Schneider, von Hottingen.
″	″	″ ″	Verena Sing, Conrad Haaben Hausfrau, von Hottingen.
″	″	St. Pet.	Ein Söhnlein Hrn. Hans Ulrich Orellen, im Grabenhof.
	21.	Krautgrt.	Anna Zwingli, Heinrich Gattikers Hausfrau, von Fluntern.
☾	22.	St. Pet.	Ein Töchterlein Hrn. Heinrich Landolten, im Felsenhof.
″	″	Spithal,	Catharina Speerlin, Heinrich Hitzen sel. Wittfrau, von Langnau.
♂	23.	St. Anna,	Ein Söhnlein Johannes Boßarden, aus Engi.
	″	Spithal,	Bernhard Stapfer, von Horgen.
″	″	″ ″	Regula Hafner, Hans Rudolf Trüben sel. Wittfrau, von Wettschwyl.
☿	24.	St. Anna,	Ein Söhnlein Hans Jacob Guppardten, von Elg, seßh. bey der Sihlbrugg.
	″	Spithal,	Hans Ulrich Ernst, Hs. Ulrich Ernsten sel. Sohn, von Wiesendangen.
♃	25.	Kreuz,	Elisabetha Leemann, Geschwornen Hans Conrad Rosenstoken sel. Wittfrau, von Hirslanden.
″	″	″ ″	Willhelm Bertschinger, Jacob Bertschingers Söhnlein, von Hirslanden.
″	″	Krautgart.	Ein Töchterlein Caspar Haasen, von Fluntern.
″	″	St. Leonh.	Ein Töchterlein Geschwornen Heinrich Küngen, ab der obern Straß.
☿	26.	Kreuz,	Hans Conrad Oechsli, Sigmund Oechslis Söhnlein, aus dem Riesbach.
	″	″ ″	Conrad Rellstab, Willhelm Rellstaben Söhnlein, von Hottingen.
♄	27.	Gr. M.	Ein Töchterlein Mstr. Zimmermanns, des Kupferschmieds, an der weiten Gaß.
♃	27.	Pred.	Jgfr. Veronica Näf, Mstr. Hans Heinrich Näfen sel. Tochter.
☉	28.	Kreuz,	Susanna Wydler, Conrad Wydlers Töchterlein, von Albisrieden, seßh. zu Hottingen.
″	″	″ ″	Ein Söhnlein Rudolf Illis, von Bonstetten, seßh. im Riesbach. †
″	″	St. Pet.	Mstr. Cornell Werdmüller, der Schuldenbott.
″	″	Krautgart.	Ein Söhnlein Kaspar Hasen, von Fluntern.
☉	28.	Spithal,	Barbara Ritter, Johannes Ritters sel. Tochter, von Marthalen.
	″	″ ″	Johannes Kuhn, von Hermikon, der Pfarrey Dübendorf.
☾	29.	Krautgart.	Ein Töchterlein Wachtmeister Felix Fehren.
	″	Spithal,	Dorothea Trinchler, Oßwald Ringgers sel. Wittfrau, aus dem Hirzel.
♂	30.	Pred.	Mstr. Hans Heinrich Thomann, der Pfister, Mstr. Hans Conrad Thomanns, des Stundenrüefers, Sohn.
″	″	St. Anna,	Ein Töchterlein Herrn Hauptmann Matthias Neuschelers, im Magasin-Hof.
☿	31.	Kreuz,	Dorothea Widmer, Heinrich Widmers Töchterlein, von Hottingen.
	″	St. Pet.	Herr Freyhauptmann Carl Ludwig Burkhard.
″	″	Spithal,	Heinrich Boßhard, von Irgenhausen, der Pfarrey Pfäffikon.
″	″	″ ″	Anna Diener, Rudolf Dieners Tochter, aus dem Fischenthal.

Unter den Verstorbenen Verkündete, aber anderstwo Bestattete.

den 7. Frau Anna Felicitas Pettenkofer, Herrn Joh. Heinrich Hottingers sel. gewesenen Doctoris und Prof. S. S. Theol. zu Heidelberg, Frau Wittib, starb zu Heidelberg.

28. Frau Anna Barbara Huber, Herrn Lieutenant Joh. Rudolf Hollers sel. Wittfrau, starb zu Franenfeld.

Verzeichnuß der ehelichen Kinder, welche im Aprill 1756. in Zürich den heiligen Tauff empfangen.

Beym Grossen Münster.

☉ 11. Junker Hans Reinhart, Frau Elisabetha Grütert, Hans Balthasar.
♒ ♒ Christof Wäber, von Hirslanden, Elisabetha Waser, Hans Caspar.
☾ 12. Conrad Sing, aus dem Riesbach,
Regula Fluri, von Hirslanden, Anna.
☿ 14. Salomon Hofmann, von Hottingen,
Anna Appenzeller, von Höngg, Regula.
♄ 17. Herr Hauptmann Joh. Jacob Hottinger,
Frau Anna Dorothea Meyer, Caspar.
☉ 25. Salomon Senhauser, von Hirslanden,
Barbara Maurer, Anna Maria.
♂ 27. Herr Johann Jacob Kilchsperger,
Frau Anna Barbara Herder, Jacob Christof.
☿ 28. Johannes Weiß, von Weißlingen, seßhaft zu Hottingen,
Magdalena Keller, Heinrich.

Bey St. Peter.

♃ 1. Herr Bernhart Reutlinger, Frau Anna Morf, Anna Barbara.
♄ 3. Meister Conrad Stadler, Zimmermann,
Frau Anna Magdalena Kuser, Anna Barbara.
☿ 7. Herr Joh. Rudolf Brenwald, Kupferschmied,
Frau Anna Catharina Ott. Magdalena.
♄ 10. Rudolf Meyer, von Wiedikon, Elisabetha Steiner, Küngold.
☾ 19. Herr Hans Jacob Schaufelberger,
Frau Verena Meyer, von Arbon, Maria Magdalena.
☿ 21. Herr Hans Ulrich Hottinger,
Frau Anna Barbara Hirzel, Johann Baptista, Regula.
♒ ♒ Herr Diethelm Heidegger,
Frau Anna Margareta Manz, Anna.
♒ ♒ Johannes Meyer, Elisabetha Trüb, Hans Heinrich.
♒ ♒ Johannes Landolt, aus Engi, Anna Magdalena Nägeli, Johannes.
♃ 22. Herr Heinrich Zimmermann, Goldschmied, in der Arch,
Frau Catharina Heidegger, Hans Jacob.
♄ 24. Heinrich Meyer, Verena Vogel, Hans Rudolf.
☿ 28. Conrad Weber, Elisabetha Abegg, Johann Georg.

Beym Predigern.

♄ 3. Herr Amtmann Georg Vogel,
Frau Dorothea Kramer, Susanna.
☾ 12. Jacob Frischknecht, von Oetweil, Anna Maria Frank, Anna Maria.
♄ 17. Meister Hans Willhelm Wolf, Tischmacher,
Frau Verena Nözli, Hans Caspar.
♂ 20. Herr Christof Zeller, Uhrenmacher,
Frau Catharina Rosenstok, Anna Regula.

☿ 21. Caspar Hofmann, von Seen, Regula Boßart, Elisabetha.
〃 〃 Heinrich Bermann, ab der obern Straß, Elisabetha Sprenger, Anna Catharina.
☉ 25. Meister David Frey, der Küffer, Frau Anna Schweizer, Anna Kleophea.
♂ 27. Herr Hans Rudolf Waser, Frau Anna Maria Manz, Susanna.
〃 〃 Hans Conrad Noz, ab der obern Straß, Verena Dendliker, Susanna.
☿ 28. Meister Hartmann Vogel, Schuhmacher, Frau Dorothea Syfrig, Maria Barbara.

Verzeichniß der im Aprill 1756. verkündeten Ehen.

den 19. Gr. M. Herr Hans Rudolf Abegg, V D. M. Herrn Doctor und Stadt-Arzets Herr Sohn.
Jungfrau Anna Catharina Kramer, Herrn Pfarrers sel. von Flach Jungfer Tochter, cop. zu Erlibach.
25. 〃 〃 Herr Hans Heinrich Heidegger, Frau Anna Margareta Glaserin, cop. zu Affoltern.
〃 〃 〃 Jacob Arter, von Hottingen, Emerentiana Schärer, von Wädenschweil.
〃 St. Pet. Hans Ludwig Bachmann, von Wiedikon, Dorothea Bleuler.

Verzeichniß der im Aprill 1756. Verstorbenen.

♃ 1. Gr. M. Ein Töchterlein Meister Werndlis, des Seklers.
〃 〃 Kreuz, Heinrich Leuthold, von Hirslanden,
〃 〃 〃 〃 Heinrich Bleuler, Gerold Bleulers Söhnlein, von Hirslanden.
〃 〃 Pred. Ein Söhnlein Meister Burkhardten, des Säftragers.
♄ 3. Pred. Frau Elisabetha Härri, Meister Hans Caspar Weissen, des Wäbers, Hausfrau.
〃 〃 Spithal, Anna Honegger, Johannes Honeggers sel. Tochter, von Küti.
〃 〃 〃 〃 Magdalena Fürenmann, von Steckborn.
☉ 4. Gr. M. Ein Söhnlein Herrn Lieutenant Hubers, an der Ankengaß.
〃 〃 Kreuz, Elisabetha Tuggener, geschwornen Hans Caspar Tuggeners Töchterlein, aus dem Riesbach.
〃 〃 Pred. Hans Conrad Goßweiler, Discipulus Classis I. Carolinæ, Herrn Conrad Goßweilers Sohn.
〃 〃 〃 〃 Ein Söhnlein Herrn Joh. Rudolf Pfenningers, des Müllers.
〃 〃 St. Leonh. Ein Söhnlein Geschwornen Conrad Kerezen, ab der untern Straß.
☿ 6. Spithal, Caspar Hägi, von Capel.
☿ 7. Kreuz, Ein Töchterlein Geschwornen Hans Caspar Tuggeners, aus dem Riesbach. †
〃 〃 〃 〃 Regula Köng, Wachtmeister Johannes Köngen Töchterlein, von Hottingen.
〃 〃 〃 〃 Johannes Süßtrunk, Heinrich Süßtrunken Söhnlein, von Nestenbach, starb zu Hirslanden.
♃ 8. St. Pet. Frau Susanna Brunner, Meister Hans Ulrich Usteris sel. des Stubenverwalters Lobl. Zunft zum Schaaf, Wittfrau.
〃 〃 Predig. Jungfrau Ester Orell, Herrn Johann Georg Orellen sel. Jungfer Tochter.

♃ 8. Spithal, Maria Widmer, Johannes Kusers sel. Wittfrau, von Meilen.
☿ 9. = = Jacob Bachmann, von Ringweil, der Pfarrey Hinnweil.
= = = = Jacob Strehler, von Bäretschweil.
♄ 10. Gr. M. Frau Ursula Waser, Meister Hans Conrad Bossardten, des Zingiessers, Hausfrau.
= = St. Anna, Heinrich Beder, Leistschneider, Meister Hans Jacob Beders sel. des Geschwornen Sohn, aus Engi.
= = = = Elisabetha Luzin, von Reinegg, Salomon Bünzlis Hausfrau, in Engi.
♄ 10. Kreuz, Anna Noht, Wachtmeister Hans Jacob Nohten Töchterlein, von Hirslauden.
= = Spithal, Catharina Keller, Felix Widmers Hausfrau, von Ottikon, der Pfarrey Illnau.
☉ 11. Kreuz, Elisabetha Widmer, Heinrich Widmers Töchterlein, von Hottingen.
= = St. Pet. Ein Töchterlein Herrn Johann Rudolf Brenwalden, des Kupferschmieds, im Rennweg.
= = Spithal, Cleophea Morf, von Rieden, der Pfarrey Dietliken.
☾ 12. = = Magdalena Wieland, Andreas Wielands sel. Tochter, von Thalweil.
= = = = Heinrich Meyer, Johannes Meyers sel. Sohn, von Regenstorf.
♂ 13. Pred. Meister Jacob Christof Werdmüller, der Maler.
☿ 14. Gr. M. Catharina Kramer, Herrn Hauptmann Caspar Kramers Töchterlein, beym Elephant an der Kirchgaß.
= = Kreuz, Verena Hafner, Heinrich Hafners Töchterlein, von Hirslauden.
= = = = Ein Töchterlein Rudolf Leimbachers, von Oberweil. †
= = St. Pet. Frau Cleophea Usteri, Herrn Quartier-Hauptmann Christof Ringlis Hausfrau.
= = Spithal, Heinrich Gyrsperger, Heinrich Gyrspergers sel. Sohn, von Ossingen.
♃ 15. Gr. Mr. Frau Ester Lavater, Herrn Salomon Otten sel. des Raths, gewesenen Ober-Zeugherrn Frau Wittib.
= = Pred. Ein Töchterlein Meister Vogels, des Kupferschmieds.
= = Krautgrt. Ein Töchterlein Heinrich Boßhardten, von Hittnau.
= = Spithal, Anna Suter, Johannes Suters sel. Tochter, von Pfungen.
☿ 16. Predig. Hans Caspar Orell, Herrn Johann Georg Orellen Söhnlein, bey der Stund.
= = Spithal, Maria Meyer, von Volketschweil.
♄ 17. Gr. M. Ein Söhnlein Herrn Wiesers, des Buchbinders.
= = St. Pet. Susanna Schweizer, Lieutenant Hans Caspar Schweizers sel. des Mezgers, Tochter.
= = Predig. Ein Töchterlein Meister Körners, des Kupferschmieds.
☉ 18. St. Pet. Frau Ursula Bachofen, Meister Hans Heinrich Schaufelbergers sel. Wittfrau.
= = Krautgrt. Ein Töchterlein Conrad Reifs, von Dürnten.
= = St. Leonh. Ein Söhnlein Jacob Kreissen, von Ermatingen.
☾ 19. Kreuz, Anna Schultheß, Rudolf Schulthessen Töchterlein, von Stäfan, seßhaft zu Hottingen.
♂ 20. St. Pet. Herr Lieutenant Hans Jacob Usteri, des Regiments.
= = Spithal, Johannes Spörri, aus dem Fischenthal.
☿ 21. Fr. Mr. Frau Elisabetha Meyer, Herrn Hans Georg Finslers sel. Frau Wittib.

☿ 21.

☿ 21. St. Anna, Ein Söhnlein Herrn Hans Caspar Eschers, im Seidenhof.
≈ ≈ Spithal, Jgfr. Ester Strasser, Meister Hans Jacob Strassers sel. des Nadlers, Tochter.
≈ ≈ ≈ ≈ Jacob Wägmann, von Ottikon, der Pfarrey Illnau.
♃ 22. Spithal, Anna Hablützel, Johannes Hablützels sel. Tochter, von Trüllikon.
≈ ≈ Kreuz, Jacob Christof Summerauer, Ludwig Summerauers Söhnlein, von Hirslanden.
♀ 23. Krautgrt. Ein Söhnlein Wachtmeister Felix Fehren, von Fluntern.
≈ ≈ Gr. Mr. Ein Söhnlein Herrn Archidiacon Johann Rudolf Rahnen.
♄ 24. Fr. M. Frau Emerentiana Wolf, Herrn Johann Heinrich Meyers sel. gewesenen Zunft- und Kornmeisters, auch Pflegers zu St. Jacob, Frau Wittib.
☉ 25. Fr. Mr. Herr Obmann Hans Felix Ott, der Pasamenter.
☾ 26. Gr. M. Herr Hans Jacob Balber, des Regiments, Herrn Heinrich Balbers sel. gewesenen Pfarrers zu Seen, Herr Sohn.
≈ ≈ Spithal, Heinrich Kunz, von Dürnten.
≈ ≈ ≈ ≈ Elisabetha Grob, Hans Jacob Groben Tochter, von Maschwanden.
≈ ≈ ≈ ≈ Hans Ulrich Hofmann, Jacob Hofmanns sel. Sohn, von Seen.
♂ 27. Kreuz, Heinrich Widmer, im Adlisperg zu Hottingen.
≈ ≈ St. Pet. Ein Töchterlein Herrn Hans Conrad Bürklis, im Tiefenhof.
≈ ≈ St. Anna, Frau Elisabetha Fißlerin, Herrn Alt-Untervogt Hans Conrad Feeren, von Flach, Hausfrau.
≈ ≈ Predig. Frau Elisabetha Stoll, Mstr. Hartmann Fäsis, des Schuhmachers, Hausfrau.
☿ 28. St. Anna, Frau Anna Barbara Brunner, Mstr. Hans Rudolf Kellstaben, des Färbers, Hausfrau.
≈ ≈ ≈ ≈ Ein Söhnlein Johannes Landolten, aus Engi.
≈ ≈ St. Leonh. Elisabetha Weidmann, von Lufingen, Christian Rietlins, des Steinhauers von Emishofen, Hausfrau.
≈ ≈ ≈ ≈ Ein Söhnlein Johannes Duttweilers, von Huttikon, der Pfarrey Otelfingen.
♃ 29. Gr. M. Ein Söhnlein Herrn Hauptmann Hirzels, bey der Laternen. †
≈ ≈ St. Anna, Gorius Hämiker, von Wiedikon.
≈ ≈ Spithal, Margareta Wäber, Wachtm. Jacob Wältis sel. Wittfrau, von Zell.
≈ ≈ ≈ ≈ Conrad Weidmann, Jacob Weidmanns sel. Sohn, von Luffingen.
♀ 30. Gr. M. Frau Regula Ulrich, Herrn Freyhauptmann Hans Rudolf Lochers Hausfrau.
≈ ≈ Pred. Ein Söhnlein Herrn Pestalutzen, beym Steinbok.

Unter den Verstorbenen Verkündete, aber anderstwo Bestattete.

den 11. Herr Hans Georg Hirzel, starb zu Oberglatt, im Toggenburg.
≈ Elisabetha Peter, Heinrich Fluris Hausfr. von Hirslanden, starb zu Welschneuburg.
18. Jungfer Anna Barbara Pfenninger, Herrn Johann Caspar Pfenningers sel. gewesenen Pfarrers zu Marpach, und Decani E. Ehrw. Rhynthaler Capitels, Jungfer Tochter, starb zu Meilen.
25. Mstr. Hans Jacob Meister, gewesenen Zoller am Kronen-Thor, starb zu St. Maurizen an der Spannweid.
≈ Frau Magdalena Zeller, Herrn Caspar Zieglers Hausfrau, starb zu Avernach in der Grafschaft Neuenburg.

Verzeichnuß der ehelichen Kinder, welche im May 1756. in Zürich den heiligen Tauff empfangen.

Beym Grossen Münster.

☉	2.	Jacob Hartmann, aus dem Riesbach, Ursula Schweizer.	Hans Heinrich.
=	=	Jacob Hottinger, von Hottingen, Ursula Bosart.	Johannes.
♂	4.	Wilhelm Kehrer, von Anspach, seßhaft im Riesbach, Anna Dorothea Spleis, von Schafhausen,	Christian Salomon.
☿	5.	Herr Hs. Balthasar Bulinger, Kunstmahler, Frau Elisabeth Stäfe.	Anna Margaretha.
=	=	Johannes Theiler, von Hirslanden, Anna Barbara Sennhauser.	Johannes.
♀	7.	Conrad Häußler, aus dem Riesbach, Susanna Juker.	Hans Felix.
♄	8.	Salomon Wäber, von Hirslanden, Dorothea Freytag.	Susanna.
☿	12.	Jacob Leemann, von Hirslanden, Margaretha Wäber.	Hans Heinrich.
♄	15.	Hans Caspar Müller, von Hottingen, Anna Bayer.	Anna.
☉	16.	Herr Hans Jacob Christoph Grob, Tuchscherer. Frau Anna Tügelin.	Hans Caspar.
☿	19.	Herr Examinator Caspar Scheuchzer, Frau Anna Margaretha Escher.	Hans Caspar.
=	=	Herr Hans Caspar Schultes, Frau Susanna Geßner.	Anna Elisabetha.
=	=	Johannes Berschinger, von Hirslanden, Cleophea Meyer.	Anna.
♃	20.	Herr Hans Ulrich Kitt, Knöpfmacher. Frau Ursula Fäsi.	Anna Dorothea.
=	=	Heinrich Meyer, von Wangen, seßhaft zu Hirslanden. Dorothea Tomman.	Anna Dorothea.
☉	23.	Bartholomäus Lemi, Strüpfweber, von Hameln aus dem Hanöverischen, seßhaft im Riesbach, Veronica Ißler.	Anna Margaretha.
♂	25.	Conrad Priseman, aus dem Riesbach, Elisabetha Brögg.	Anna Magdalena.
☿	26.	Heinrich Brám von Delikon, seßhaft in der Stadt. Barbara Müller.	Anna Barbara.
♄	29	Herr Landschreiber Hans Caspar Escher. Frau Sabina Werdmüller.	Joh. Christoph Heinrich.
=	=	Hans Heinrich Fluri, von Hirslanden, Barbara Bleuler.	Anna Elisabetha.

Bey St. Peter.

☉	2.	Heinrich Sennhauser, von Herrliberg, seßhaft in Engi. Küngolt Hottinger.	Hans Heinrich.
☽	3.	Meister Hans Rudolf Stadler, Schuhmacher. Frau Elisabetha Kürner.	Hans Rudolf.
♂	4.	Herr Landschreiber Joh. Ludwig Neuscheler. Frau Emerentiana Keller.	Anna Elisabetha.
=	=	Jacob zur Linden, von Wiedikon, Magdalena Meyer.	Leonhard.
=	=	Hans Heinrich Keller, von Wiedikon, Anna Barbara Zürcher.	Johannes.
♀	7.	Jacob Knußli, aus Engi, Margaretha Haug.	Anna Margaretha.
=	=	Herr Hans Caspar Wägmann, Frau Otilia Bürgkli.	Hans Caspar.

♄ 8. Geschwornen Heinrich Bokhorn, von Wiedikon,
Catharina Schneider von Wädenschweil. Anna Margaretha.
☉ 16. Herr Hans Wilhelm Rodorf,
Frau Anna Barbara Gutmann. Hans Heinrich.
♂ 18. Herr Caspar Schinz, auf dem Reih,
Frau Esther Orell. Hans Caspar.
♃ 20. Heinrich Meyer, von Wiedikon, Elisabetha Häniker. Johannes.
☉ 23. Herr Johann Heinrich Heß, Chirurgus,
Frau Anna Margaretha Kitt. Hans Jacob.
♃ 27. Caspar Sallenbach, von Wiedikon, Verena Fierz, von Fällanden. Hans Jacob.
☿ ☿ Rudolf Nägeli, von Martelen, Schlosser im Zeughauß,
Anna Barbara Gebhardinger, von Nesstenbach. Anna.
☽ ☿ Jacob Frey, Sagerknecht von Niederhaßli,
Magdalena Rizmann, von Volken, Jacob.
☽ ☿ Hans Georg Knüßli, bey der Sihlbruk,
Esther Moser von Oerlingen. Dorothea.

Beym Frauen-Münster.

♅ 5. Herr Hans Caspar Bürgkli, beym Kazenthörlein,
Frau Anna Beyel. Anna Jacobea.

Beyn Predigern.

♄ 1. Jakob Züricher, von Teuffen, aus dem Canton Appenzell, Müller,
Anna Lindinner. Catharina.
☉ 2. Felix Fehr von Flaach, Kleophea Schweizer. Hans Ulrich.
♂ 4. Meister Johannes Schweizer, Weber,
Frau Anna Vogel. Hans Caspar.
☿ ☿ Rudolph Schmid, ab der untern Straß, Ester Leütpold. Judith.
♆ 12. Hieronymus Schmid, von Lampenberg, aus dem Canton Basel,
Elisabeth Bader. Leonhart.
☉ 16. Salomon Köng, ab der obern Straß, Regula Reusch. Diethelm.
♂ 18. Meister Johannes Zimmermann, Kupferschmid,
Frau Anna Catharina Sprüngli. Felix.
☽ ☿ Meister Heinrich Oeri, Weber,
Frau Regula Pruppacher. Anna Maria.
☿ 19. Salomon Frymann, von Fluntern, Anna Margareth Märier. Susanna.
♄ 22. Herr Johann Heinrich Irrminger, Müller,
Frau Anna Magdalena Geßner. Anna Margareth.
☿ ☿ Gerold Scheller, von Fluntern, Dorothea Hänsler. Hans Caspar.
♂ 25. Herr Johann Caspar Orell, zur neuen Burg,
Frau Ester Orell. Johann Caspar.
☿ ☿ Herr Salomon Wegmann,
Frau Anna Margaretha Bernhauser. Hans Heinrich.
☿ ☿ Heinrich Feh, von Fluntern, Anna Pruppacher. Catharina.
♄ 29. Salomon Kraut, ab der obern Straß, Barbara Widler. Anna Maria.

Verzeichniß der im May 1756. verkündeten Ehen.

den 2. Gr. M. Conrad Hab, von Hottingen, Susanna Schaufelberger.
☿ St. Pet. Meister David Koch,
Jungfer Anna Catharina Simmler, cop. zu Schlieren.
5. ☿ ☿ Meister Hans Conrad Thoman, Jungfer Ester Geßner.
☿ ☿ ☿ Matthias Bänniger, aus Engi, Elisabetha Bachmann, von Elliken.
9. Gr. M. Meister Hans Caspar Nabholz,
Jungfer Anna Barbara Gselin, von Affoltern.

den 9.

den 9. Gr. M. Rudolf Schälenberg, von Hotting. Barbara Rinderknecht, von Fluntern.
" Fr. M. Herr Mathias Landolt, M. D. Jungfer Ursula Escher.
" Pred. Herr Johann Conrad Keller, Reformations-Schreiber,
Jungfrau Anna Barbara Irrminger, cop. zu Altstetten.
16. Gr. M. Christoph Spörri, von Hottingen. Regula Bileter, von Mänidorf.
" Pred. Herr Christoph Geßner,
Jungfrau Susanna Beebin, von Edikon, cop. zu Wezikon.
" " " Herr David Huber,
Frau Anna Catharina Brändlin, cop. zu Meilen.
" St. Pet. Hans Jacob Syfrig. Elisabetha Nägelin, von Kilchberg.
23. Gr. M. Jacob Leman von Hirslanden,
Magdalena Lugibüren, von Groß-Höchstetten, aus dem Canton Bern.
" St. Pet. Heinrich Bünzli, aus Engi, Susanna Weilenmann, von Maschwanden.

Verzeichniß der im May 1756. Verstorbenen.

☉ 2. Kreuz. Gwaltert Meyli, der Schneider, von Hottingen.
" " Krautg. Heinrich Boßhard, von Rußikon.
" " " " Jungfer Maria Francisca Clement, Herrn Clements, von Montpellier, in Languedoc sel. Jungfer Tochter.
☾ 3. Kreuz. Regula Sprüngli, Feldschreiber Sprünglis Töchterlein, von Hottingen.
" " Spithal. Gabriel Juker, von Intenried, der Pfarr Wyßlingen.
♂ 4. Predigern. Ein Söhnlein Herrn Lieutenant Manzen, des Webers.
" " St. Anna. Zwey Töchterlein, Zweyling, Hans Conrad Boßhardten, von Hittnau, seßhaft in Engi.
" " Krautg. Ein Söhnlein Conrad Müllers, von Fluntern.
☿ 5. Kreuz. Ludwig Guhl, ein Söhnlein Balthasar Guhls, von Stekborn, seßhaft zu Hottingen.
" " " " Anna Roth, ein Töchterlein Caspar Rothen, von Hirslanden.
" " St. Leonh. Ein Töchterlein Heinrich Bermanns, ab der obern Straß.
♃ 6. Spithal. Rudolf Dietschi, Felix Dietschis sel. Sohn, von Oberengstringen.
" " " " Felix Volkhardt, von Niederglatt.
♀ 7. Kreuz. Anna Grob, Jakob Groben Töchterlein, von Roßau, seßhaft zu Hottingen.
" " Spithal. Regula Straubin, Felix Straubis sel. Tochter, von Altstetten.
♄ 8. Gr. M. Herr Heinrich Hanhardt, Herrn Rathsherr Hans Ulrich Hanhardten, von Stekboren, Herr Sohn.
" " Kreuz. Hans Felix Hänsler, ein Söhnlein Conrad Hänslers, des Zimmermanns, aus dem Riesbach.
☉ 9. Predig. Herr Hauptmann Johann Leonhard Meyer.
☾ 10. Kreuz. Anna Elisabetha Werdmüller, Wachtmeister Hans Caspar Werdmüllers Töchterlein, von Hottingen.
" " St. Pet. Ein Töchterlein Herrn Diethelm Heideggers, des Buchbinders.
" " St. An. Ein Söhnlein Herrn Wägmanns, an der Sihl.
" " St. Leonh. Ein Töchterlein Adrian Lindingers, ab der obern Straß.
" " " " Ein Töchterlein dem Johannes Dutweiler, von Hüttikon, der Pfarr Otelfingen.
" " Spithal. Regula Gysenberger, Jacob Singen sel. Wittib, aus dem Riesbach.
♂ 11. Frau M. Herr Lieutenant Hans Rudolf Ulrich, der Kernenfasser an der Stifft.
" " Kreuz. Elisabetha Horber, von Lustorf, Hans Martin Hozen sel. Wittfrau von Hottingen.
" " Spithal. Heinrich Frymann, von Küßnacht.
" " " " Joh. Philipp Enderli, Hafnergesell, Hans Rudolf Enderlis Sohn, von Schorendorf, aus dem Würtembergischen.
♃ 13. St. Anna. Anna Nägeli, Caspar München sel. des Schneiders, Wittfrau, aus Engi.
♄ 15. Kreuz. Heinrich Fluri, Alt-Vorsinger, von Hirslanden.
☉ 16. Fraum. Hans Martin Bluntschli, Disc. Cl. prima Abbatiss. Meister Jacob Bluntschli, des Zimmermanns Sohn.

☉	16.	Spithal.	Barbara Schmid, Heinrich Brämen Haußfrau, von Schlieren.
〃	〃	〃	Anna Lips, Caspar Meyers Haußfrau, von Buchs.
☾	17.	Kreuz.	Dorothea Arter, Friederich Tuggeners Haußfrau, von Hottingen.
♂	18.	St. Pet.	Ein Söhnlein Herrn Hauptmann Peters, auf der Hofstatt.
〃	〃	St. Anna.	Ein Söhnlein Caspar Hofmanns, von Wiedikon.
〃	〃	Kreuz.	Hans Jacob Goßauer, Jacob Goßauers Söhnlein, aus dem Riesbach.
〃	〃	Krautg.	Ein Söhnlein Bernhard Pruppachers, von Fluntern.
☿	19.	Spithal.	Dorothea Wirth, Hans Conrad Luhren sel. Wittwe, aus dem Riesbach.
〃	〃	〃	Jakob Wäber, von Dubendorf.
♃	20.	St. Anna.	Ein Töchterlein Felix Tempelmanns, aus Engi.
〃	〃	Kreuz.	Anna Barbara Spörri, ein Töchterlein Marx Spörris, von Bärentschweil, seßhaft im Riesbach.
〃	〃	Spithal.	Felix Widmer, von Ottikon der Pfarrey Ilnau.
♀	21.	Großm.	Ein Töchterlein Herrn Diacon Oeris, beym Silberschildt.
♄	22.	Predig.	Frau Anna Barbara Sulzer, Meister Hans Bernhard Hafners, des Schlossers, Haußfrau.
〃	〃	St. Anna.	Ein Töchterlein Herrn Lieut. Schauffelbergers des Bleikers.
〃	〃	Kreuz.	Jacob Sing, aus dem Riesbach.
☉	23.	St. Anna.	Ein Töchterlein Geschwornen Hans Jakob Knüßli, aus dem Hard.
〃	〃	〃	Jakob Trüb, Alt-Ehegaumer, von Wiedikon.
〃	〃	St. Leonh.	Ein Söhnlein Caspar Schmids, ab der untern Straß.
〃	〃	Spithal.	Anna Barbara Schüz, Alt-Kornmeister Hans Conrad Zollingers sel. Wittfrau, von Dubendorf.
☾	24.	St. Pet.	Frau Anna Groß, Herrn Lieutenant Rosenstoken des Schwanenwirths, Hausfrau.
〃	〃	St. Anna.	Ein Söhnlein Heinrich Hottingers, aus Engi, eigentlich von Meilen.
♂	25.	Spithal.	Catharina Brüngger, Hans Heinrich Brünggers sel. Tochter, von Zymikon der Pfarrey Volketschwyl.
☿	26.	St. Anna.	Ein Söhnlein Caspar Hallers, von Wiedikon.
〃	〃	Spithal.	Johannes Hofmann, Beat Hofmanns sel. Sohn, von Trüttikon, der Pfarrey Trüllikon.
♃	27.	Predig.	Herr Johann Bernhard Waser, Goldschmid.
〃	〃	Kreuz.	Kaspar Berreüther, Johannes Berreüthers Söhnlein, von Hirslanden.
〃	〃	St. Leonh.	Ein Söhnlein Hieronymus Schmids, von Lampenberg.
♀	28.	Krautg.	Ein Söhnlein Heinrich Fehens, von Fluntern.
♄	29.	Kreuz.	Magdalena Brisenmann, Conrads Brisenmanns sel. Töchterlein, aus dem Riesbach.
☉	30.	Predig.	Frau Anna Barbara Biedermann, Herrn Johann Caspar Weissen sel. des Buchbinders, Wittfrau.
〃	〃	〃	Ein Töchterlein Meister Scheuchzer, des Mezgers.
〃	〃	Spithal.	Abraham Schwarz, Jakob Schwarzen sel. Sohn, von Seüzach.
〃	〃	〃	Barbara Buchsinger, Heinrich Schmids sel. Wittfrau, von Knonau.
☾	31.	Predig.	Frau Catharina Asper, Herrn Johann Heinrich Rordorf sel. Obmanns der Hufschmieden, Wittfrau.
〃	〃	Spithal.	Anna Barbara Nözli, Wachtmeister Jakob Hottingers sel. Wittfrau, von Hirslanden.
〃	〃	〃	Hans Georg Neuenstein, Hafnergesell, von Basel.

Unter den Verstorbenen Verkündete, aber anderstwo Bestattete.

den 2. Herr Wilhelm Adam Heiz, Pfarrer zu Embrach.

〃 Johann Heinrich Sauter, Herrn Pfarrers Johannes Sauters sel. Sohn, starb zu Schaffhausen.

30. Herr Johann Jacob Vögeli, Diener am Wort Gottes, und Pfarrer zu Berg.

〃 Herr Hans Caspar Lavater, Herrn Johann Jacob Lavaters sel. gewesenen Professoris S. S. Theologiæ, und Chorherrn der Stifft zum grossen Münster, Herr Sohn, starb zu Winterthur.

〃 Jungfer Elisabeth Brunner, Herrn Joh. Caspar Brunners sel. gewesenen Pfarrers zu Kifferschwyl, Jugfr. Tochter, starb zu Männedorf.

Verzeichnuß der ehelichen Kinder, welche im Brachmonat 1756. in Zürich den heiligen Tauff empfangen.

Beym Grossen Münster.

♀ 2. Herr Johann Caspar Eberhard,
Frau Regula Abegg, — Susanna.
= = Meister Andreas Zimmermann, Kupferschmied,
Frau Dorothea Wüscher, — Johann Caspar.
= = Felix Kienast, aus dem Riesbach,
Verena Lüpold, — Anna Catharina.
♄ 5. Herr Heinrich Lavater, Strümpfweber,
Frau Anna Barbara Heuberger, — Anna
= = Johannes Karrer, von Andelfingen, seßhaft im Riesbach.
Küngold Bleuler, — Hans Conrad.
♀ 16. Herr Jacob Kramer, Wirth im rothen Haus,
Frau Regula Vögeli, — Anna Catharina.
☉ 20. Heinrich Lüpold, aus dem Riesbach,
Anna Sauter, von Tallweil, — Hans Jacob.
♂ 22. Willhelm Leeman, von Hirslanden,
Elisabetha Hänsler, aus dem Riesbach, — Catharina.
♀ 23. Johannes Erni, von Hegnau, seßhaft im Zeltweg,
Dorothea von Tobel, von Rüti, — Barbara.
♂ 29. Herr Rathssubstitut Salomon Hirzel,
Frau Anna Elisabetha Ulrich, — Hans Caspar.
♀ 30. Rudolf Brisemann, aus dem Riesbach,
Dorothea Wäber, — Anna Barbara.

Bey St. Peter.

♂ 1. Meister Mauriz Grob,
Frau Regula Bachmann, von Wiedikon, — Hans Jacob.
♀ 2. Caspar Hottinger, von Wiedikon,
Maria Meyer, — Anna Maria.
= = Ludwig Abegg, von Wiedikon,
Regula Koller. — Anna Barbara.
☉ 6. Rudolf Stäheli, aus dem Kreuel,
Anna Barbara Schnebeli, von Stein, — Hans Heinrich.
☾ 7. Abraham Pölsterli, aus dem Hard,
Elisabetha Gewyler, von Weißlingen, — Hans Rudolf.
♀ 9. Herr Melchior Nüscheler,
Frau Anna Cleophea Goßweiler, — Hans Conrad.
= = David Meyer, von Wiedikon.
Elisabetha Bodmer, — Anna.
♃ 10. Heinrich Rukstuhl, von Adorff im Thurgäu, Gloggengiesser,
Susanna Gubler, von Müllheim. — Johannes.
♄ 12. Herr Philip Heinrich Werdmüller,
Frau Regula Werdmüller, — Johann Rudolf.

⊙ 20. Meister Jacob Vogel, der Grämpler,
Frau Anna Catharina Köchli, Jacob Christof.
≈ ≈ Caspar Knüßli,
Dorothea Hämiker, von Leimbach, Anna Catharina
♀ 25. Heinrich Oediker, von Uster,
Verena Bury, von Höngg, Regula.
♄ 26. Herr Hauptmann Johann Heinrich Locher, beym Bären,
Frau Dorothea Geßner, Anna Dorothea.
⊙ 27. Herr Johannes Huber, der Goldschmied,
Frau Regula Nüscheler, Hans Caspar.
≈ ≈ Caspar Großmann, von Höngg,
Barbara Appenzeller, Anna Elisabetha.
≈ ≈ Johannes Gyr, von Kirchuster,
Anna Trüb, von Wiedikon, Hans Heinrich.
♂ 29. Heinrich zur Linden, von Wiedikon,
Catharina Wezel, Anna.
♃ 30. Jacob Dolder, im Hard,
Ursula Lehmann, Jacob.

Beym Frauen-Münster.

♄ 12. Salomon Maurer, der Wächter,
Susanna Baltis, von Eglisau, Johannes.

Beyn Predigern.

♄ 12. Herr Hans Heinrich Steinfels, der Mezger,
Frau Anna Barbara Freytag, Hans Heinrich.
≈ 19. Herr Major Heinrich Schultheß, in der Limmatburg,
Frau Anna Meyer, Diethelm.
≈ ≈ Meister Salomon Schweizer, Knöpfmacher,
Frau Regula Murer, Susanna.
⊙ 20. Herr Johann Heinrich Fäsi,
Frau Antonette Liserte Vögeli, Ludwig.
≈ ≈ Meister Hans Ulrich Syfrig,
Frau Anna Elisabetha Vogel, Susanna.
♄ 26. Herr Zunftmeister Hans Heinrich Haug,
Frau Regula Vogel, Hans Heinrich.
≈ ≈ Hans Conrad Klöti, von Embrach,
Susanna Schwizer, Johannes.
♃ 30. Herr Freyhauptmann Keller, in der Brunngaß,
Frau Elisabetha Hirzel, Anna.

Verzeichniß der im Brachmonat 1756. verkündeten Ehen.

den 13. Gr. M. Salomon Tuggener, von Hottingen,
Regula Meyer, aus Engi.
≈ ≈ ≈ Jacob Maurer,
Susanna Rosenstok, beyde von Hirslanden.
≈ St. Pet. Herr Diacon Hans Rudolf Freytag,
Jgfr. Susanna Lavater, Herrn Hauptmann Lavaters Jgfr.
Tochter, auf der Zimmerleuten, cop. zu Neunforn.

den 13.

den 13. St. Pet. Hans Jacob Brändli, aus der Engi,
Regula Wäber, von Wollishofen.
" " " Caspar Abegg, von Wiedikon,
Verena Morff, von Illnau.
20. " " Herr Hans Caspar Fries, Herrn Obmann Friesen Herr Sohn, an der Kuttelgaß,
Jungfrau Dorothea Heidegger, Herrn Waagmeisters Heideggers sel. Jungfer Tochter, cop. zu Bülach.
" " " Meister Balthasar Leimbacher, der Kupferschmied,
Jungfrau Emerentiana Nüscheler, Herrn Nüschelers sel. des Chirurgi Jungfer Tochter, cop. zu Langnau.
" Pred. Meister Hans Caspar Wyß,
Jungfrau Cleophea Morff, cop. zu Langnau.
27. Gr. M. Heinrich Sing,
Anna Catharina Oechsli, beyde aus dem Riesbach.
" Pred. Herr Johannes Eßlinger, Pfarrer zu Embrach.
Jungfrau Susanna Rosenstok.

Verzeichniß der im Brachmonat 1756. Verstorbenen.

♂ 1. Gr. M. Jungfer Susanna Widmer, Herrn Hans Heinrich Widmers sel. gewesenen Provisoris und Ludimoderatoris Vicarii der untern Lateinischen Schulen, Jungfer Tochter.
" " Kreuz, Hans Jacob Bänz, Heinrich Bänzen Söhnlein, von Geretschweil, seßhaft zu Hirslanden.
" " St. Anna, Johannes Schweizer, von Schönholzersweilen, seßhaft in Engi.
" " Spithal, Maria Willi, Jacob Willis sel. Tochter, von Weyach.
" " " " Rudolf Boßhard, von Kämpten der Pfarrey Wezikon.
☿ 2 Kreuz, Hans Georg König, von Hottingen.
" " St. Anna, Meister Johannes Eßlinger, der Färber, vor der Sihlbruk.
" " Pred. Jungfer Anna Seeholzer, Herrn Johann Rudolf Seeholzers Jungfer Tochter.
♃ 3. St. Leonh. Rudolf Rinderknecht, Sekelmeister Jacob Rinderknechts Sohn.
" " Spithal, Caspar Vogler, der Maurer, von Niederhasli.
♀ 4. St. Anna, Ein Söhnlein Jacob Freyen, des Fahrknechts in der Herren-Sagi.
" Spithal, Catharina Schwarz, Jacob Kuhnen sel. Wittfrau, von Seebach.
♄ 5. Gr. M. Frau Barbara Haab, Herrn Johann Ludwig Hirzels sel. des Raths von der freyen Wahl, gewesenen Landvogts der Landgrafschaft Thurgäu und vordersten Pflegers der Stift zum grossen Münster, Frau Wittib.
" " Kreuz, Susanna Wild, Heinrich Wilden Töchterlein, von Hottingen.
" " St. Anna, Ein Söhnlein Rudolf Lienhards, aus dem obern Hard.
☉ 6. " " Jacob Juchler, von Kilchberg aus dem Toggenburg, Grabmacher.
" " Predigern, Ein Töchterlein Herrn Zellers, des Uhrenmachers.
" " St. Leonh. Salomon Schwarzenbach, Caspar Schwarzenbachen Söhnlein, ab der obern Straß.
" " St. Pet. Frau Regula Geßner, Herrn Hans Conrad Heideggers sel. Frau Wittib.
☾ 7. Kreuz, Hans Conrad Wydler, Conrad Wydlers Sohn, von Hirslanden.
" " " Anna Barbara Diener, Jacob Funken Hausfrau, von Metmenstetten.
♂ 8. Spithal, Heinrich Braun, Jacob Braunen sel. Sohn, von Bußlingen.
" " " Heinrich Ochsner, von Zymikon, der Pfarrey Volketschweil.
☿ 9. Kreuz, Sabina Keller, Christof Kellers Töchterlein, von ober Oehringen.

☿ 9. Predigern, Ein Töchterlein Herrn Guttmanns, Chirurgi.
〃 Spithal, Johannes Willemann, von Töß.
♃ 10. Kreuz, Anna Hänsler, Jacob Hänslers Töchterlein, aus dem Riesbach.
〃 Krautgart. Ein Söhnlein Hans Ulrich Schneiders, in der Neustadt.
〃 〃 St. Leonh. Heinrich Lindinner, Adrian Lindinners Söhnlein, ab der obern Straß.
〃 〃 〃 〃 Hans Jacob Rähm, Caspar Rähmen Söhnlein, ab der obern Straß.
♀ 11. Spithal, Jacob Rebsaamen, von Bauma.
☉ 13. Kreuz, Susanna Hänsler, Lieutenant Hänslers, von Hirslanden, Töchterlein.
〃 St. Anna, Ein Söhnlein Herrn Philipp Heinrich Werdmüllers.
〃 〃 〃 〃 Ein Töchterlein Johannes Hugen, in Engi.
〃 〃 Spithal, Dorothea Engel, Jacob Engels sel. Tochter, von Bülach.
☾ 14. Fr. M. Jungfer Anna Maria Zeller, Herrn Johann Rudolf Zellers sel. gewesenen Pfarrers zu Meilen, Jungfer Tochter.
♂ 15. Spithal, Anna Barbara Fröli, Hans Jacob Frölis, des Zingiessers Tochter, von Bülach.
☿ 16. St. Leonh. Hans Jacob Brunner, Rudolf Brunners, von Küßnacht, Söhnlein.
〃 Spithal, Magdalena Bertschinger, Jacob Schmieds sel. Wittfrau, von Hofstätten, der Pfarrey Oberglatt.
♀ 18. St. Anna, Herr Rittmeister Hans Martin Usteri, des Regiments.
♄ 19. Kreuz, Susanna Hänsler, Wachtmeister Heinrich Rothen sel. des Tischmachers Wittfrau, von Hirslanden.
〃 〃 〃 〃 Susanna Wäber, Salomon Wäbers Töchterlein, von Hirslanden.
☉ 20. Gr. M. Ein Söhnlein Meister Johannes Näfen, des Karrenziehers.
〃 〃 Predigern, Meister Hartmann Fäsi, Schuhmacher.
〃 〃 〃 〃 Ein Söhnlein Meister Rudolf Seeholzers, des Tischmachers.
〃 〃 Spithal, Anna Mälli, Hans Adam Schmids Hausfrau, von Weiningen.
〃 〃 〃 〃 Catharina Ringger, Johannes Ringgers Tochter, von Ebmadingen.
☾ 21. St. Anna, Ein Söhnlein Herrn Zimmermanns, des Goldschmieds, in der Arch.
〃 〃 〃 Ein Söhnlein Johannes Meyers, im Weil von Wiedikon.
♂ 22. Kreuz, Elisabetha Rellstab, Bernhard Rellstabens sel. des Küfers Tochter, von Hottingen.
☿ 23. St. Pet. Jungfer Elisabetha Wondli, Meister Hans Ulrich Wondlins sel. des Gürtlers, Jungfer Tochter.
〃 St. Leonh. Regula Wyder, Wachtmeister Jacob Wyders Töchterlein, ab der obern Straß.
♃ 24. Krautgart. Ursula Kunzin, Rudolf Laubis, des Gassenbesezers von Höngg, Hausfrau.
♀ 25. Kreuz, Conrad Bleuler, der Bannwart, von Hirslanden.
☾ 28. 〃 〃 Ein Töchterlein Herrn Füeßlis, des Kunstmahlers im Zeltweg.
〃 Spithal, Hans Ulrich Goßweiler, Jacob Goßweilers sel. Sohn, aus dem Hegi.
♂ 29. St. Pet. Ein Töchterlein Herrn Hans Jacob Eßlingers, auf dem äussern Reih im Rennweg.
☿ 30. St. Anna, Abraham Freymann, Jacob Freymanns, von Thallweil, Sohn, seßhaft in Engi.
〃 〃 〃 〃 Ein Töchterlein Heinrich Oedikers, von Uster.

Unter den Verstorbenen Verkündete aber anderstwo Bestattete.

den 13. Herr Salomon Morff, gewesener Fürstl. Oranien Nassauischer Ober-Consistorial-Rath, wie auch Inspector der Dillenburgischen Claß, und erster Prediger in Dillenburg, starb zu Dillenburg.

27. Frau Dorothea Breitinger, Herrn Hans Conrad Albrechten sel. gewesenen Ohmanns eines Löbl. Handwerks der Leinweber, Wittfrau, starb zu Wattwyl im Toggenburg.

---

den 4. Aprill, Frau Anna Maria Hartmann, Herrn Pfarrer Caspar Müllers, zu Rußikon, Hausfrau.

Verzeichniß der ehelichen Kinder, welche im Heumonat 1756. in Zürich den heiligen Tauff empfangen.

Beym Grossen Münster.

♄ 3. Johannes Huber, von Hirslanden, Anna Sallenbach, — Johannes.
☉ 4. Herr Johannes Escher, Amtmann im Einsiedler Hof, Frau Elisabetha Heß, — Regula.
♂ 6. Hans Ulrich Knechtlein, Elisabetha Wettstein, von Hottingen, — Hans Georg.
♀ 7. Hans Balthasar Gull, von Stekboren, seßhaft zu Hottingen, Anna Magdalena Böschenstein, von Stein, — Anna Magdalena.
☌ ☌ Caspar Wethli, von Hottingen, Maria Huber, von Diessenhofen. — Hortensia.
♄ 10. Herr Georg Oeri, Diacon, zum Silberschildt, Frau Dorothea Wirz, — Emerentiana.
☉ 11. David Sprüngli, von Hottingen, Anna Meyer, — Anna.
♂ 13. Meister Caspar Ziegler, Frau Elisabetha Reinacher, — Maria Barbara.
♀ 14. Meister Rudolf Däniker, Schiffmeister, Frau Judith Widmer, — David.
♀ 21. Herr Professor Jacob Cramer, Frau Anna Cleophea Werdmüller, — Hans.
♄ 24. Junker Ludwig Meyß, Frau Anna Barbara Meyß, — Hans Caspar.
☌ ☌ Herr Paravicini, Schuldtheiß Frau Regula Bürkli, — Regula.
☌ ☌ Hans Rudolf Kienast, aus dem Riesbach, Margaretha Hofmann, von Egg. — Hans Rudolf.
☉ 25. Conrad Unholz, aus dem Riesbach, Margaretha Lüpold, — Ester.
♄ 31. Rudolf Henßler, aus dem Riesbach, Anna Duggener. — Regula.

Bey St. Peter.

♄ 3. Herr Rathsherr, Hans Jacob Escher im Strauhof, Frau Anna Dorothea Landolt, — Dorothea.
☌ ☌ Rudolf Glaser, von Wiedikon im Weil, Ursula Mayer, — Johannes.
♃ 7. Herr Johannes Schad, Frau Anna Margaretha Huber, — Johannes.
♃ 8. Herr Hans Rudolf Schinz, Frau Dorothea von Muralt, — Dorothea.
♄ 10. Heinrich Frey, von Dachsen, seßhaft in Enge, Margaretha Wächter, von Remigen, — Johannes.
☌ ☌ Meister Heinrich Michel, der Zimmermann, Frau Anna Huber, — Anna Maria.
♂ 13. Herr Landschreiber David Ott, Frau Anna Regula Spöndli, — Regula.
♂ 20. Heinrich Münch, Schneider in Engi, Susanna Weerli, von Ellikon, — Hans Caspar.
♄ 24. Meister Johannes Mayer, der Maurer, Frau Anna Barbara Corrodi, — Salomon.
☌ ☌ Meister Conrad Thomman, der Schneider, Frau Ester Geßner, — Anna Maria.
☉ 25. Jacob Berlin, aus Engi, Susanna Freymann, von Thallweil, — Anna

♂ 27. Meister Andreas Sprüngli, Büchsenschifter,
Frau Catharina Veyel, von St. Gallen, Hans Heinrich.
☿ 28. Joh. Ringger, ab Angst, seßhaft in der Schipfe,
Maria Salome Dorggler, von Bernek aus dem Rheinthal, Hans Georg.
♃ 29. Johannes Kleiner, von Zwillikon, der Pfarr Affolteren, seßhaft in Enge,
Anna Maria Peyer, von Kindhausen, der Pfarr Dietikon, Anna Elisabetha.
♄ 31. Herr Salomon Weiß, Chirurgus, bey dem Eurli,
Frau Regula Locher, Anna Elisabetha.
〃 〃 Johannes Steiner, von Wiedikon, Anna Fischer, von Ränikon, Ester.

Beym Frauen-Münster.

☉ 11. Herr Hans Caspar Burkhart, Frau Elisabetha Däniker, Dorothea.
☿ 28. Meister Heinrich Reutlinger, Frau Catharina Murer, Anna Elisabetha.

Beym Predigern.

♄ 3. Jacob Bertschi, von Hofstetten, Verena Wilberger, Johannes.
♂ 6. Herr Hauptmann Hans Jacob Pfenninger, Pfister,
Frau Dorothea Locher, Anna Cleophea.
☿ 14. Meister Wolfgang Frey, von Winterthur, Mezger im Spithal,
Frau Magdalena Wegmann, Hans Jacob.
〃 〃 Hans Caspar Sieber, von Fluntern, Anna Maria Ziegler, Salomon.
〃 〃 Hans Keller, von Glatfelden, Anna Müller, Hans Heinrich.
☉ 18. Meister Hanns Caspar Simler, Tischmacher,
Frau Elisabeth Meyermann, Leonhard.
〃 〃 Conrad Meyer, von Uetikon, Elsbeth Hofmann, Anna Maria.
♄ 24. Junker Landvogt David Meyß,
Frau Regula von Muralt, Hans Rudolf.
〃 〃 Herr Operator Hanns Ulrich Frieß, Frau Elisabeth Wolf, Anna.
〃 〃 Rudolf Diggelmann, ab der obern Straß, Ester Aeberli, Hans Heinrich.
☉ 25. Herr Abraham Emanuel Vögeli, Sammetweber,
Frau Anna Barbara Kambli, Anna Maria.
〃 〃 Salomon Büeller, Geschworner an der untern Straß,
Susanna Sigrist, Hans Caspar.
♂ 27. Heinrich Guyer, von Fluntern, Dorothea Widmer, Anna Catharina.

Verzeichniß der im Heumonat 1756. verkündeten Ehen.

den 4. Gr. M. Conrad Wetli, von Hottingen,
Margaretha Cammerer von Sax, cop. zu Wolißhofen.
〃 Pred. Herr Antoni Engelhard, Stubenmeister, und Jungfrau Anna Wolf.
11. Gr. M. Meister Melchior Wüst, Briefträger.
〃 〃 〃 Jungfer Anna Frey, von Rikenbach, cop. zu Kilchberg.
〃 〃 Pet. Herr Hanns Heinrich Locher, Goldschmid,
Jungfer Anna Elisabetha Ulrich, Herrn Pfarrer Ulrichs sel. Jungfer Tochter, von Buchs, cop. zu Wald.
〃 〃 〃 Meister Heinrich Grob, Maurer von Wiedikon,
Margaretha Schürer, von Dielsdorf.
18. 〃 Rudolf Brändli, von Ober-Leimbach, Anna Barbara Stehli, ab Buchenegg.
19. 〃 Herr Hans Jacob Hirzel, Herrn Amtmann Hirzels, beym grossen Erkel, Herr Sohn.

den 19.

den 19. Pet. Jungfer Ursula Corrodi, Herrn Freyhauptmann Corrodis, beym Liecht, Jungfer Tochter, cop. zu Küßnacht.

Verzeichniß der im Heumonat 1756. Verstorbenen.

♃	1.	Gr. M.	Frau Elisabetha Häginner, Meister Caspar Meyers sel. des Zimmermanns, Wittfrau.
″	″	Pred.	Herr Hans Rudolf Seeholzer.
″	″	Spithal,	Margaretha Trumpler, Hans Caspar Venners Hausfrau, von Küßnacht.
♀	2.	St. Pet.	Herr Hans Jacob Manz, des Regiments, gewesner Obervogt der Herrschaft Hegi und Pfleger am Löbl. Almosen-Amt.
″	″	Pred.	Frau Anna Dorothea Heidegger, Herrn Johann Heinrich Meyers sel gewesenen Pfarrers der Kirche zum H. Geist, und Chorherrn der Stift zum Grossen-Münster, auch Pflegers am Löbl Allmosen-Amt, Frau Wittib.
♄	3.	Gr. M.	Frau Maria Barbara Meiß, von Wezikon, weiland Junker Commendanten Hans Jacob Meisen sel. Gerichtsherrn zu Wezikon und Wolfershausen Frau Ehelieb̃ste.
☉	4.	Kreuz,	Rudolf Brunner, Rudolf Brunners Sohn, von Hottingen.
″	″	St. Leonh.	Jacob Hindermeister, ab der Obern Straß.
″	″	Spith.	Regula Rathgeb, Heinrich Kellers Hausfrau von Felben im Thurgau.
″	″	″ ″	Regula Mettler, Hans Conrad Brunners, Hausfrau, von Küßnacht.
☾	5.	Spith.	Caspar Brändli, Jacob Brändlin sel. Sohn von Wald.
″	″	″ ″	Elsbetha Kuhn, Heinrich Schmids Hausfrau von Buchs.
♂	6.	Kreuz,	Anna Maria Hänsler, Lieut. Hans Rudolf Hänslers, Töchterlein, von Hirslanden.
″	″	St. Leonh.	Frau Anna Maria Maler, Hauptmann und Untervogt Hans Jacob Wilden sel. Wittib.
☿	7.	Spith.	Barbara Erni, Jacob Ernis sel. Tochter, aus dem Turbenthal.
♃	8.	″	Andreas Auer, aus dem Senwald.
♀	9.	″	Jacob Hochstrasser von Herliberg.
♄	10.	St. Pet.	Herr Hauptmann und Buchtruker Herr Hans Heinrich Bürkli, in der Schipfi.
☾	12.	″	Ein Töchterlein Herrn Hauptmann Friesen, an der Kuttelgaß.
♂	13.	St. Pet.	Frau Regula Bürkli, Herrn Conrad Hirzels, Hauptmanns in Diensten Ihro Königl. Majestät von Frankreich, unter Löbl. Schweizer-Regiment von Herrn Obrist Lochmann, Frau Ehelieb̃ste.
″	″	Pred.	Frau Anna Elisabetha Hamberger, Herrn Johann Heinrich Holzhalben, des Perruquenmachers, Hausfrau.
″	″	St. Leonh.	Anna Wäber, Heinrich Pfenningers sel. Wittfrau, ab der obern Straß.
″	″	Spith.	Heinrich Winkler, von Schwärzenbach.
♄	12.	Gr. M.	Jungfrau Dorothea Vogel, Herrn Raths-Procurator Jacob Vogels sel. Jungfer Tochter.
☉	18.	Fr. M.	Frau Anna Barbara Holzhalb, Herrn Hauptmann Hans Jacob Wolfen sel. Frau Wittib.
″	″	St. Pet.	Ein Söhnlein Herrn Lieutenant Wasers, des Mezgers, im ausseren Rennweg.
″	″	Pred.	Ein Töchterlein Meister Johannes Schweizers.

☉ 18. St. Leonh. Susanna Noz, Conrad Nozen Töchterlein, ab der obern Straß.
☾ 19. Gr. M. Ein Töchterlein Herrn Amtmann Eschers, im Einsiedlerhof.
♂ 20. St. Pet. Ein Söhnlein Herrn Geßners, oben an der Badergaß.
〃 〃 Spith. Jacob Staheli, von Maschwanden.
☿ 21. St. Leonh. Ein Töchterlein Conrad Meyers, von Uetikon.
〃 〃 Kreuz, Andreas Leemann, Altsekelmeister Hans Jacob Leemans Sohn, von Hirslanden.
♃ 22. Spith. Hans Jacob Hardmeyer, Hans Jacob Hardmeyers sel. Sohn von Mönch Altorf.
♀ 23. 〃 〃 Barbara Volkhart, Hanns Jacob Volkhardten Hausfrau von Bülach.
〃 〃 〃 〃 Hans Ulrich Nözli, von Höng
〃 〃 〃 〃 Felix Temperli, von Dübendorf.
♄ 24. 〃 〃 Jacob Leimbacher, von Oberweil der Pfarr Wasserstorf.
☉ 25. St. Pet. Ein Söhnlein Herrn Lieutenant Wilhelm Kordorfen, bey der Stegen.
☾ 26. Gr. M. Jungfer Sabina Elisabetha Grob, Herrn Freyhauptmann und Raths-Procurator Johann Jacob Groben, Jungfer Tochter.
〃 〃 St. Pet. Ein Söhnlein Meister Johannes Zimmermanns, Kupferschmidts an der Strehlgaß.
〃 〃 Spithal, Jacob Kramer von Berg.
♂ 27. St. Anna, Ein Söhnlein Hans Ulrich Germans aus dem Hegi, seßhaft an der Kutelgaß. †
〃 〃 Spithal, Herr Daniel Orell.
〃 〃 〃 〃 Barbara Kunz, von Mänidorf.
☿ 28. Gr. M. Ein Töchterlein Herrn Paravicini Schultheß, an der Kirchgaß.
〃 〃 Pred. Herr Lieutenant Hans Ludwig Tomman, der Hutmacher.
〃 〃 〃 〃 Jungfer Anna Catharina Waser, Probmeister Hans Rudolf Wasers, Töchterlein.
〃 〃 Spith. Jacob Hardmeyer, von Zumikon.
♃ 29. Pred. Herr Hans Conrad Escher, des Raths, aus der Froschau.
☉ 30. Spith. Martin Meister, von Banken.
〃 〃 〃 〃 Rudolf Knuz, von Oberdorf, der Pfarr Regenstorf.
☾ 31. Kreuz, Elisabetha Gaßmann, Jacob Suters sel. Wittfrau, aus dem Riesbach.

Unter den Verstorbenen Verkündete aber anderstwo Bestattete.

den 4. Frau Elisabetha Wiser, Herrn Untervogt Wisers sel. von Uehwisen, nachgelassene Wittfrau.

18. Jungfer Anna Catharina Heiz, Herrn David Heizen sel. gewesenen Pfarrers im Fischenthal, Jungfer Tochter, starb zu Eglisau.

25. Frau Magdalena Guldin, Hans Jacob Meisters sel gewesenen Zollers am Kronenthor, Wittfrau, starb zu St. Morizen an der Spannweid.

* * *

den 27. Brachmonat. Jungfer Orsina Agola, Herrn Wachtmeister Balthasar Agola sel. aus der Landschaft Davos, in Bündten, hinterlassene Jungfer Tochter.

Verzeichnuß der ehelichen Kinder, welche im Augstmonat 1756. in Zürich den heiligen Tauff empfangen.

Beym Grossen Münster.

☿	4.	Herr Wilhelm Scherer, Hauptmann in Königl. Französischen Diensten, Frau Maria Barbara Weiß, von Wezikon,	Maria Barbara.
″	″	Herr Hartmann Wirz, Frau Susanna Amman, von Schafhausen,	Ludwig.
″	″	Elias Curetli, aus dem Toggenburg, seßhaft zu Hottingen, Barbara Keller, von Meilen,	Anna Barbara.
☉	8.	Rudolf Köng, von Hottingen, Anna Catharina Furer,	Rudolf.
♂	10.	Felix Lingenhager, von Kronenau, aus dem Toggenburg, seßhaft beym Kreuz, Dorothea Spöri, von Hottingen,	Johannes.
☿	11.	Jacob Goßauer, aus dem Riesbach, Margaretha, von Ruf,	Hans Jacob.
♄	14.	Jacob Schoch, von Jonschweil, seßhaft im Riesbach, Anna Barbara Herder,	Anna Elisabetha.
☉	15.	Herr Johannes Wirz, Raths-Redner, Frau Anna Catharina Wäber,	Anna Barbara.
☿	18.	Herr Hauptmann Hans Rudolf Hirzel, Frau Anna Elisabetha Wägmann,	Salomon.
″	″	Jacob Widmer, von Hottingen, Elisabetha Wäber,	Rudolf.
♄	21.	Herr Obmann Hans Jacob Lindinner, Frau Emerentiana Brunner,	Hans Jacob.
☿	25.	Herr Hans Jacob Wäber, Goldschmied, Frau Ursula Steinfels,	Hans Heinrich.
☉	29.	Heinrich Rosenstok, von Hirslanden, Verena Isler, von Flach,	Judith.
♂	31.	Christof Roth, aus der Eierbrächt, Barbara Ochsner,	Hs. Rudolf.

Bey St. Peter.

♂	3.	Herr Stettrichter Hans Rudolf Frieß, Frau Anna Elisabetha Füßli,	Matthias.
☿	4.	Herr Salomon Hirzel, beym Regenbogen, Frau Küngolt Escher,	Salomon.
♂	10.	Herr Doctor Hans Caspar Hirzel, beym Sonnenberg, Frau Anna Maria Ziegler,	Salomon.
♄	21.	Matthias Trüb, von Wietikon, Anna Catharina Pfenniger,	Hans Caspar.
♄	28.	Herr Philipp Heinrich Werdmüller, beym untern Kürriß, Frau Anna Cleophea Eßlinger,	Johannes.
☉	29.	Meister Hans Jacob Peter, Pfister, Frau Anna Barbara Albertin,	Hans Rudolf

Beym Frauen-Münster.

♄ 7. Meister Heinrich Däniker, Maurer,
Frau Elisabetha Stumpf, Regula.
☉ 15. Herr Ludwig Brunner, Gerber, Frau Regula Huber Anna Maria.

Beym Predigern.

♄ 7. Herr Hans Rudolf Wolf, Treher,
Frau Anna Magdalena Näf, Anna Elisabetha.
〃 〃 Meister Hans Heinrich Vogel, Kupferschmied,
Frau Elisabeth Fäsi, Hans Rudolf.
〃 〃 Meister Hans Ulrich Amman, Tischmacher,
Frau Anna Dorothea Korrodi, Hans Jacob.
〃 〃 Kaspar Attinger, an der obern Straß, Elisabeth Hoz, Anna Dorothea.
♄ 14. Hans Jacob Rinderknecht an der obern Straß, Anna Feh, Heinrich.
☉ 15. Junker Gerichts-Herr Joh. Heinrich Meiß,
Frau Regula Escher, Regula.
☿ 18. Meister Adrian Wunderli, Pfister,
Frau Anna Maria Rordorf, Anna Magdalena.
♄ 21. Jacob Frank, von Fluntern, Anna Hab, Hans Heinrich.
☉ 22. Mistr. Hs Georg Koller, Metzger, Frau Anna Burkhard, Hans Georg.
♂ 31. Hans Jacob Diggelmann, an der obern Straß,
Maria Magdalena Clair, Hans Jacob.

Verzeichniß der im Augstmonat 1756. verkündeten Ehen.

den 1. St. Pet. Meister Hans Conrad Boßhart, der Zinngiesser,
Jungfer Anna Margaretha Werndli, Herrn Obmann, des Trehers sel. Jungfer Tochter, cop. zu Wipkingen.
〃 Fr. M. Herr Hans Heinrich Ziegler, Münz-Wardein,
Frau Anna Regina Vögeli, copuliert zu Metmenstetten.
〃 Predig. Herr Hans Jacob Weerli, Frau Susanna Winz, von Stein.
2. St. Pet. Hans Conrad Engler, der Weber, von Wogenhausen,
Susanna Haas, von Wülflingen.
8. Gr. M. Jacob Kägi, von Hirslanden, Susanna Krauer, von Wald.
〃 St. Pet. Herr Johann Georg Stoker, im Tiefenhof.
Jungfer Anna Regula Orell, im Florhof.
〃 〃 〃 Rudolf Bünzli, aus Engi, Anna Büchli, von Elfingen, der Gemeind Bözen.
〃 Predig. Herr Joh. Rudolf Ziegler, neuerwehlter Pfarrer gen Mammern,
Jungfrau Anna Maria Vögeli, cop. zu Hüttlingen.
15 〃 〃 Herr Johann Heinrich Holzhalb,
Jungfrau Margaretha Salomea Lauffer, von Zofingen.
22. Gr. M. Herr Heinrich Vogler, Pfarrer zu Richtenschweil,
Jungfrau Anna Hartmann.

den 22. St. Pet. Herr Hans Caspar Huber, der Müller,
Jungfer Maria Elisabetha Körner, Herrn Freyhauptm. sel. des Pfisters, Jungfer Tochter, cop. zu Embrach.
= Predig. Balthasar Bruppacher, von Fluntern, Ursula Manz, aus dem Turbenthal.
29. Gr. M. Meister Caspar Däniker, Schuhmacher,
Frau Elisabetha Luzin, von Thal.
= Predig. Conrad Schmid, ab der untern Straß,
Anna Barbara Wild, von Ober-Engstringen, der Pfarr Höng.

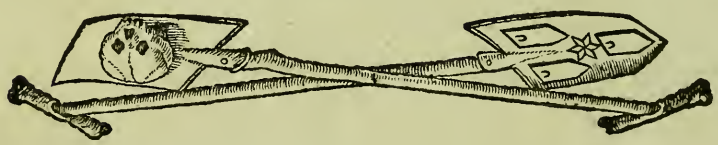
Verzeichniß der im Augstmonat 1756. Verstorbenen.

☉ 1. Gr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Lieutenant Baur, dem Pfister, auf Dorf.
= = St. Pet. Ein Söhnlein Meister Mauriz Groben, an der Strehlgaß.
= = = = Ein Töchterlein Meister Peters, des Pfisters, bey der Kronen.
☾ 2. = = Ein Söhnlein Meister Leimbachers, des Glasers, an der Strehlgaß.
♂ 3. Predigern. Ein Söhnlein Meister Caspar Vogels, des Kleinbrödlers.
= = Kreuz. Elisabetha Wyß, Heinrich Hubers, von Hirslanden, ehliche Hausfrau.
☿ 4. Kreuz. Regula Sing, Hans Peters Spörris, ehliche Hausfrau, von Ober-Hütnau, seßhaft im Riesbach.
☉ 8. St. Anna. Ein Söhnlein Johannes Hugen, aus Engi, starb vor dem H. Tauf.
= = = = Hans Rudolf Hägi, der Schuhmacher, von Wietikon, dee lezte dieses Geschlechts.
☾ 9. Spithal. Ein Töchterlein Mathias Rinderknechts von Hedingen.
♂ 10. Fr. Mst. Ein Söhnlein Meister Heinrich Reutlingers, auf dem Thurn.
= = St. Anna. Ein Töchterlein Hans Ludwig Abeggen, von Wiedikon.
☿ 11. St. Anna. Regula Haller, Caspar Hallers, von Wiedikon, ehliche Tochter.
♃ 13. Fr. Mst. Ein Töchterlein Meister Heinrich Däniker, des Maurers.
♄ 14. Gr. Mst. Ein Töchterlein Herrn Kramers, Wirth beym rothen Haus.
= = Kreuz. Hans Jacob Goßauer, Jacob Goßauers Söhnli, aus dem Riesbach.
= = St. Pet. Herr Hauptmann Hans Caspar Schmuz, der Pastetenbek.
= = Spithal. Margaretha Huber, Heinrich Freyen Haußfrau, von Hedingen.
☉ 15. Fr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Kirchenschreibers Peters. †
☿ 18. St. Anna. Jacob Schwarzenbach, von Horgen.
♄ 21. Predigern. Ein Töchterlein Herrn Lochers, Goldschmieds im Niederdorf.
= = Spithal. Ein Söhnlein Jacob Kuhnen, von Krafftahl, der Pfarr Lindau.
☉ 22. Gr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Hauptmann Hirzels, an der Thorgaß.
☾ 23. Kreuz. Hans Rudolf Weißheinrich, Wilhelm Weißheinrichen Söhnlein, von Westhofen, aus der Pfalz.
= = Spithal. Heinrich Schwarzenbach, von Fluntern.
♂ 24. Kreuz. Rudolf Widmer, Jacob Widmers Söhnli, von Hottingen, aus dem Adlisperg.
= = St. Anna. Herr Leonhard Ziegler, des Raths.
☿ 25. Gr. Mst. Jungfer Barbara Dorothea Waser, des Ehegerichts-Waibels Herrn Hs. Ludwig Wasers, Jungfer Tochter.
= = Kreuz. Jacob Schweizer, von Hirslanden.
= = St. Anna. Hans Jacob Däniker, Discip. Claff. IV. Abbatiff. Meister Jacob Dänikers, des Tischmachers, in der Arch, ehlicher Sohn.

♀ 25. St. Anna Emerentiana Haller, Andreas Hallers sel. von Wiedikon, hinterlassene Tochter.
♀ 27. Spithal. Heinrich Meyer, von Dachslen, der Pfarr Nieder-Weningen.
♄ 28. St. Anna. Frau Dorothea Lavater, Herrn Director Joh. Melchior von Muralten sel. des Regiments, und gewesenen Pflegers Löbl. Zunft zu Safran, nachgelassene Frau Wittwe.
〃 〃 St. Pet. Jungfrau Anna Margaretha Steinbrüchel, Meister Bernhard Steinbrüchels sel. hinterlassene Tochter.
〃 〃 Spithal. Regula Rynіger, Hans Jacob Rynigers sel. Tochter, von Ober-Engstringen.
☉ 29. Gr. Mst. Ein Töchterlein Meister Näfen, dem Schuhmacher.
〃 〃 St. Pet. Ein Söhnlein Herrn Schultheſſen, beym untern Hammerstein.
〃 〃 St. Anna. Ein Söhnlein Caspar Sallenbachs, von Wiedikon.
〃 〃 Predigern, Frau Ursula Arter, Herrn Lieutenant Hans Ludwig Thommans sel. des Hutmachers ehliche Hausfrau.
〃 〃 〃 〃 Ein Söhnlein Herrn Johann Heinrich Fäsi.
〃 〃 St. Leonh. Ein Töchterlein Caspar Attingers, ab der obern Straß.
♂ 31. Kreuz. N. N. Heinrich Fosters Hausfrau, von Hirslanden im Balgrist.

Unter den Verstorbenen Verkündete aber anderstwo Bestattete.

den 15. Herr Johannes Frieß, Secretarius von Ihro Hochfürstl. Durchlaucht dem regierenden Fürsten von Nassau-Weilburg, Herrn Leonhard Friesen, des Regiments, und gewesenen Amtmanns zu Töß, ehlich geliebter Herr Sohn, starb zu London.
21. Herr Heinrich Waser, Pfarrer der Gemeind zu Humbrechtikon.



Verzeichniß der ehelichen Kinder, welche im Herbstmonat 1756. in Zürich den heiligen Tauff empfangen.

Beym Grossen Münster.

☉	5. Meister Jacob Käf, Schuhmacher, Frau Elisabetha Gäring, von Eistringen,	Anna Kleophea.
♂	7. Herr Andreas Sihlig, Frau Dorothea Klauser,	Joh. Friedrich.
♀	8. Herr Hans Conrad Brunner, Krämer, Frau Ester Hegi,	Hans Jakob.
≈	≈ Johannes Rosenstok, aus dem Riesbach, Margaretha Frank,	Johannes.
♂	14. Herr Haubtmann Heinrich Waser, Pfister, Frau Anna Häfeli,	Anna Maria.
♄	18. Meister Hans Rudolf Burkhard, Schneider, Maria Magdalena Grob,	Hans Jakob,
≈	≈ Jacob Brunner, von Hirslanden, Maria Fürst, von Wipkingen.	Heinrich.
☉	10. Herr Hans Heinrich Kramer, Buchbinder, Frau Kleophea Denzler,	Hans Kaspar.
♀	22. Herr Christof Kordorf, Frau Regula Wäber,	Salomon.
♄	25. Bernhard Bleuler, aus dem Riesbach, Margaretha Wetstein, von Fälanden,	Heinrich.
≈	≈ Hans Ulrich Wüßli, von Langenhard, seßhaft zu Hottingen, Barbara Geri, aus dem Rütihof,	Hans Conrad.
♀	29. Herr Hans Heinrich Heidegger, Pfister, Frau Anna Ester Kingli,	Hans Heinrich.

Bey St. Peter.

♀	1. Rudolf Keller, von Wietikon, Maria Steiner,	Anna Elisabetha.
≈	8. Meister Salomon Heidegger, Frau Anna Dorothea Hämmer,	Matthias.
♃	9. Herr Matthias Ziegler, beym Pelikan, des Regiments, Frau Judith Keller,	Matthias.
≈	≈ Sigmund Juker, von Bauma, in der Herrenhüten, Magdalena Rüegg.	Maria Barbara.
♄	11. Herr Hs. Rudolf Steinbrüchel, der Mezger, an der Kuttelgaß, Frau Anna Elisabetha Stäheli, von Burgdorf,	Anna Catharina.
≈	≈ Herr Feldprediger Hans Jakob Köchli, Frau Susanna Nüscheler,	Leonhard.

☉ 12. Herr Hans Ulrich Steinfels, Frau Anna Catharina Waser, Regula.
☽ ☽ Johannes Meyer, von Affholtern, bey der Sylbruk,
Susanna Dauenstein, von Dietikon, Veronica.
☽ ☽ Kaspar Pölsterli, aus dem Hard,
Susanna Baumann ab Kilchberg, Anna.
♄ 18. Ludwig Bachmann, Dorothea Bleuler, von Wietikon, Kaspar.
☉ 19. Conrad Brutsch, von Dorf, bey St. Anna,
Regula Tobler, von Hitnau, Maria Elisabetha.
♃ 23. Herr Matthias Stumpf, Pfarrer bey St. Peter,
Frau Anna Catharina Schweizer, Hans Conrad.

Beym Frauen-Münster.

☿ 15. Hans Rudolf Bodmer, Tuchscherer, des Regiments,
Frau Elisabetha Bodmer, Maria Barbara.

Beym Predigern.

☿ 1. Meister Heinrich Freytag, der Weber,
Frau Susanna Biedermann, Bernhard.
♄ 4. Meister Rudolf Huber, Rothgerber,
Frau Johanna Elisabetha Schmied, Anna Catharina.
☽ ☽ Hans Jakob Schiegg, von Stekboren, Catharina Schweizer, Anna Magdalena.
☽ ☽ Jakob Häderli, Gsellen-Wirth an der obern Straß,
Anna Maria Imhof. Ester.
♂ 7. Marx Wolf, von Hinweil, Susanna Brunner, Susanna.
☿ 8. Meister Hans Jakob Lavater, Strumpfweber,
Frau Anna Maria Widmer, Heinrich.
☉ 12. Herr Hanns Conrad Goßweiler, im Guggenhürli,
Frau Susanna Heß, Hans Conradt.
♂ 14. Lieutenant Johannes Nägeli, von Fluntern, Margreth Keller, Hans Conradt.
☽ ☽ Kaspar Frimann, von Fluntern, Ester Wälti, Johannes.
☿ 15 Heinrich Guyer, von Fluntern, Kleophea Frank, Andreas.
♄ 25. Heinrich Frank, von Fluntern, Barbara Frey, Daniel.
☉ 26. Hans Jacob Wespi, von Brunnadern aus dem Toggenburg,
Catharina Holliger, Anna Barbara.
☿ 29. Herr Lieutenant Hans Jakob Manz, der Weber,
Frau Emerentiana Wüst, Joh. Heinrich.

Verzeichniß der im Herbstmonat 1756. verkündeten Ehen.

den 12. St. Pet. Meister Anton Korrodi, der Glaser.
Jungfer Esther Freudweiler, Herrn Decani von Elsau, Jungfer Tochter, copuliert zu Kloten.
☽ ☽ Predig. Johannes Gimpert, ab der untern Straß,
Barbara Leuthold, von Wädenschweil.
☽ ☽ ☽ ☽ Jakob Lindinner, ab der obern Straß,
Catharina Rothin, von Peterzell, aus dem Toggenburg.

den

den 19. Gr. M. Meister Hans Jakob Denzler, Schneider.
Jungfer Anna Ulrich.
" " St. Pet. Herr Hans Ludwig Stuz, der Mezger,
Jungfer Anna Catharina Ott, Herrn Alt-Obmanns Jungfer Tochter.
" " Predig. Meister Hans Rudolf Ammann, der Schneider,
Jungfer Anna Catharina Reinacher, cop. zu Thalwyl.
26. Gr. M. Heinrich Fluri, von Hirslanden, und Anna Biber, von Horgen.
" " St. Pet. Herr Johann Balthasar Waser, aus der Furtmühli bey Stamheim.
Jungfer Anna Barbara Häberli, von Ober-Eich, der Pfarr Summeri im obern Thurgöw, cop. zu Stamheim.
" " Fr. Mst. Herr Johann Jakob Meister, Buchbinder, der jünger,
Jungfer Anna Maria Fehr, Herrn Hausmeister Fehren Jungfer Tochter cop. zu Cloten.

Verzeichniß der im Herbstmonat 1756. Verstorbenen.

♃ 2. Spithal. Hans Ulrich Wägmann im Gfäng.
" " " " Jakob Pfenniger von Bärentschweil,
♄ 4. St. Anna Frau Susanna Thommann, Meister Hans Jacob Zimmermanns sel. des Kupferschmieds, Wittfrau.
☉ 5. Predig. Andreas Leemann, Lieutenant, Andreas Leemanns, des Schuhmachers, Sohn.
☽ 6. St. Anna. Frau Elisabetha Spleißin, Herrn Hauptmann Furrers sel. von Winterthur, Frau Wittib.
♂ 7. St. Pet. Ein Söhnlein Herrn Hubers, des Goldschmieds, auf St. Peters Hofstatt.
" " Spithal. Ein Töchterlein, Heinrich Schreibers, von Oerlikon.
☿ 8. Predig. Herr Joh. Jakob Zimmermann, S. Min. Cand. Meister Felix Zimmermanns, des Mahlers und Weinrufers, Herr Sohn.
♃ 9. St. Leonh. Ein Töchterlein Heinrich Steinemanns, ab der untern Straß.
" " St. Pet. Jungfer Anna Meyer, Herrn Rittmeister Joh. Kaspar Meyers sel. Jungfer Tochter, auf dem Reih.
♀ 10. Spithal. Rudolf Hafner, Jakob Hafners Sohn, von Birmenstorf.
" " " " Franz Wager, von Flurlingen, der Pfarr Laufen.
♄ 11. Kreuz. Felix Gossauer, aus dem Riesbach.
" " St. Pet.. Ein Töchterlein Herrn Hottingers, an der aussern Hofgaß.
☉ 12. Kreuz. Anna Rellstab, Heinrich Rellstaben sel. Töchterlein, von Hottingen.
" " Predigern. Ein Söhnlein Meister Johannes Gober, dem Salzknecht.
" " St. Leonh. Ein Söhnlein Abraham Büelers, von Peterzell.
" " Spithal. Gerold Lochmann, Kaspar Lochmanns sel. von Küßnacht, Sohn.
☽ 13. Kreuz. Anna Weymann, Johannes Weymanns Töchterlein, von Herliberg.
" " St. Pet. Frau Anna Elisabetha Balber, Herrn David Landolten, des Raths von der freyen Wahl, und Stadthauptmanns Hausfrau.
☿ 15. Spithal. Anna Zollinger, Johannes Zollingers sel. des Schmids, Tochter von Oetwyl.

♃ 16. Predigern. Ein Söhnlein, Herrn Johann Kaspar Orellen, in der Neuenburg.
♀ 17. Spithal. Kaspar Ott, Schulmeister von Kyburg.
〃 〃 〃 〃 Anna Ochsner, Hans Ochsners sel. Tochter, von Nöschwyl, der Pfarr Wyßlingen.
♄ 18. St. Pet. Frau Anna Ester Weiß, Herrn Haubtmann Hans Georg Steiners sel. nachgelassene Hausfrau.
☉ 19. Kreuz. Anna Sing, Conrad Singen Töchterlein aus dem Riesbach.
〃 〃 〃 〃 Hans Jacob Reimer, Christof Reimers Söhnlein von Nefftenbach.
♂ 21. 〃 〃 Elisabeth Heügenin, Meister Jakob Islers, des Nagelschmids, Hausfrau, von Hirslanden.
〃 〃 〃 〃 Kaspar Meylis Töchterlein, von Hottingen.
〃 〃 St. Pet. Meister Hans Heinrich Wüst, gewesenen Obmanns eines Löbl. Handwerks der Huf- und Waffenschmieden.
♃ 23. Gr. Mst. Herr Daniel Jakob, Herrn Christian Jakobs sel. von Memmingen, hinterlassener Herr Sohn, Buchhalter bey Herrn Tauenstein.
〃 〃 St. Pet. Herr Andreas Ott, Gesellschaft-Schreiber einer Löbl. Gesellschaft zum Schwarzen Garten.
♄ 25. 〃 〃 Meister Christof Waser, der Tischmacher, im Rennweg.
☉ 26. Kreuz. Rosina Geßler, Franz Chretienne sel. hinterlassene Wittfrau, von Womargu.
〃 〃 Gr. Mst. Ein Töchterlein Meister Kaspar Zieglers, an der Ankengaß.
〃 〃 Predig. Frau Elisabeth Irminger, Schützenmeister Hans Jakob Brunners sel. nachgelassene Hausfrau.
☽ 27. Spithal. Abraham Steiner, von Pfungen.
♂ 28. Predig. Ein Söhnlein, Meister Schweizer, dem Weber, in der alten Wiegen.
〃 〃 Kreuz. Anna Barbara Goßauer, Ehgaumers, Balthasar Goßauers Tochter, aus dem Riesbach.
〃 〃 Krautg. Ein Söhnlein Salomon Spörris von Weißlingen, seßhaft zu Flunteren.
☿ 29. St. Pet. Herr Lieutenant Salomon Locher, der Sekler, im Zwinghof.
〃 〃 〃 〃 Ein Söhnlein Meister Andreas Sprünglins, des Büchsenschifters, in der vordern Schipfi.
♃ 30. 〃 〃 Frau Anna Dorothea Locher, Herrn Gesellschaft-Schreiber Andreas Otten sel. hinterlassene Frau Wittib.

Unter den Verstorbenen Verkündet aber anderstwo Bestattet.

den 23. Herbstmonat. Jungfer Elisabetha Holzhalb, Herrn Joh. Heinrich Holzhalben sel. gewesenen Landschreibers der Herrschaft Knonau, hinterlassene Jungfer Tochter, starb zu Rafz.

Folgende Ehe ist im Augstmonat vergessen worden.

den 8. St. Pet. Heinrich Stierlin, aus dem untern Rebstahl,
Salome Wenzler, ab dem Bözberg, Bernergebieths.

Verzeichnuß der ehelichen Kinder, welche im Weinmonat 1756. in Zürich den heiligen Tauff empfangen.

Beym Grossen Münster.

♄ 2. Meister Hans Heinrich Werndli, Sekler,
Frau Anna Wethli, — Anna Maria.
♒ ♒ Hans Rudolph Wethli, von Hottingen,
Regula Büeler, aus dem Riesbach, — Matthias.
♒ ♒ Rudolf Widmer, von Hottingen,
Regula Weidenmannin, von Winterthur, — Hans Georg.
♒ ♒ Hans Jakob Kienast, aus dem Riesbach,
Anna Margaretha Burri, von Hottingen, — Hans Kaspar.
☉ 3. Hans Heinrich Ringger, von Wiedikon, seßhaft im Riesbach,
Elisabetha Rosenstok, — Daniel.
♒ ♒ Herr Hauptmann Hans Conrad Manz, Buchbinder,
Frau Maria Magdalena Reutlinger, — Maria Magdalena.
♂ 5. Johannes Boßhardt, von Embrach, seßhaft in der Neustadt,
Susanna Meili, — Heinrich und Hans Jakob.
♃ 7. Herr Hans Heinrich Vögeli, Färber,
Frau Dorothea Nägeli, — Anna Elisabetha.
☉ 10. Jakob Arter, von Hottingen,
Emerentiana Scherer, von Wädenschweil, — Hans Jakob.
♃ 14. Herr Hans Jakob Kramer, Frau Anna Barbara Ziegler, — Susanna.
☿ 20. Hans Weimann, von Herrliberg, seßhaft im Riesbach,
Susanna Hottinger, — Johannes.
☉ 24. Herr Hans Rudolf Lavater, Med. Doct.
Frau Anna Margaretha Grebel, — Anna Catharina.
♒ ♒ Heinrich Brisemann, aus dem Riesbach,
Elisabetha Vogler, von Elgg, — Hans Rudolf.
♃ 26. Hans Ulrich Schneider, von Rorbas, seßhaft in der Stadt,
Barbara Meyer, von Affoltern, — Anna Margareth.
☿ 27. Junker Stättrichter, Gottfried Escher,
Frau Anna Magdalena Corrodi, — Anna Elisabetha.
♒ ♒ Herr Freyhauptmann Matthias Landolt,
Frau Susanna Nüscheler, — Dorothea.

Bey St. Peter.

♄ 2. Ludwig Schärer, von Wädenschwyl, seßhaft in Engi,
Verena Maag, von Oberglatt, — Anna Catharina.
♒ ♒ Wachtmeister, Hans Heinrich Rellstab, aus Engi,
Anna Elsibaumer, — Regula.
☿ 6. Meister Hans Conrad Schaufelberger, der Gerber,
Frau Susanna Kesselring, — Ursula.

☿ 6. Salomon Radmann, von Birmenstorf, seßhaft im Werdgäßli,
Judith Guggerli, von Esch, Hans Conrad.
♃ 7. Rudolf Bachofen, aus dem Kranel, Catharina Weyen, Johannes.
♂ 12. Herr Heinrich Froschauer, der Tuchscherer,
Frau Elisabetha Rohn, Hans Heinrich.
☿ 13. Herr Heinrich Wirz, der Müller,
Frau Dorothea Billeter, Heinrich.
≈ ≈ Heinrich Müller, von Basserstorf, bey der Sielbruk,
Anna Kleophea Bachmann, von Wiedikon, Anna Kleophea.
☉ 17. Heinrich Meyer, von Wiedikon, Barbara Näf, Anna u. Anna Margaretha.
☿ 27. Herr Sekelmeister Heinrich Müller, der Müller,
Frau Dorothea Hofmeister, Dorothea.

Beym Frauen Münster.

♂ 12. Herr Johann Heinrich Haberstok von Arau, Buchhalter bey Herrn Hans Kaspar und Hans Conrad Schultheß.
Frau Anna Elisabetha Wegmann, Leonhard Emanuel.

Beym Predigern.

♄ 2. Meister Johannes Habholz, Pastetenbek,
Frau Anna Margaretha Koch, Elisabetha.
☉ 3. Meister Jakob Mork. Frau Regula Widmer, Magdalena.
♄ 9. Johannes Huber von Bonstetten, Verena Müller, Anna.
☿ 13. Herr Salomon Obrist, Præceptor III. Class. Abbatiss.
Frau Anna Elisabetha Michel, Anna Maria.
♄ 16. Herr Johann Georg Collin,
Frau Anna Catharina Hofmeister, Matthias.
☿ 20. Meister Hans Jakob Kambli, Schlosser,
Frau Anna Barbara Staub, Dorothea Barbara.
☉ 24. Herr Unterschreiber, Johann Heinrich Landolt,
Frau Anna Hottinger, Anna Magdalena.
☿ 27. Meister Hans Jacob Wüst, Färber,
Frau Anna Catharina Herrliberger, Johann Heinrich.
♄ 30. Hans Jakob Rinderknecht, von Fluntern,
Anna Magdalena Kienast, Anna Magdalena.

Verzeichniß der im Weinmonat 1756. verkündeten Ehen.

den 3. St. Pet. Herr Johann Ulrich Rosenstok, der Wirth, beym Schwanen,
Frau Anna Schinz, cop. zu Udorf.
≈ ≈ Predig. Herr Johann Conrad Pestaluz, beym Trauben.
Jungfer Anna Maria Huser, cop. zu Ehrlibach.
≈ ≈ ≈ ≈ Meister Johannes Schaufelberger,
Frau Regula Froschauer, cop. zu Wallisellen.
≈ ≈ ≈ ≈ Meister Felix Keller,
Jungfer Susanna Werdmüller, cop. beym Großmünster.
10. Fr. M. Meister Conrad Wäber, der Nagler,
Jungfer Regula Klauser, cop. zu Kloten.
≈ ≈ Predig. Jakob Wydler, ab der obern Straß, Elisabeth Aeberli, von Winterthur.

den

den 11. St. Pet. Christian Riethli, von Hemishofen, bey Stein am Rhein, Anna Barbara Locher, von Schlieren.

17. = = Herr Hans Jakob Ziegler, Herrn Rathsherrn, vom Pelikan, Herr Sohn.
Jungfer Anna Barbara Hirzel, Herrn Landvogts von Andelfingen, Jungfer Tochter, cop. zu Männedorf.

24. Gr. M. Herr Landschreiber Hans Conrad Lavater, des Regiments, bey dem rothen Adler, an der Kirchgaß.
Jungfer Küngold Werdmüller, Herrn Quartier-Hauptmanns sel. Jungfer Tochter, aus dem Paradieß.

= = = = Herr Rath-Substitut Heinrich Lavater, obigen Herrn Landschreibers Herr Bruder.
Jungfer Kleophea Escher, Herrn Zunftmeisters sel. Jungfer Tochter, auf der grossen Hofstatt, cop. zu Stettfort.

31. Fr. M. Herr Joh. Lucas Salomon Wolf, Französischer Pfarrer bey der Waldenser-Gemeind zu Wurmberg, auch Pfarrer zu Neu-Bärenthal, im Herzogthum Würtemberg.
Jungfer Maria Kunigunda Weikum, Herrn Johann Philipp Weikum, Churfürst. Pfälzischen Hochlöbl. Geistl. Administrations-Chur-Hospital-Schaffners auch Collectoris des Oberamts Heidelberg, Jungfer Tochter.

= = Predig. Meister Andreas Murer, Jungfer Anna Dorothea Bossart.

Verzeichniß der im Weinmonat 1756. Verstorbenen.

♀ 1. Gr. M. Ein Söhnlein Mstr. Hans Rudolf Burkhardten, des Schneiders, in der Neustadt.

= = Spithal. Salome Haßli, Diethelm Rosenstoken sel. Wittfrau, aus dem Riesbach.

♄ 2. St. Ann. Barbara Meyer, Heinrich Schwarzenbachen, aus dem Hard, Hausfrau.

☉ 3. Gr. M. Ein Töchterlein Herrn Reutlingers, des Zukerbeks, an der weiten Gaß. †

= = Spith. Conrad Stössel, von Dubendorf.

= = = = Heinrich Rellstab, Schuhmacher, von Hottingen.

☽ 4. St. Pet. Frau Susanna Escher, Herrn Joh. Jakob Holzhalben sel. des Raths, hinterlassene Frau Wittib.

= = Spith. Johannes Zolliker, von Oetwyl.

= = = = Heinrich Wyß, Schulmeister, ab Augst.

♂ 5. Predig. Herr Johann Heinrich Ziegler, Diener am Wort Gottes, und gewesener Vicarius zu Ottenbach, Herrn Joh. Jakob Zieglers Herr Sohn.

☿ 6. = = Ein Töchterlein Meister Jakob Morfen.

= = Kreuz. Elisabetha Bleuler, Gerold Bleulers Töchterlein, von Hirslanden.

= = Spith. Maria Bertschi, Hs. Georg Bertschis sel. Tochter, von Uhwiesen, der Pfarr Laufen.

♂ 8. Gr. M. Frau Elisabetha Usteri, Herrn Nicolai Zundels, Med. Doct. Hausfrau.

☿ 9. Spith. Barbara Flachmüller, von Dynhardt.

☉ 10. Predig. Frau Anna Maria Wälti, Meister Hans Ulrich Näfen, des Wagners, Hausfrau.

= = = = Ein Töchterlein Herrn Hauptmann Pfenniger, dem Pfister.

☉ 10. Kreuz. Conrad Gutmann, von Langen-Nikenbach, seßhaft im Riesbach.
〃 〃 〃 〃 Ein Söhnlein Jakob Bleulers, von Hirslanden. †
♂ 12. Spith. Andreas Lehmann, von Meilen.
☿ 13. Gr. M. Frau Elisabetha Fenner, Mistr. Hans Jakob Zimmermanns sel. des Karrenziehers, Wittfrau.
〃 〃 Kreuz. Catharina Müller, ein Töchterlein Heinrich Müllers, von Oehringen, seßhaft zu Hottingen.
♃ 14. Gr M. Herr Matthias Gimmel, im Zipfelhaus.
〃 〃 St.Ann. Heinrich Hämiker, von Wiedikon.
〃 〃 Spith. Barbara Zuber, Rudolf Grüterten sel. Wittfrau, aus dem Grut, der Pfarr Wiesendangen.
〃 〃 〃 〃 Heinrich Hämiker, von Wiedikon.
☉ 17. Predig. Ein Söhnlein Meister Ammann, dem Tischmacher.
〃 〃 Spith. Felix Ezwylers, des Kupferschmieds, Söhnlein, von Stein.
☽ 18. St.Ann. Frau Anna Reichener, Herrn Joseph Wirthen sel. gewesenen Pfarrer zu Langenscheid, im Anhalt-Schaumburgischen, nachgelassene Wittwe.
♂ 19. St.Ann. Ein Söhnlein Heinrich Meyers, im Wyl, von Wiedikon.
〃 〃 Spith. Maria Meyger, Johannes Schwarzenbachen Wittfrau, von Thalweil.
〃 〃 〃 〃 Heinrich Graf, von Rafz.
☿ 20. 〃 〃 Conrad Widmer, Melchior Widmers Sohn, von Lindau.
♃ 21. St.Ann. Ein Töchterlein Heinrich Meyers, von Wiedikon.
〃 〃 Predig. Ein Söhnlein Herrn Lieutenant Manz, dem Weber.
♀ 22. Kreuz. Wachtmeister, Johannes Spörri, von Hottingen.
♄ 23. Gr. M. Frau Anna Elisabetha Sommerauer, Meister Wilhelm Breitingers, des Zinngiessers und Kohlenmeisters, Hausfrau.
☉ 24. Spith. Regula Trüb, Conrad Trüben sel. des Küfers, Töchterlein, v. Hirslanden.
〃 〃 Krautg. Ein Töchterlein Heinrich Guiers, von Fluntern.
♂ 26. St.Ann. Hans Hämiker, der Kühehirt, von Wiedikon.
〃 〃 Predig. Herr Obmann Rudolf Burkhard, der Weber.
〃 〃 〃 〃 Ein Söhnlein Herrn Lieutenant Lavaters.
☿ 27. 〃 〃 Hanswerksmeister, Hans Conrad Dürig, Weber, der lezte dieses Geschlechts.
〃 〃 Spith. Catharina Bentelin, Jakob Schollenbergers sel. Wittfrau, von Buch.
〃 〃 〃 〃 Hans Ulrich Wipf, von Seüzach.
♃ 28. St.Ann. Ein Töchterlein Heinrich Meyers, von Wiedikon.
〃 〃 Kreuz. Dorothea Maag, Felix Maagen sel. Tochter, von Hottingen.
♄ 29. Spith. Kaspar Müller, von Mannidorf.
☉ 31. Gr. M. Frau Dorothea Burkhard, Meister Hans Jakob Schaden sel. des Hufschmieds, Wittfrau.
〃 〃 Kreuz. Felix Gossauer, Felix Gossauers sel. Sohn, aus dem Riesbach.

Unter den Verstorbenen Verkündet aber anderstwo Bestattet.

den 14. Weinmonat. Junker Johann Heinrich Meiß, Gerichts-Herr zu Kempten, Greiffenberg und Werdegg, Major und Hauptmann unter dem Löbl. Regiment von Junker General-Major Escher, in Diensten Ihro Hochmögenden der Herren General-Staaten der Vereinigten Niederlanden, starb zu Richtenschweil.

Verzeichnuß der ehelichen Kinder, welche im Wintermonat 1756. in Zürich den heiligen Tauff empfangen.

Beym Grossen Münster.

☽ 8. Jakob Boßart, von Irgendshausen, seßhaft zu Hottingen,
Regula Rellstab, — Regula.
♄ 13. Johannes Burkhard, von Fehr-Altorf, seßhaft in der Neustadt,
Elisabetha Schwarzenbach, von Fluntern, — Johannes.
☿ 17. Johannes Waber, von Hottingen, Dorothea Landolt, — Anna Barbara.
♃ 18. Herr Hans Conrad Nägeli, Wäber,
Frau Anna Elisabetha Vögeli, — Hans Conrad.
♄ 20. Rudolf Tugener, aus dem Riesbach, Ester Unholz, — Bernhard.
☉ 21. Herr Hans Kaspar Wirz, Wirth und Gastgeb beym Raaben,
Frau Maria God, — Hans Ulrich.
≈ ≈ Jakob Lüpold, aus dem Riesbach, Barbara Broner, von Töß. — Heinrich.
☿ 24. Bernhard Sing, von Hottingen, Elisabetha Baumann, — Susanna.
♄ 27. Jakob Kleiner, von Mettmenstetten, seßhaft im Seefeld,
Regula Haußherr, aus dem Münchhof, — Regula.
≈ ≈ Heinrich Leemann, von Hirslanden,
Catharina Steiner, ab der untern Straß, — Anna Barbara.
☉ 28. Kaspar Rellstab, von Hottingen, Anna Bernegger, — Anna.
≈ ≈ Heinrich Rellstab, von Hottingen, Anna Kammerer, — Hans Rudolf.
≈ ≈ Jakob Egli, von Hirslanden, Barbara Kündig, — Catharina.
☽ 29. Johannes Roth, von Hirslanden, Anna Rothenschweiler, — Regula.

Bey St. Peter.

♂ 2. Meister Peter Meyer, der Schuhmacher,
Frau Anna Hagenbuch, — Beat.
☿ 3. Herr Hauptmann Hans Conrad Peter, auf der Hofstatt,
Frau Anna Ester Balber, — Anna Maria.
♄ 6. Herr Hans Heinrich Usteri, im Neuenhof, des Regiments,
Frau Anna Regula Locher, — Paulus.
☉ 7. Jakob Hüni, aus der Enge, Ester Gundhart, — Susanna.
≈ 14. Johannes Freytag, aus dem Hard,
Anna Meyer, von Nürenstorf. — Hans Rudolf.
♄ 20. Herr Hans Kaspar Frieß, an der Kutelgaß,
Frau Anna Dorothea Heidegger, — Hans Jakob.
≈ ≈ Salomon Näf, Buchdruker, von Wiedikon,
Esther Walder, von Glattfelden, — Joh. Heinrich.
≈ ≈ Conrad Haller, von Wiedikon, Elisabetha Hämiker, — Anna Catharina.
☉ 21. Rudolf Trüb, von Wiedikon, Barbara Steiner, — Anna Barbara.
♂ 23. Herr Hauptmann Melchior Freudweiler, der Seiler,
Frau Emerentiana Heidegger, — Anna Barbara.

♂ 23. Feldschreiber, Hans Rudolf zur Linden, von Wiedikon,
Ursula Reich, von Kappel aus dem Toggenburg, Susanna.
☿ 24. Herr Hans Conrad Keller, der Kupferschmied,
Frau Anna Elisabetha Engelhard, Anna.
♃ 25. Herr Melchior Meyer, beym Büffel,
Frau Anna Barbara Finßler, Anna Barbara.
♄ 27. Meister David Koch, der Metzger,
Frau Anna Catharina Simler, Anna Catharina.
〃 〃 Heinrich Bikel, im Kräuel, Elisabetha Morf. Hans Jakob.
☉ 28. Johannes Knüßli, vor der Sylbruk, Magdalena Frey, Dorothea.

Beym Frauen-Münster.

☿ 10. Herr Hans Jakob Finßler,
Frau Margaretha Schmid, von Grünegg, Anna Maria.
♄ 13. Herr Heinrich Simmler, der Buchbinder,
Frau Barbara Stumpf, Hans Ludwig.

Beym Predigern.

♄ 6. Hans Klingler von Oerlikon, Elisabeth Sommer, Dorothea
♂ 9. Meister Heinrich Frieß, Küfer, Frau Catharina Stadler, Anna.
♄ 13. Meister Hans Rudolf Werdmüller, Strumpfweber,
Frau Verena Kühn, Bernhard.
〃 〃 Jakob Brunner, von Kloten, Barbara Spilmann. Susanna.
☿ 17. Meister Heinrich Weiß, auf dem Prediger Kirchhof,
Frau Elisabeth Zimmermann, Elisabeth.
♀ 19. Meister Hans Conrad Peter, Schulden-Bot,
Frau Anna Barbara Däniker, Johannes.
♄ 20. Rudolf Wüst, von Fluntern, Magdalena Wild, Elisabeth.
☉ 21. Herr Joh. Kaspar Schweizer, Frau Anna Escher, Hans Jakob.
☿ 24. Meister Hans Jakob Denzler, Tischmacher,
Frau Catharina Müller, Anna Maria.
♄ 27. Herr Johann Rudolf Baptista Hämmi, von Chur,
Frau Ursula Künzli. Hans Ulrich.

Verzeichniß der im Wintermonat 1756. verkündeten Ehen.

den 7. Predig. Herr Johann Kaspar Eßlinger, V. D. M.
Jungfer Anna Magdalena Hofmeister, cop. zu Wädeschwyl.
14. Gr. M. Meister Johann Heinrich Bürgkli, der Schneider.
Jungfer Anna Erni, cop. zu Wipkingen.
〃 〃 St. Pet. Herr Johann Heinrich Meyer, V. D. M. und Catechet zu Leimbach.
Jungfer Susanna Keller, ab St. Peters Hofstatt, cop. zu Udorf.
〃 〃 Fr. M. Herr Hans Rudolf Wirz, V. D M. und Vicarius zu Berlingen.
Jungfer Anna Maria Comman, cop. zu Berlingen.
21. Gr. M. Heinrich Foster, von Hirslanden, Judith Schmid, von Tahlweil.

den 21. Predig. Herr Gerold Steinbrüchel,
Jungfer Anna Catharina Kauf, von Wellhausen, cop. zu Felwen.
" " " " Heinrich Gattiker, von Fluntern, Elisabeth Gujer, von Buch.
" 28. Gr. M. Herr Hans Rudolf Locher, bey der Mausfallen,
Jungfer Dorothea Manz, cop. zu Zolliken.

Verzeichniß der im Wintermonat 1756. Verstorbenen.

♂ 2. Spithal. Elisabetha Aeberli, Jakob Aeberlis sel. Tochter, von Wallisellen.
☿ 3. St. Pet. Ein Töchterlein Herrn Lieutenant Weissen, des Pfisters, oben an der Badergaß
" " Fr. Mst. Herr Hauptmann Johannes Müller, der Goldarbeiter.
" " St. Ann. Frau Anna Catharina Hegner, Herrn Johann Rudolf Steinbrüchels seligen, gewesenen Pfarrers zu Mettmenstetten, Wittfrau.
♃ 4. St. Pet. Frau Anna Margaretha Werdmüller, Herrn Leonhard Wegmanns, an der Badergaß, Hausfrau.
" " Fr. Mst. Ein Söhnlein Herrn Hans Ulrich Wäbers, des Goldschmieds. †
♀ 5. St. Ann. Ein Söhnlein Nadler Wüsten, im innern Bleikerweg.
" " Spithal. Anna Pfister, Jakob Pfisters sel. Tochter, von Dübendorf.
♄ 6. Predig. Frau Anna Catharina Herrliberger, Meister Hans Jakob Wüsten, des Farbers, Hausfrau.
☉ 7. Gr. Mst. Ein Söhnlein Junker Ludwig Meissen.
" " Spithal. Michael Sandriger, ab Heiden, aus dem Appenzellerland.
♂ 9. " " Magdalena Birß, Johannes Gimmi sel. Wittfrau, von Andwyl, aus dem Turgäu.
☿ 10. Fr. Mst. Frau Regula Schwänk, Meister Hans Jakob Müllers, des Küfers, Hausfrau.
♃ 11. Spithal. Heinrich Schwarzenbach, von Rüschlikon.
♀ 12. Kreuz. Heinrich Leemann, Heinrich Leemanns, des Geschwornen Sohn von Hirslanden.
" " St. Leonh. Ein Töchterlein Kaspar Krauten, des Gschwornen.
♄ 13. St. Ann. Frau Anna Elisabetha Finßler, Meister Felix Herrlibergers, des Sattlers, Hausfrau.
♂ 16. Spithal. Ester Trichtinger, Meister Jakob Trichtingers, des Hufschmids, Tochter.
" " " " Ein Söhnlein Hans Ulrich Krebsers, aus dem Hard.
☿ 17. St. Ann. Ein Söhnlein Herrn Lieutenant Wirzen, des Müllers, vor der Sihl-Porten.
" " St Leonh. Elias Hindermeister, ab der obern Straß.
" " Spithal. Susanna Leuthold, von Wädenschweil.
♀ 19. Kreuz. Geschworner Hans Conrad Schällenberg, von Hottingen.
♄ 20. Gr. Mst. Herr Thomas Hartmann, Herrn Hans Conrad Hartmanns sel. Herr Sohn.
" " Spithal. Heinrich Krebser, von Embrach.
" " " " Elisabetha Baumann, Jakob Hochstrassers, Hausfrau, von Egg.
☉ 21. St. Ann. Ein Söhnlein Conrad Hallers, von Wiedikon. †

☽ 22. St. Ann. Ein Töchterlein Conrad Hallers, von Wiedikon.
〃 〃 〃 〃 Anna Catharina Mosmann, Hans Wilpert Nözlis, von Höngg, Hausfrau.
〃 〃 Spithal. Ursula Kühni, Jakob Kühnis sel. Tochter, von Trillikon.
♂ 23. Gr. Mst. Ein Söhnlein Meister Vogels, des Glasers.
〃 〃 St. Pet. Herr Hauptmann Hans Conrad Oeri, der Goldschmied, auf dem Neuh.
〃 〃 〃 〃 Laurenz Puemberg, der Buchdruker, von Passau.
☿ 24. Gr. Mst. Frau Anna Barbara Hartmann, Herrn Hauptmann Johann von Muralten sel. Wittfrau.
〃 〃 Spithal. Anna Sedelberger, von Sirnach.
♃ 26. 〃 〃 Regula Guser, Jakob Hausers Frau, von Ottenhausen.
♄ 27. 〃 〃 Hans Jakob Paur, Heinrich Pauren sel. Sohn, von Wettschwyl, der Pfarrey Stallikon.
☉ 28. Gr. Mst. Ein Töchterlein Herrn Zimmermanns, des Kupferschmieds, an der Rößligaß.
〃 〃 St. Pet. Ein Töchterlein Meister Tommans, des Schneiders, auf St. Peters Hofstatt.
〃 〃 Kreuz. Ein Söhnlein Herrn Hauptmann Christof Kordorfen, wohnhaft zu Stadelhofen.
〃 〃 〃 〃 Heinrich Leuthold, Jakob Leutholden Söhnlein, aus dem Riesbach.
〃 〃 〃 〃 Anna Keller, Hartmann Großhansen sel. Wittfrau, von Hottingen.
♂ 30. Gr. Mst. Ein Töchterlein Herrn Lieutenant Groben, dem Tuchscherer, auf dem Hirschengraben.
〃 〃 Spithal. Jakob Oechslein, aus dem Riesbach.

Unter den Verstorbenen Verkündet, aber anderstwo Bestattet.

den 14. Winterm. Jakob Leemann, Seidenfärber, von Hirslanden, starb in Bern.
〃 21. 〃 〃 Frau Anna Barbara Brüner, Hans Conrad Clausers, Zehndenmeisters von Kloten, Hausfrau, starb zu Kloten.

Unter denen im Weinmonat Verstorbenen ist noch zu merken.

den 8. Weinm. Verena Müller, Johannes Hubers, von Bonstetten, Hausfrau.

Verzeichnuß der ehelichen Kinder, welche im Christmonat 1756. in Zürich den heiligen Tauff empfangen.

Beym Grossen Münster.

♀ 1. Conrad Römer, von Teufen, im Appenzellerland, seßhaft zu Hirslanden, Anna Hauser, — Johannes.
♄ 4. Herr Johann Melchior Wirth, Goldschmied, Frau Maria Schweizer, — Joh. Melchior.
☽ 13. Herr Heinrich Pfenninger, Buchbinder, Frau Anna Bodmer, — Anna.
♀ 15. Herr Johannes Scheuchzer, Goldarbeiter, Frau Anna Dorothea Holzhalb, — Anna Dorothea.
♂ ♂ Johannes Unholz, aus dem Riesbach, Margaretha Wüst, — Hans Rudolf.
♄ 18. Herr Joh. Jakob Stefan, Frau Anna Maria Weiß, — Salomon.
♂ ♂ Rudolf Kienast, aus dem Riesbach, Emerentiana Unholz, — Hs. Conrad.
☉ 19. Thomas Vollenweider, aus dem Riesbach, Anna Plattner, — Hans Jakob.
♀ 24. Heinrich Corrodi, aus dem Riesbach, Anna Baumann, von Hottingen, — Anna Barbara.
♄ 25. Herr Christof Ringgli, Knopfmacher, Frau Catharina Weiß, — Anna Cleophea.
☉ 26. Heinrich Stäger, aus dem Seefeld, Anna Corrodi, — Anna Cleophea u. Anna.
♀ 29. Herr Obmann Hans Jakob Nägeli, Spengler, Frau Anna Magdalena Wirz, — Hans Jakob.
♀ 31. Jakob Hoz, von Hottingen, Emerentiana Maurer, — Johannes.

Bey St. Peter.

♃ 2. Geschworner Hans Heinrich Landolt, in Enge, Anna Barbara Bleuler, — Hans Heinrich.
♄ 4. Herr Lieutenant, Leonhard Bodmer, im Windek, des Regiments, Frau Regula Escher, — Kaspar.
♂ ♂ Herr Hans Jakob Steinbrüchel, der Bleiker, Frau Anna Margaretha Wägmann, — Anna Catharina.
☉ 5. Herr Spithalarzet, Johannes Heidegger. Frau Anna Elisabetha Meyer, — Anna.
♂ ♂ Heinrich Hofmann, von Wiedikon, Catharina Meyer, — Salomon.
♂ 7. Herr Operator Joh. Rudolf Burkhard, Frau Anna Dorothea Thommann, — Anna.
♃ 9. Herr Beat Orell, im Seidenhof, Frau Ursula Nüscheler, — Matthias.
♄ 11. Herr Felix Nüscheler, im Thalakker, des Regiments, Frau Anna Dorothea Schaufelberger, — Johannes.
♂ ♂ Hs. Heinrich Nellstab, aus Enge, Anna Magdalena Burkhard, — Anna Ester.
♂ 14. Johannes Neuhauser, seßhaft in Enge, Anna Meyli, von Basserstorf, — Anna Magdalena.
☿ 15. Heinrich Freytag, im Hard, Elisabetha Weiß, von Nürnstorf, — Maria Barbara.
☉ 19. Herr Hans Rudolf Steinfels, der Zukerbek, Frau Anna Magdalena Freytag. — Maria Magdalena.
♃ 23. Herr Kirchenschreiber Hans Jakob Weiß, Frau Anna Regula Bürgkli, — Veronika.
♂ ♂ Jakob Hofmann, von Wiedikon, Elisabetha Kühn, — Hans Conrad.
♀ 24. Lieutenant Jakob Werndli, Maria Ißler, von Hirslanden, — Ursula.

☉ 26. Meister Hans Conrad von Wyl, der Schneider, Frau Anna Dorothea Gimpert, — Hans Rudolf.
☿ 29. Heinrich Huber, aus dem obern Hard, Anna Bertschinger, — Hans Ludwig.

Beym Frauen-Münster.

☿ 1. Meister Kaspar Käsi, der Treher, Frau Dorothea Ziegler, — Hans Kaspar
☉ 12. Herr Diacon Johann Kaspar Pfenninger, Frau Elisabetha Escher, — Cleophea.
♀ 24. Meister Rudolf Kölliker, der Tischmacher, Frau Elisabetha Däniker, — Joh. Heinrich.

Beym Predigern.

♄ 4. Meister Heinrich Diebold, Grempler, Frau Anna Magdalena Engelhard, — Ester.
☉ 5. Hans Conrad Ryff, von Dürnten, Anna Seiler, — Hans Jakob.
♄ 11. Meister Hans Jakob Brunner, Strumpfweber, Frau Anna Maria Rienast, — Hans Rudolf.
☉ 12. Meister Hans Ulrich Schweizer, Stadtknecht, Frau Anna Margaretha Schultheß, — Hans Conrad.
♌ ♌ Jakob Huber, von Fluntern, Margaretha Lindinner, — Anna Catharina.
♌ 14. Heinrich Steinmann, ab der untern Straß, Anna Barbara Nözli, — An. Elisabeth.
♌ 15. Jakob Noz, ab der untern Straß, Anna Bertschinger, — Anna Elisabetha.
☉ 19. Mstr. Rudolf Seeholzer, Tischmacher, Frau Küngold Uelin, — Elisabeth.
☿ 22. Meister Kaspar Gugolz, Schneider, Frau Elisabeth Peter, — Anna Dorothea.
♌ ♌ Meister Salomon Geßner, Schneider, Frau Dorothea Erni, — Hans Heinrich.
♀ 24. Kaspar Martaler, ab der untern Straß, Susanna Murer, — Hans Rudolf.
♂ 28. Meister Melchior Körner, Schneider, Frau Cleophea Rheinacher, — Elisabetha.
♀ 31. Johannes Künzli, von Gossau, Susanna Lienhard, — Anna Maria.

Verzeichniß der im Christmonat 1756. verkündeten Ehen.

den 5. St. Pet. Herr Rittmeister Hans Conrad von Muralt, auf dem Frohschengraben, Jungfer Anna Elisabetha Schultheß, vom rothen Thurn, auf dem Weinplaz, copul. zu Schlieren.
♌ ♌ ♌ ♌ Herr Hans Conrad Nüscheler, der Bleiker, Jungfer Elisabetha Wunderli, von Meilen, cop. zu Meilen.
♌ ♌ ♌ ♌ Hans Heinrich Nägeli, von Ober-Leimbach, Susanna Kölliker, von Thalweil, cop. bey St. Peter.
♌ ♌ ♌ ♌ Conrad Trüb, von Ziemikon, der Pfarr Volkenschweil. Verena Ritter, von Horgen, seßhaft zu Wiedikon, cop. bey St. Peter.

Verzeichniß der im Christmonat 1756. Verstorbenen.

☿ 1. Spithal. Matthäus Wägeli, von Trütikon, der Pfarr Trüllikon.
♃ 2. Kreuz. Ein Söhnlein, Feldschreiber Heinrich Sprünglis von Hottingen.
♀ 3. Gr. Mst. Herr Hans Jakob Zimmermann, S. Theologiæ Professor, und Chorherr der Stift zum grossen Münster.
♄ 4. St. Pet. Verena Läni, von Oerlikon, Heinrich Kuhnen, von Hegnau, der Pfarr Volkenschweil, Hausfrau.
♌ ♌ St. Anna. Heinrich Bänninger, aus Enge.
♌ ♌ Kreuz. Heinrich Maag, von Seebach.

☉ 5. Kreuz. Elisabetha Tieffenbach, Meister Wilhelm Haben Hausfrau, von Hotting.
☽ 6. = = Margaretha Unholz, Meister Conrad Freytagen sel. Wittib, im Riesb.
☿ 7. St. Anna. Ein Söhnlein, Jakob Meyers des Kählhofers, von Wiedikon.
♀ 8. Gr. Mst. Jungfer Anna Catharina Paur, Meister Jakob Pauren sel. des Pfisters, Jungfer Tochter.
♃ 9. St. Pet. Ein Töchterlein Herrn Klosterschreibers Korrodis, hinter dem Hof.
= = Fr. Mst. Jungfer Anna Margaretha Steiner, Herrn Joh. Steiners sel. des Stadt-Trompeters, Jungfer Tochter, alt 81. Jahr.
♄ 11. Gr. Mst. Frau Anna Elisabetha Vögeli, Herrn Hans Conrad Nägelins, des Wäbers, Hausfrau.
= = St. Anna. Catharina Meyer, Heinrich Hofmanns, von Wiedikon, Hausfrau.
☉ 12. Gr. Mst. Herr Hans Wilhelm Schinz, Herrn Hans Jakob Schinzen sel. Herr Sohn.
= = = = Ein Söhnlein Herrn Hauptmann Thomanns, des Goldschmids, hinter dem Münster.
☽ 13. St. Leonh. Barbara Freytag, Elias Hindermeisters sel. ab der obern Straß, Hausfrau.
♂ 14. Gr. Mst. Herr Joh. Waser, Obmann eines ehrsamen Handwerks der Zunftgiesser.
= = Predig. Ein Töchterlein Meister Diebold, des Gremplers.
☿ 15. Kreuz. Hs. Rudolf Meili, Gwaltert Meilis sel. des Schneiders Sohn, v. Hotting.
= = St. Anna. Ein Söhnlein Johannes Staubers, von Ebmattingen, seßhaft in Enge.
= = = = Regula Ochsner, Wachtmeister Peter Meyers, von Wiedikon, Hausfrau.
= = St. Leonh. Susanna Stetbacher, Jakob Krauers, von der obern Straß, Hausfrau.
♃ 16. Kreuz. Elisabetha Wild, Lieuten. Hans Rudolf Nägelis sel. Wittfrau, v. Hotting.
= = Spithal. Regula Scheller, Rudolf Schellers sel. Tochter, von Thalweil,
= = = = Abraham Angst, von Wyl, auf dem Rafzer Feld.
♀ 17. St. Pet. Herr Hans Jakob Thommann, gewesener Kirchenschreiber bey St. Peter, Herrn Hans Heinrich Thommanns, sel. gewesenen Doct. Med. und Pflegers Löbl. Gesellschaft zum schwarzen Garten, Herr Sohn.
♄ 18. St. Anna. Ein Töchterlein Hans Heinrich Rellstaben, aus Enge.
☉ 19. = = Ein Söhnlein Heinrich Hofmanns von Wiedikon.
= = Kreuz. Ein Söhnlein Feldschreiber Johannes Unholzen, aus dem Riesbach.
☽ 20. St. Ann. Hans Jakob Nöli, Hans Jakob Nölis aus Engi, Sohn.
= = Spithal. Anna Weidmann, Felix Freyen Hausfrau, von Watt, der Pfarr Regenstorf.
♂ 21. Gr. Mst. Frau Anna Barbara Horner, Meister Hans Heinrich Obristen, des Seklers, Hausfrau.
☿ 22. = = Meister Rudolf Eichholzer, der Thurnhüter.
= = Predig. Frau Judita Heidegger, Herrn Joh. Ludwig Eschers sel. des Raths, gewesenen Obervogts der Herrschaft Weinfelden, und Landvogts der Landgrafschaft Thurgäu, Frau Wittib.
= = St. Leonh. Ein Söhnlein Hans Rudolf Diggelmanns, ab der obern Straß.
♃ 23. Krautg. Ein Söhnlein, dem Geschwornen Lieutenant Johannes Nägeli.
♀ 24. Kreuz. Christian Giezentanner, von Cappel, aus dem Toggenburg, starb zu Hottingen.
= Spithal. Jakob Ruf, von Truttikon, der Pfarr Trüllikon.

[♄ 25.

♄ 25. Gr. Mst. Frau Anna Locher, Herrn Hauptmann Joh. Heinrich Thommanns, des Goldschmieds, Hausfrau.
〃 〃 Krautg. Magdalena Kuhn, von Kilchberg, Hans Jakob Weissen sel. Wittfrau.
☉ 26. St. Pet. Frau Ursula Küscheler, Herrn Beat Orellen, im grünen Seidenhof, ehlich geliebte Hausfrau.
〃 〃 Krautg. Ein Töchterlein Jakob Rinderknechts von Fluntern.
☽ 27. Predig. Frau Anna Magdalena Grebel, Herrn Zunftschreiber Jakob Eberhardten sel. Frau Wittwe.
〃 〃 〃 〃 Herr Hans Heinrich Lochmann, Herrn Joh. Conrad Lochmanns sel. Med. Doct. Herr Sohn.
〃 〃 Spithal. Ester Huber, Balthasar Lupfers Hausfrau, von Birmenstorf.
♂ 28. St. Anna. Ein Söhnlein Wachtmeister Trüben, von Wiedikon. †
〃 〃 〃 〃 Jakob Heinrich Huber, Knopfmacher-Gesell, Meister Jakob Heinrich Hubers sel. des Küfers, nachgelassener Sohn von Stuttgard.
☿ 29. Gr. Mst. Jungfer Anna Elisabeth Waser, Ehgerichts-Weibels Hans Ludwig Wasers, Jungfer Tochter.
〃 〃 Fr. Mst. Ein Söhnlein Meister Antoni Dänikers, des Steinmezen.
〃 〃 Spithal Heinrich Wäber, von Meilen.

Unter den Verstorbenen verkündet, aber anderstwo bestattet.

den 12. Christm. Herr Johann Heinrich Werdmüller, Gerichts-Herr zu Turbenthal und Wyla.
〃 〃 〃 〃 Herr Lieutenant und Kirchen-Pfleger Hans Heinrich Vögeli, starb zu Dielstorf.
〃 〃 〃 〃 Frau Anna Margaretha Escher, Junker Lands-Lieutenants Wolfgang Dietrichs, von Breiten-Landenberg sel. gewesenen Collatoris der Breiten-Landenbergischen Kirchen-Pfründen, Gerichts-Herr zu Hatten und Heffenhausen, und Herrn auf Salenstein, ehlich nachgelassene Frau Wittib, starb zu Winterthur.
〃 〃 〃 〃 Frau Susanna Bärenfels, Herrn Moriz Zellers sel. gewesen Pfarrers zu Sekenheim und Friedrichsfelden, in der Pfalz, ehlich nachgelassene Wittwe.
〃 〃 〃 〃 Jungfer Verena Heß, Herrn David Hessen, ehlich geliebte Jungfer Tochter.
den 19. 〃 〃 Frau Elisabetha Schmied, von Goldenberg, Junker Wolfgang Dietrichs, von Breiten-Landenberg, Gerichts-Herrn zu Hatten- und Heffenhausen, auch Herrn auf Hubberg, Frau Eheliebste, starb zu Hubberg.
den 26. 〃 〃 Herr Johann Heinrich Denzler, gewesener Pfarrer zu Balgach, und Decan eines Ehrw. Rheinthaler-Capitels.

Anno 1756. sind in allen vier Gemeinden der Stadt Zürich gestorben 688. Personen, nemlich beym
Grossen Münster 77. Fraumünster 21. Predigern 71. Fluntern 31.
Kreuz 〃 〃 〃 111. St. Peter 165. St. Leonh. 42. Spithal 170.

Hingegen sind in allen 4. Pfarrkirchen Kinder getauft worden 484. nemlich Knäblein 245. und Töchterlein 239.
Beym Grossen Münster. 169. nemlich Knäblein 85. Töchterlein 84.
Fraumünster, 〃 〃 17. 〃 〃 〃 9. 〃 〃 〃 8.
St. Peter, 〃 〃 165. 〃 〃 〃 87. 〃 〃 〃 78.
Predigern, 〃 〃 133. 〃 〃 〃 64. 〃 〃 〃 69.
Mehr gestorben als geboren 204.

Ehen sind in allen 4. Pfarrkirchen copuliert und verkündet worden. 293.
Nemlich beym Gros Münster 211. Fraumünster. 7. St. Peter, 46. Predigern, 29.

Zugabe zu den Monatlichen Nachrichten, vom Hornung, 1756.

Fortsezung der Recension von Herrn Jacob Vernets Christlichem Unterricht.

Das neunte Buch, von dem Leben JEsu Christi, von der Würde und den Beweisen seiner göttlichen Sendung. Das erste Hauptstük, die thätigen Beweise, die JEsus von seiner Sendung gegeben hat, 1) in seinem Leben, entdekt einen fürtrefflichen Charakter der Heiligkeit, Aufrichtigkeit und Weisheit. 2) Er hat vieles vorhergesagt, das erfüllt worden. 3) Er hat Wunder gethan, die eine göttliche Macht zu erkennen geben. 4) Er hat freywillig Verachtung, Beleidigung und den Kreuzes-Tod erduldet, worinn Er mit uneigennüziger Frömmigkeit und aufrichtiger Liebe die Ehre GOttes und das Heil der Menschen suchte. 5) Er ist auferwekt worden, und gen Himmel gefahren; ein klarer Beweis der Macht, womit ihn GOtt bekleidet hat. 6) Es erfüllt sich durch ihn verschiedenes, das im alten Testament vorbereitet und verkündiget worden. 7) Er hat seinen Aposteln und ersten Jüngern übernatürliche Gaben des heiligen Geistes mitgetheilt. 8) Er hat den Arbeiten der ersten Prediger des Evangelii einen wunderbaren Fortgang verschaffet.

Im zweyten Hauptstük wird der Charakter der Weisheit und Tugend JEsu geschildert, und gezeiget, wie er zum Beweis der Wahrheit der Sendung, und folglich auch der Lehre JEsu Christi diene.

Das dritte Hauptstük zeiget zwey andere Zeugnisse, die GOtt der Sendung JEsu Christi gegeben hat: die Weissagungen und Wunderwerke. Von den leztern wird angemerkt, daß sie 1) öffentlich vor dem Angesichte verschiedener Zeugen geschehen. 2) Werke waren, die sichtlich alle menschliche Kunst und natürliche Ursachen überstiegen. 3) Von grosser Anzahl in Verschiedenheit waren.

Das vierte Hauptstük, von der Gewißheit der Wunder Christi. Es wird gezeigt, daß die Apostel über die Thaten, die sie erzehlen, sich selber nicht betrügen konnten, und daß sie auch andere nicht betrügen wollten, und also ihre Zeugniß ganz glaubwürdig sey.

Das fünfte Hauptstük, von dem Tode JEsu und dessen Umständen. JEsus starb freywillig, grosse Absichten der göttlichen Vorsehung zu erfüllen. Die Bosheit der Juden war nichts anders, als ein blindes Werkzeug, wodurch GOtt, welcher aus dem Bösen das Gute herleiten kan, zuließ, daß JEsus sein den Menschen so heilsames Werk vollendete. Es war nothwendig, daß JEsus eine offentliche Lebensstrafe litte, weil diese Todes-Art am besten mit der doppelten Beschaffenheit, die er als Martyrer und als Versöhn-Opfer bekleiden mußte, überein kam.

Das sechste Hauptstük, von den Vortheilen, die wir von dem Tode JEsu haben, wenn wir ihn erstlich als ein Martyrer betrachten. Er ist als ein Martyrer zu betrachten, weil er, wie viele andere Propheten, aus Haß gegen seine Lehre und seine Tugenden verfolget worden, und alle Prüfungen geduldig und freywillig über sich genommen hat, welches die Reinigkeit seiner Absichten anzeiget. Er hat durch seinen Martyr-Tod die Wahrheit seiner Lehre bestätiget, und seiner Sittenlehre, durch sein Exempel, ein grosses Gewicht gegeben; durch das Exempel der Uebergebung in den Willen GOttes, der Standhaftigkeit, Sanftmuth, unveränderlichen Liebe gegen die Menschen. Um eine Gleichförmigkeit mit demjenigen zu haben, dessen Jünger wir zu seyn uns rühmen, müssen wir uns in einem empfindlichen und arbeitsamen Leben üben, unsere Neigung von irrdischen Gütern abziehen, mit Standhaftigkeit leiden und sterben lehrnen, die Widerwärtigkeiten auf dem Wege der Tugend muthig tragen.

Das siebende Hauptstük, von dem Tode JEsu, als ein Opfer betrachtet. Bey dieser merkwürdigen Begebenheit wollte GOtt eine Vorstellung und Beweis der Lehre vom Gnadenbunde geben, indem er uns den Tod JEsu Christi, unsers Haupts, als ein feyerliches Opfer ansehen ließ, das die Stelle aller deren, welche vorher zur Versöhnung der Sünden gebracht wurden. Die Söhnopfer waren vor Alters das, was ein schuldiger Mensch an seiner Stelle erwürgte, und dabey erkannte, daß er selbst verdiente den Tod für seine Sünden zu dulden, aber zu der Barmherzigkeit GOttes mit Demuth und Reue Zuflucht nahm. Dieser und andere dergleichen Gebräuche scheinen auf die natürliche Empfindung gegründet zu seyn, daß der Sünder den Tod verdienet, und daß der Gerechtigkeit des Höchsten auf einige Art ein Genügen geschehen müsse. Die wahre Ersezung oder Genugthuung, die GOtt von den Sündern fodert, bestehet darinn, daß sie sich ernidrigen, und aufrichtige Busse thun. Dieses ist die eigentliche und natürliche Bedingung des Gnadenbundes. Damit sich aber der Mensch wahrhaftig demüthigte, war es gut, daß eine Ceremonie, wie die Opfer, öffentlich erklärte, was das göttliche Recht wäre, und was die Sünde verdiene; daß, wenn man also einige Gnade von GOtt erhällt, es offenbar werde, daß es von seiner Seite eine blosse Handlung des Mitleidens und der Barmherzigkeit sey. Wie denn Christus einen Gnadenbund für bußfertige Sünder verkündigte, und doch die Würde der göttlichen Geseze, welche die Sünde verdammen, allezeit erhalten mußte; so hat er sterben wollen, nicht für sich selbst (denn er war gerecht und unschuldig,) auch nicht als eine Privat-Person, sondern als unser Haupt, und an unserer Stelle, auf daß wir unsere Verdamniß in der seinigen sehen möchten, und dieses wider ihn vollführte Urtheil uns erinnern möchte, was wir selbst verdienen. Wir sind es, die da gerechter Weise in der Person desjenigen, der uns vertritt, der sich selbst für uns dahingegeben, verdamt und zum Tode gebracht sind. Wenn Christus und seine Apostel von seinem Tode, als von einem Versöhnopfer redet; so kan es im eigentlichen buchstäblichen Verstande genommen werden.

Das

Das achte Hauptstük, von den Vortheilen, die wir von dem Tode JEsu Christi haben, wenn wir ihn als ein Opfer betrachten. a. Eine grosse Regel uns vom Laster abzuhalten; denn da wird das ewige unzerbrechliche Urtheil des Gesezes GOttes, daß der Sünde Sold der Tod ist, gleichsam von neuem angeschlagen. b. Eine Bekräftigung der Verzeihung oder Gnade, welche GOtt denen Sündern, die glauben und Busse thun, eingesezt hat. c. Wir sind dadurch befreyt, mit Unruhe ein Mittel zu suchen, wie die Alten thaten, unsere Missethat auszusöhnen. Alle andere Opfer werden durch dieses Vollkommenste abgeschaft. d. Wir finden in dem Opfer-Tode unsers Erlösers einen mächtigen Bewegungsgrund unsere Andacht zu erweken. Nichts ist so geschikt, unser Herz mit Erkenntlichkeit und Eifer für GOtt und JEsum zu erfüllen, als die rührende Erfahrung, die wir von der Gnade GOttes haben, der uns seinen Sohn geschenkt, und von der Liebe JEsu, der sein Leben für uns dahin gegeben. Wenn wir lebhaft an das, was unser Erlöser für uns gethan hat, gedenken, wenn wir an den Fuß seines Kreuzes stellen, so wird unser gerührtes Herz, allem dem, was einem so liebreichen Erlöser gefallen kan, von selbst entgegen gehen; und so wie er sich selbst für uns opfert, so wird kein Opfer seyn, das wir nicht bereit seyn werden, aus Liebe zu ihm zu thun.

Das neunte Hauptstük, von dem Begräbnisse JEsu Christi und von seiner Auferstehung. Warum er sich nach seiner Auferstehung von seinen Jüngern und keinen andern sehen lassen. Er mußte auferwekt werden 1) damit er zum Besiz der Herrlichkeit gelangen möchte, die ihm zugehörte. 2) uns zu überzeugen, daß er der Sohn GOttes sey. Seine Auferstehung ist ein grosser Beweis von der Wahrheit seiner Lehre; sie ist auch insbesonder geschikt, uns in der Erwartung unserer eigenen Auferstehung zu bevestigen.

Das zehende Hauptstük, von der Himmelfahrt JEsu Christi, und von seiner Verherrlichung.

Das eilfte Hauptstük, von den Namen und Aemtern JEsu Christi. JEsus, Erlöser heißt er, weil er uns aus der Unwissenheit und dem Irrtum heraus reißt, indem er uns in der wahren Religion unterrichtet; weil er uns von dem Joche der Leidenschaften und Laster befreyt, indem er uns eine fürtreffliche Sittenlehre lehret; weil er uns von der Unruhe des Gewissens entlediget, indem er uns nach dem Gnadenbund Vergebung der Sünden schaft; weil er uns endlich von der Gewalt des Todes befreyt, indem er uns einer Auferstehung vergewissert. Er heißt Christus, Meßias, Gesalbter: dieser Name kömt ihm Vorzugs-Weise zu, weil er in seiner Person die drey Würden: eines Propheten, Priesters und Königs, vereinigt. Er ist ein solcher Priester, der zugleich das Opfer ist; der sich selbst GOtt zum Opfer für die Sünden der Menschen dargeboten hat, für uns betet und seine Kirche segnet. Er ist ein König eines geistlichen Königreiches, der Kirche, die aus vielen Völkern besteht. Er herrschet über die Geister, die er erleuchtet und heiliget; er beschüzt seine Kirche; er hat ihr Gesezе gegeben, und wird sie auch nach denselben richten. Mittler wird er genennt, weil GOtt durch ihn nicht nur

seine Befehle, sondern auch das Wort der Versöhnung verkündigt, und er seine Dienste angewandt hat, einen erzörnten König mit seinen aufrührischen Unterthanen zu versöhnen.

Das zwölfte Hauptstük, von dem Charakter des Sohns GOttes, der JEsu Christo gegeben worden, und von der Verbindung seiner göttlichen Natur mit der menschlichen. 1) Der Titel Sohn GOttes, ist zuweilen ein Titel der Ehre und der Zuneigung; und so werden die Engel, die Könige, die frommen Kinder GOttes genennt. In diesem Verstande hat niemand diesen Titel mehr verdienet, als derjenige, den GOtt geheiliget hat. Joh. X: 36. 2) Wie Adam ein Sohn GOttes genennt wird, weil er unmittelbar aus der Hand GOttes kam; so kömt dieser Titel in diesem Sinne JEsu vollkommen zu, weil seine Geburt übernatürlich war, und er auch durch GOttes Kraft wieder auferwekt ward, welches gleichsam eine zweyte göttliche Geburt war. 3) Kömt ihm dieser Titel zu, weil die Gottheit sich ihm mitgetheilt und genau mit ihm vereiniget hat. Der Anfang des Evangelii Johannis wird folgender Gestalt erklärt: In JEsu Christo sey eine neue und vollkommene Offenbarung des göttlichen Worts oder der Weisheit GOttes geschehen, die sich schon zum Theil durch die Schöpfung der Welt offenbaret hat, worauf aber die Menschen nicht aufmerksam genug gewesen. Die Stelle 1. Cor. I: 21. wird als Parallel angegeben. Es kömt uns nicht zu, daß wir erklären, welches diese Vereinigung oder beständige Gegenwart GOttes bey der Menschheit JEsu Christi sey. Es ist genug, daß wir einerseits sehen, daß die heilige Schrift uns die Sache ausdrüklich lehret, ohne uns die Art und Weise, wie es zugeht, zu sagen; und daß anderseits nichts unmögliches oder widersprechendes in der Sache selbst ist. Das heißt nicht die Gottheit erniedrigen oder theilen, wenn man sagt, daß sie sich mit einem Menschen vereiniget habe, so wenig, als wenn gesagt wird, daß GOtt in einem brennenden Busche erschienen sey. GOtt kan auf verschiedene Weise seine Gegenwart sichtbar machen, ohne daß eine Veränderung oder Theilung bey seiner Natur vorgehet. Es ist wahr, daß das eine Theilung wäre, wenn man sagte, daß die Gottheit, die bey JEsu Christo wohnte, von dem höchsten GOtt, der die Welt erschaffen hat, unterschieden sey. Das Evangelium lehrt aber solches nicht, sondern vielmehr das Gegentheil. 1. Tim. II: 9. Joh. X: 29, 30. Coloss. I: 15. Hebr. I: 3. Daß das Evangelium JEsum Christum in verschiedenen Redensarten vorstellt, rühret daher, daß man in ihm bald die göttliche, bald die menschliche Natur besonders oder vereiniget betrachtet; wie man auch von einem Menschen Dinge saget, die bald nur seinem Leibe, bald nur seiner Seele, und bald beyden zukommen. Eigenschaften und Handlungen, welche JEsus Christus nach beyden Naturen in Vereinigung zukommen, sind, daß er unser Heiland und Mittler ist, der Richter der Welt seyn wird, ein Gesandter und Sohn GOttes im erhabensten Verstande ist, von ihm unterschieden ist, ob er gleich in Ansehung der Gottheit allein eins mit ihm ist, weil der Vater eigentlich und Schöpfer, der Sohn eigentlich GOtt geoffenbaret im Fleisch ist, welches eine Person und verschiedene Haushaltung machet.

Das

Das dreyzehende Hauptstük, daß JEsus der verheissene Meßias der Juden sey. 1) Er hat es ausdrüklich bezeuget, und seine Apostel haben es nach ihm versichert. 2) Er hat in der That ausgerichtet, was man von dem Meßias nach den alten Weissagungen erwarten sollte. a. Er ersezte, was noch an dem Mosaischen Geseze fehlte, um eine vollkomne Religion auszumachen. b. In seinem Leben finden sich verschiedene Umstände, welche mit dem, was die Juden von dem Meßias dachten, und mit dem Gemählde, das die Propheten von ihm gemacht hatten, überein kam. Es wird unter anderm auch auf die Einwendung geantwortet, daß viele prophetische Beschreibungen, welche die Juden auf den Meßias deuten, ihn als einen siegenden König vorstellen. Es wird angemerkt, daß nicht alle Stellen des Alten Testaments, die in dem Neuen angeführt werden, so viele Weissagungen seyen, die den Meßiam betreffen; daß oft Stellen des Alten Testaments einer blossen Anspielung wegen, nach der Gewohnheit der Juden, angeführt werden, welche sich der Redensarten der Propheten, als einer nachdrüklichen und geheiligten Sprache gerne zu bedienen pflegten; zum Ex. Matth. II: 17. Es wird gezeiget, was Christus und seine Apostel noch für einen andern Gebrauch von dem Ansehen des Alten Testaments gemachet haben, und wozu diese Anmerkungen über die verschiedene Art, nach welcher die Stellen des Alten Testaments in dem Neuen angeführt werden, dienen.

Das zehende Buch handelt von der Sendung der Apostel, von den Gaben des heiligen Geistes, welche ihnen mitgetheilt worden, und von den Würkungen ihrer Predigt. Das erste Hauptstük, von der Sendung der Apostel und dem heiligen Geiste, der ihnen mitgetheilt worden. Christus verhieß seinen Aposteln eben denselben göttlichen Geist, der in ihm wohnte, zu schenken, den Geist der Wahrheit, den er auch den Tröster oder Fürsprecher nennet, weil er mit ihm den Dienst desjenigen verrichten würde, der einem schwachen Menschen vor dem Richterstuhl beystehet, indem er ihm zur Stüze und zum Rathgeber dienet, um seine Sache besser auszuführen. Es wird gezeiget warum die Apostel solcher göttlichen Hülfe nöthig gehabt haben; warum Christus arme und von äusserlichen Gaben entblößte Menschen zu seinen Aposteln erwählet habe? Da die Apostel mit dem heiligen Geiste getauft wurden, wie die Schrift redet, muß man, wie bey der Wassertaufe, das sichtbare Zeichen von der dadurch angedeuteten Sache unterscheiden. Sie empfiengen denn theils bey der Auffahrt ihres HErrn, theils und noch reichlicher am Pfingsttage unter sichtbaren Zeichen; 1) ausserordentliche und übernatürliche Gaben, als das Vermögen viele Sprachen zu reden, Wunder zu thun, ꝛc. 2) Eine tiefe und deutliche Erkenntniß von allem, was die christliche Religion angieng. 3) Muth und Standhaftigkeit die gröstten Widerwärtigkeiten um des Evangelii willen zu erdulden.

Das zweyte Hauptstük, von dem Ansehen, welches die Apostel und ersten Jünger unsers Heilands durch die Mittheilung des heiligen Geistes empfangen haben. Nach Christi Zeit mußte man an den heiligen Geist glauben, welcher durch die Apostel würkete und handelte: Denn wenn

wir ihr Ansehen oder ihre göttliche Sendung in Zweifel zögen, so würden wir nicht alle Gewißheit haben, die nöthig ist, ihre Lehre als göttlich anzunehmen. Daher kömt es, daß der Glaube an den heiligen Geist mit in der Formel der Taufe, als der dritte Grund des christlichen Glaubens gesezt ist.

Das dritte Hauptstük, wie die Apostel, nachdem sie die Gaben des heiligen Geistes empfangen hatten, die Aufferstehung und Himmelfahrt ihres göttlichen Lehrers bestätiget haben.

Das vierte Hauptstük, von der Predigt der Apostel unter Juden und Heiden, und auf was Weise sie das ein und andere Volk bey dem christlichen Glauben vereinigten.

Das fünfte Hauptstük, von dem guten Erfolge der Predigt der Apostel, oder der Bekehrung einer grossen Anzahl Juden und Heiden, und wie dieses die Wahrheit des Evangelii bestätiget. Es wird gezeiget, daß keine menschlichen Ursachen Theil an der Aufrichtung des Christentums gehabt haben; daß auch die Umstände der Zeit der Predigt des Evangelii nicht günstig gewesen; daß ihm der Zugang bey den Heiden nicht leichter gewesen, als bey den Juden; daß damal keine Zeit der Unwissenheit gewesen, da man Fabeln für Wahrheit genommen hätte; wie aus diesen Umständen zusammen genommen die Wahrheit der christlichen Religion erhelle.

Das sechste Hauptstük, von der Zerstörung des Tempels und den darauf erfolgten Zustand der Juden, und von den Folgen, die man daraus zum Besten der christlichen Religion ziehen kan. Die Fortsezung folgt künftig.

Auszug aus dem JOURNAL HELVETIQUE.

Weinmonat 1755.

I. Apologue. Bestehet aus einem Discours, vorstellend den ewigen Friedens-Rath, da der Sohn GOttes sich entschlossen Mensch zu werden, und für das ewige Heil des menschlichen Geschlechts zu sterben. Der Verfasser wünschet, daß er, und jeder, möge auch hiedurch überzeuget werden, daß der gekreuzigte Christus wahrhaftig sey die Kraft GOttes, zum Heil, einem jeden, der da glaubt.

II. Fortsezung der Untersuchung der philosophischen Gedanken des Herrn de Voltaire. Die Materie, so der Verfasser dißmalen wegen Voltaire verficht, enthalten Gründe, warum er den Voltairisch-Newtonianischen Saz nicht glauben könne, daß nemlich das Liecht 71. Minuten vonnöthen habe, um von der Sonnen bis zu dem Saturno zu gelangen; bey welcher Gelegenheit er auch die verschiedene Zeitraum widerlegt, so nach Voltaire Meinung das Licht von den verschiedenen leuchtenden Cörpern braucht, bis es zu uns gelanget; welches alles nach der Länge zimlich wol ausgeführet ist.

III. Remarques sur le Discours de M. J. Jaques Rousseau, concernant l'Origine & les Fondemens de l'Inegalité parmi les Hommes. Obgleich die Säze des Herrn Rousseau über diese Materie mit dem Preiß von der Academie zu Dyon bekrönet worden, werden sie doch von den wenigsten vernünftigen Leuten gebilliget; vielmehr haben sich schon die gelehrtesten Leute dahinter gema-

gemachet, und die Unzulänglichkeit seiner Gründe, Künste und Wissenschaften zu verschreyen, und für die Quelle alles Uebels zu halten erwiesen.

Ein Genfer zeiget in dieser recht wol gerathenen Abhandlung ein gleiches- und flattiert dem Rousseau um so viel weniger, als er ein ausgetretener Genfer ist, ob er gleich seine Schrift der Republic Genf dediciert hat. Voltaire drüket sich über diese Schrift auch recht gut aus, in dem Brief, so hinter dem Werk l'Orphelin de Chine gesezt ist, wann er schreibt: Niemals hat jemand mehr Beredsamkeit und Fleiß angewendt, uns den Thieren gleich zu machen.

IV. Seance publique de l'Academie des Belles Lettres & Arts, de Besançon le 24. Août 1755. Die Academie hörete selbigen Tags Morgens erst in der Carmeliter Kirche eine musicalische Meße an, hernach einen Panegyricum auf St. Ludovicum, so der Prior dieses Klosters, Marsoudet, gehalten. M. d'Agay, Abt von Sorele, Präsident der Akademie, eröfnete selbige mit einer Rede über die Genie der Lateinisch- und Französischen Sprachen. Hierauf wurden die von der Akademie mit dem Preiß beehrten Werk vorgelegt. Den ersten Preiß, so auf die Wolredenheit gesezet war, erhielte der P. Millot, ein Jesuit zu Dole. Er war gesezt auf die Frag: Ob die blosse Liebe zur Schuldigkeit eben so grosse Thaten hervor bringen möge, als aber das Verlangen nach Ruhm. Vier andere Discurse über diese Materie haben das accessit erlanget. Eine ist von Herrn Durey d'Haroncourt, Receveur-General der franche Comté; die zweyte von Herrn Cayet, einem Geistlichen zu Dole; die dritte von Herrn Bergier, Pfarrer zu Flangebouche, und die vierte von Herrn Banzon, dem ältern, Advocat zu Vezon. Den Preiß in der Litteratur, so auf die Auflösung folgender Frage gesezet war: Wer der Hercules, genannt Ogmius, bey den Galliern gewesen, und warum sie ihn unter den von Luciano angeführten Attributis vorgestellt, erhielte Herr Trouillet, Pfarrer zu Ornans. Die drey andern Schriften, so das accessit erhalten, waren: die erste von Herrn Bergier, Pfarrer zu Flangebouche; die zweyte von Herrn Schmid zu Bern, davon im vorigen Journal gemeldt worden; die dritte von einem Ungenannten, der aber für einen Gelehrten aus der Schweiz gehalten wird. Den Preiß in den Künsten, so auf die beste Abhandlung, wie das Commercium in der Franche-Comté in guten Stand zu bringen? gestellt war, truge Herr Puricelli, ein Handelsmann zu Besançon, davon.

Zum Beschluß dieser Versamlung wurden die Preiß auf das folgende Jahr ausgesezet, über folgende Materie: In der Wolredenheit: Warum das Urtheil des Publici gemeiniglich von Irrthum und Ungerechtigkeit befreyet sey. In der Litteratur: Was für einen Weg die Römer im Lande der Sequaner gebraucht hätten. In den Künsten: Die beste Weise einen Ofen aufzusezen und zu unterhalten, Eisen, Minen darinn zu schmelzen, je nach den Beschaffenheiten ihrer verschiedenen Gattungen; als auch den Gebrauch der Kohlen zu spahren, und die Zeit, das Eisen in Fluß zu bringen, zu verkürzen; auch dem Eisen und dem geschmolzenen Metall eine bessere Gestallt zu geben. Die

Die Abhandlungen müssen franco vor dem ersten May dem Herrn Daclin, Buchdruker der Akademie, eingesandt werden.

V. Das Wayslein von Chine, ein Trauerspiel, für das erste mal von Herrn Voltaire vorgestellt, zu Paris den 29. Augstmonat 1755. Der ziemlich weitläuftige Auszug dieses Trauerspiels beweiset sehr wol die Geschiklichkeit des Verfassers in dieser Art Schriften, die von allen Kennern müssen gelobt werden; dagegen seine philosophische und physicalische Werke vielem Tadel unterworfen sind. Sie ist dem Marechall von Richelieu dediciert; und zeiget der Verfasser darinn, daß darinn die Geschicht von Tschao, einem Chinesischen Wayslein, so im 14. Seculo gelebt, vorgestellt werde.

VI. Maximes extraites des Lettres, écrites par un Ecclesiastique François, à l'occasion des differens de la Puissance seculière, & de la Puissance ecclesiastique. Der Verfasser ist ganz geduldig die weltliche Macht den Weltlichen zu überlassen, und sucht sich und andere zu bereden allein dem Ministerio, wozu sie berufen seyen, abzuwarten. Die Maximen, so vorgetragen, sind vortrefflich, aber die wenigsten Geistlichen werden sie verstehen wollen, besonders in Frankreich, weil sie ihrer eingebildeten Oberherrschaft entgegen stehen.

VII. Le Moi, eine alte Historie. Alcibiades, ein Athenienser, wollte, daß ihn jedermann um seiner eigenen Qualitäten willen lieben und hochachten sollte; besonders suchte er es bey dem Frauenzimmer hierzu zu bringen; darinn er sich aber betrogen fande; wie davon zwey Exempel weitläuftig erzehlt werden.

IX. Projet d'une nouvelle Histoire Ecclesiastique, par D. Hyacinthe Bernac, de Quiros, Docteur en Theologie & en Droit Canon, & Professeur en Histoire ecclesiastique dans l'Academie de Lausanne. Die Kirchen-Historie, deren Ausfertigung hier angekündiget, und durch Subscriptien zu haben sind, ist in latinischer Sprach abgefaßt, und wird aus 3. Theilen in 4to bestehen. Der Subscriptions-Preiß ist 4. Liv. Schweizer Geld, oder 6. Französische Liv. Auf einen Theil der Subscriptionen kan man bey den vornehmsten Buchhändlern bis künftigen Mey bekommen.

X. Vers pour Mademoiselle. ... XI. Enigme.

Auszug aus dem JOURNAL HELVETIQUE, Winterm. 1755.

I. Discurs über die Worte unsers HErrn JEsu Christi: Selig sind die Sanftmüthigen: dann sie werden das Erdreich ererben. Matth. V:5. Es ist ein ganz moralische Erklärung dieses Texts, welche vor einigen Jahren von der Französischen Akademie zum Preiß in den Moralen ausgesezt worden. Er betrachtet diese im Text angepriesene Sanftmuth als eine Gemüths-Ruhe, so sich gegen GOtt und die Menschen erstrekt. Die Materie ist sehr wol ausgeführet, und verdienet sehr wol gelesen zu werden. Es wird gezeiget, wie man auch die Sanftmuth gegen solche, die höhern Standes sind, ausüben könne, obgleich solches anfänglich widersprechend zu seyn scheinet.

II. Objet

II. Objet contre un Dieu & une Providence, retorquée & presque tournée en prouve. Schon öfters sind die Einwürfe, welche die Freygeister gegen die Wahrheiten der christlichen Religion vorgetragen, dergestalt gründlich widerlegt worden, daß sie auch so gar zu ihrer eigenen Widerlegung können gebraucht werden; so geschahe es, zum Ex. mit den Variationen der Evangelisten. Derjenige, so die Freygeister gegen die Vorsehung, in Ansehung der Mißgeburten machen, wird hier eben auf solche Art kürzlich widerlegt und geprüfet.

III. Antwort des Verfassers über die Zwistigkeit, welche den Metaphysicis aufgegeben worden. Diese Metaphysische Aufgabe ist im Augstmonat dieses Journals angezeiget; hierauf im Herbstmonat beantwortet. Und diese Beantwortung wird anjezo widerlegt. Sie betrift die Definition der Essentia und Existentia. Sonderheitlich wird die Wolfianische Definition angegriffen. Es ist zu vermuthen, der Streit möchte noch weiter fortgesezt werden, ohne daß viel Leser des Journals hieran Gefallen oder Erbauung haben möchten.

IV. Lettre à Mr. B... Pr. Es ist eine Antwort auf ein Schreiben, so dem Herbstmonat 1753. einverleibet worden. Der Inhalt ist nicht von sonderlicher Wichtigkeit, wenn man die schönen Ausdrüke der Sprache ausnimt. Die Antwort scheinet von einer Person herzurühren, so die Einsamkeit liebet, und an einen guten Freund, der ausser Lands stationiert ist, schreibet.

V. Der Träumer. Es ist eine neue moralische Schrift, welche den Spectateur dieses Journals ablösen will, wann er das Glük habe den Lesern zu gefallen, da dieser, ohne vom Publico Abscheid zu nehmen, aufgehöret. Ob aber sein erster Traum von den Pflichten der Wolanständigkeit, und wem man in Compagnien zuerst auf seine Gesundheit zutrinken solle, sonderliche Liebhaber finden werde, daran ist fast zu zweifeln.

VI. Suite du Moi; Histoire très-ancienne. In dieser Geschicht wird Alcibiades, ein Schuler Socratis, vorgestellt, wie er sich in seiner Einbildung, ob würde er von dem Frauenzimmer um sein selbst willen, oder nur in Ansehung seiner eigenen Qualitäten geliebet, betrogen, indem sie solches bloß ihrer eigenen Person wegen gethan; weswegen ihn Socrates sehr beschämt gemachet, und bewogen die erste Person, deren Liebe er auf die Probe gesezt, zu heurathen.

VII. Critique du Patriote Helvetique. Diese neue Monatschrift, so bey Hrn. Ekenstein zu Basel 1755. herausgekommen, wird gar nicht gerühmet. Der Criticus hält den Patrioten für einen Philosophen aus den alten Zeiten, der die grosse Welt nicht kennet, und sich davon seltsame Einbildungen machet; nicht nur aber glaubt er, kenne der Patriot die Welt nicht, er kenne sich selbsten nicht. Und diß beweiset er aus verschiedenen Stellen seiner Schrift, wann er, z. E. die Nothwendigkeit der Gesezen aus unserer Eigenliebe herleitet; da er doch, nach seiner Meinung, besser gethan hätte, wenn er dieselbe aus dem blossen Willen der Regenten hergeleitet hätte, die, vermittelst

mittelst derselben, ihre Untergebene im Zaum halten, dann sie für sich keine Gesetze erkennen. Kurz, es bedunken uns die Maximen des Patrioten aufrichtiger zu seyn, als des Critici; obgleich, wie dieser bemerket, solche eher zu unserer Ur-Eltern Zeiten, als aber in unsern Tagen, hätten können vorgeschrieben und befolget werden. Der Patriot und der Criticus lassen sich indessen mit Vergnügen lesen.

VIII. Tschao chi cou Eli, oder der kleine Wayse aus der Familie des Tschao. Eine Chinesische Tragœdie. Es ist das Original, daraus von Voltaire seine im vorigen Journal angezeigte Copie gemachet. Der P. Bremare, ein Jesuit, hat solche aus dem Chinesischen übersezt. Die Geschicht ist auch in des du Haldé Chinesischen Historie angezeiget. Tschou Tum wird von Tou Ngan Cou verjagt, und 300. Personen aus seiner Familie umgebracht. Ein Enkel, so noch in der Wiegen lag, wird wunderlich errettet; dann seine Muter vertraute ihn einem Freund, Tsching-Yngan, vor ihrem Tod. Tou-Ngan-Cou hatte Bericht, wie daß noch ein Sprößlein von Tschao-Tun bey Leben. Diesen auszurotten, aus Furcht, er möchte ihm verhelet werden, entschlosse er, alle Kinder in dieser Gegend, so unter sechs Monat alt wären, umzubringen. Tsching-Yng resolvierte sich, den jungen Thron-Erben seinem alten Freund Kong-Lun, der auf der Landschaft wohnete, anzuvertrauen, und dagegen seinen eigenen Sohn dem Tyrannen einzuliefern, als ob er das Wayßlein wäre. Kong-Lun nimt den Vorsaz, solchen zu erhalten, willig an; entschließt sich aber, weil er alt, Tsching-Yng aber noch jung wäre, und die Rache an Tou-Ngan-Cou eher erleben würde, an dessen statt zu sterben, und den Sohn des Tsching-Yng dem Tyrannen einzuhändigen. Dieser williget endlich darein, und zeiget dem Tyrannen selbst an, bey wem das junge Wayslein aufbehalten werde. Er begleitet ihn dahin, allwo Kong-Lun sich aufhält; laßt sich das Kind bringen, welches er selbst umbringt. Der alte Kong-Lun aber erstach sich selbst. Der Tyrann bezeuget hiefür dem Tsching-Yng grosse Dankbarkeit; adoptiert sein vermeintes eigenes Kind, das doch der vermeintlich ermordete Wayse war, und nennet ihn Tsching-Pou. Als dieser unter Aufsicht Tsching-Yng bis in sein 20. Jahr erzogen worden, entdeket ihm dieser die ganze geschicht, welcher den Tyrannen in Fessel legen, und in tausend Stük zerhauen lasset.

IX. Akademische und gelehrte Neuigkeiten. Den 25. Augstmonat hielte die Französische Akademie eine ordentliche Seßion. Den Preiß, so auf das beste Stük in der Wolredenheit gesezet war, erhielte der P. Guerrard, ein Jesuit zu Pont à Mousson; und den von der Poesie, der Herr le Müre. Für das künftige wurde erkennt, daß beyderley Preiß sollten vereiniget, und wechselweis in diesen beyden Wissenschaften ausgetheilt werden. Der Preiß in der Wolredenheit auf 1756. ist ausgesezt auf die Materie: Bis auf welchen Grad es nöthig sey, die gelehrten Gesellschaften zu vermehren. Der Discours des P. Guerrard, in der Wolredenheit, so den Preiß erhalten, handelte: Worinn der philosophische Verstand bestehe, in Absicht auf die Worte St. Pauli, Röm. XII; 3. Daraus ist ein kurzer Auszug mitgetheilt,

woraus

woraus des Verfassers Geschiklichkeit, die Religion, Beredsamkeit und Philosophie zu verbinden, erhellet.

An gleichem Tag, als den 25. Augstmonat, hielte auch die Königliche Akademie der schönen Künste und Wissenschaften zu Bourdeaux, ihre Versamlung im grossen Saal der P. P. Recollect. Der President Loret, als Director, eröffnete dieselbe mit einer Dissertation über die Materie, so zum Preiß für dieses Jahr ausgesezt worden: Worinn der Einfluß der Luft über die Gewächse bestehe. Der Abt Peix, Professor Philosophiæ zu Perigueux, und Correspondent der Akademie, verlase einige Observationen über die Wasser eines Sees, der erst kurzlich ausgegraben worden, welche sich entzünden, wenn man ihnen mit einer angezündeten Fakel nähert. Der Herr Doctor und Bibliothecarius Castet über ein Hydrocephalon oder Wassersucht am Haupt, damit eine junge Tochter bey Bourdeaux behaftet gewesen. Der Parlements-Rath de la Montaigne verlase eine Lobrede auf den verstorbenen President Montesquieu. Der Preis, so diß Jahr ausgesezt war, wurde bis 1757. zuruk behalten, und noch darzu zu bestimmen aufgetragen, den Lauf und die Ausdünstung des Seve, (Frühlingssaft der Gewächse) in Absicht auf die verschiedenen Qualitäten der Luft und den verschiedenen Aspecten der Sonne und des Monds. Auf 1757. wurde auch der Preiß von 1754. wider verschrieben: Die wichtigste Vortheile die Reben zu schneiden; in Absicht auf die verschiedene Gattungen Weinreben, und den Unterschied des Erdrichs. Auf das Jahr 1758. ward vorgeschrieben: Welches die besten Mittel seyen, Wiesen an dürren Orten anzulegen, und was für Gewächse auf solche, zu Erhaltung grossen und kleinen Viehes, am besten zu pflanzen seyen.

Die Aufgab auf bevorstehendes Jahr 1756. besteht zu bestimmen: Die beste Weis die Weine zu machen, zu läutern, und zu erhalten. Die Academie verlangt, daß man ein Mittel erfinde, sie ohne Eyer zu läutern, und aber ein gleiches oder noch bessers Mittel darzu erfinde.

* * *

Zu Paris ist der V. Theil der so bekannten Encyclopædie herausgekommen. Man findet darinn die Artikul: Esprit, Eloquence, Elegance, von dem berühmten von Voltaire vortrefflich ausgearbeitet. In der Vorrede befindet sich eine wol ausgearbeitete Lobrede auf den verstorbenen President Montesquieu; dessen vortreffliche Ausarbeitung des Artikuls Gout, in einem der folgenden Theile dieses Werks vorkommen wird.

X. Verse. a. Auf den Tod des Herrn Montesquieu gerichtet, an den Herrn von Secondat seinen Sohn. Diese werden dem Herrn von Voltaire zugeschrieben, oder doch beurtheilet seiner würdig zu seyn.

b. Auf die Krankheit des Herrn Pfarrers und Professor de Roches, zu Genf, der im vorigen Weinmonat von einem Schlagfluß der Sprache beraubet worden.

c. Ode über den Krieg. Der Verfasser scheinet den Engelländern den Krieg abrathen zu wollen. Ich sorge aber, es sey umsonst

d. Le Commerce, ein Gedicht, von Herrn Miere, damit er dieß Jahr den Preiß in der Poesie von der Französischen Akademie erlangt.

XI. Logogriphe.

Auszug aus dem JOURNAL HELVETIQUE, Christm. 1755.

I. Abhandlung über die Nothwendigkeit der Betrachtung des Todes. Diese schöne Abhandlung ist hauptsächlich gegen denjenigen Einwurf gerichtet, da man vorschüzet, daß, wann der Mensch verbunden wäre allezeit an den Tod zu gedenken, er nicht Ursach hätte GOtt zu danken, daß er uns auf diese Welt kommen lassen. Es wird gründlich dargethan, daß dieser Einwurf nur allein von Mangel reiffer Betrachtungen des Todes herrühre; und daß, wenn man diesen wol überlegen würde, man grad das Gegentheil daraus schliessen könnte. Es wird hierauf auch weitläuftig gezeiget, daß der Tod nur Heiden und grossen Sündern wirklich fürchterlich und schrekhaft sey.

* II. Es ist eine Gegenantwort auf das dem Wintermonat eingerükte Schreiben, so zu Widerlegung einiger Metaphysischen Schlüssen dienen sollte. Das Haupt-Argument ist: Alles Wesen ist unveränderlich, alle Sachen sind ein Wesen, (Essenz) darum sind alle Sachen unveränderlich. Der Streit kömt hauptsächlich darauf an, daß keiner das Wort Essenz in dem Verstand nimt, wie der andere; bis dieß geschihet, wird auch der Streit nicht ausgemacht werden.

III. Abhandlung über das, was durch die Akademie zu Besançon ist vorgetragen worden: Ob die Liebe der Schuldigkeit eben so grosse Thaten thun könne, als die Begierde zum Ruhm. Nach der Ueberschrift: Ein Ueberwinder wird gefürchtet, und ein Weiser hochgeschäzt. Diese Materie ist trefflich wol ausgeführet, und weitläuftig gezeiget, auch mit Exempeln dargethan, daß man aus Liebe der Schuldigkeit eben so grosse Thaten thun könne, als aus der Begierde zum Ruhm.

IV. Project von einer neuen Edition des Neuen Testaments, mit R. P. Pasquier Quesnel moralischen Reflexionen. Da dieses vortreffliche Buch in den Händen vieler Protestanten sich befindet, und von ihnen zu ihrer Andacht gebraucht wird, so hält der Verfasser dieses Projekts demnach dafür, es wäre rathsamer bey einer neuen Auflage das Werk auch bey Protestanten gemein nüziger zu machen, verschiedene Aenderungen dabey vorzunehmen; vornehmlich aber 1) diejenigen moralischen Reflexionen wegzulassen, wo der ehrliche Pater allzusehr den Maximen seiner Kirche nachgefolget; sowol als 2) die Reflexionen, so er zum öftern wiederholet; und demnach gar leicht entweder besser eingeschrenkt, oder gar weggelassen werden können. 3) Die Vorberichte Vorreden, Zeugnussen und Mandemens, die Tabell der Lesungen bey den Messen,

* Bey dieser Gelegenheit ist zu melden, daß andere pressante Arbeit bis dahin das eilfte Stük der neuesten Samlungen vermischter Schriften, darauf die Liebhaber so begierig warten, aufgehalten. In demselben soll auch die dapfere Widerlegung zum Vorschein kommen, welche Herr Rector Sulzer, von Winterthur, so bald er der Schrift ansichtig worden, in welcher seine Nova Facies Artis Logicæ durchhechelt worden, verfertiget, und dem Verleger ungesäumt und bald vor einem Jahr zu Handen gestellt.

Messen, das Lateinische der Vulgaten und anders, so in den Marginibus sich befindet, wäre auch wegzulassen, sowol, als 4) die sich zum Text ganz nicht schikenden Reflexionen, derer sich der P. offt aus grossem Eifer bedienet. 5) Die allzu starke Anhäufung der Hauptmaterie. 6) Sollte man die Verse, worüber Reflexionen gemacht sind, besser auseinander sezen, als in vorigen Editionen geschehen. Man könnte auch 7) mehr buchstäbliche Auslegungen der Text-Worten beyfügen. Und dann 8) die Version von Mons, deren sich der Verfasser bedienet, in vielen Stellen verbessern.

VI. Lettre de Mademoiselle de L. à M. de M. Es scheinet dieser Brief von einer Weibsperson herzurühren, und betrift den oft angeführten Discurs des Herrn Russeau, über die Ungleichheit der Menschen, in welchem der Verfasser über der Frag: Alles ist gut, sehr mitgenommen. Die M.. zeiget in diesem Schreiben viel Belesenheit und Critique, und ziehet sehr satyrisch auf den guten Poeten los.

VII. La vüe d'Anet, poëme. Die Lustbarkeiten dieses anmuthigen Dorfs im Canton Bern, und der Vogtey Erlach, wird hier besungen, nach dem Vorbild eines andern Anet in Frankreich, an der Eux ligend, da Weiland König Heinrich IV. sich öfters aufgehalten, und welches von Voltaire im IX. Gesang seiner Henriade besungen worden.

VIII. Gelehrte Neuigkeiten. a. Collection Academique, composée des Memoires, Actes ou Journaux des plus celebres Academies & Societés literaires étrangères, des Extraits des meilleurs ouvrages periodiques, des Traités particuliers, & des pieces fugitives les plus rares, concernant l'Histoire naturelle & la Physique expérimentale, la Botanique, la Chimie, la Medecine & l'Anatomie; traduits en François, & mis en ordre par une Societé des Gens de Lettres. Chez François Fournier, Imprimeur à Auxerre.

Dieses unerschöpfliche Werk, so aus mehr als 40. Bänden bestehen solle, machet seinen Verfassern Ehre; es sind bereits drey davon heraus gekommen. Es sind lauter Burgunder, die daran arbeiten, und ist auch dem Prinzen Condé, als Gouverneur dieser Provinz, dediciert. Die Herren von Buffon, (nicht der Akademicien zu Paris) d'Aubenton, l'Archen Roux, Nadault und Barberet besorgen die Uebersezungen; und ihr Charakter wird hier beschrieben, um den Lesern eine günstige Idée von ihren Werken beyzubringen. Die Vorrede hat den Herrn Gueneau, von Sernier in Auxoix, zum Verfasser; sie ist weitläuftig, aber wol abgefasset. Im ersten Band trift man an die Abhandlung, so die Akademie del Cimento, zu Florenz, unter dem Titel: Essaix des Experiences physiques, ans Licht gestellt; dabey man eine Nachricht von ihrer Errichtung und Schikfalen voran geschiket hat. b. Einen Auszug von den zwanzig ersten Jahrgängen des Journal des Sçavans, dem nicht nur eine Anzeig von dem Anfang und Fortgang dieses Werks und dessen vornehmsten Verfassern, sondern auch einiger recht besonders merkwürdigen Auszügen mitgetheilt wird. Im zweyten Band werden auf gleiche Weise Auszüge auf die vierzehen ersten Jahrgänge der Englischen Philoso-

phical-Transaction, und im dritten aus den Ephemeridibus der Kayserlichen Academie Naturæ curiosorum mitgetheilet.

b. Lettres au Prince Roïal de Suède, par M. le Comte de Tessin, Ministre d'Etat, & Gouverneur de ce jeune Prince; traduit du Suèdois; à Paris chez Ant. Sombert, Rüe Dauphiné, 1754. 2. Vol. in 12. Diese recht unvergleichliche Briefe werden auch von diesen Verfassern nach Verdienen gerühmt.

c. Die Akademie der Wissenschaften und Künsten zu Amiens celebrierte am 25. Augstmonat das Fest St. Ludovici. Die Lobrede wurde vom Abt Morel, die Eröffnung der Versamlung von Herrn Director Biset gehalten. Der beständige Secretarius Baron verlase eine Lobrede auf den berühmten Präsidenten Montesquieu. Es wurden auch Dissertationen verlesen über die natürliche Historie von d'Emery; eine von Herrn Urlino, dem Autor des Lebens St. Lagers, durch den Herrn Abt Rousseau, eine physicalische Abhandlung über die Nahrung der Gewächse, von Herrn Bilet, und ein Brief in Versen, über den vernünftigen Menschen, von Herrn le Pignart.

Der Preiß, so für dieses Jahr ausgestellt worden, wurde dem Herrn Dicquot, von Rheims, ertheilet. Er war gesezt auf die Frage: Welches die Würkung des Interesse vom Geld sey, so zum Akerbau und dem Commercio gewidmet ist.

Für die zwey Preise auf das Jahr 1756. sind folgende Fragen aufgesezt: 1) In was für einem Zustand sich das Commercium in Frankreich befunden, von Hugo Capeto bis auf Franciscum I. 2) Wie man am besten haushalten solle mit den Brennmaterien in Oefen, Feuerheerden, und unter Glutpfannen, ohne jedoch die Würkungen des Feuers zu zu mindern oder zu hemmen.

IX. Suite de la Promenade de Provence, ou Histoire de Montvilliers. Montvilliers, ein junger Mensch von gutem Hause, hatte das Unglük einen Stiefvater und Stiefmutter zu bekommen, darüber er in ziemliche Verachtung gerieth; de Madinville, ein Edelmann in seiner Nachbarschaft, jammerte sich seiner, und übernahm die Sorg für seine gute Auferziehung. Nachdem er zu Jahren kommen, gedachte er ihn an seine Niece zu verheurathen, schikte ihn aber vorher nach Paris, daselbst einen civilern Umgang und Anschikung zu erlehrnen. Montvilliers gerieth daselbst in Bekanntschaft mit der Mlle. Arvieu, welches eben die Niece des Madinville war, so ihm aber unbekannt gewesen. Er findet diese Dame nach seinem Goût, und entschleußt sich, sie zu heurathen. Er reiset wieder zum Herrn Madinville, der sich hierüber bestürzt anstellet; endlich aber ihm doch entdeket, daß es eben seine Niece sey. Aber der Vater des Montvilliers wollte in die Heurath, auf Anstiften seines jungen Sohns, des Montvilliers Stiefbruders, nicht willigen; welcher auch Mittel findet, seinen Stiefbruder an einen Schiff-Capitain zu verhandeln, der versprach, ihn in America zu verfertigen; er laßt ihn auch mit Gewalt aus dem Beth wegnehmen, und wird zu Schiff gebracht. [Der Verfolg künftig.]

X. Avis litteraire. Dieser enthaltet 1) Brief von Herrn Voltaire an die

die Französische Akademie. In dem ersten, so er im vorigen Wintermonat abgelassen, beschwert er sich höchlich über einige Schriften, die unter seinem Namen zu Paris herausgegeben worden, als eine so genannte Histoire universelle und Memoires über den vorigen Krieg, so 1741. angegangen. Er ersucht die Akademie, offentlich zu declarieren, daß diese Werke nicht seine Arbeit wären; welches auch solche in ihrem Antwort-Schreiben vom 21. Wintermonat, so beygerüket ist, gethan. Der zweyte Brief vom 21. Wintermonat enthält wieder ernstliche Klagen, besonders über die Memoires vom Krieg 1741. Er zeiget dabey, wie er zwar wol etwas davon verfasset, das aber in Händen des Grafen von Argenson sich befinde, und niemal sey gedrukt worden.

Die häufige Erdbidem haben zu verschiedenen Predigten Anlaß gegeben. In der Drukerey der Verfasser des Journal Helvetique wird eine gedrukt, so der erste Prediger der französischen Kirche zu Bern, August de Trey, am 7. Christmonat, bey Anlaß der Erschütterung von Lissabon gehalten.

Bey den Gebrüdern Cramer, zu Genf, erscheinen von Hrn. Bertrand zwo französische Predigten, so zu Bern bey Anlaß der Lissaboner Verschüttung und des Erdbebens am 9. Christmonat gehalten worden.

Aus der Drukerey Marc. Michael Bousquet, zu Lausanne, ist seit kurzem zum Vorschein kommen: Sisteme abrègé de Jurisprudence criminelle, accommodée aux Loix & à la Constitution de Païs, par François Seigneux, Juge civil & criminel de la Ville de Lausanne. Die Criminal-Richter im Païs de Vaud können sich dessen vielleicht mit Nuzen bedienen.

XI. Etrennes, ein Gesang, darinn der Verfasser den Lesern allerhand zum Neujahr anwünschet. XII. Enigme.

* * *

Es ist in groß Octav in achtzehen und einem halben Bogen erst ans Licht kommen: Chrestomathia Platoniana, Græce & Latine. 8. bey Heidegger und Compagnie, 1756. Unter allen Chrestomathien, die bisher an das Licht getreten, ist keine von einem grössern und allgemeinern Nuzen, als diese; denn sie dienet zur Erlernung der Pracht und Zierlichkeit der Attischen Sprache, und bildet zugleich das Herz der jungen Leute zur Tugend und zu einer guten Aufführung in den verschiedenen Umständen des Lebens; sie giebt gesunde Begriffe von GOtt, von unsern Pflichten, von der Schönheit der Sittenlehre, von dem Zustande der Seele nach dem Tode. Sie enthaltet metaphysische, moralische, politische Gedanken, die alle einen heilsamen Einfluß auf das Herz und auf die Einrichtung des Lebens haben können. Wer kennet und bewundert den Plato nicht sowol wegen seiner Sprache, als wegen seiner Gedanken! Und wenn wir sagen, daß dieses eine Samlung von den schönsten und zierlichsten Gedanken und Maximen, die in dem Plato zerstreuet sind, ist, so können wir nichts mehrers zum Lobe dieser Chrestomathie beyfügen; dieses soll genugsam seyn, dieselbe zum allgemeinen Gebrauch zu empfehlen. Der Verfasser, Ferdinand Christian Müller, von Straßburg, hat sie dem grossen Hällischen Philosophen, Georg Fridrich Meyer, der sich um den Plato unsterblich verdient gemacht, zugeschrieben. Er hat nicht nöthig befunden das

Buch

Buch mit Sammlungen vieler Anmerkungen und Lesarten zu vergrössern; hingegen hat ihn nüzlich bedunkt, den Griechischen Text, des Serrani latinische Uebersezung, die er an vielen Orten verbessert, beyzufügen.

* * *

Da die von J. Hakaert, Ermels und F. Meyer, ꝛc. gezeichnete Landschaften von den Kennern und Liebhabern der schönen Mahlereyen hochgehalten werden, hat Herr **Bullinger**, der Mahler, in Zürich, 12. dergleichen in Kupfer geezet, und in Betrachtung, daß der Meister das Werk nicht vonnöthen habe zu loben, wenn das Werk den Meister lobet, anstatt vieler Vorreden und Projecten, ꝛc. dieselbe nur mit folgender satyrischer Dedication begleitet.

All' Eccellentissimo Signore. Il Sigre. RAFFAELLO SANTIO,
ECCELLENZA! da Vrbino Pittore.

Es wird vielleicht zu ihren Zeiten üblich gewesen seyn, Sachen, so im Druk ausgegeben worden, iemanden zuzueignen; Einmal heut zu Tag kan kein solches Werk ohne Zueignungs-Schrift seyn; entweder an grosse Herren, von denen man Gutthaten empfangen, um noch mehr zu bekommen; und etliche Exemplar gewiß an den Mann zu bringen, wo man gute Bezahlung verhoffet, oder dardurch einen guten Freund (wenn nemlich das Werk Ehre bringt) noch mehr sich zu verpflichten: Auch geschiehet es oftmalen, nur allein dem Werk eine Vorrede zu machen.

Ich habe sie ausgewehlet, nicht daß ich einiches Geschenk von ihnen erwarte; ich will Ihnen auch kein Exemplar zuschiken, denn Sie werden deren genug zu sehen bekommen, wann sie auf vielerley Arten (theils häßlich illuminirt) in die andere Welt geschikt werden; sondern das einzige, so ich von E. Ex. verlange, ist, diesem Werklein, oder vielmehr mir, bey etlichen verstorbenen Mahleren das Wort zu reden: Denn, wie dörfte ich vor J. Hakaert, Ermels, F. Meyer und andern erscheinen, wenn sie so vieles von ihren schönen Sachen unter meinem Namen, so elend gekrazet, erbliken werden.

Ich kenne die grosse Achtung, die alle Kenner vormalen und noch mehr heut zu Tag für Sie haben, und hoffe, Sie werden solche dort nicht verloren haben; und also hätte ich keinen mächtigern Beschüzer wehlen können.

Denn gehöre ich mit etwelchem Recht unter ihren Schuz, weilen ich mit vielem Geld so viele Kupferstiche, so nach Ihrer Arbeit gemachet worden, aufgekauft, und alles Auslachens ungeachtet allemal behauptet, daß wo Raffael stehe, so müße das Stük unvergleichlich seyn. Und nimt mich nur Wunder, wenn meine Freunde darüber mit mir zanken, da doch allezeit Ihr Nam, wenn er unter den Kupferstichen mit R. V. bezeichnet steht, genug Hochachtung erwerben sollte.

Ferner find ich, daß ich viele Gleichheit mit Ihnen habe, sowol in Ansehung der Geburt, Gestallt, als Willen. Urbino, Ihre Geburts-Stadt, ist mit nicht weniger Bergen umgeben, als Zürich; Sie trugen, wie ich in meiner Jugend, auch lange Haare, und waren ein grosser Verehrer des schönen Geschlechts, welches ich mein Lebtag geliebet habe.

Obbenannte Gründe machen mich hoffen, Sie werden mich mit Ihrer Patrocinanz beseligen; einen Vorwurf allein habe ich zu beförchten, warum ich dieses Werklein nicht an einen Lebenden dediciert habe? Auf dieses diene zur Antwort: Lebende Künstler habe ich keine zu Gönnern nöthig, dann meine Landsleut dörfen mir nichts thun oder sagen, aus Forcht, ich sage ihnen ein gleiches. Ausländer aber werden es schwerlich zu sehen bekommen, denn das Werklein sieht so aus, daß die gute Fama darmit wenig zu blasen bekomt: auch ist es theuer, und soll in 4. Ausgaben bestehen. Jede von den 3. ersten Ausgaben soll in 12. Stüken bestehen, und 1. fl. kosten; die vierte Ausgabe aber in 14. Stüken, samt meinem Portrait, à 1. fl. 15. kr. so daß fast niemanden gelüsten wird für 51. Stüke von meiner Arbeit ein Ducaten herzugeben, wenn schon mein Portrait darbey ist. Denn habe ich niemanden durch dieses erzörnt, bey dem ich müßte abbitten lassen, als vorbenannte drey Herren, bey welchen Sie am besten mich wieder aussöhnen können, worfür ich Sie nochmalen unterthänigst ersuche, und alle von mir abhangende Gegendienste bereitwilligst anerbiete, und verbleibe in stetswährender grösseter Hochachtung

DI VOSTRA ECCELLENZA,

Zürich, den 1. Jenner 1756.

Devotiss. ed Obligatiss. Serv.

Jo. Balthasar Bullinger, P.

P. S. Ich habe eine ziemliche Zahl sehr curiose Schweizer-Prospecte, die ich selbsten nach der Natur gezeichnet, bey Handen, die ich Willens bin nächstens in Kupfer zu ezen, und (wann dieses Beyfall findet) in einem halben Bogen Format an den Tag zu geben.

0206634